

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT

Aus dem Inhalt

Das Sozialprodukt im Jahr 1958
Die industrielle Produktion im Jahr 1958
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter
den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958
Die Beschäftigten des Handwerks nach der
Stellung im Betrieb
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958
Der Außenhandel im Jahr 1958
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten 1958
Der Personalstand des Bundes 1956 bis 1958
Landwirtschaft und Einkommensteuer
Die Preise im Jahr 1958
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit
Australien, Neuseeland und Südafrika
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten

ts

VERLAG: W·KOHLHAMMER GMBH

11. Jahrgang N. F.

Heft 1

Januar 1959

Bezugspreis: Vierteljährlich (3 Hefte) 16,00 DM, Einzelheft 6,00 DM (zuzügl. Versandgebühren).

Inhalt

	Seite
Zusammenfassende Übersicht	1
Wirtschaftszahlen	2
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	4
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 (Erste vorläufige Berechnung)	5
Die industrielle Produktion im Jahr 1958	10
 S t a t i s t i s c h e U m s c h a u	
Bevölkerung	
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	17
Landwirtschaft	
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958 ..	19
Die Rübenenernte 1958	20
Die Weinmosternernte 1958	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	22
Handwerk	
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	24
Binnenhandel	
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	26
Außenhandel	
Der Außenhandel im Jahr 1958	28
Geld und Kredit	
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	29
Öffentliche Finanzen	
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	33
Landwirtschaft und Einkommensteuer	35
Preise	
Die Preise im Jahr 1958	39
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika	44
Löhne	
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958 ...	46
Verbrauch	
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1958 ..	47
 A n h a n g	
Veröffentlichungen vom 15. Dezember 1958 bis 13. Januar 1959	50
 S t a t i s t i s c h e M o n a t s z a h l e n	
Inhaltsübersicht	1*
Abkürzungen	2*

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postschließfach 828.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 1, Januar 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Sozialprodukt

Das Bruttosozialprodukt 1958 erreichte nach einer ersten Rechnung einen Wert von 222,3 Mrd. DM. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr hat sich weiterhin abgeschwächt, sie betrug in jeweiligen Preisen 6,1 vH und in konstanten Preisen 2,8 vH.

Das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, das häufig als Maßstab für die gesamtwirtschaftliche Produktivität verwendet wird, nahm gegenüber 1957 um 1,3 vH zu.

Der Beitrag der Dienstleistungsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zeigte nominell und real eine stärkere Zunahme als der Beitrag der warenproduzierenden und der verteilenden Bereiche.

Das Volkseinkommen belief sich im Jahr 1958 auf 169,1 Mrd. DM, das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit auf 108,1 Mrd. DM. Die Zunahme des letzteren war 1958 mit 8,2 vH größer als die des Volkseinkommens (5,5 vH). Sie beruhte zum Teil auf einer Erhöhung der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer.

Der private Verbrauch stieg nominell etwas weniger und real etwas stärker als das Bruttosozialprodukt. Der Staatsverbrauch und die Anlageinvestitionen nahmen sowohl nominell wie real stärker zu als das Sozialprodukt. Der Außenbeitrag erhöhte sich 1958 in jeweiligen Preisen nochmals, real gesehen war er jedoch geringer als im Vorjahr.

Bevölkerung

Die Frage, ob die Geburtenzahlen unter den gegenwertigen Verhältnissen für eine Bestandserhaltung der Bevölkerung ausreichen, wird in einem besonderen Aufsatz untersucht und bejaht.

Landwirtschaft

Der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1958 ist um 2,6 vH größer als 1957; die Erntemengen haben sich noch stärker erhöht.

Die Zuckerrubenernte 1958 ist mit 11,2 Mill. t um 16 vH größer als 1957. Die Futterrubenernte 1958 ist mit 23,9 Mill. t um 7,4 vH größer als 1957.

Die Weinmosternte 1958 liegt mit 4,8 Mill. hl an der Spitze aller bisherigen Ergebnisse dieses Jahrhunderts. Die gütige Zusammensetzung der Weinmosternte weist auch einen überdurchschnittlichen Anteil der sehr guten und guten Moste auf.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Dezember 1958 haben sich gegenüber dem 3. Dezember 1957 die Bestände an Rindvieh um + 0,8 vH, an Hühnern um + 1,5 vH, an Enten um - 11,4 vH und Bienenvölkern um + 3,8 vH erhöht, während sich die Bestände an Pferden um - 6,2 vH, an Schweinen um - 5,0 vH, an Schafen um - 2,1 vH, an Ziegen um - 15 vH und an Gansen um - 12,2 vH verminderten.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist — wie saisonüblich — im Dezember 1958 zurückgegangen. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion (1936 = 100) fiel von 260 im November um 8,4 vH auf 238 im Dezember. Das Produktionsvolumen 1958 hat einen durchschnittlichen Stand von 229 (1936 = 100) erreicht und gegenüber dem Vorjahr um 3,1 vH zugenommen, während die Zuwachsrate von 1956 noch 7,9 vH und von 1957 5,2 vH betrug.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 über die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb zeigt sich u. a., daß seit 1949 die Zahl der tätigen Inhaber um - 12 vH auf 791 000 abgenommen hat, während die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen um + 16 vH auf 272 000, die der Gesellen und Facharbeiter um + 31 vH auf 1,28 Mill. der an- und ungelerten Arbeiter um + 60 vH auf 504 000 und der Handwerkslehrlinge um + 10 vH auf 549 000 zunahm.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im Dezember 1958 191 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl ist um 11,8 vH niedriger als im Vormonat, aber um 19,5 vH höher als im Dezember 1957. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 17,1 vH und gegenüber Dezember 1957 eine Zunahme um 14,7 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Dezember 1958 um 218 000 (- 16,4 vH) zurückgegangen, sie lag aber mit 1,11 Mill. um 142 000 (+ 14,6 vH) höher als Ende Dezember 1957.

Binnenhandel

Die Umsatzwerte der an der Berichterstattung teilnehmenden Zweige des Großhandels haben 1958 weiterhin, wenn auch langsamer, zugenommen (zwischen 1 und 18 vH).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) und Berlin (West) lag im Jahr 1958 mit 31,1 Mrd. DM um 0,6 Mrd. DM oder 1,8 vH unter dem Stand des Vorjahres. Die Ausfuhr hat mit 37,0 Mrd. DM das Ergebnis des Vorjahres um 1,0 Mrd. DM oder 2,8 vH übertroffen. Der Ausfuhrüberschuß ist von 4,3 Mrd. DM 1957 auf 5,9 Mrd. DM 1958 gestiegen. Bei der volumenmäßigen Betrachtung — d. h. unter der Annahme konstanter Preise des Jahres 1954 — errechnet sich auch für die Einfuhr, verglichen mit dem Vorjahresergebnis, ein Zuwachs um rund 7 vH, der die Zunahme des Ausfuhrvolumens (+ 3 vH) noch übersteigt.

Geld und Kredit

Der Index der Aktienkurse stellte sich Ende 1958 auf 301 des Standes von Ende 1953. Die Bewertung der Aktien war mithin um 54 vH höher als am Jahresende 1957 (195). Die durchschnittliche Dividende von 657 Gesellschaften, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, ist von 8,64% Ende 1957 auf 9,28% gestiegen; ohne Dividende blieben nur noch 82 Gesellschaften. Am Kurswert gemessen, errechnete sich — unter Einwirkung der starken Kurssteigerungen — Ende 1958 eine Rendite von 3,29% gegen 4,64% Ende 1957. Die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere haben sich 1958 durchweg erhöht.

Öffentliche Finanzen

In der Entwicklung des Personalstandes und ihrer Unterschiede in den einzelnen Teilen der Bundesverwaltung in den Jahren 1956 bis 1958 kommt besonders deutlich zum Ausdruck, daß die Zunahme fast ausschließlich durch Anwachsen des Personalstandes im Bereich der Verteidigung beeinflusst wurde. Ohne die 52 000 Bediensteten der Verteidigung ist der gesamte Personalstand des Bundes von 1956 bis 1957 nur um 4,6 vH gestiegen.

Die Gesamtzahl der für das Kalenderjahr 1954 veranlagten Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft war mit rund 720 000 um 113 000 oder 13,6 vH niedriger als 1950, was zum Teil auf die ständige Abnahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere aber wohl auf die Heraufsetzung der Einkommensgrenzen, bis zu denen von einer Veranlagung zur Einkommensteuer abgesehen wird, zurückzuführen ist. Die veranlagten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft waren mit 2,5 Mrd. DM nur um 4,7 vH niedriger als 1950. Dementsprechend waren auch die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt je Steuerpflichtigen 1954 (3 531 DM) höher als 1950 (3 201 DM). Von den insgesamt mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten hatten 396 000 oder 55,1 vH gegen 73,1 vH im Jahre 1950 eine Einkommensteuer im Gesamtbetrag von 316,9 Mill. DM zu zahlen.

Preise

Die Beobachtung der Preise 1958 zeigt, daß die rückläufige Preisentwicklung an den internationalen Rohstoff- und Frachtenmärkten auch in dem Index der Einkaufspreise für Auslands Güter (- 5,2 vH) gegenüber 1957 zum Ausdruck kommt. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte haben sich gegenüber 1957 um 3,3 vH und die industrieller Produkte um 0,7 vH erhöht. Der Preisindex für den Wohnungsbau ist um etwa 4 vH gestiegen. Für den Index der Einzelhandelspreise ergibt sich eine Erhöhung um 2,1 vH, für den Preisindex der Lebenshaltung um 3,1 vH.

Zur Beurteilung der Kaufkraft des Verbrauchergeldes im Verhältnis zur Deutschen Mark wurde nun auch ein Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit den Ländern Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Union durchgeführt.

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft haben sich vom März zum September 1958 erhöht. Am stärksten stiegen sie bei den männlichen Landarbeitern mit 12,0 Pf. (8,5 vH) und Spezialarbeitern im Stundenlohn um 11,5 Pf. (7,1 vH). Die Bruttobarverdienste der Monatslöhner in Betrieben von 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nahmen bei männlichen Landarbeitern um 10,41 DM (5,1 vH), bei weiblichen Landarbeitern um 6,23 DM (4,5 vH) und bei männlichen Spezialarbeitern um 12,70 DM (4,8 vH) zu.

Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe haben im 3. Vierteljahr 1958 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 571,79 DM um 23,41 DM oder 4,3 vH mehr ausgeben können als im 3. Vierteljahr 1957. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse betrug die Verbesserung der realen Lebenshaltung 2,1 vH bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen.

Fu/Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1954 1955 1956 1957				1958						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S.	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 954	49 508	50 111	50 813	51 119	51 177	51 237	51 304	51 367	...	...	3*
darunter: Vertriebene	1 000	8 576	8 756	8 889	9 149	9 272	..	..	9 339	..	..	..	3*
Zugewanderte	1 000	2 378	2 611	2 807	3 029	3 094	..	..	3 136	..	..	..	3*
Eheschließungen	Anzahl	8,8	8,9	9,0	9,0	8,1	11,1	21,7	5,2	7,6	7,9	..	3*
Lebendgeborene	auf 1 000 der	16,0	16,0	16,4	16,9	16,4	15,6	15,8	17,6	16,4	16,1	..	3*
Geborene	Anzahl	10,6	11,0	11,2	11,3	9,8	9,5	9,0	9,2	10,0	10,5	..	3*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+5,4	+5,0	+5,3	+5,6	+6,6	+6,1	+6,8	+8,4	+6,4	+5,6	..	3*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	16 286	17 175	18 056	18 611	19 201	..	..	19 365	..	..	18 760	5*
darunter: Männer	1 000	11 072	11 590	12 074	12 326	12 694	..	..	12 793	..	..	12 288	5*
Arbeitslose	1 000	1 221	928	761	662	401	356	333	328	357	426	931	5*
darunter: Männer	1 000	806	571	470	416	204	182	166	161	179	228	667	5*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	59	45	36	30	10	8	7	7	9	20	..	6*
Bauberufe	1 000	222	184	184	170	28	22	17	15	20	41	..	6*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	78	43	31	30	24	21	19	19	21	25	..	6*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	42	26	19	17	8	6	5	5	5	7	..	6*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	47	34	26	22	16	12	10	11	13	17	..	6*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 909	14 271	13 659	14 725	14 235	..	..	15 407	..	..	14 647	7*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ⁴⁾	1 000 t	161	172	177	192	193	195	186	212	207	191	..	8*
Milcherzeugung ⁴⁾	1 000 t	1 404	1 426	1 410	1 481	1 744	1 678	1 582	1 433	1 374	1 276	..	8*
Buttererzeugung ⁴⁾	1 000 t	24	25	25	29	35	33	32	28	28	25	27	8*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	63	58	57	55	59	69	81	68	..	..	8*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 062	6 576	6 991	7 221	7 306	7 319	7 324	7 322	7 306	7 280	..	9*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	960	1 040	1 079	1 052	984	1 056	996	1 054	1 115	1 020	..	9*
Umsatz	Mill. DM	11 745	13 876	15 470	16 629	16 211	17 541	16 695	18 288	19 021	17 473	..	9*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 543	1 816	2 173	2 532	2 525	2 561	2 479	2 796	2 758	2 532	..	9*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstätig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	172	198	213	225	236	224	219	238	248	260	238	12*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	172	198	213	226	236	223	218	238	248	260	238	12*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	169	195	210	222	233	220	215	234	244	256	234	12*
Bergbau	1936 = 100	133	141	148	152	155	148	145	149	152	158	146	12*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	172	200	216	229	241	227	222	243	254	265	242	12*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	156	181	193	204	218	211	207	215	217	224	203	12*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	205	252	274	285	321	287	277	315	320	339	314	12*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	166	184	199	211	199	195	190	218	227	233	209	12*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	162	178	191	210	219	212	211	217	252	264	248	12*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	275	309	344	369	343	334	339	368	380	412	408	12*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	169	191	200	196	248	233	231	236	231	242	201	12*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 670	10 894	11 201	11 096	10 485	11 513	10 534	11 034	11 714	10 671	10 380	14*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 318	7 528	7 936	8 068	7 035	7 608	7 665	8 018	8 166	7 640	8 129	14*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 043	1 374	1 465	1 530	1 325	1 398	1 367	1 303	1 371	1 325	1 276	14*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 413	1 730	1 880	1 992	1 818	1 877	1 823	1 740	1 841	1 741	1 637	14*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	956	1 184	1 302	1 371	1 182	1 340	1 226	1 224	1 281	1 125	1 101	14*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 454	3 887	4 335	4 692	4 196	4 451	4 448	4 779	5 092	5 108	..	16*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 202	2 428	2 687	2 885	2 783	2 916	2 882	2 941	3 357	3 261	..	16*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokerieen	Mill. cbm	1 289	1 504	1 609	1 669	1 610	1 684	1 647	1 597	1 639	1 552	..	16*
Gaswerke	Mill. cbm	214	236	260	260	228	235	236	241	263	264	..	16*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 095	1 209	1 217	1 201	1 326	1 360	1 358	1 360	1 353	1 327	1 110	17*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	188	208	213	198	222	243	230	235	238	217	191	17*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	93	98	100	92	106	115	108	111	112	101	..	17*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	44	46	41	40	45	42	43	44	39	..	17*
Öffentlichen und Verkehrsbaus	Mill. Std.	51	59	60	58	67	74	71	74	76	70	..	17*
Baugenehmigungen	MO des fertig-	115	126	124	117	142	139	139	149	144	122	..	18*
der Wohngebäude	gestellten um-	115	121	111	108	133	131	140	146	140	120	..	18*
der Nichtwohngebäude	bauten Raums	115	136	147	134	160	155	137	155	151	124	..	18*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	1 000	45,2	45,1	46,6	44,1	27,9	30,0	36,5	47,4	58,2	52,4	..	18*
Wohnräume	1 000	164,3	167,0	176,8	170,1	108,8	118,0	144,7	186,3	229,5	207,7	..	18*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	175	226	281	324	357	371	372	405	435	436	388	19*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	325	382	427	471	470	498	505	516	579	567	484	19*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾	Mill. DM	37	49	54	68	66	84	65	61	84	72	100	19*
Bezüge	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Lieferungen	Mill. DM	38	47	58	70	43	56	57	51	63	71	97	19*
Umsatzwerte des Großhandels	1954 = 100	100	109	122	132	135	160	141	146	165	153	171	20*
Lebensmittel	1954 = 100	100	107	116	124	90	105	102	141	166	147	139	20*
Textilwaren	1954 = 100	100	107	116	124	90	105	102	141	166	147	139	20*
Elektro	1954 = 100	100	123	145	161	156	173	160	177	211	220	262	20*
Einzelhandel	1954 = 100	100	111	123	132	122	139	125	123	143	140	..	21*
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	100	109	120	128	125	135	131	126	137	129	..	21*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	100	110	123	132	106	136	101	98	144	148	..	21*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	100	115	133	144	126	145	139	146	163	165	..	21*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	100	110	120	125	113	129	117	115	134	130	..	21*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	100	111	123	132	122	139	125	123	143	140	..	21*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 611	2 039	2 330	2 641	2 463	2 688	2 393	2 655	2 736	2 790	2 876	22*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	596	636	764	831	766	773	679	710	801	852	..	22*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 016	1 403	1 565	1 797	1 671	1 890	1 694	1 918	1 893	1 900	..	22*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 836	2 143	2 572	2 997	2 953	3 174	2 940	3 239	3 356	3 228	3 457	22*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	43	57	70	69	77	69	64	66	83	85	..	22*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 793	2 086	2 495	2 920	2 867	3 069	2 865	3 165	3 262	3 134	..	22*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 225	+ 104	+ 242	+ 356	+ 490	+ 486	+ 547	+ 584	+ 620	+ 438	+ 581	22*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	100	124	139	156	158	174	156	176	180	185	..	22*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	100	116	136	154	154	165	151	170	177	170	..	22*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

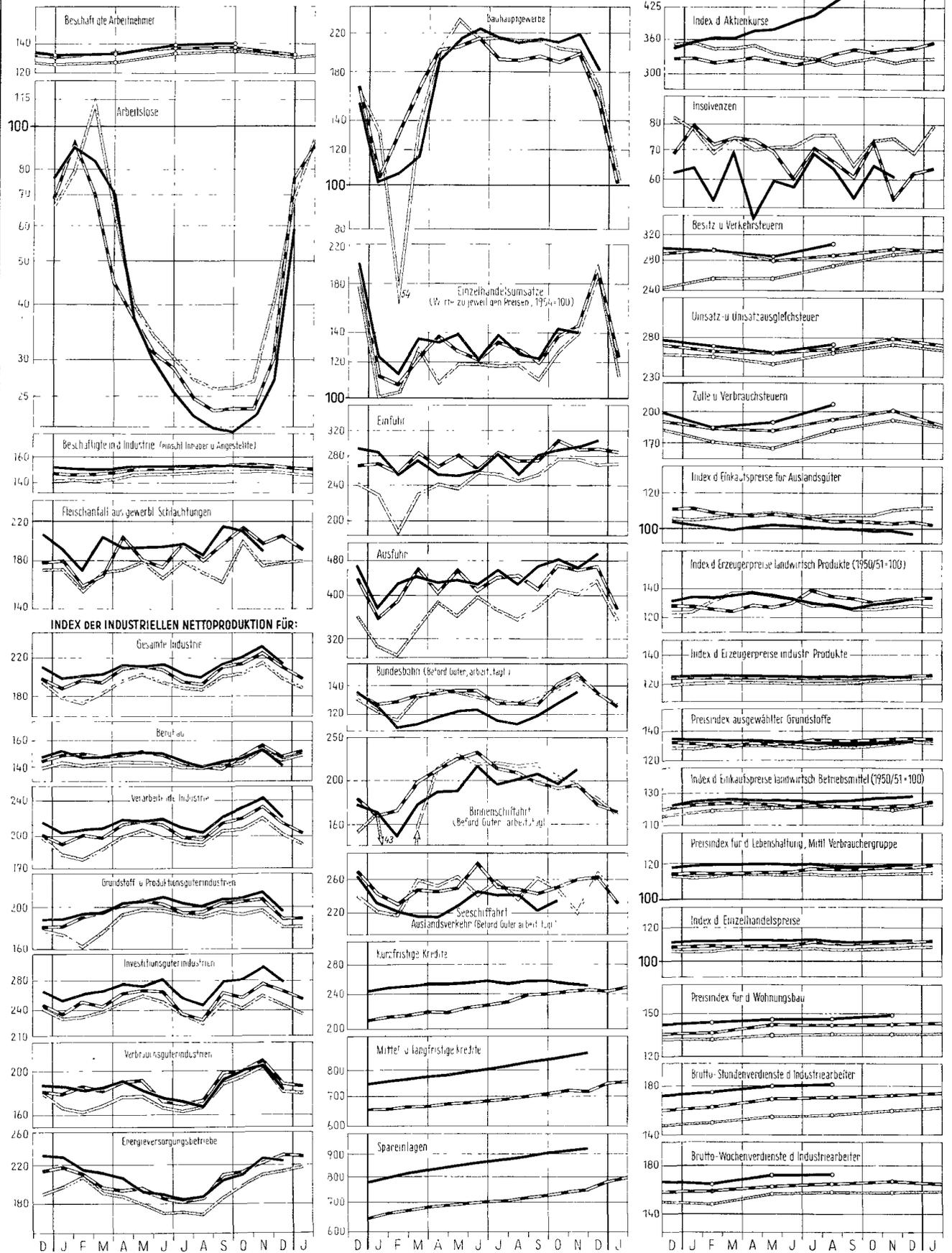
Gegenstand	Einheit	1954 1955 1956 1957				1958						Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitsmäßig)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	110	123	131	133	123	116	114	119	127	135	...	24*
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	152	173	190	199	217	196	201	207	197	213	...	24*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	164	196	221	225	223	215	216	205	212	247	...	24*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	99	108	113	116	105	99	101	110	95	108	...	24*
Personen-km	1950 = 100	110	119	128	134	140	156	158	138	112	113	...	24*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	103	108	109	106	97	97	89	97	101	103	...	24*
Omnibusse: Beförderte Personen												...	
Ortsverkehr	1950 = 100	196	247	292	317	311	311	303	325	340	357	...	24*
Überlandverkehr	1950 = 100	186	215	242	251	230	229	223	245	251	268	...	24*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	...	13 372	14 483	15 817	17 283	17 359	17 606	17 620	17 854	18 349	...	28*
Bankeinlagen	Mill. DM	...	48 323	55 934	65 786	76 030	76 537	77 387	78 856	79 413	80 472	...	28*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	...	19 616	23 039	26 793	32 610	33 078	33 539	34 043	34 655	34 934	...	28*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	...	30 800	32 775	36 182	40 212	39 885	40 162	40 273	39 680	39 641	...	28*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	...	42 762	50 991	53 925	62 650	63 727	64 805	65 670	66 994	67 916	...	28*
Index der Aktienkurse	vH	124,7	195,6	187,2	185,5	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2	295,6	292,7	29*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	84,8	90,5	86,1	80,8	92,6	95,2	98,5	101,4	101,2	101,4	101,6	29*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,3	101,0	96,6	90,9	100,9	102,9	104,2	105,5	105,1	105,7	106,1	29*
Konkurse	Anzahl	344	308	284	260	222	256	251	212	265	254	...	29*
Vergleichsverfahren	Anzahl	99	70	58	61	45	63	46	44	38	29	...	29*
Wechselproteste	Mill. DM	25,9	24,0	26,5	26,8	24,3	26,3	22,7	22,4	24,2	22,1	...	29*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 041	787	630	541	349	308	278	262	269	308	...	31*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	488	421	406	381	222	198	180	173	183	214	...	31*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	553	366	224	160	127	110	98	89	87	94	...	31*
Öffentliche Finanzen⁴⁾													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 639	2 935	3 280	3 419	4 659	2 969	3 026	4 766	3 250	3 241	...	32*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 269	1 333	1 568	1 633	2 837	1 102	1 152	2 887	1 228	1 235	...	32*
Lohnsteuer	Mill. DM	334	387	461	437	469	534	539	545	575	529	...	32*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	396	348	432	475	1 012	104	97	1 114	191	174	...	32*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	259	266	323	389	951	90	89	1 028	184	122	...	32*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	830	958	1 023	1 059	1 044	1 058	1 105	1 055	1 161	1 185	...	32*
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	540	644	690	727	778	810	770	824	861	821	...	32*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	103	107	106	102	101	100	99	99	99	98	36*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	100	98	101	97	96	95	94	93	92	99	91	35*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	106	109	115	116	108	107	107	107	106	106	106	35*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁵⁾	1938/39 = 100	193	204	211	218	220	217	212	209	212	212	219	36*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	224	236	239	231	233	239	252	256	259	259	257	36*
Milch	1938/39 = 100	180	191	207	221	207	206	206	211	211	211	215	36*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	183	231	189	197	216	233	208	188	215	215	261	36*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	206	211	222	203	203	205	208	208	212	36*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	100	129	120	123	...	...	...	...	...	...	...
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	100	128	118	121	110	107	105	103	101	102	...	45*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	217	222	226	232	233	233	233	233	233	232	232	37*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	314	330	354	372	372	372	373	375	375	375	37*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	243	256	259	262	262	261	261	262	262	262	261	37*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	209	212	219	227	231	231	231	231	230	230	230	37*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	207	211	219	217	216	216	214	214	213	213	37*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	192	193	195	195	195	194	195	195	196	196	196	37*
Energieerzeugung	1938 = 100	155	154	155	160	165	165	165	165	165	165	163	37*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	235	240	248	253	252	251	251	250	251	252	252	37*
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	250	252	261	264	262	260	259	257	259	262	262	37*
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	231	236	243	244	244	244	244	244	244	244	37*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁶⁾	1938/39 = 100	188	191	198	201	203	202	203	203	206	206	208	41*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	172	176	180	186	186	185	185	184	185	186	42*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	184	187	193	197	204	204	201	200	199	201	202	42*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	232	230	230	228	228	229	230	230	229	229	229	42*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	170	175	178	183	191	192	193	193	194	195	195	42*
Hausrat	1938 = 100	171	173	176	184	188	188	189	189	189	188	188	42*
Bekleidung	1938 = 100	177	177	178	185	191	191	191	191	191	191	191	42*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	171	175	180	185	185	185	184	184	185	185	42*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	175	180	184	190	191	189	189	189	190	191	42*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	179	180	183	188	193	193	191	191	191	192	192	42*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	184	187	190	194	196	191	189	190	191	193	42*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	172	171	172	179	185	185	184	184	184	184	184	42*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	176	179	184	192	196	196	196	196	196	196	196	42*
Sonstige Branchen	1938 = 100	185	188	191	196	200	200	200	201	201	201	202	42*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	221	237	246	257	260	260	260	263	268	268	273	45*
Löhne													
Tarifliche Stundenlohnsätze (Zeitlohn)													
männliche Arbeiter	Nov. 1950	124	131	142	153	153	154	155	158	161	162	...	734*
weibliche Arbeiter	= 100	126	133	146	159	159	161	162	166	172	174	...	734*
Durchschnittliche in der Industrie													
bezahlte Wochenstunden	Std.	48,6	48,8	48,0	46,5	46,2	46,2	46,7	45,1	45,8	45,7	...	735*
männliche Arbeiter	Std.	49,5	49,8	49,0	47,1	46,9	46,8	47,3	45,8	46,5	46,4	...	735*
weibliche Arbeiter	Std.	45,9	46,1	45,5	44,3	43,9	43,8	44,7	42,9	43,0	43,2	...	735*
Bruttostundenverdienste	Pf	186,8	177,9	193,5	216,8	216,5	219,1	221,6	226,9	231,5	233,5	...	735*
männliche Arbeiter	Pf	183,8	196,3	213,3	236,1	235,1	238,0	241,4	248,3	250,0	252,2	...	735*
weibliche Arbeiter	Pf	115,9	123,0	136,0	146,1	146,0	147,6	149,6	153,5	158,4	160,0	...	735*
Bruttowochenverdienste	DM	80,99	86,85	92,96	100,74	100,08	101,17	103,45	102,27	105,95	106,79	...	735*
männliche Arbeiter	DM	90,96	97,73	104,49	111,20	110,24	111,47	114,11	113,60	116,33	117,11	...	735*
weibliche Arbeiter	DM	53,21	56,66	61,94	64,63	64,05	64,71	66,95	65,82	68,07	69,11	...	735*

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Von RM auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁵⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁶⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewonnenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁷⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

----- 1956 ——— 1957 ——— 1958



Das Sozialprodukt im Jahr 1958

Erste vorläufige Berechnung

Vorbemerkung

Auch in diesem Jahr¹⁾ wurde, sobald sich die Jahresergebnisse der wichtigsten kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken übersehen ließen, eine erste vorläufige Berechnung des Sozialprodukts für das vorangegangene Kalenderjahr durchgeführt. Die diesjährige Berechnung geht in ihren Angaben über die

¹⁾ Erste vorläufige Berechnung für 1957 siehe „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1958.

entsprechende Vorjahresschätzung hinaus. Sie bringt auch eine Aufgliederung der Entscheidungsseite nach vier Wirtschaftsbereichen und für fast alle nominellen Größen die entsprechenden Zahlen in konstanten Preisen. Die möglichen Schätzungsfehler sind bei dieser ersten Berechnung natürlich größer als bei der späteren detaillierten Berechnung, für die ein erheblich umfangreicheres statistisches Material zur Verfügung steht.

Die Entstehung des Sozialprodukts

Wie auf Grund der bereits veröffentlichten Ergebnisse der kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken zu erwarten war, hat sich die Zuwachsrate (relative Zunahme gegenüber dem Vorjahr) des Brutto sozialprodukts weiterhin abgeschwächt. Die 1958 erreichte Zuwachsrate war nominell und real die geringste seit der Währungsreform. Immerhin betrug sie aber in jeweiligen Preisen noch 6,1 vH (1957 8,4 vH) und in Preisen von 1954 2,8 vH (1957 5,0 vH). Der Unterschied zwischen der nominellen und der realen Entwicklung gibt — mit gewissen Einschränkungen — Aufschluß über die Preisentwicklung des

und in Preisen von 1954 197,7 Mrd. DM (1957 192,3 Mrd. DM).

Im gesamten Zeitraum von 1950 bis 1958 hat sich das nominelle Brutto sozialprodukt um 129 vH erhöht, während es real um etwas mehr als drei Viertel (77 vH) zugenommen hat.

Wegen der weiterhin hohen Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen im Jahre 1958 wiederum stärker gestiegen als das Brutto sozialprodukt, so daß die Zuwachsraten des Netto sozialprodukts zu Marktpreisen (sowohl nominell als auch real) und des Netto sozialprodukts zu Faktorkosten (Volkseinkommen), das nur als nominelle

Das Sozialprodukt 1950 bis 1958
Mrd. DM

	in jeweiligen Preisen										in Preisen von 1954							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾	1958 ²⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ³⁾	1958 ⁴⁾
	Bruttoinlandsprodukt	97,2	119,5	134,0	143,6	154,4	176,3	194,0	210,2	222,6	111,7	124,9	133,3	143,7	154,4	172,8	183,6	192,7	198,0
± Saldo der Erwerbs- u. Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,5	- 0,7	- 0,6	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,2
Brutto sozialprodukt	97,2	119,6	134,2	143,8	154,0	175,6	193,4	209,6	222,3	111,8	125,0	133,5	143,8	154,0	172,1	183,1	192,3	197,7
— Abschreibungen ⁵⁾	10,1	12,0	13,3	13,5	14,0	15,4	17,6	20,1	22,2	12,4	12,6	12,9	13,3	14,0	15,0	16,6	18,2	19,8
Netto sozialprodukt zu Marktpreisen	87,1	107,6	120,9	130,3	140,0	160,2	175,8	189,5	200,1	99,5	112,4	120,6	130,5	140,0	157,2	166,5	174,1	177,9
— Indirekte Steuern ⁶⁾ abzgl. Subventionen	12,6	16,4	19,4	21,4	22,9	25,9	27,9	29,3	31,0									
Netto sozialprodukt zu Faktorkosten	74,5	91,2	101,4	108,9	117,0	134,3	147,9	160,3	169,1									

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ⁴⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Sozialprodukts, sie beträgt rund 3,3 vH. Das bedeutet jedoch nicht, daß die Gesamtheit aller im Inland erzeugten Waren und Dienstleistungen oder etwa die in die letzte Verwendung im Inland (Verbrauch und Investitionen) eingehenden Waren und Dienstleistungen in gleichem Maße im Preise gestiegen wären. Das Sozialprodukt ist das Ergebnis einer Differenzrechnung zwischen der Summe aller Brutto produktionswerte (im Inland erzeugte Waren und Dienstleistungen) und der Summe aller Vorleistungen, zu denen u. a. auch eingeführte Güter gehören. Die sinkenden Einfuhrpreise machten es möglich, die im Sozialprodukt zutage tretenden Preis- (und Kosten-) Erhöhungen der inländischen Produktionstätigkeit bis zu einem gewissen Grade aufzufangen, so daß sich die Gesamtheit aller im Inland erzeugten Waren und Dienstleistungen nicht in gleichem Maße verteuerte. Auf die Preisentwicklung der im Inland in die letzte Verwendung eingehenden Waren und Dienstleistungen wird am Schluß dieses Aufsatzes kurz eingegangen.

Dem absoluten Wert nach betrug das Brutto sozialprodukt 1958 in jeweiligen Preisen 222,3 Mrd. DM (1957 209,6 Mrd. DM)

Größe berechnet werden kann, kleiner waren als diejenigen des Brutto sozialprodukts.

Je Einwohner belief sich das Volkseinkommen im Jahre 1958 auf 3 309 DM; seine Zunahme gegenüber 1957 betrug 4,2 vH. Sie war wegen der gestiegenen Bevölkerungszahl kleiner als diejenige des gesamten Volkseinkommens (+ 5,5 vH). Verglichen mit 1950 war das Volkseinkommen je Einwohner im Jahre 1958 etwas mehr als doppelt so groß (+ 108 vH), während es insgesamt gesehen um 127 vH zugenommen hat.

Bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen²⁾ erhöhte sich das reale Brutto inlandsprodukt im Jahre 1958 um 1,3 vH (1957 2,4 vH); legt man das Netto inlandsprodukt zugrunde, betrug diese Zuwachsrate nur 0,6 vH. (Die Differenz ergibt sich aus dem bereits erwähnten stärkeren Anstieg der Abschreibungen.) Das reale Brutto inlandsprodukt je Erwerbstätigen, das häufig als Maßstab für die Entwicklung der „Gesam t p r o -

²⁾ Die Zahl der Erwerbstätigen ist nach den in den Vorjahren angewandten Methoden und auf Grund der bisherigen Unterlagen geschätzt worden. Ergebnisse des „Mikrozensus“ wurden noch nicht benutzt.

Die Entwicklung des Sozialprodukts 1950 bis 1958

Jahr	Brutto sozialprodukt						Netto sozialprodukt								
	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954					
	Zuwachs ¹⁾	1950		Zuwachs ¹⁾	1950		Zuwachs ¹⁾	1950		Zuwachs ¹⁾	1950				
	Mrd. DM	vH	= 100												
1951	+ 22,4	+ 23,0	123	+ 13,2	+ 11,8	112	+ 20,5	+ 23,5	123	+ 12,9	+ 13,0	113	+ 16,7	+ 22,4	122
1952	+ 14,6	+ 12,2	138	+ 8,5	+ 6,8	119	+ 13,3	+ 12,4	139	+ 8,2	+ 7,3	121	+ 10,2	+ 11,2	136
1953	+ 9,6	+ 7,1	148	+ 10,4	+ 7,8	129	+ 9,4	+ 7,8	150	+ 10,0	+ 8,3	131	+ 7,5	+ 7,4	146
1954	+ 10,2	+ 7,1	158	+ 10,2	+ 7,1	138	+ 9,7	+ 7,4	161	+ 9,5	+ 7,2	141	+ 8,1	+ 7,4	157
1955	+ 21,7	+ 14,1	181	+ 18,2	+ 11,8	154	+ 20,2	+ 14,4	184	+ 17,2	+ 12,3	158	+ 17,2	+ 14,7	180
1956	+ 17,8	+ 10,1	199	+ 11,0	+ 6,4	164	+ 15,6	+ 9,8	202	+ 9,4	+ 5,9	167	+ 13,6	+ 10,1	199
1957 ²⁾	+ 16,2	+ 8,4	216	+ 9,2	+ 5,0	172	+ 13,7	+ 7,8	218	+ 7,6	+ 4,5	175	+ 12,4	+ 8,4	215
1958 ³⁾	+ 12,7	+ 6,1	229	+ 5,4	+ 2,8	177	+ 10,6	+ 5,6	230	+ 3,8	+ 2,2	179	+ 8,9	+ 5,5	227

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Das Sozialprodukt 1950 bis 1958 je Einwohner

Jahr	Bruttosozialprodukt						Nettosozialprodukt								
	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954			zu Marktpreisen			zu Faktorkosten					
	DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100
1950	2 072	.	100	2 383	.	100	1 857	.	100	2 120	.	100	1 588	.	100
1951	2 522	+ 21,7	122	2 635	+ 10,6	111	2 268	+ 22,1	122	2 370	+ 11,8	112	1 924	+ 21,2	121
1952	2 811	+ 11,5	136	2 795	+ 6,1	117	2 532	+ 11,6	136	2 525	+ 6,5	119	2 124	+ 10,4	134
1953	2 983	+ 6,1	144	2 984	+ 6,8	125	2 704	+ 6,8	148	2 708	+ 7,2	128	2 260	+ 6,4	142
1954	3 160	+ 5,9	153	3 160	+ 5,9	133	2 873	+ 6,3	155	2 873	+ 6,1	138	2 402	+ 6,3	151
1955	3 567	+ 12,9	172	3 496	+ 10,6	147	3 253	+ 13,2	175	3 192	+ 11,1	151	2 727	+ 13,5	172
1956	3 884	+ 8,9	187	3 676	+ 5,1	154	3 530	+ 8,5	190	3 343	+ 4,7	158	2 970	+ 8,9	187
1957 ²⁾	4 153	+ 6,9	200	3 810	+ 3,6	160	3 755	+ 6,4	202	3 449	+ 3,2	163	3 176	+ 6,9	200
1958 ³⁾	4 350	+ 4,7	210	3 866	+ 1,5	162	3 915	+ 4,3	211	3 479	+ 0,9	164	3 309	+ 4,2	208

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Die Entwicklung des Inlandsprodukts 1950 bis 1958 insgesamt und je Erwerbstätigen in Preisen von 1954

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen			
	insgesamt		je Erwerbs- tätigen		insgesamt		je Erwerbs- tätigen	
	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100
1951	+ 11,8	112	+ 8,5	108	+ 13,0	113	+ 9,7	110
1952	+ 6,7	119	+ 4,9	114	+ 7,2	121	+ 5,4	116
1953	+ 7,8	129	+ 5,0	119	+ 8,3	131	+ 5,5	122
1954	+ 7,5	138	+ 4,1	124	+ 7,7	141	+ 4,3	127
1955	+ 11,9	155	+ 8,0	134	+ 12,4	159	+ 8,5	138
1956	+ 6,3	164	+ 2,6	138	+ 5,9	168	+ 2,1	141
1957 ²⁾	+ 4,9	172	+ 2,4	141	+ 4,4	176	+ 1,9	144
1958 ³⁾	+ 2,7	177	+ 1,3	143	+ 2,1	179	+ 0,6	144

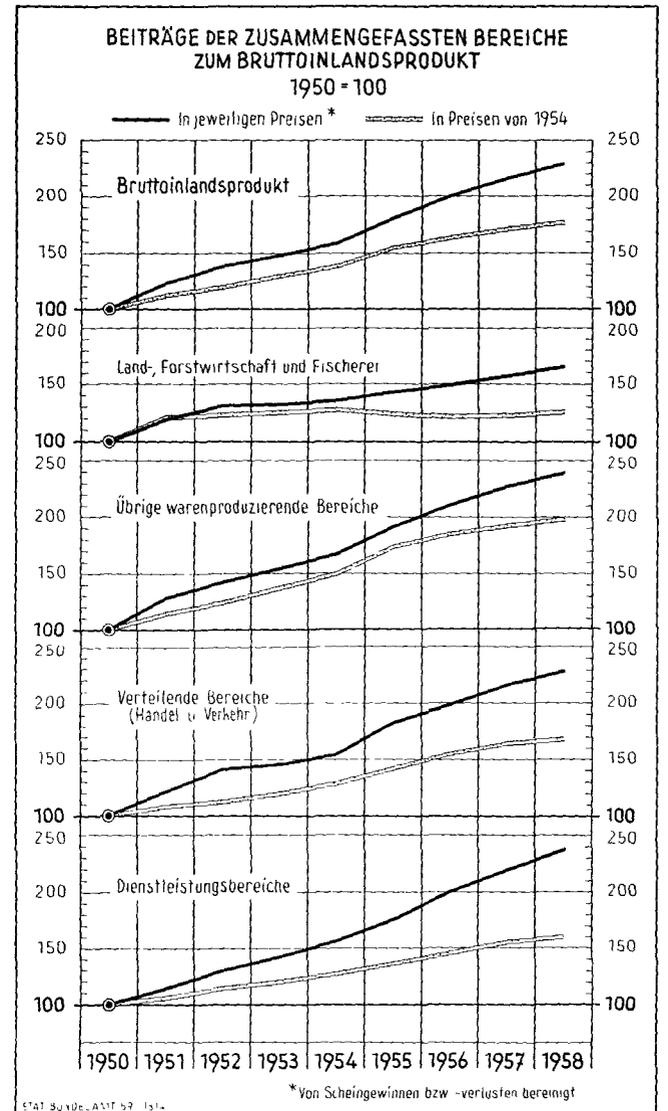
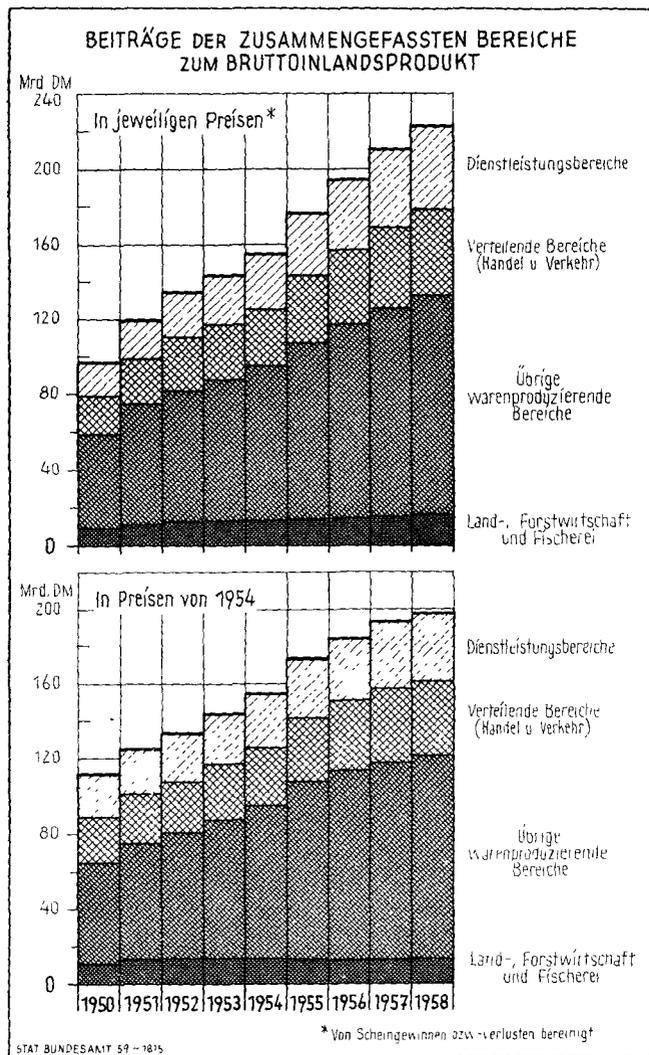
¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

duktivität" der Volkswirtschaft verwendet wird, war 1958 um 43 vH höher als 1950. Es sei auch an dieser Stelle wieder darauf hingewiesen, daß das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen eine sehr komplexe Größe ist, in der sich viele Einflüsse widerspiegeln. Dies sollte bei der Benutzung der Zahlen stets berücksichtigt werden³⁾.

Erstmalig konnten in diesem Jahr zu einem so frühen Zeitpunkt auch vorläufige Ergebnisse für vier Wirtschaftsbereiche ermittelt werden, wobei jedoch betont werden muß, daß die möglichen Schätzungsfehler hier noch etwas größer sind als bei der Schätzung der Gesamtgröße des Sozialprodukts.

Zur Entwicklung des Sozialprodukts haben die vier ausgewiesenen Wirtschaftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaße

³⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 3, März 1958, S. 147 ff.



Die Entwicklung der Beiträge zusammengefaßter Bereiche¹⁾ zum Bruttoinlandsprodukt 1950 bis 1958

Jahr	in jeweiligen Preisen ²⁾					in Preisen von 1954				
	Bruttoinlandsprodukt	davon				Bruttoinlandsprodukt	davon			
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Übrige warenproduzierende Bereiche ³⁾	Handel und Verkehr ⁴⁾	Dienstleistungsbereiche ⁵⁾		Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Übrige warenproduzierende Bereiche ³⁾	Handel und Verkehr ⁴⁾	Dienstleistungsbereiche ⁵⁾
Mrd. DM										
1950	97,2	9,8	48,7	20,1	18,6	111,7	10,4	54,3	24,1	22,9
1951	119,5	11,8	62,3	24,3	21,2	124,9	12,7	62,1	25,9	24,2
1952	134,0	12,8	69,0	28,2	24,0	133,3	12,8	67,4	27,1	26,0
1953	143,6	12,9	75,0	29,2	26,5	143,7	13,0	74,5	28,8	27,4
1954	154,4	13,2	81,3	30,8	29,0	154,4	13,2	81,3	30,8	29,0
1955	176,3	14,0	93,1	36,4	32,7	172,8	12,9	94,5	34,3	31,1
1956	194,0	14,6	102,5	39,9	37,1	183,6	12,8	100,4	37,3	33,1
1957 ⁶⁾	210,2	15,4	110,4	43,5	40,9	192,7	12,8	104,9	39,7	35,4
1958 ⁷⁾	222,6	16,1	116,2	46,0	44,2	198,0	13,1	107,9	40,4	36,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr										
vH										
1951	+ 23,0	+ 20,5	+ 27,9	+ 21,1	+ 13,9	+ 11,8	+ 21,3	+ 14,2	+ 7,5	+ 6,1
1952	+ 12,1	+ 8,7	+ 10,9	+ 16,2	+ 13,0	+ 6,7	+ 1,1	+ 8,5	+ 4,4	+ 7,4
1953	+ 7,2	+ 0,9	+ 8,7	+ 3,4	+ 10,5	+ 7,8	+ 1,9	+ 10,6	+ 6,2	+ 5,2
1954	+ 7,5	+ 2,3	+ 8,4	+ 5,7	+ 9,6	+ 7,5	+ 1,4	+ 9,2	+ 7,2	+ 6,0
1955	+ 14,2	+ 6,3	+ 14,4	+ 18,2	+ 12,8	+ 11,9	+ 2,4	+ 16,1	+ 11,4	+ 7,1
1956	+ 10,1	+ 3,6	+ 10,1	+ 9,4	+ 13,4	+ 6,3	+ 1,1	+ 6,3	+ 8,7	+ 6,6
1957 ⁶⁾	+ 8,3	+ 5,6	+ 7,7	+ 9,2	+ 10,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 4,4	+ 6,2	+ 6,8
1958 ⁷⁾	+ 5,9	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,7	+ 8,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,9	+ 1,9	+ 3,5
1950 = 100										
1951	123	120	128	121	114	112	121	114	108	106
1952	138	131	142	141	129	119	123	124	112	114
1953	148	132	154	145	142	129	125	137	119	120
1954	159	135	167	154	156	138	127	150	128	127
1955	181	143	191	182	176	155	124	174	142	136
1956	200	149	210	199	200	164	122	185	155	145
1957 ⁶⁾	216	157	227	217	220	172	123	193	164	155
1958 ⁷⁾	229	165	239	229	238	177	126	198	167	160
Bereiche in vH des Bruttoinlandsprodukts										
1950	100	10,1	50,1	20,6	19,2	100	9,3	48,6	21,6	20,5
1951	100	9,9	52,1	20,3	17,7	100	10,1	49,7	20,8	19,4
1952	100	9,6	51,5	21,0	17,9	100	9,6	50,5	20,3	19,6
1953	100	9,0	52,3	20,3	18,4	100	9,1	51,8	20,0	19,1
1954	100	8,5	52,7	20,0	18,8	100	8,5	52,7	20,0	18,8
1955	100	7,9	52,8	20,7	18,6	100	7,4	54,7	19,9	18,0
1956	100	7,5	52,8	20,5	19,2	100	7,0	54,7	20,3	18,0
1957 ⁶⁾	100	7,3	52,5	20,7	19,5	100	6,6	54,4	20,6	18,4
1958 ⁷⁾	100	7,2	52,2	20,7	19,9	100	6,6	54,4	20,5	18,5

¹⁾ Zusammengefaßt nach der hauptsächlichsten Funktion. — ²⁾ Von Scheingewinnen bzw. -verlusten bereinigt. — ³⁾ Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ⁴⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — ⁵⁾ Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁷⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

beitragen. Den größten relativen Zuwachs erreichte im Jahre 1958 der Beitrag der Dienstleistungsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt mit 8,1 vH in jeweiligen Preisen. Es folgt Handel und Verkehr mit 5,7 vH und die warenproduzierenden Bereiche (ohne Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei) mit 5,3 vH, während die Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei mit einer nominellen Steigerung von 4,9 vH wiederum die geringste Zuwachsrate aufwies. In konstanten Preisen rangierten die warenproduzierenden Bereiche (ohne Land- und Forstwirtschaft usw.) vor Handel und Verkehr, sonst ergab sich die gleiche Reihenfolge.

Betrachtet man den gesamten Zeitraum von 1950 bis 1958, so zeigen sich interessante Entwicklungen, die sich am besten an den veränderten Anteilen der Bereiche am Bruttoinlands-

produkt ablesen lassen. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei am Bruttoinlandsprodukt ist während des gesamten Zeitraums nominell und real zurückgegangen; mit einigen Schwankungen ist der Anteil des Handels und Verkehrs dagegen etwa konstant geblieben. Der Anteil der warenproduzierenden Bereiche (ohne Landwirtschaft usw.) am Bruttoinlandsprodukt nahm bis 1955 zu, und zwar real noch mehr als nominell, 1956 blieb er konstant und ging dann in den beiden letzten Jahren etwas zurück. Eine etwa gegenläufige Bewegung zeigt sich — in konstanten Preisen gerechnet — bei den Dienstleistungsbereichen. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt nahm bis 1955 ab, blieb dann konstant und stieg in den beiden letzten Jahren. Nominell erhöhte sich ihr Anteil stetig seit 1951. Ob sich diese Entwicklungstendenzen in den folgenden Jahren fortsetzen, bleibt abzuwarten.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Die Verteilung des Volkseinkommens kann zu diesem frühzeitigen Termin noch nicht vollständig geschätzt werden. Z. Zt.

sind nur einige Unterlagen für die Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit vorhanden.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1950 bis 1958

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾				Bruttolohn- und -gehaltsumme				Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit		
	Mrd. DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100	vH des Volkseinkommens	insgesamt		monatlich je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer		Mrd. DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100
					Mrd. DM	DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100			
1950	44,0	.	100	59,1	39,8	240	.	100	34,8	.	100
1951	53,4	+ 21,3	121	58,5	48,4	277	+ 15,2	115	41,5	+ 19,5	120
1952	59,4	+ 11,3	135	58,6	53,8	299	+ 8,1	125	45,9	+ 10,5	132
1953	65,5	+ 10,2	149	60,2	59,2	317	+ 5,9	132	50,7	+ 10,4	146
1954	71,7	+ 9,5	163	61,3	64,9	333	+ 5,2	139	55,8	+ 10,1	161
1955	81,7	+ 13,9	186	60,9	73,8	358	+ 7,5	149	63,3	+ 13,5	182
1956	91,8	+ 12,3	208	62,1	82,9	383	+ 6,9	159	70,8	+ 11,9	204
1957 ³⁾	99,9	+ 8,9	227	62,4	89,5	398	+ 4,1	166	76,9	+ 8,6	221
1958 ⁴⁾	108,1	+ 8,2	246	63,9	96,3	420	+ 5,5	175	81,9	+ 6,4	236

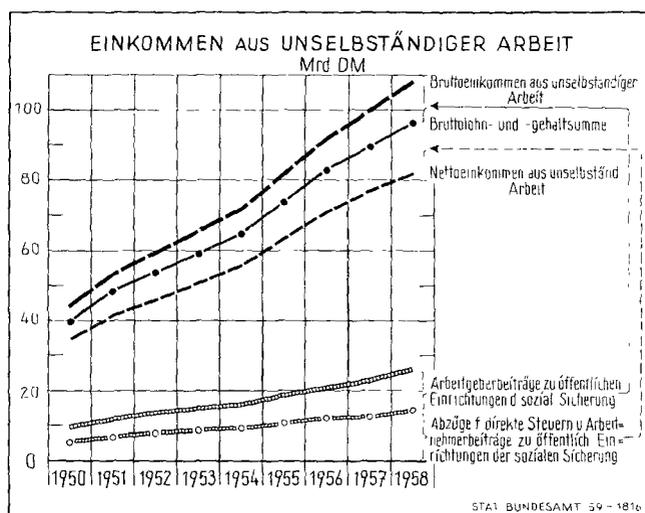
¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Bruttolohn- und -gehaltsumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — ²⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Mit einer Zuwachsrate von 8,2 vH stieg das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahre 1958 erheblich stärker als das Volkseinkommen (+ 5,5 vH), so daß sich sein Anteil am Volkseinkommen von 62,4 vH im Jahre 1957 auf 63,9 vH 1958 erhöhte. Die Zunahme beruhte zum Teil auf einer Erhöhung der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer. In absoluten Werten betrug das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahre 1958 108,1 Mrd. DM gegenüber 99,9 Mrd. DM 1957. Auch gegenüber 1950 erhöhte sich das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit einem Zuwachs von 146 vH stärker als das Volkseinkommen (+ 127 vH).

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme nahm im Jahre 1958 etwas weniger zu als das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, nämlich nur um 7,6 vH. Das liegt daran, daß die Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung verhältnismäßig starker stiegen, und zwar infolge der weiteren Auswirkungen der Rentenreform und verschiedener Änderungen der Krankenversicherung. Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer⁴⁾ war die Bruttolohn- und -gehaltssumme im Jahre 1958 mit monatlich 420 DM um 5,5 vH größer als diejenige des Jahres 1957.

Wegen der bereits angeführten Auswirkungen der Renten-

4) Siehe hierzu Anmerkung 2.



reform und der Änderung der Krankenversicherungsbeiträge nahm das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit 6,4 vH noch schwächer zu als die Bruttolohn- und -gehaltssumme, aber auch die Zuwachsrate dieser Größe war stärker als diejenige des Volkseinkommens (+ 5,5 vH).

Die Verwendung des Sozialprodukts

Die Struktur der Verwendungsseite in jeweiligen Preisen hat sich 1958 nur wenig verändert. Der Anteil des Privaten Verbrauchs am Bruttosozialprodukt ist von 58,7 vH auf 58,5 vH zurückgegangen. Der Anteil des Staatsverbrauchs hat sich um 0,2 vH auf 13,5 vH erhöht. Die Anteile der (Brutto-) Investitionen und des Außenbeitrags sind mit 24,0 vH bzw. 4,0 vH unverändert geblieben. Die Nettoinvestitionsquote ist von 15,9 vH auf 15,6 vH zurückgegangen.

In Preisen von 1954 sind die Anteile des Privaten Verbrauchs, des Staatsverbrauchs und der (Brutto-) Investitionen leicht gestiegen. Der Anteil des Außenbeitrags hat sich dagegen von 4,0 vH im Jahre 1957 auf 3,2 vH im Jahre 1958 vermindert.

Im Jahre 1958 ist der Private Verbrauch um 7 Mrd. DM gestiegen. Damit hat sich das Tempo der Zunahme des Privaten Verbrauchs im Jahre 1958 weiter verlangsamt. Die

Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1958

Verwendungsart	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾	1958 ²⁾
Mrd. DM in jeweiligen Preisen									
Privater Verbrauch	61,8	72,1	79,1	86,1	92,3	102,3	114,5	123,0	130,0
Staatsverbrauch									
Laufende Käufe für zivile Zwecke	10,0	11,6	13,6	15,1	16,4	17,9	20,1	21,7	...
Verteidigungsaufwand ³⁾	4,4	6,2	7,5	6,3	6,0	6,0	5,4	6,4	...
insgesamt	14,4	17,7	21,1	21,4	22,4	23,9	25,5	28,0	30,0
Investitionen									
Ausrüstungen	9,4	11,9	13,8	14,7	17,0	21,1	23,4	24,1	25,8
Bauten	9,0	10,4	11,7	13,9	15,2	18,7	20,9	22,0	23,4
Anlagen insgesamt	18,5	22,3	25,5	28,7	32,2	39,8	44,3	46,1	49,2
Vorratsveränderung	+ 3,7	+ 5,2	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,7	+ 5,3	+ 2,6	+ 4,2	+ 4,2
insgesamt	22,2	27,5	30,6	30,8	33,9	45,1	46,9	50,3	53,4
Außenbeitrag	- 1,2	+ 2,3	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,3	+ 4,3	+ 6,6	+ 8,3	+ 8,9
Bruttosozialprodukt	97,2	119,6	134,2	143,8	154,0	175,6	193,4	209,6	222,3
in Preisen von 1954									
Privater Verbrauch	67,0	72,4	77,6	86,2	92,3	101,1	109,9	114,9	118,8
Staatsverbrauch	18,1	19,8	22,1	21,8	22,4	22,9	23,1	24,7	25,7
Investitionen									
Anlagen	22,2	23,1	24,7	28,4	32,2	38,2	41,0	41,1	42,9
Vorratsveränderung	+ 4,2	+ 5,1	+ 4,8	+ 2,1	+ 1,7	+ 5,2	+ 2,5	+ 3,9	+ 3,9
insgesamt	26,4	28,2	29,5	30,5	33,9	43,4	43,5	45,0	46,8
Außenbeitrag	+ 0,3	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 4,8	+ 6,6	+ 7,6	+ 6,4
Bruttosozialprodukt	111,8	125,0	133,5	143,8	154,0	172,1	183,1	192,3	197,7
vH in jeweiligen Preisen									
Privater Verbrauch	63,6	60,3	59,0	59,9	60,0	58,3	59,2	58,7	58,5
Staatsverbrauch	14,8	14,8	15,7	14,9	14,5	13,6	13,2	13,3	13,5
Investitionen	22,8	23,0	22,8	21,4	22,0	25,7	24,2	24,0	24,0
Außenbeitrag	- 1,2	1,9	2,5	3,8	3,5	2,4	3,4	4,0	4,0
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1954									
Privater Verbrauch	60,0	57,9	58,1	59,9	60,0	58,7	60,0	59,8	60,1
Staatsverbrauch	16,1	15,8	16,5	15,1	14,5	13,3	12,6	12,8	13,0
Investitionen	23,6	22,6	22,1	21,2	22,0	25,2	23,8	23,4	23,7
Außenbeitrag	0,3	3,7	3,3	3,8	3,5	2,8	3,6	4,0	3,2
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Privater Verbrauch 1950 bis 1958

Jahr	in jeweiligen Preisen Privater Verbrauch						in Preisen von 1954 Privater Verbrauch					
	insgesamt		je Einwohner		insgesamt		je Einwohner		insgesamt		je Einwohner	
	Mrd. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH	DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH	Mrd. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH	DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH	Mrd. DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH	DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr vH
1950	61,8	—	1 318	—	67,0	—	1 429	—	67,0	—	1 429	—
1951	72,1	+ 10,3	1 521	+ 203	72,4	+ 5,3	1 526	+ 97	72,4	+ 5,3	1 526	+ 6,8
1952	79,1	+ 7,0	1 657	+ 136	77,6	+ 5,2	1 625	+ 99	77,6	+ 5,2	1 625	+ 6,5
1953	86,1	+ 7,0	1 786	+ 129	86,2	+ 8,6	1 788	+ 163	86,2	+ 8,6	1 788	+ 10,5
1954	92,3	+ 6,3	1 895	+ 109	92,3	+ 6,2	1 895	+ 107	92,3	+ 6,2	1 895	+ 6,0
1955	102,3	+ 10,0	2 079	+ 184	101,1	+ 8,7	2 053	+ 158	101,1	+ 8,7	2 053	+ 8,3
1956	114,5	+ 12,1	2 298	+ 219	109,9	+ 8,8	2 207	+ 154	109,9	+ 8,8	2 207	+ 7,5
1957 ¹⁾	123,0	+ 8,5	2 437	+ 139	114,9	+ 5,0	2 277	+ 70	114,9	+ 5,0	2 277	+ 3,2
1958 ²⁾	130,0	+ 7,0	2 543	+ 106	118,8	+ 3,8	2 323	+ 46	118,8	+ 3,8	2 323	+ 2,0

Bevölkerung. 1950 = 46,9 Mill., 1951 = 47,4 Mill., 1952 = 47,7 Mill., 1953 = 48,2 Mill., 1954 = 48,7 Mill., 1955 = 49,2 Mill., 1956 = 49,8 Mill., 1957 = 50,5 Mill., 1958 = 51,1 Mill. — ¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Zuwachsrates, die 1956 11,8 vH und 1957 7,5 vH betragen hatte, ging 1958 auf 5,7 vH zurück. Sie war ebenso wie 1957 niedriger als die Zuwachsrates des Sozialprodukts. Je Einwohner lag der Private Verbrauch 1958 um 4,3 vH über dem Vorjahr (1957 um 6,0 vH über dem Vorjahr).

In Preisen von 1954 erhöhte sich der Private Verbrauch 1958 um rund 3,8 Mrd. DM oder 3,3 vH etwas stärker als das Sozialprodukt, das um 2,8 vH zunahm. Je Einwohner stieg der reale Private Verbrauch um 2,0 vH (1957 um 3,2 vH).

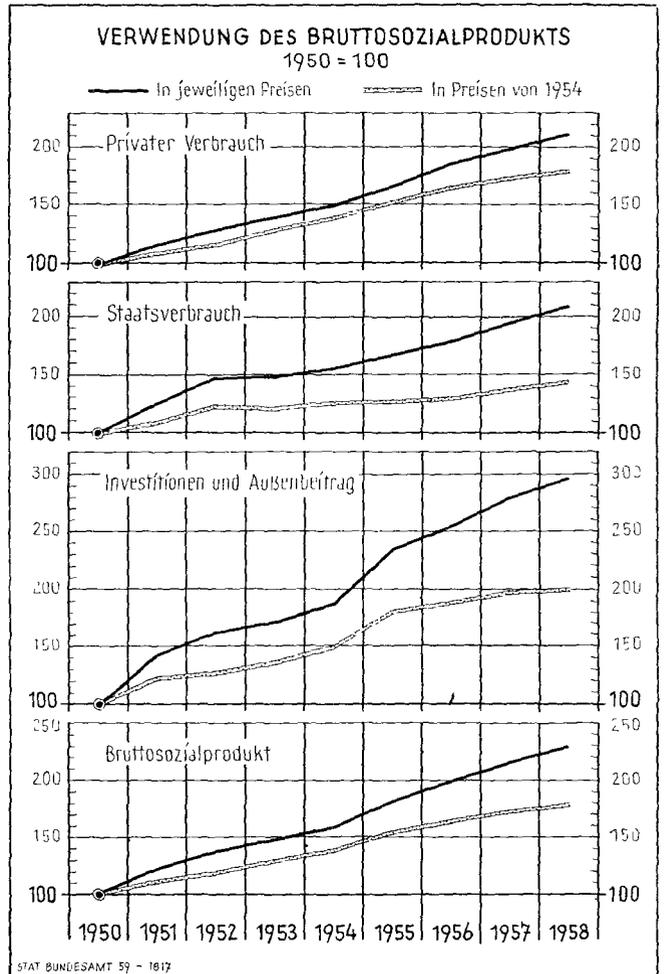
Gegenüber 1950 zeigt der Private Verbrauch nominell einen geringeren, real aber mit 77 vH einen gleich hohen Zuwachs wie das Sozialprodukt.

Der Staatsverbrauch hat sich 1958 in jeweiligen Preisen um 2,0 Mrd. DM oder 7,1 vH stärker erhöht als das Sozialprodukt. Die Zunahme betraf nur den zivilen Bereich. Die Käufe für Verteidigungszwecke sind etwas zurückgegangen. Auch in Preisen von 1954 gerechnet war die Zunahme des Staatsverbrauchs mit etwa 1,0 Mrd. DM oder 4,2 vH höher als die Zunahme des Sozialprodukts. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit 1950, so bleibt der Staatsverbrauch hinter der Steigerung des Sozialprodukts zurück.

Die Anlageinvestitionen sind in jeweiligen Preisen stärker gestiegen als das Sozialprodukt. Sie haben um 3,1 Mrd. DM oder 6,7 vH zugenommen. Von dem Zuwachs der Anlageinvestitionen entfielen 1,7 Mrd. DM auf Ausrüstungen und 1,4 Mrd. DM auf Bauten. In konstanten Preisen gerechnet erhöhten sich die Anlageinvestitionen um etwa 4,3 vH.

Gegenüber 1950 haben sich die Anlageinvestitionen sowohl nominell als auch real erheblich stärker erhöht als das Sozialprodukt. Nominal stiegen sie um 167 vH, real um 93 vH.

Die Vorratswerte in der Wirtschaft sind 1958 weiter gestiegen. Die Frage, ob die Vorratszunahme (nach Ausschaltung der Scheingewinne bzw. -verluste) über das Ausmaß des Vorjahres hinausging oder dahinter zurückblieb, läßt sich noch nicht eindeutig beantworten, da brauchbare statistische Unterlagen noch nicht vorliegen. In der Wirtschaft sind Tendenzen sowohl nach der einen als auch nach der anderen Richtung hin zu beobachten. Da sich die zahlenmäßige Auswirkung dieser Tendenzen noch nicht übersehen läßt, ist hier



Entwicklung und Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1958

Jahr	Bruttosozialprodukt		Privater Verbrauch		Staatsverbrauch		Anlageinvestitionen		Einfuhr		Ausfuhr	
	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100										
in jeweiligen Preisen												
1951	+ 23,0	123	+ 16,6	117	+ 23,6	124	+ 20,6	121	+ 31,2	131	+ 63,2	163
1952	+ 12,2	138	+ 9,7	128	+ 18,8	147	+ 14,4	138	+ 15,2	151	+ 19,6	195
1953	+ 7,1	148	+ 8,8	139	+ 1,5	149	+ 12,5	155	+ 5,9	160	+ 14,0	222
1954	+ 7,1	158	+ 7,3	149	+ 4,5	156	+ 12,3	175	+ 26,8	203	+ 20,6	268
1955	+ 14,1	181	+ 10,8	165	+ 7,0	167	+ 23,5	215	+ 25,5	255	+ 17,8	316
1956	+ 10,1	199	+ 11,8	185	+ 6,5	177	+ 11,4	240	+ 14,8	292	+ 19,3	377
1957 ²⁾	+ 8,4	216	+ 7,5	199	+ 9,9	195	+ 4,1	250	+ 17,8	344	+ 19,0	448
1958 ³⁾	+ 6,1	229	+ 5,7	210	+ 7,1	208	+ 6,7	267	+ 3,9	357	+ 4,4	468
in Preisen von 1954												
1951	+ 11,8	112	+ 8,0	108	+ 9,7	110	+ 4,1	104	+ 5,3	105	+ 36,2	136
1952	+ 6,8	119	+ 7,2	116	+ 11,4	122	+ 6,7	111	+ 20,3	127	+ 14,1	155
1953	+ 7,8	129	+ 11,0	129	+ 1,4	120	+ 15,2	128	+ 19,5	151	+ 20,3	187
1954	+ 7,1	138	+ 7,1	138	+ 2,8	124	+ 13,4	145	+ 30,3	197	+ 23,8	232
1955	+ 11,8	154	+ 9,4	151	+ 2,2	127	+ 18,6	172	+ 21,4	239	+ 16,1	269
1956	+ 6,4	164	+ 8,7	164	+ 1,0	128	+ 7,4	185	+ 12,0	268	+ 15,3	310
1957 ²⁾	+ 5,0	172	+ 4,6	171	+ 6,8	137	+ 0,3	185	+ 18,8	318	+ 18,3	366
1958 ³⁾	+ 2,8	177	+ 3,3	177	+ 4,2	142	+ 4,3	193	+ 8,6	346	+ 4,9	384

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

zunächst angenommen worden, daß sie sich weitgehend ausgleichen. Die Vorratsveränderung ist mit + 4,2 Mrd. DM, also in der gleichen Höhe wie im Vorjahr angesetzt worden. Auch für die Berechnung der Preisentwicklung liegen noch zu wenig Unterlagen vor. Es spricht einiges dafür, daß die reale Zunahme ebenfalls in etwa die Höhe des Vorjahreszuwachses erreicht hat.

Die Einfuhr von Waren und Diensten aus dem Ausland, dem Saarland, Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin hat sich 1958 in jeweiligen Preisen um rund 1,8 Mrd. DM oder 3,9 vH auf 46,5 Mrd. DM erhöht. Da die Preise für die aus dem Ausland eingeführten Waren erheblich niedriger waren als im Vorjahr (der Index der Durchschnittswerte der Einfuhr sank 1958 um etwa 8,0 vH), stieg die Einfuhr — in Preisen von 1954 gerechnet — noch erheblich stärker an, und zwar um 3,7 Mrd. DM oder 8,6 vH auf rund 46,3 Mrd. DM.

Die Preise der ausgeführten Waren blieben im Jahre 1958 fast unverändert. Die Ausfuhr von Waren und Diensten zeigt deshalb in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1954 etwa die gleiche Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. In jeweiligen Preisen ist die Ausfuhr um 2,4 Mrd. DM oder 4,4 vH auf rund 55,4 Mrd. DM angestiegen. In Preisen von 1954

erhöhte sie sich um 2,5 Mrd. DM oder 4,9 vH auf rund 52,7 Mrd. DM.

Gegenüber 1950 hat die Einfuhr von Waren und Diensten aus den Gebieten außerhalb der Bundesrepublik nominell und real um 257 bzw. 246 vH zugenommen, die Ausfuhr stieg nominell um 368 vH, real um 284 vH.

Durch die unterschiedliche Preisentwicklung der Einfuhr und der Ausfuhr stieg der Außenbeitrag 1958 in jeweiligen Preisen um 600 Mill. DM auf 8,9 Mrd. DM. In Preisen von 1954 ging er dagegen um 1,2 Mrd. DM zurück (von 7,6 Mrd. DM auf 6,4 Mrd. DM). Die Verbesserung des Austauschverhältnisses im Außenhandel, der sog. terms of trade, führte also dazu, daß die deutsche Volkswirtschaft im Jahre 1958 mit einem geringeren realen Ausfuhrüberschuß als 1957 einen höheren nominellen Überschuß gegenüber dem Ausland erzielte.

Wie bereits eingangs erwähnt, führten die sinkenden Einfuhrpreise dazu, daß sich die Verteuerung der inländischen Produktionstätigkeit um rund 3,3 vH, wie sie im Sozialprodukt zutage tritt, nicht entsprechend auf die Güter der letzten Verwendung im Inland auswirkte. Diese (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Investitionen) wiesen nur eine Preissteigerung von rund 2,3 vH auf.

Dr. H. Bartels / Dr. K.-H. Raabe / Dr. O. Schörry

Die industrielle Produktion im Jahr 1958

Produktion im Dezember saisonbedingt gesunken

Die industrielle Produktion war im Dezember, wie alljährlich in diesem Monat, rückläufig. Der Produktionsindex (1936 = 100; arbeitstäglich berechnet), der im November einen Stand von 260 erreicht hatte, ging auf 238, d. h. um 8,4 vH, zurück. Diese Abnahme ist etwa gleich stark wie die durchschnittliche Abschwächung in den Jahren 1951 bis 1957. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hat sich von + 4,5 vH im November auf + 2,7 vH im Dezember verringert. Diese Zahlen lassen jedoch nicht ohne weiteres Schlüsse auf eine Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zu, da für den Monat Dezember durch die starken Auswirkungen des Weihnachtstestes und die unterschiedlichen Feiertagsregelungen in den einzelnen Betrieben eine exakte Berechnung der arbeitstäglichen Produktion sehr erschwert wird.

Infolge der saisonalen Einflüsse, die mit der Weihnachtszeit und dem Jahresende zusammenhängen, zeigten sich bei allen Hauptgruppen rückläufige Bewegungen, die allerdings von unterschiedlicher Intensität sind. Während der Produktionsverlauf der Verbrauchsgüterindustrien (— 10,6 vH¹⁾, der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (— 6,3 vH) sowie der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 9,5 vH) weitgehend der durchschnittlichen Abnahme von November auf Dezember der vergangenen Jahre entsprach, waren die Rückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (— 7,3 vH) und vor allem im Bergbau (— 7,7 vH) stärker als sonst üblich. Dagegen trat im Bauhauptgewerbe (— 16,8 vH) infolge der verhältnismäßig milden Witterung eine nicht so intensive Produktionsabnahme wie meist in dieser Jahreszeit ein. Bemerkenswert ist ferner, daß die Stromerzeugung der Werke für die öffentliche Energieversorgung im Dezember erstmalig unter dem Vormonatsstand blieb (— 1,4 vH).

In der Tabelle auf Seite 11 sind die Indices der industriellen Nettoproduktion für Dezember 1958 und ihre Veränderung gegenüber dem Vormonat und entsprechenden Vorjahresmonat dargestellt.

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (November Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage; Dezember 25 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 14^{f.}, sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1958, Heft 12.

Produktionsvolumen 1958 weiter etwas erhöht

Mit Hilfe der vorläufigen Daten für Dezember kann nunmehr der von der Industrie 1958 erreichte Produktionsstand ermittelt und den Ergebnissen der vergangenen Jahre gegenübergestellt werden, wobei die bei kurzfristigen Betrachtungen gerade in Zeiten einer schwachen Entwicklung störenden Auswirkungen von Zufälligkeiten und saisonalen Faktoren entfallen. Hiernach ergibt sich für die gesamte Industrie bei einem Indexstand von 229 (1936 = 100) gegenüber 222 im Vorjahr eine Zunahme des Produktionsvolumens um 3,1 vH. Die industrielle Expansion hielt also weiter an, wenn auch mit einer wesentlich geringeren Zuwachsrate als in den vergangenen Jahren (1957: 5,2 vH; 1956: 7,9 vH). Diese merklich abgeschwächte Zuwachsrate war immerhin noch höher als bei der Mehrzahl der westeuropäischen Länder; soweit die bisher vorliegenden Daten erkennen lassen, hat nur Frankreich einen stärkeren Produktionszuwachs aufzuweisen.

Veränderung der industriellen Nettoproduktion¹⁾

Jahr	Verarbeitende Industrie					
	Gesamte Industrie ²⁾	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	Veränderung in vH des Vorjahres ⁴⁾
1950	110	+ 24,0	- 26,4	+ 30,5	+ 31,4	+ 15,6
1951	130	+ 18,0	- 17,7	+ 30,4	+ 13,4	+ 12,9
1952	139	+ 6,8	+ 4,0	+ 11,6	+ 1,3	+ 7,8
1953	152	+ 10,0	+ 8,0	+ 5,3	+ 16,6	+ 16,7
1954	170	+ 11,7	+ 13,9	+ 18,2	+ 9,0	+ 5,8
1955	196	+ 14,9	+ 15,8	+ 22,8	+ 11,0	+ 9,8
1956	211	+ 7,9	+ 7,2	+ 8,8	+ 6,3	+ 7,3
1957	222	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,8	+ 5,5	+ 9,4
1958 ⁶⁾	229	+ 3,1	+ 2,5	+ 6,8	- 1,1	+ 3,7

¹⁾ Errechnet aus kalendermonatlichen Indexziffern. — ²⁾ Einschl. Bergbau, Energie und Bau. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Umbasierung der Originalbasis 1950 = 100. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Von der Industrie konnte eine Produktionserhöhung um 3,1 vH erzielt werden, obwohl 1958 in weiteren Industrie-

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1958			Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	Okt.	Nov. e)	Dez. e)	Dezember 1958 gegen		Dez. 1957 gegen Nov. 1957
				Nov. 1958	Dez. 1957	
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH ^{d)}		
Zahl der Arbeitstage ^{e)}	27	23,4 ^{b)}	25	+ 6,8	+ 4,2	- 1,6
Gesamte Industrie	248	260	238	- 8,4	+ 2,7	- 6,9
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	248	260	238	- 8,3	+ 2,4	- 6,5
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	244	256	234	- 8,7	+ 2,6	- 7,0
Bergbau	152	158	146	- 7,7	- 4,3	- 5,5
Kohlenbergbau	121	127	116	- 9,1	- 6,2	- 7,7
Eisenerzbergbau	221	241	219	- 9,2	- 5,5	- 9,4
Metallerzbergbau	123	131	122	- 7,0	- 15,7	- 13,2
Kali- und Steinsalzbergbau	275	286	252	- 11,7	+ 7,0	- 9,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1059	1079	1097	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5
Verarbeitende Industrie	254	265	242	- 8,7	+ 3,1	- 7,1
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	217	224	203	- 9,5	+ 4,2	- 9,2
Industrie der Steine und Erden	217	206	164	- 20,4	+ 22,4	- 26,6
Eisenschaffende Industrie	139	144	129	- 10,4	- 19,6	- 7,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießeerei	137	136	127	- 6,5	- 4,6	- 9,4
NE-Metallindustrie	202	204	184	- 9,7	+ 0,7	- 6,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwerstoffindustrie	299	314	293	- 6,8	+ 8,5	- 6,3
Kohlenwerstoffindustrie	199	197	170	- 13,4	- 14,4	- 0,7
Chemiefasererzeugung	878	691	683	- 1,2	+ 18,7	- 9,9
Mineralölverarbeitung	510	539	541	+ 0,3	+ 28,0	+ 2,4
Kautschukverarb. Industrie	264	279	247	- 11,5	+ 8,2	- 8,8
Flachglasindustrie	288	305	286	- 6,2	+ 20,5	- 2,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	169	176	156	- 11,3	+ 1,0	- 7,2
Investitionsgüterindustrien	320	339	314	- 7,3	+ 4,7	- 2,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	107	112	111	- 0,8	- 10,1	+ 7,0
Maschinenbau	269	289	282	- 2,4	- 5,3	+ 3,9
Fahrzeugbau	597	591	537	- 9,2	+ 20,5	- 7,5
Elektrotechnische Industrie	720	788	714	- 9,4	+ 14,5	- 5,0
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ²⁾	211	227	200	- 11,6	+ 4,5	- 10,2
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	227	233r	209	- 10,6	- 1,6	- 11,7
Feinkeramische Industrie	202	205r	188	- 8,6	- 0,6	- 4,6
Hohlglasindustrie	434	434	393	- 9,4	+ 15,6	- 6,2
Ledernerzeugende Industrie	92	98	88	- 10,2	- 7,6	- 9,0
Schuhindustrie	132	124r	111	- 10,9	- 4,5	- 19,2
Textilindustrie	200	204r	181	- 11,2	- 6,5	- 11,8
Nahrungs- und Genussmittel- industrien	252	264	248	- 6,3	+ 4,4	- 6,5
Ernährungsindustrie	303	324	310	- 4,4	+ 4,1	- 3,4
Brauerei	159	156	185	+ 18,2	- 0,8	+ 20,0
Tabakverarbeitende Industrie	172	170	149	- 12,2	+ 5,4	- 15,4
Energieversorgungsbetriebe	380	412	408	- 1,0	- 2,7	+ 3,3
Elektrizitätserzeugung	453	495	488	- 1,4	- 3,3	+ 3,2
Gaserzeugung	210	218	220	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,3
Bauhauptgewerbe	231	242r	201	- 16,8	+ 19,1	- 22,5

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

zweigen tarifliche Arbeitszeitverkürzungen vereinbart worden sind. Bei einer geringen Zunahme der insgesamt Beschäftigten um 0,9 vH blieb die Arbeiterzahl, bedingt durch Rückgänge vor allem im Bergbau und der Textilindustrie, im ganzen unverändert; die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, die bereits 1957 um 2,5 vH niedriger als 1956 war, hat sich jedoch erneut im gleichen Ausmaß verringert (- 2,1 vH). Die Zunahme des Produktionsvolumens war demnach mit einem weiteren Produktivitätsfortschritt verbunden. Dieser Faktor ist zwar nicht exakt meßbar, eine Orientierung über die Entwicklung der Produktivität ermöglichen jedoch einige statistische Behelfsgrößen²⁾. Nach den zunächst vorliegenden Unter-

²⁾ Die Einflüsse von Strukturverschiebungen innerhalb der Industrie sind dabei nicht ausgeschaltet, siehe hierzu W. Rüdiger: „Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg N. F., Heft 3, März 1958.

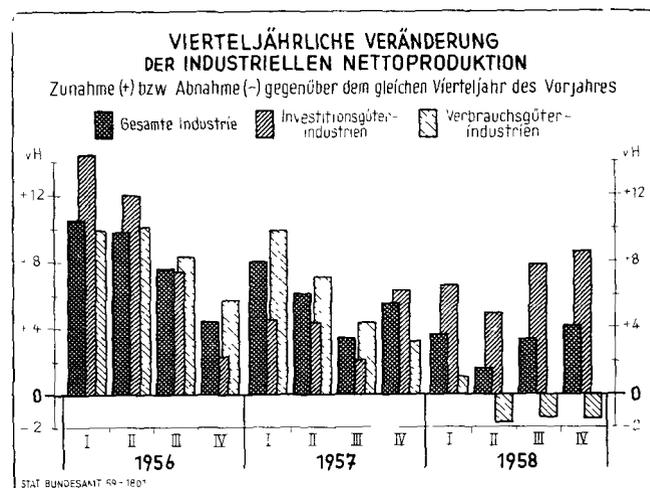
lagen hat sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 2,2 vH und das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde um 5,1 vH erhöht, die Zunahmen im Vorjahr betragen hingegen 2,1 bzw. 7,5 vH.

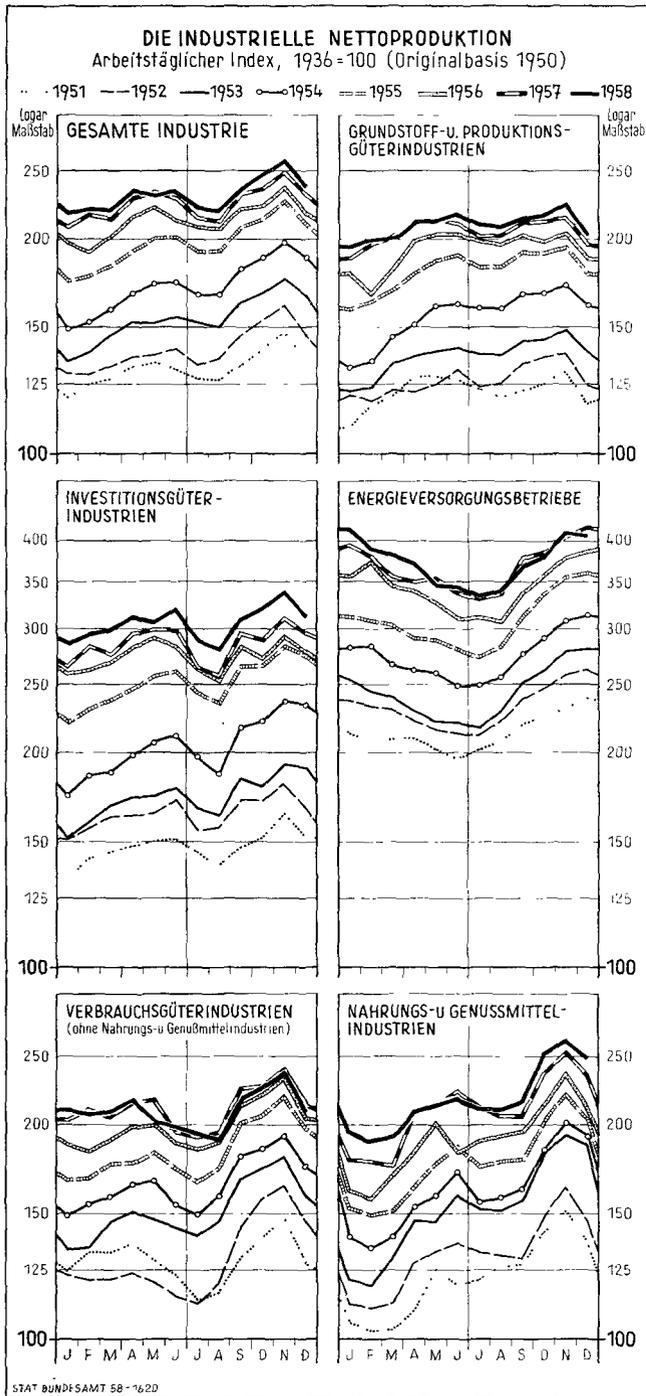
Jahr	Jährliche Zunahme in vH des Produktionsergebnisses ¹⁾	
	je Beschäftigten	je Arbeiterstunde
1954	6,2	5,7
1955	5,9	6,2
1956	1,4	4,0
1957	2,1	7,5
1958 ²⁾	2,2	5,1

¹⁾ Produktionsergebnis der Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Gegenüber dem Bild einer im ganzen weiter anhaltenden Produktionsausweitung haben sich in einigen Industriezweigen Absatzschwierigkeiten hemmend ausgewirkt, insbesondere im Kohlenbergbau, in der eisenschaffenden Industrie und in der Textilindustrie. Dieser Nachfragerückgang war nicht allein durch einen verminderten Bedarf, sondern auch durch Umdispositionen in der Lagerhaltung bedingt. Nachdem der in den letzten Jahren stetige Anstieg der Erzeugerpreise seit Anfang 1958 zum Stillstand gekommen ist und im allgemeinen die Lieferfristen kürzer geworden sind, gingen die Verbraucher und der Handel vielfach dazu über, ihre 1957 zum Teil stark erhöhten Bestände zu reduzieren.

Im Zusammenhang mit dieser Tendenz, mit rückläufigen Entwicklungen in kohleintensiven Industrien und mit dem Vordringen anderer Energiearten ist der Bedarf an festen Brennstoffen beachtlich zurückgegangen. Der geänderten Marktlage konnte sich jedoch der Kohlenbergbau, der seiner Natur nach wenig elastisch ist, auch aus sozialen Gründen nicht ohne weiteres durch eine stärkere Förderungseinschränkung anpassen, so daß von den Zechen mehr als eine Monatsförderung auf Halde genommen werden mußte. Zu einer erheblichen Produktionseinschränkung führte dagegen die starke Abnahme der Walzstahlbestellungen bei der eisenschaffenden Industrie, die in Anbetracht des nach wie vor hohen Stahlverbrauchs bei den Investitionsgüterindustrien im wesentlichen durch deren Lagerabbau oder durch Lagerveränderungen beim Handel bedingt war. Auch von der Textilindustrie mußte die Erzeugung dem um 14 vH unter dem Vorjahresstand gebliebenen Auftragsengang weitgehend angeglichen werden. Die Ursachen für den erheblichen Bestellrückgang in der Textilindustrie wie auch in der Bekleidungsindustrie und Schuhindustrie waren nicht nur eine merkliche Zurückhaltung der Verbraucherschaft, sondern auch relativ hohe Lagervorräte des Handels zu Jahresbeginn sowie zunehmende Importe. Wie bereits im Vorjahr ist das weiter gestiegene Einkommen offenbar mehr für langlebige Gebrauchsgüter (wie Möbel, Fernsehgeräte, elektrische Haushaltsgeräte u. a.) sowie für Dienstleistungen und Sparzwecke verwendet worden.





Im Gegensatz zu den letzten Jahren gingen 1958 vom Export keine zusätzlichen Impulse mehr aus. Die Ausfuhr an gewerblichen Gütern ist 1958 volumenmäßig nicht mehr gestiegen, die bei der Industrie eingegangenen Aufträge lassen sogar einen merklichen Rückgang der Auslandsnachfrage erkennen. Dagegen zeigte der Inlandsmarkt nach einer am Jahresanfang abgeschwachten Bestellfähigkeit wieder eine größere Aufnahmebereitschaft. Auch im Jahresverlauf der industriellen Produktion deutet sich eine gewisse Belebung an: Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ist nach einer niedrigen Zuwachsrate im 2. Quartal (+ 1,6 vH) wieder größer geworden und betrug im 4. Quartal + 4 vH.

Die unterschiedlich wirksamen Kräfte führten zu recht differenzierten Entwicklungen in den Hauptgruppen der Industrie. Die bergbauliche Erzeugung hielt sich im ganzen auf der Höhe des Vorjahres, da hier der rückläufigen Kohlenförderung der weiterhin starke Anstieg der Erdolgewinnung

gegenüberstand. Die Produktion des Bauhauptgewerbes wies im Zusammenhang mit einer erleichterten Kreditbeschaffung eine Zunahme auf (nach vorläufigen Ergebnissen um rund 3 vH) und dürfte damit den bisherigen Höchststand im Jahre 1956 wieder erreicht haben. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergab sich infolge des erwähnten Produktionsrückgangs in der eisen-schaffenden Industrie im ganzen nur ein geringer Jahreszuwachs (+ 2,5 vH). Dagegen erzielte die Hauptgruppe „Investitionsgüterindustrien“ die stärkste Zunahme (+ 6,8 vH), die allerdings zum großen Teil nicht auf eigentliche Investitionsgüter, sondern auf langlebige Gebrauchsgüter zurückzuführen ist. Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien blieb die Gesamtproduktion etwas unter dem Stand von 1957 (-1,1 vH); im einzelnen verlief die Produktion recht unterschiedlich, da sich hier die aus der Konsumverlagerung ergebenden Hemmungen fast ausschließlich auf den Bekleidungssektor auswirkten.

Bergbauproduktion im ganzen unverändert

Die Gesamtproduktion des Bergbaus hielt sich, nachdem sie 1957 noch um 2,5 vH zugenommen hatte, lediglich auf dem Vorjahresniveau (-0,1 vH). Dies ist, wenn auch bei den meisten Bergbauzweigen retardierende Momente wirksam waren, im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Steinkohlengewinnung mit 132,6 Mill. t um 0,4 vH unter dem Ergebnis von 1957 blieb. Im Zusammenhang mit dem Produktionsrückgang in der eisen-schaffenden Industrie, dem Vordringen von Heizöl, der allgemein fortschreitenden Verbesserung der Energieausnutzung und dem Bestehen langfristiger Einfuhrverpflichtungen sind vom Inlandsmarkt gegenüber 1957 fast 10 Mill. t weniger inländische Steinkohle und Koks abgenommen worden. Auch bei der Aus-

Entwicklung der Versorgung mit Steinkohlen
(einschl. Briketts und Koks; t = t)

	1955	1956	1957	1958
	Mill. t			
Steinkohlenförderung	130,7	134,4	133,2	132,6
Aus Produktion verfügbar ¹⁾	101,9	105,0	103,8	103,3
Steinkohle und -briketts	66,7	67,3	64,1	65,3
Zechenkoks	35,2	37,8	39,7	38,0
Einfuhr insgesamt ²⁾	16,3	19,2	21,7	16,3
aus Ländern der Montan-Union	7,0	5,4	4,5	3,3
aus USA ²⁾	6,9	11,3	15,7	11,3
Ausfuhr insgesamt	24,4	23,8	23,6	21,0
in Länder der Montan-Union ..	17,6	17,6	18,4	17,1
Inlandsversorgung	95,7	100,4	101,4	86,3
Steinkohle und -briketts	69,5	72,8	71,8	62,1
Zechenkoks	26,2	27,6	29,6	24,2

¹⁾ Gesamtproduktion abzüglich Zechenselbstverbrauch, Verbrauch für abgegebene Energie und Deputate. — ²⁾ Ohne Verbrauch der Zechenkokereien.

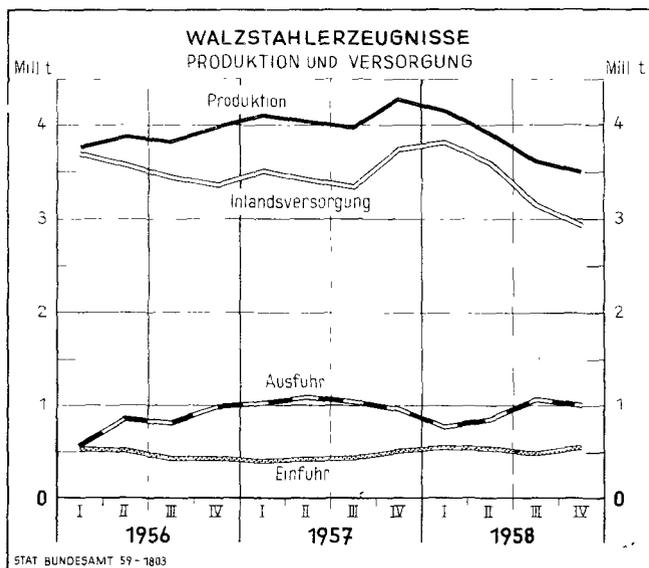
fuhr ergab sich ein erheblicher Rückgang (- 11 vH), insbesondere bei den Lieferungen in Länder außerhalb der Montan-Union. Es ist zwar versucht worden, der ungünstigen Nachfragesituation durch Verminderung der Belegschaft und Einführung von Feierschichten Rechnung zu tragen, doch nahm hierdurch die Produktion nicht in gleichem Ausmaß ab wie die Nachfrage. Infolgedessen wiesen die Haldenbestände der Zechen am Jahresende mit 13 Mill. t einen besonders hohen Stand auf, wobei innerhalb Jahresfrist die Vorräte an Steinkohle um 7,7 Mill. t und an Koks um 4,5 Mill. t gewachsen sind. Im Braunkohlenbergbau trat erstmalig keine weitere Produktionszunahme ein; infolge der erneut rückläufigen Briketherstellung (- 2,3 vH) und eines verminderten Bedarfs der Elektrizitätswerke und der Industrie an Rohbraunkohle ist die Förderung um 3,4 vH auf 93,5 Mill. t zurückgegangen.

In Auswirkung der rückläufigen Entwicklung in der eisen-schaffenden Industrie blieb die Eisenerzgewinnung unter dem Vorjahresstand; die Abnahme um 1,7 vH war jedoch verhältnismäßig gering, da von den Hochofenwerken vor allem der Bezug von Auslandserzen eingeschränkt wurde.

Im Metallerzbergbau ergab sich im Zusammenhang mit den besonders niedrigen Weltmarktpreisen, die bereits im Vorjahr zu Stilllegungen von Gruben wegen unzureichender Kostendeckung führten, ein starker Rückgang (— 10,9 vH); die Einfuhr von Blei- und Zinkerzen stieg entsprechend an. Die Produktion des Kali- und Steinsalzbergbaus wies — wie bereits im Jahr 1957 — eine geringe Zunahme auf (+ 1,1 vH). Bei der Steinsalzgewinnung wirkte sich eine Abschwächung der Auslandsnachfrage aus (— 0,9 vH); bei den Kalidüngesalzen stieg die Produktion trotz erneuter Zunahme des Inlandsbedarfs nur verhältnismäßig gering an (+ 1,2 vH), weil letzterer zum Teil aus dem zu Jahresbeginn vorhandenen Lagerbestand gedeckt werden konnte. Lediglich die Erdöl- und Erdgasgewinnung hat ihre stetige Aufwärtsentwicklung in unverminderter Intensität fortgesetzt (+ 10,6 vH). An der Erhöhung der Erdölförderung auf fast 4,5 Mill. t waren wiederum vor allem die ergiebigen Rievie im Hannoverschen Raum und zwischen Weser und Ems beteiligt, die über die Hälfte der Gewinnung erbringen. Beachtliche Erfolge erzielten auch die neueren Felder im Oberreintal und im Alpenvorland, deren Anteil an der Gesamtförderung allerdings nur 5 vH beträgt. Bei der Erdgasgewinnung trat eine geringe Abnahme ein, die auf Absatzschwierigkeiten beruhen dürfte.

Grundstoffherzeugung leicht erhöht

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist die Gesamterzeugung um 2,5 vH gestiegen. Während die meisten Zweige Produktionserhöhungen aufwiesen, trat im Eisen- und Stahlsektor ein beachtlicher Rückgang ein. In der eisenschaffenden Industrie (— 8,6 vH) ist infolge des stark nachlassenden Auftrageingangs die Produktion im Laufe des Jahres immer mehr eingeschränkt worden, so daß im letzten Quartal der Stand der gleichen Vorjahreszeit um 17 vH unterschritten wurde. Hierbei nahm die Erzeugung in allen Verarbeitungsstufen in fast gleicher Intensität ab (Rohstahl um — 7,1 vH auf 22,8 Mill. t, Walzstahlerzeugnisse um — 7,4 vH auf 15,2 Mill. t). Diese Entwicklung war allein durch die Inlandsnachfrage bedingt. Da jedoch der Stahlbedarf ent-



sprechend dem Produktionsverlauf bei den Investitionsgüterindustrien und der Bauwirtschaft kaum zurückgegangen sein dürfte, waren die Verbraucher offenbar bestrebt, ihre Walzstahlvorräte, die mit der Auslieferung früher abgeschlossener Bestellungen erheblich gestiegen sind, dem laufenden Bedarf anzupassen. Begünstigt wird diese Tendenz durch die kürzeren Lieferfristen der Walzwerke, deren Auftragsbestände von 5,4 Mill. t Walzstahl zu Jahresbeginn um fast die Hälfte zurückgegangen sind. Bei den Eisengießereien trat ebenfalls eine starke Produktionsabnahme ein (— 7,4 vH), die sich vor allem auf Hüttenhilfsmittel (Kokillen) und Heizungsteile

Indoxziffern der industriellen Nettoproduktion¹⁾

Indexgruppe	1955	1956	1957	1958 ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1958 gegen 1957
	1950 = 100, umbasiert auf 1936 = 100				vH ³⁾
Gesamte Industrie ⁴⁾	196	211	222	229	+ 3,1
Bergbau ..	140	147	150	150	— 0,1
Kohlenbergbau	118	122	122	120	— 1,6
Eisenerzbergbau	202	215	230	226	— 1,7
Metallerzbergbau	145	144	148	132	— 10,9
Kali- und Steinsalzbergbau	258	255	259	262	+ 1,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	728	830	925	1024	+ 10,6
Verarbeitende Industrie	198	214	226	233	+ 3,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	179	192	202	207	+ 2,5
Industrie der Steine und Erden ..	167	176	176	180	+ 2,2
Eisenschaffende Industrie	141	154	159	146	— 8,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei ..	148	151	144	134	— 7,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke ..	151	162	164	169	+ 3,2
NE-Metallindustrie	178	180	187	192	+ 2,7
NE-Metallgießerei	264	276	281	293	+ 4,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	220	241	269	289	+ 7,2
Kohlenwertstoffindustrie	172	184	198	199	+ 0,3
Chemiefasererzeugung	493	538	611	625	+ 2,2
Mineralölverarbeitung	368	398	403	490	+ 21,5
Kautschukverarbeitende Industrie ..	230	227	235	243	+ 3,4
Flachglasindustrie	234	260	252	260	+ 3,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	125	132	124	118	— 4,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	144	153	161	163	+ 0,9
Investitionsgüterindustrien	249	271	282	301	+ 6,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	95	106	108	106	— 1,9
Maschinenbau	241	263	270	271	+ 0,4
Fahrzeugaufbau	392	427	448	535	+ 19,3
Schiffbau	193	201	209	208	— 0,4
Elektrotechnische Industrie	488	538	573	656	+ 14,6
Feinmech. und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	271	290	294	288	— 1,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁵⁾	178	191	193	192	— 0,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁶⁾	182	197	208	206	— 1,1
Musikinstr.-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	140	158	150	151	+ 1,1
Feinkeramische Industrie	182	189	191	192	+ 0,5
Hohlglasindustrie	302	345	352	396	+ 12,5
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	168	186	193	201	+ 4,2
Papierverarbeitende Industrie	159	178	188	189	+ 0,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	173	184	199	218	+ 9,8
Kunststoffverarbeitende Industrie ..	558	640	811	995	+ 22,7
Ledererzeugende Industrie	85	86	94	89	— 4,8
Ledererarbeitende Industrie	161	171	186	180	— 3,0
Schuhindustrie	108	116	126	123	— 2,4
Textilindustrie	180	191	198	186	— 6,0
Bekleidungsindustrie	336	378	407	387	— 4,9
Nahrungs- und Genussmittelind. ..	177	190	208	215	+ 3,7
Ernährungsindustrie	199	214	239	248	+ 3,9
Brauerei	135	148	170	179	+ 5,1
Tabakverarbeitende Industrie	142	151	159	164	+ 3,4
Energieversorgungsbetriebe	308	343	366	371	+ 1,3
Elektrizitätserzeugung	358	399	432	441	+ 2,1
Gaserzeugung	191	211	211	206	— 2,4
Bauhauptgewerbe	189	198	193	...	...

¹⁾ Durchschnitt der kalendermonatlichen Indoxziffern. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Errechnet aus Indoxziffern mit Dezimalstelle. — ⁴⁾ Einschl. Bauhauptgewerbe. — ⁵⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁶⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien

(Roststäbe, Radiatoren u. a.) erstreckte, während der Guß für den Maschinenbau nur schwach rückläufig war. Dagegen hielt bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken trotz einer nachlassenden Auslandsnachfrage die Belegung weiter an (+ 3,2 vH). In der NE-Metallindustrie (+ 2,7 vH) blieb die Hüttenproduktion infolge einer stärkeren Einschränkung der Aluminiumgewinnung etwas unter dem Vorjahresniveau, die Erzeugung der Halbzeugwerke ist jedoch — zum Teil exportbedingt — erneut gestiegen. Die Zunahme bei den Metallgießereien (+ 4,1 vH) erstreckte sich allein auf Leichtmetallguß, der mengenmäßig erstmalig die Herstellung von Schwermetallguß übertrafen hat.

An der Produktionserhöhung der Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, vor allem die chemische Indu-

strie beteiligt, die eine beachtliche Zunahme erzielte (+ 7,2 vH). Hierbei wiesen die Pharmazeutika, die schon 1957 einen besonders hohen Produktionsstand erreicht hatten, erneut eine starke Zunahme auf (+ 11 vH). Die Herstellung von Kunststoffen, denen ständig neue Verwendungsgebiete erschlossen werden, ist — zum Teil auch exportbedingt — ebenfalls erheblich gestiegen (+ 12 vH). Ferner nahm die Produktion von Lacken und Anstrichmitteln kräftig zu (+ 10 vH). Bei Teerfarbstoffen trat hingegen ein starker Rückgang ein (— 17 vH), der teils durch verminderte Ausfuhr, teils durch die rückläufige Produktion der Textilindustrie bedingt ist. Bei der im ganzen unverändert gebliebenen Chemiefasernerzeugung führte die Bedarfsverlagerung zu einem weiteren Vordringen der vollsynthetischen Fäden (+ 28 vH) gegenüber Zellwolle und Reyon (— 15 vH). Von den Grundchemikalien zeigten Phenol (+ 23 vH) als Vorprodukt für die Kunststoffherstellung sowie die stickstoffhaltigen Düngemittel (+ 11 vH) infolge der anhaltend starken, weitgehend auslandsbedingten Nachfrage erhebliche Produktionszunahmen. In der Mineralöl verarbeitenden Industrie ergab sich nach Erweiterung der Kapazitäten eine beachtliche Produktionserhöhung (+ 21,5 vH), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahr die Erzeugung in Auswirkung der Suez-Krise kaum zugenommen hatte. Ein besonders kräftiger Anstieg trat bei der Heizölgewinnung ein (+ 60 vH), er übertraf bei verstärktem Export die Entwicklung des inländischen Bedarfs, der sich immerhin um rund 40 vH auf 8,0 Mill. t erhöht hat und damit erstmalig größer war als der Verbrauch an Treibstoffen (7,8 Mill. t Benzin und Dieselöl). Die gummiverarbeitende Industrie wies erneut eine nur mäßige Belebung auf (+ 3,4 vH). Die Herstellung von Bereifungen hat, abweichend vom Produktionsanstieg im Fahrzeugbau, nur um 2 vH zugenommen, was im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß aus handelspolitischen Gründen die Kraftfahrzeuge meist ohne Bereifungen exportiert werden.

In der Industrie der Steine und Erden erhöhte sich die Produktion (+ 2,2 vH) etwa im gleichen Ausmaß wie im Bauhauptgewerbe. An der Zunahme waren fast ausschließlich die im Tiefbau verwendeten Produkte beteiligt (Natursteine + 9 vH, Betonsteinerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau + 12 vH). Während die Zementerzeugung nach einem Rückgang im Vorjahr lediglich den Stand von 1956 wieder erreichte und bei Bausteinen aller Art die Gesamtproduktion unverändert blieb, schwächte sich die Erzeugung von gebranntem Kalk infolge eines geringeren Bedarfs der Industrie etwas ab. Bei feuerfesten Erzeugnissen (— 9 vH) trat ein starker Rückgang ein, der auf die Situation in der eisenschaffenden Industrie zurückzuführen ist. Die Flachglasindustrie hat mit einer Zunahme von + 3,4 vH den Rückgang im Vorjahr wieder ausgeglichen. Neben einer vermehrten Erzeugung der meisten vom Bausektor aufgenommenen Glassorten ist die Herstellung von Sicherheitsglas im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeugproduktion stark gestiegen. In der Zellstoff- und papiererzeugenden Industrie (+ 0,9 vH) wirkten sich wachsende Importe hemmend auf die Produktion aus. Insbesondere war die Herstellung von Zeitungsdruckpapier erneut rückläufig (— 9 vH), während sich bei den übrigen Papierarten sowie bei Papierzellstoff geringe Zunahmen ergaben. Die Erzeugung von Kunstfasern Zellstoff ging entsprechend der Entwicklung bei Zellwolle und Reyon stark zurück (— 14 vH). Die Produktion der Sägewerke und der holzbearbeitenden Industrie hat erneut beachtlich abgenommen (— 4,5 vH), was bei einem nur wenig zurückgegangenen Inlandsbedarf auf hohe Auslandsbezüge zurückzuführen ist. Lediglich die Herstellung von Furnieren und Holzspanplatten ist weiter gestiegen.

Bei den Energieversorgungsbetrieben (+ 1,3 vH) war die Entwicklung im einzelnen unterschiedlich. Die öffentlichen Elektrizitätswerke haben trotz einer Erweiterung ihrer Kapazität um 8 vH die Stromerzeugung verhältnismäßig schwach erhöht (+ 2,1 vH), da von den industriellen Kraftanlagen, insbesondere des Kohlenbergbaus, wesentlich mehr Strom als im Vorjahr an das öffentliche Netz abgegeben worden ist. An der Zunahme des Gesamtbedarfs um etwa 5,5 vH

war in diesem Jahr die Industrie erstmalig merklich schwächer beteiligt als die übrigen Verbraucher. Die Erzeugung der Ortsgaswerke war — ebenso wie der Gasanfall in den Kokeereien — rückläufig (— 2,4 vH), wobei zur Deckung des kaum zurückgegangenen Bedarfs von den Gaswerken der Eigenverbrauch stark eingeschränkt wurde.

Beachtliche Zunahmen bei den Investitionsgüterindustrien

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Produktionsausweitung sich im vergangenen Jahr merklich verlangsamt hatte (Zuwachsrate 1957: + 3,8 vH gegenüber 1956: + 8,8 vH), wiesen 1958 mit einer Zunahme von 6,8 vH wieder eine lebhaftere Aufwärtsentwicklung auf. Hiermit zeigte diese Hauptgruppe innerhalb der gesamten Industrie die stärkste Produktionszunahme. Allerdings ist diese Steigerung, wie bereits erwähnt, zum großen Teil nicht auf die eigentlichen Investitionsgüter, sondern auf langlebige Gebrauchsgüter zurückzuführen, die teilweise sehr starke Produktionssteigerungen aufweisen. Die kräftigsten Zunahmen treten daher bei den Industriezweigen auf, bei denen die Gebrauchsgüter eine wesentliche Rolle spielen, wie im Fahrzeugbau und in der elektrotechnischen Industrie, während der Maschinenbau, der Stahlbau und der Schiffbau sich im wesentlichen nur auf dem Vorjahresniveau hielten. Der Export, von dem im Vorjahr der Hauptimpuls ausgegangen war, hielt sich annähernd auf dem Stand von 1957. Die Auftragseingänge zeigten 1958 sogar einen Rückgang der Auslandsnachfrage, während sich die in der zweiten Hälfte 1957 beginnende Belebung der Inlandsnachfrage verstärkt fortsetzte, so daß sich eine deutliche Verlagerung in den Absatzmärkten abzeichnet. Dies ist bedeutungsvoll, da etwa ein Viertel der Produktion dieser Hauptgruppe exportiert wird.

Die Produktion des Fahrzeugbaus, die sich in den letzten Jahren annähernd im gleichen Ausmaß wie die der ganzen Gruppe Investitionsgüterindustrien entwickelt hatte, ist infolge einer lebhaften Bestelltätigkeit sowohl des Inlands als auch des Auslands beachtlich gestiegen (+ 19,3 vH). An der erneut starken Erhöhung der Fertigung von Personenzugmaschinen (+ 26 vH), von denen etwa die Hälfte exportiert wurde, waren vor allem die Wagen bis zwei Liter Zylinderinhalt sowie die Kombinationskraftwagen beteiligt. Bei den Lastkraftwagen (+ 9 vH) zeigten auch die vor allem im Bauwesen verwendeten größeren Typen eine Zunahme, ohne allerdings den Stand von 1956 zu erreichen. Mit Ausnahme der Krafträder bis 100 ccm Hubraum, deren Herstellung nochmals erheblich zugenommen hat, setzte sich bei allen zweirädrigen Motorfahrzeugen die seit 1956 strukturbedingte Schrumpfungstendenz weiter fort. Dagegen blieb die Herstellung von Fahrrädern und deren Einzelteilen nach einem starken Rückgang im Vorjahr fast unverändert, was auf eine größere Aufnahmebereitschaft des Inlandmarktes zurückzuführen ist. Der erhebliche Produktionszuwachs in der elektrotechnischen Industrie (+ 14,6 vH) beruhte fast ausschließlich auf einer lebhaften Inlandsnachfrage, vor allem nach langlebigen Gebrauchsgütern. So wiesen neben den elektromotorischen Wirtschaftsgeräten die Kühlschränke eine besonders starke Zunahme auf (+ 55 vH), auch ist bei annähernd gleich hoher Fertigung von Radioapparaten wie 1957 die Herstellung von Fernsehempfängern fast verdoppelt worden (+ 91 vH). Im Gegensatz zum Vorjahr ergaben sich ferner Zunahmen bei den in der Energiewirtschaft benötigten Investitionsgütern (Generatoren, Transformatoren u. a.), während die Produktion von Schweißgeräten und Elektrowerkzeugen rückläufig war. Der Maschinenbau konnte den 1957 erreichten Stand nur behaupten (+ 0,4 vH); da die Produktion für das Ausland deutlich zurückgegangen ist, hat die Produktion für den Inlandsmarkt etwas stärker abgenommen als der Durchschnitt. Auch bei den Auftragseingängen ist ein Vordringen der Inlandsnachfrage festzustellen. Die Erzeugung der im wesentlichen von Investitionsgüterindustrien aufgenommenen Metallbearbeitungsmaschinen hat sich abgeschwächt, demgegenüber traten stärkere Zunahmen bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, für die Landwirt-

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾ 1957 und 1958

Erzeugnis	Maßeinheit	1958 ²⁾		
		1957	1958 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegenüber 1957 in vH
Steinkohle	1 000 t	133 156	132 582	- 0,4
Zechenkoks	1 000 t	41 287	39 580	- 4,1
Erdöl, roh	1 000 t	3 960	4 432	+ 11,9
Rohstahl	1 000 t	24 507	22 786	- 7,1
Walzstahl	1 000 t	16 446	15 221	- 7,4
Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	42 398	46 005	+ 8,5
Betonsteinerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau	1 000 t	3 978	4 463	+ 12,2
Zement	1 000 t	19 252	19 867	+ 3,2
Mauerziegel	1 000 cbm	13 409	13 237	- 1,3
Bimsbausteine	1 000 cbm	8 035	7 851	- 2,3
Kalksandsteine	1 000 cbm	5 687	6 576	+ 15,6
Bausteine aus Porenbeton	1 000 cbm	333	255	- 23,4
Human-pharmaz. Spezialitäten	Mill. DM	1 018	1 133	+ 11,3
Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N	1 000 t	973	1 077	+ 10,6
Phosphathaltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	608	641	+ 5,6
Kunststoffe aus Zellulosederivaten	1 000 t	79	84	+ 6,4
Kunstharze und plastische Massen	1 000 t	482	561	+ 16,3
Lacke, Anstrichmittel und Verdünnungen (ohne Firnisse)	1 000 t	365	402	+ 10,1
Benzin	1 000 t	3 315	3 881	+ 17,1
Diesol ³⁾	1 000 t	3 204	3 821	+ 19,3
Heizöl aus Erdöl	1 000 t	2 721	4 350	+ 59,9
Metallbearbeitungsmaschinen ⁴⁾	1 000 t	253	232	- 8,5
Maschinen- u. Präzisionswerkzeuge	1 000 t	29	29	-
Masch. f. d. Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete ⁴⁾	1 000 t	123	131	+ 7,0
Landwirtschaftl. Maschinen ⁴⁾	1 000 t	271	288	+ 6,2
Ackerschlepper ⁵⁾	1 000 t	205	217	+ 5,8
Personenkraftwagen ⁶⁾	1 000 St	1 040	1 307	+ 25,6
Liefer- und Lastkraftwagen ⁶⁾	1 000 St	166	181	+ 8,9
Kraftrader	1 000 St	52	47	- 9,6
Motorroller	1 000 St	93	65	- 30,1
Mopeds	1 000 St	501	387	- 22,7
Fahrräder, zweiradrig	1 000 St	892	865	- 3,0
Elektromotoren und Generatoren ⁴⁾	1 000 t	150	156	+ 3,8
Transformatoren ⁴⁾	1 000 t	81	93	+ 14,4
Elektrowärmeaggregate ⁴⁾	1 000 t	78	82	+ 5,6
Elektromotorische Wirtschaftsgeräte ⁴⁾	1 000 t	86	98	+ 14,0
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	2 987	2 978	- 0,3
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	783	1 491	+ 90,6
Fotoapparate (ohne Spezial- und Boxkameras)	1 000 St	2 062	2 159	+ 4,7
Boxkameras	1 000 St	706	901	+ 27,6
Flachglas (ohne Spiegelglas)	1 000 t	423	433	+ 2,3
Konservenglas u. Getrankeflaschen	1 000 t	588	686	+ 16,7
Haushalt- und Wirtschaftsglas	1 000 t	53	55	+ 4,4
Haushalt-, Wirtschafts- und Zierporzellan ⁷⁾	1 000 t	79	82	+ 3,7
Wohn- u. Schlafzimmer, komplett	1 000 St	714	715	+ 0,2
Polstermöbel	1 000 St	3 831	4 245	+ 10,8
Oberbekleidung für Männer und Knaben ⁸⁾				
Anzüge (komplett)	1 000 St	5 751	5 653	- 1,7
Sakkos und Hosen (einzeln)	1 000 St	25 301	24 274	- 4,1
Mantel, Joppen, Stutzen	1 000 St	7 184	5 952	- 17,2
Oberbekleidung für Frauen und Mädchen ⁸⁾				
Blusen	1 000 St	19 232	18 934	- 1,6
Kleider	1 000 St	21 635	22 507	+ 4,0
Mantel und Hangejacken	1 000 St	9 535	8 286	- 13,1
Lederstraßenschuhe	1 000 P	80 861	79 380	- 1,8
Obstkonserven	1 000 t	44	80	+ 85,0
Gemüsekonserven	1 000 t	205	176	- 14,1
Milchkonserven	1 000 t	404	421	+ 4,2
Dauerbackwaren	1 000 t	156	158	+ 1,2
Schokoladenerzeugnisse	1 000 t	181	172	- 5,0
Bier ¹¹⁾	1 000 hl	39 029	41 014	+ 5,1
Zigaretten	Mill. St	52 273	54 958	+ 5,1

¹⁾ In Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Einschl. anderer dieselolversteuerter Kraftstoffe. — ⁴⁾ Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ⁵⁾ Einschl. Einachserschlepper und anderer einachsiger Motorgeräte. — ⁶⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen, Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. — ⁷⁾ Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. — ⁸⁾ Ohne Dreh- und Schweißtransformatoren sowie ohne Übertrager. — ⁹⁾ Undekorierte Erzeugnisse. — ¹⁰⁾ Ohne solche aus gewirkten und gestrickten Stoffen. — ¹¹⁾ Ausstoß der Brauereien (gemäß Biersteuerbuch).

schaft und für das Baugewerbe sowie bei Turbinen und Verbrennungsmotoren ein. Auch der Schiffbau hielt sich lediglich auf Vorjahresniveau (-0,4 vH). Die Zurückhaltung in der Auftragserteilung und die recht umfangreichen Annullierungen von Bestellungen haben sich auf die Produktion

infolge der hohen Auftragsbestände und der langen Fertigungsdauer noch nicht voll ausgewirkt. An See- und Binnenschiffen wurden zwar 17 vH mehr Einheiten als im Vorjahr fertiggestellt, doch war Ende 1958 die Anzahl der in Arbeit befindlichen Schiffe um etwa 18 vH niedriger als zu Jahresbeginn. Im Stahlbau führten die stark verringerten Auslandsaufträge zu einer Produktionsabnahme (-1,9 vH). Rückläufig war vor allem die Herstellung von Stahlnhochbauten sowie von Dampferzeugern. Allein im Behälterbau hielt die Aufwärtsentwicklung im Zusammenhang mit einer in letzter Zeit lebhafteren Inlandsnachfrage weiter an. Das Produktionsniveau bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) blieb unverändert (-0,1 vH). Bei rückläufigen Auslandsaufträgen standen Produktionszunahmen bei Bestecken und Tafelgeräten, Milchtransportkannen sowie einigen anderen Waren Rückgänge bei fast allen übrigen in der kurzfristigen Produktionsstatistik beobachteten Erzeugnissen gegenüber. Erwähnenswert sind die zum Teil beachtlichen Produktionsabnahmen bei nichtmotorisierten landwirtschaftlichen Geräten und Hufbeschlag, die mit der fortschreitenden Technisierung der Landwirtschaft zusammenhängen. In der feinmechanischen und optischen Industrie blieb die Produktion etwas unter dem Vorjahresniveau (-1,7 vH). Rückgänge ergaben sich vor allem bei Erzeugnissen für den technischen Bedarf, wie Feinmeß- und Prüfgeräte, Reißzeuge u. a., sowie bei der Gesamterzeugung von Ferngläsern, wobei allerdings die Herstellung von Prismengläsern weiterhin erheblich zugenommen hat. Die nach einer Abschwächung im Vorjahr wieder erhöhte Fertigung von Fotoapparaten zeigt im Gegensatz zu früheren Jahren ein Vordringen der Kameras unter 300 DM Wertgrenze, was vor allem auf eine Verlagerung von teuren zu billigeren Apparaten im Export zurückzuführen sein dürfte. Von der Uhrenindustrie, deren Gesamterzeugung annähernd unverändert blieb, ist lediglich die Herstellung von technischen Uhren und exportbedingt von Taschenuhren erhöht worden.

Geringe Produktionsabnahme bei den Verbrauchsgüterindustrien

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, die 1957 noch um 6 vH zugenommen hatte, ist im Jahr 1958 erstmalig etwas zurückgegangen (-1,1 vH). Nachdem sich bereits im Verlauf von 1957 ein merkliches Nachlassen der Auftriebskräfte gezeigt hatte, blieb die Produktion vom 2. Quartal 1958 an etwas unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit. Vor allem auf dem Bekleidungssektor hat sich als hemmender Faktor neben hohen Beständen des Handels am Jahresanfang und zunehmenden Importen eine Verlagerung der Einkommensverwendung ausgewirkt: Die bereits im Vorjahr beobachtete Tendenz, daß von dem steigenden Einkommen ein wachsender Anteil für langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen verwendet wird, hat sich verstärkt fortgesetzt. Infolgedessen sind die Einzelhandelsumsätze volumennäßig bei Bekleidung, Wasche und Schuhen besonders stark zurückgegangen. Werden die von der eisen- und metallverarbeitenden Industrie produzierten Gebrauchsgüter, die im ganzen eine Steigerung von etwa 17 vH aufwiesen, in die Berechnung einbezogen, so ergibt sich für die Gesamterzeugung von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern eine weitere Erhöhung um rund 3 vH.

In der Bekleidungsindustrie ist, nachdem bereits in den letzten Jahren die Aufwärtsentwicklung schwächer geworden war, erstmalig die Produktion merklich zurückgegangen (-4,9 vH). Während sich die Fertigung von Anzügen, Kleidern und Blusen, wenn auch im einzelnen differenziert, annähernd auf Vorjahreshöhe gehalten hat, war die Produktion von Übergangs- und Wintermanteln stark rückläufig; lediglich die Herstellung von Leibwasche und Miederwaren hat weiter zugenommen. In der Textilindustrie trat eine kräftigere Abnahme ein (-6,0 vH); trotz der hier vorgenommenen Preisanpassung an die gesunkenen Auslandspreise sind die Importe an Gespinsten und Geweben erneut gestiegen.

Entsprechend der Nachfrageentwicklung auf den einzelnen Absatzmärkten verlief die Produktion in den Bereichen der Textilindustrie unterschiedlich. Im Bekleidungsbereich, auf den rund 70 vH der gesamten Garneinbearbeitung entfallen, wies einen besonders starken Rückgang die Wollindustrie auf (— 14 vH), bei der sich die nach wie vor sehr hohe Einfuhr (auch an Wollbekleidung) besonders nachteilig auswirkte. Dagegen war die Abnahme in der Baumwollindustrie verhältnismäßig gering (— 4 vH), da die Produktion nicht der Absatzlage voll angeglichen wurde; infolgedessen sind hier bei einzelnen Warenarten die Bestände im Laufe des Jahres auf das Mehrfache einer Monatserzeugung angestiegen. Auch die Produktion der konsumnahen Wirkerei und Strickerei blieb deutlich unter dem Vorjahresstand (— 4 vH). Relativ günstig war die Entwicklung im Bereich der Heimtextilien, deren bedeutendster Zweig, die Teppichweberei, den Stand von 1957 halten konnte, während die Möbel- und Dekorationsstoff-Weberei sogar eine weitere Zunahme erzielte. Bei den überwiegend für den technischen Bedarf arbeitenden Zweigen, auf die rund 20 vH des Garnverbrauchs entfallen, war die Produktion meist rückläufig. Auch bei der Ledererzeugung und -verarbeitung wurde das vorjährige Produktionsergebnis nicht erreicht. Bei unverändert gebliebener Endnachfrage ist von der Schuhindustrie (— 2,4 vH) insbesondere die Fertigung von Straßenschuhen für Männer sowie von Arbeitsschuhwerk eingeschränkt worden. In der sonstigen lederverarbeitenden Industrie (— 3,0 vH), bei der die Produktion von technischen Lederartikeln besonders stark zurückgegangen ist, zeigte die Fertigung von Feinsattler- und Feintaschenerwaren noch eine Erhöhung bei den Erzeugnissen aus Leder, nicht jedoch bei solchen aus Austauschstoffen. Die Entwicklung in diesen beiden Zweigen führte auch zu einer merklichen Abnahme bei der ledererzeugenden Industrie (— 4,8 vH).

Demgegenüber ergaben sich bei den übrigen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien Produktionserhöhungen unterschiedlichen Ausmaßes. Das bereits im Vorjahr verlangsamte Aufstiegstempo der Holzverarbeitenden Industrie hielt 1958 an (+ 4,2 vH) und wurde im wesentlichen von der Möbelindustrie getragen. Hier ist vor allem die Herstellung von Polstermöbeln und Schränken erheblich gesteigert worden, während sich die Erzeugung von vollständigen Zimmereinrichtungen auf unveränderter Höhe hielt. In der kunststoffverarbeitenden Industrie setzte sich die seit Jahren besonders lebhafteste Aufwärtsentwicklung fort (+ 23 vH). Da sich die Eigenschaften der Kunststoffsorten stark auf die jeweiligen Bedürfnisse abstellen lassen, finden die Erzeugnisse dieses Zweiges immer neue Anwendungsmöglichkeiten als Verbrauchsgüter und im Bereich der Investitionsgüter. Beachtliche Zunahmen ergaben sich insbesondere bei Verpackungsmitteln, Schaumstofferzeugnissen sowie bei Rohren, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen. Die Gesamterzeugung der papierverarbeitenden Industrie hat sich kaum erhöht (+ 0,9 vH), lediglich die Herstellung von Verpackungsmitteln aus Wellpappe und von Tapeten hat starker zugenommen. In der Druckerei und Vervielfältigungsindustrie (+ 9,8 vH) ist die Herstellung von Büchern stärker als in den letzten Jahren gestiegen, während bei Zeitungen und Zeitschriften der Zuwachs etwas geringer war. Innerhalb der Druckverfahren haben sich im Zeitraum von 1955 bis 1958 bemerkenswerte Verlagerungen ergeben. Während der Anteil des Hochdrucks von 69 vH auf 64 vH zurückgegangen ist, drang die Anwendung des Flachdrucks (22 vH gegenüber 19 vH 1955) und des Tiefdrucks (14 vH gegenüber 12 vH 1955) vor.

Weitere Zunahme in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist insgesamt um 3,7 vH gestiegen, d. h. weniger stark als im

Jahr 1957 (+ 9,4 vH). Hieraus kann aber nicht auf einen entsprechenden Verlauf der Nachfrage und des Verbrauchs geschlossen werden, da Zufälligkeiten der Ernte und des Rohstoffanfalls (Fischfang, Milchlieferung) die Produktionshöhe mancher Zweige mitbestimmen. So wies z. B. die Zuckererzeugung im Jahr 1957 eine starke Zunahme auf, was zu dem günstigen Gesamtergebnis wesentlich beitrug; im Jahr 1958 war die Produktion der Zuckerindustrie ruckläufig, da außerhalb der Kampagnezeit bedeutend weniger importierter Rohzucker als 1957 raffiniert worden ist und in den letzten Monaten des Jahres die außergewöhnlich gute Ernte noch nicht voll verarbeitet werden konnte. Schließt man die Zuckerindustrie aus der Berechnung aus, so ergibt sich für die übrigen Nahrungs- und Genußmittelindustrien eine Zuwachsrate von 4,8 vH gegenüber 7,2 vH im Jahr 1957.

Bei verschiedenen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien lassen allerdings die abgeschwächten Zuwachsraten den Schluß zu, daß sich der Verbrauch nach einer lebhaften Aufwärtsentwicklung in den vergangenen Jahren mengenmäßig einer gewissen Sättigungsgrenze nähert und ein Übergang auf bessere Qualitäten stattfindet. Die Produktion der Süßwarenindustrie blieb erstmalig in der Nachkriegszeit unter dem Vorjahresstand (— 2,4 vH), wobei insbesondere die Schokoladenerzeugung zurückgegangen ist. In der tabakverarbeitenden Industrie war die Zunahme von 3,4 vH merklich geringer als in den letzten Jahren (1956: 6,8, 1957: 5,3 vH). Bei annähernd gleicher Erhöhung der Zigarren- und Zigarettenherstellung hat sich der Zug zum „gesunden“ Rauchen weiterhin verstärkt: Der Marktanteil der Filterzigarette, der 1957 etwa 40 vH betrug, ist auf über 50 vH gestiegen. Die starke Abflachung der Aufwärtsentwicklung in verschiedenen Getränkeindustrien ist zum Teil auch dadurch bedingt, daß im Vorjahr eine ungewöhnliche Hitzeperiode den Verbrauch ansteigen ließ. Die Erzeugung der Brauereien, die sich 1957 um 15 vH erhöht hatte, nahm nur noch um 5,1 vH zu. Am kräftigsten war wieder die Produktionssteigerung bei der Mineralwasser- und Limonadenindustrie (+ 19 vH im Vergleich zu 23 vH 1957 und 19 vH 1956).

Die schon seit Jahren sehr gedämpfte Entwicklung bei den Industrien auf Getreidebasis hat weiterhin angehalten. Lediglich die Nahrungsmittelindustrie wies eine geringe Zunahme auf, dagegen konnte die Backwarenindustrie und die Mühlenindustrie den Vorjahresstand nur knapp halten. In der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie, deren Erzeugung im ganzen auf gleicher Höhe blieb, ist infolge einer sehr guten Obsternte die Herstellung von Obstkonserven kräftig gestiegen (+ 85 vH), dagegen wurde die Gemüsekonservenproduktion im Zusammenhang mit wesentlich erhöhten Lagerbeständen stark eingeschränkt (— 14 vH). Auch bei den einzelnen Erzeugnissen der Molkereien und Milchverarbeitenden Industrie (+ 3,8 vH) verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Die Produktion von Milchkonserven erhöhte sich nur geringfügig und die Milchpulverherstellung ging beträchtlich zurück, dagegen nahm bei sehr hoher Milchlieferung die Buttererzeugung besonders kräftig zu (+ 16 vH). Die fischverarbeitende Industrie, deren Erzeugung in den letzten Jahren rückläufig war und das Niveau von 1950 kaum noch überschritten hatte, wies diesmal eine Zunahme auf (+ 5,0 vH). Die Fänge der Hochseefischerei waren 1958 zunächst aus verschiedenen Gründen beeinträchtigt (12-Meilen-Zone um Island; geringere Ergiebigkeit bisheriger Fanggebiete). Ausfälle entstanden bei der Heringsfischerei und konnten nur teilweise durch Einführen von Rohware ausgeglichen werden. In den letzten Monaten des Jahres haben sich im Vergleich zu 1957 durch die begonnene Erschließung neuer Fanggebiete (u. a. Labrador) die Fangerträge der deutschen Fischereiflotte wieder leicht gebessert.

Dipl. Ing. Hans-Arno Reichenbach

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957

Über die in den Ehen für eine Bestandserhaltung der Bevölkerung auf lange Sicht erforderliche Kinderzahl bestehen vielfach falsche Vorstellungen. Das gleiche gilt für die Frage, ob die Geburtenzahlen unter den gegenwärtigen Verhältnissen für eine solche Bestandserhaltung ausreichen. Hierüber genauere Aufschlüsse zu gewinnen, ist das Ziel dieser Untersuchung.

Als methodische Grundlage für die Untersuchung wurde das bei der Berechnung der sogenannten „Nettoreproduktionsziffer“ übliche Verfahren benutzt. Bezeichnet man die Überlebenden von 100 000 lebendgeborenen Mädchen im fortpflanzungsfähigen Alter x mit l_x , die Geburtenhäufigkeit im Alter x mit f_x , und kommen auf 100 lebendgeborene Mädchen 107 Knaben, so beträgt die Nettoreproduktionsziffer

$$R = \frac{\sum l_x \cdot f_x}{2,07 \cdot 100\,000} \quad 1)$$

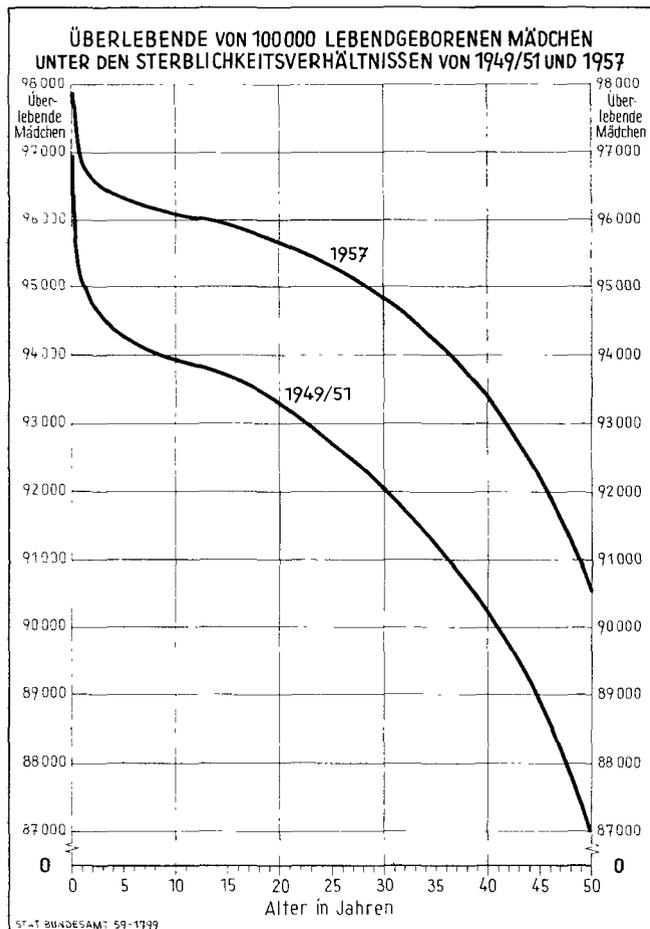
Ist $R = 1$, so reicht die Zahl der Geborenen gerade aus, um die ursprüngliche Frauengeneration zu ersetzen; liegt der Wert für R darüber, so werden mehr und liegt er darunter, weniger Kinder als zur Bestandserhaltung erforderlich sind, geboren.

Durchführung der Berechnungen

Die Durchführung der Berechnungen soll an Hand der Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“, Seite 4*, näher erläutert werden:

Die Zeile 1 enthält die Überlebenden einer Generation von 100 000 Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter von 15 bis 49

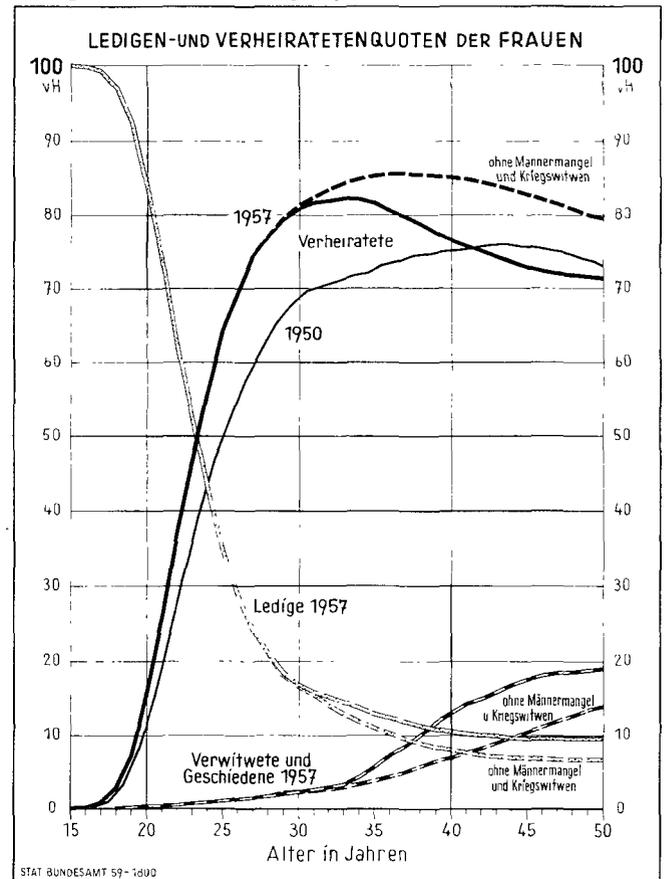
1) Der Zähler des Bruchs kann auch getrennt für Verheiratete und Unverheiratete berechnet werden; so wurde in den nachstehenden Berechnungen verfahren.



Jahren unter den Sterblichkeitsverhältnissen von 1957 nach einem vereinfachten Berechnungsverfahren. Der Vergleich mit den entsprechenden Zahlen aus der Sterbetafel 1949/51 läßt deutlich den Rückgang der Sterblichkeit, insbesondere im Säuglingsalter, in geringerem Maße aber auch in den übrigen Altersjahren erkennen.

Als nächster Schritt erfolgte eine Aufteilung der Zahlen in der Zeile 1 in Verheiratete und Unverheiratete nach den Ergebnissen der ersten 1 vH-Mikrozensusserhebung²⁾ im Oktober 1957. Etwa vom 30. Lebensjahr ab ist immer noch eine verhältnismäßig große Zahl unverheirateter Frauen als Folge des 2. Weltkrieges vorhanden. Es erschien daher notwendig, den Berechnungen eine Familienstandsgliederung der Frauen zugrunde zu legen, wie sie sich vermutlich ohne Männermangel und Kriegswitwen ergeben würde. Dazu sind vom 28. Lebensjahr ab die Quoten für die Unverheirateten herabgesetzt und die Quoten für die Verheirateten im gleichen Umfang erhöht worden. Dieses Verfahren einer graphischen Extrapolation ist zwar roh; eine genaue Berechnung mit Hilfe der Tafelmethode ist aber zur Zeit nicht durchführbar.

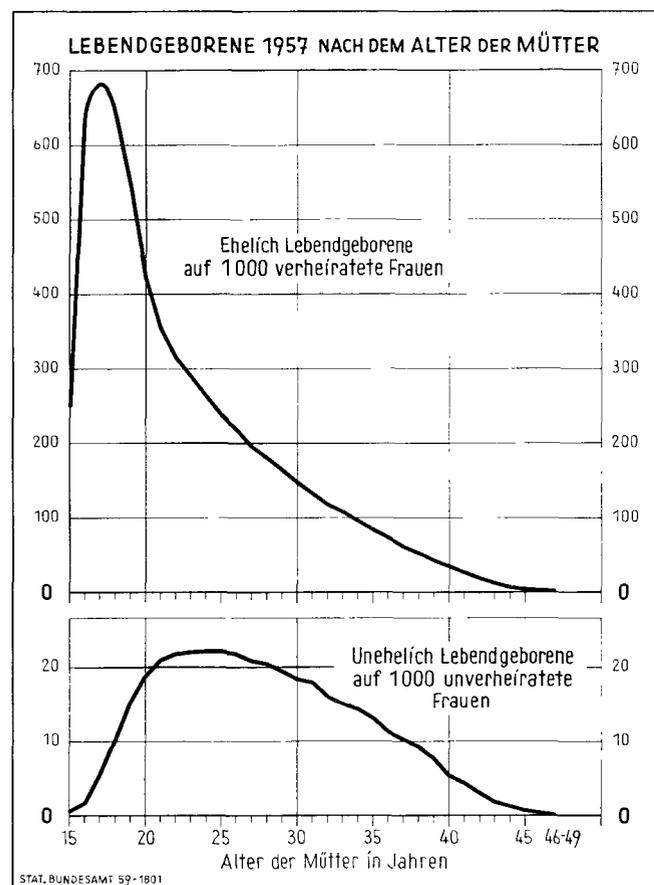
Die Quoten für die unter 28 Jahre alten Frauen sind durch den 2. Weltkrieg kaum mehr beeinflusst, da die gleichaltrigen Männer nicht mehr aktiv am Krieg teilgenommen haben und die Zahl der um einige Jahre älteren Männer trotz der Kriegsverluste diejenige der jüngeren Frauen noch erreicht. Ob sich die Familienstandsgliederung der Frauen tatsächlich im Sinne der Schätzungen entwickeln wird, kann selbstverständlich nicht sicher vorausgesagt werden. Selbst unter Verwendung der gegenwärtigen Familienstandsgliederung für die über 28jährigen Frauen ändert sich das Endergebnis der Berechnungen jedoch kaum.



Die nächste Stufe war die Berechnung der Geburtenziffern der verheirateten und unverheirateten Frauen für 1957 (Zeilen 8 und 10) aus den Zahlen für die ehelich und unehelich Lebendgeborenen nach Geburtsjahren der Mutter und den Zahlen für die verheiratete und unverheiratete weibliche Bevölkerung nach Geburtsjahren. Für die Geburtenziffern der

2) „Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens“ auf Grund einer Auswahl von einmal jährlich 1 vH und dreimal jährlich 0,1 vH der Haushalte.

verheirateten Frauen ergibt sich eine Kurve, die bis auf 690 Lebendgeborene je 1000 verheiratete Frauen bei den 17jährigen steil ansteigt, danach bis zum 20. Lebensjahr fast ebenso steil wieder abfällt, ihre Neigung allmählich immer mehr verringert und schließlich zwischen dem 45. und 50. Lebensjahr den Wert Null erreicht. Ausschlaggebend für die hohen Geburtenziffern der jungen verheirateten Frauen ist, daß sie noch nicht lange verheiratet sind und in den ersten Ehejahren die meisten Kinder geboren werden. Auch ist eine Schwangerschaft vielfach schon bei der Eheschließung vorhanden³⁾.



Nimmt man nun an, daß die in der Tabelle nachgewiesenen Frauen die gleiche Geburtenhäufigkeit haben wie die heute lebenden Frauen, so ergibt sich die Zahl der von ihnen in jedem Lebensjahr geborenen Kinder durch Multiplikation mit den alters- und familienstands-spezifischen Geburtenziffern von 1957. Rechnet man ferner diese Geburten jahresweise zusammen, so erhält man in Zeile 5 die Gesamtzahl der Lebendgeborenen, die eine Generation von 100 000 Frauen unter den Sterblichkeits- und Fortpflanzungsverhältnissen von 1957 und bei „normaler“ Verheiratung Jahr für Jahr zur Welt bringt. Bezieht man schließlich noch die Zahlen in der Zeile 5 auf die Zahlen in der Zeile 1, so ergeben sich die altersspezifischen Geburtenziffern dieser Frauengeneration im Durchschnitt der Verheirateten und Unverheirateten (Zeile 6).

Eine wichtige Frage ist, ob die alters- und familienstands-spezifischen Geburtenziffern in den Zeilen 8 und 10, die sich auf verschiedene Generationen von Frauen beziehen, sich auf die 1957 im fortpflanzungsfähigen Alter stehenden Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1908 bis 1942, ohne große Fehler auch als Maß für die Kinderzahlen einer Generation in aufeinanderfolgenden Altersjahren angesehen werden können. Die ehelichen Geburtenziffern 1957 könnten überhöht sein, weil sich die vorhandenen Ehen zu einem ungewöhnlich großen Teil aus noch nicht sehr lange bestehenden Ehen zusammensetzen, oder weil noch Kinder nachgeboren werden, deren Geburt durch den Krieg und die Nachkriegsereignisse zunächst unterblieben war; sie könnten aber auch zu niedrig liegen, falls beispielsweise eine Tendenz bestehen sollte, die Geburtstermine der Kinder hinauszuschieben. Allenfalls ist mit einem etwas überhöhten Bestand an Ehen älterer Frauen mit kurzer Ehedauer durch Hinausschieben der Heiratstermine infolge der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse zu rechnen.

³⁾ Vgl. „Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes“ in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 4, April 1958, S. 214 ff.

Eine Eliminierung des Einflusses der Zusammensetzung der Ehen nach ihrer Dauer ist möglich, wenn man eheliche Fruchtbarkeitsziffern in Kombination von Alter und Ehedauer berechnet und diese dann auf einen „normal“ zusammengesetzten Bestand an verheirateten Frauen nach Alter und Ehedauer bezieht, wie dies beispielsweise in einer Untersuchung des Statistischen Reichsamtes für das Jahr 1933 geschehen ist⁴⁾. Für eine solche Berechnung stehen erst nach der nächsten Volkszählung brauchbare Unterlagen zur Verfügung.

Zur Beantwortung der Frage nach der Zahl der für die Bestandserhaltung der Bevölkerung auf lange Sicht erforderlichen Zahl der Kinder pro Ehe und nach der unter den gegenwärtigen Fortpflanzungsverhältnissen zu erwartenden Zahl der Kinder pro Ehe ist noch eine Berechnung der Zahl der Ehen erforderlich, die unsere Generation von 100 000 Frauen bis zum Ende des fortpflanzungsfähigen Alters eingehen. Ein Maß für die Ehen aus dem Ledigenstand (Erstehen) sind die Veränderungen der den Berechnungen zugrunde liegenden Ledigenquoten. Beträgt beispielsweise im Alter 20 der Anteil der Ledigen 84,0 vH und im Alter 21 74,0 vH, so haben von 100 weiblichen Personen in diesem Lebensabschnitt 10 aus dem Ledigenstand geheiratet. Diese Veränderungsrate multipliziert mit den Überlebenden eines jeden Altersjahres (zur Berücksichtigung des Abgangs von Ledigen durch Tod) ergab als Summe der Produkte 89 000 Erstehen. Zur Berücksichtigung der Wiederverheiratungen wurden für 1957 die altersspezifischen Heiratshäufigkeiten der Verwitweten und Geschiedenen berechnet und mit den Zahlen der Verwitweten und Geschiedenen unter den Frauen in Zeile 1 der Tabelle nach den angenommenen Familienstandsquoten multipliziert. Die Summe der Produkte ergibt 7 000 Wiederverheiratungen. Diese Zahl muß als Höchstwert betrachtet werden, da kaum anzunehmen ist, daß ohne Männermangel und Kriegswitwen die Heiratshäufigkeiten der Verwitweten und Geschiedenen dieselben sein würden wie 1957. Nach einem Vergleich mit den Wiederverheiratungshäufigkeiten früherer Jahre, die erheblich niedriger liegen, erfolgte eine Reduzierung auf 6 000. Addiert man die Erstehen und Wiederverheiratungen, so ergeben sich insgesamt 95 000 Ehen.

Ergebnis der Berechnungen

Um unsere Generation von 100 000 Frauen zu ersetzen, sind bei einer Geschlechtsproportion der Lebendgeborenen von 1 068 Knabengeburtten auf 1 000 Mädchengeburtten im Jahr 1957 206 800 Kinder notwendig. Addiert man die Geborenenzahlen in Zeile 5 der Tabelle, so bringt eine Generation von 100 000 Frauen unter den Sterblichkeitsverhältnissen von 1957, bei „normaler“ Verheiratung und unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957 jedoch rund 224 000 Kinder lebend zur Welt, darunter (bei der angenommenen Geschlechtsproportion) 108 300 Mädchen. Die Nettoerproduktionsziffer, berechnet auf 100 000 Frauen, beträgt also 108 300⁵⁾. Weiterhin befinden sich unter den 224 000 Lebendgeborenen 210 000 ehelich und 14 000 oder 6,3 vH unehelich Geborene.

Bei früherer Gelegenheit sind niedrigere Nettoerproduktionsziffern berechnet worden, so z. B. die Werte 93 400 für 1950 und 95 200 für 1955. Der höhere Wert für 1957 hat folgende Gründe:

1. Bezüglich der Sterblichkeit ist bisher mit den Ergebnissen der Sterbetafel 1949/51 gearbeitet worden. Allein durch den inzwischen erfolgten Rückgang der Sterblichkeit ergibt sich eine Zunahme der Lebendgeborenen um 2 bis 3 vH.
2. Der Anteil der Verheirateten an der weiblichen Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter ist von Jahr zu Jahr gestiegen.
3. Der durch die Bevölkerungsfortschreibung ermittelte Bestand an 20- bis 30jährigen Frauen hat sich als etwas zu groß erwiesen, so daß Korrekturen vorgenommen werden mußten.

Man kann die Zahlen in den Zeilen 1, 2 und 4 der Tabelle auch als eine weibliche Bevölkerung auffassen, deren Altersaufbau dem einer stationären Bevölkerung entspricht. Die aufsummierten Zahlen ergeben dann die weibliche Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter insgesamt (3,3 Mill.), die verheiratete

⁴⁾ Neue Beiträge zum deutschen Bevölkerungsproblem, Sonderheft Nr. 15 zu „Wirtschaft und Statistik“, S. 67 ff., Berlin 1935. — ⁵⁾ Zu etwa demselben Ergebnis kommt K. Freudenberg in „Schmollers Jahrbuch“, 79 Jg., 4. Heft, S. 83 ff., Berlin 1958.

weibliche Bevölkerung (2,1 Mill.) und die unverheiratete weibliche Bevölkerung (1,2 Mill.) dieses Alters. Bezieht man hierauf die aufsummierten Lebendgeborenen in Zeile 5, 7 und 9, so ergibt sich je 1 000 Frauen

eine allgemeine Fruchtbarkeitsziffer von 68,0,
eine Fruchtbarkeitsziffer der verheirateten Frauen von 100,4 und
eine Fruchtbarkeitsziffer der unverheirateten Frauen von 11,9.
Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer der tatsächlichen Bevölkerung betrug 1957 64,2.

Ferner kann man aus der Tabelle Feststellungen über die Kinder nach dem Alter der Mütter bei der Geburt treffen. Ein Viertel der Kinder werden bis zum 23. Lebensjahr der Frauen geboren, die Hälfte bis zum 27. und drei Viertel bis zum 31. Lebensjahr. Das Durchschnittsalter der unverheirateten Mütter bei der Geburt ihrer Kinder beträgt 24 Jahre, der verheirateten 28½ Jahre und der Mütter überhaupt rund 28 Jahre. Diese 28 Jahre sind gleichbedeutend mit dem durchschnittlichen Generationsabstand zwischen Müttern und Kindern.

Geht man davon aus, daß bei einer Zahl von 206 800 Lebendgeborenen, die die Bestandserhaltung einer Generation von 100 000 Frauen gerade gewährleistet, der Anteil der unehehlich Geborenen wie oben ebenfalls 6,3 vH beträgt, so verteilen sich die 206 800 Geborenen auf 193 800 eheliche und 13 000 unehehliche Kinder. Bei 95 000 Ehen genügt es dann zur Bestandserhaltung der Bevölkerung, wenn — unter Hinnahme der unehehlichen Geburten — in 100 Ehen, die vor Abschluß des gebärfähigen Alters der Frauen geschlossen worden sind, im Durchschnitt 204 Kinder lebend geboren werden. Die Zahl erhöht sich auf 209, wenn man davon ausgeht, daß etwa 40 vH der unehehlich Geborenen durch spätere Eheschließung legitimiert werden und damit ebenfalls als eheliche Kinder zu betrachten sind.

Unter den Sterblichkeitsverhältnissen von 1933 und bei einer Verheiratung wie im Jahre 1910/11 hat das Statistische Reichsamt ein Geburtensoll von 235 Lebendgeborenen je 100 im fortpflanzungsfähigen Alter der Frauen geschlossenen Ehen berechnet 9).

9) Vgl. Fußnote 4).

Heute liegen die Zahlen niedriger, weil die Sterblichkeit nach 1933 noch beträchtlich abgenommen hat, sehr viel weniger Frauen ledig bleiben als vor dem 1. Weltkrieg und auch Wiederverheiratungen häufiger sind, alles Faktoren, die bei einer gegebenen Zahl von Geburten für die Bestandserhaltung der Bevölkerung die Zahl der Geburten je Ehe herabdrücken.

Nach den für eine Generation von 100 000 Frauen berechneten Erwartungszahlen von 210 000 ehelich und 14 000 unehehlich Lebendgeborenen, 89 000 Erstehen und 6 000 Wiederverheiratungen, unter den gegenwärtigen Sterblichkeits- und Fortpflanzungsverhältnissen und bei „normaler“ Verheiratung beträgt demgegenüber die Zahl der Kinder:

Je 100 im fortpflanzungsfähigen Alter geschlossene Ehen (Erstehen und Wiederverheiratungen)
ohne Berücksichtigung der legitimierten Kinder : 221 (204);
mit Berücksichtigung der legitimierten Kinder : 227 (209);
Je 100 Frauen, die im fortpflanzungsfähigen Alter einmal oder mehrmals geheiratet haben
ohne Berücksichtigung der legitimierten Kinder : 236 (218);
mit Berücksichtigung der legitimierten Kinder : 242 (224).

Dabei beziehen sich die Zahlen in Klammern auf die zur Regeneration erforderlichen ehelichen Kinder, wenn auch die derzeitigen Fortpflanzungsziffern der Unverheirateten künftig bestehen bleiben.

Bei diesen Ergebnissen sind durch Ungenauigkeiten in den fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen und den Ergebnissen des Mikrozensus, der lediglich auf einer Auswahl von 1 vH der Bevölkerung beruht, sowie durch den Überschlagscharakter einiger Berechnungen gewisse Unsicherheiten in Kauf zu nehmen. Sie können die Aussagen jedoch nicht entscheidend beeinflussen. Schw.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958

Für den landwirtschaftlichen Zwischenfruchtbaue standen in diesem Jahr infolge der Anbauerweiterung bei den als Vorfrucht geeigneten Getreide- und Ölfruchtarten größere Flächen als im Vorjahr zur Verfügung, insbesondere durch den Mehranbau der früh reifenden Wintergerste. Zudem hatte sich die Bedeutung des Zwischenfruchtbaues als ergänzende Futterquelle infolge der Einschränkung des Hauptfrucht-Futterbaues erhöht. Die Witterung war jedoch in weiten Teilen des Bundesgebietes zeitweise für die Bestellung der Zwischenfrüchte ungünstig. So verzögerten häufige Niederschläge besonders im Norden und Nordwesten die Getreideernte und die Räumung der Felder. Als dann Ende August eine Schönwetterperiode einsetzte und die Getreideernte zugig zu Ende geführt werden konnte, wurden viele Felder schon bald für Stoppelsaaten zu trocken. Außerdem war die Grünfütter- und Heuernte im Hauptfruchtbaue und auf dem Dauergrünland in diesem Jahr besonders reichlich ausgefallen, so daß viele Betriebe weniger als sonst auf den Anbau von Futterzwischenfrüchten angewiesen waren. So blieb die erwartete Zunahme des Zwischenfruchtbaues unter gewissen Verlagerungen in verhältnismäßig engen Grenzen.

Im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) wurden 1958 insgesamt 739 000 ha mit landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten bestellt, 2,6 vH mehr als im Vorjahr. Der Anbau er-

streckte sich damit wieder auf rund 9 vH des Ackerlandes bzw. 15 vH der Getreide-, Frühkartoffel- und Ölfruchtfläche. Von der gesamten Zwischenfruchtfläche waren wieder 77 vH zur Futtergewinnung und 23 vH zur Gründüngung bestimmt. Die Futterfläche von insgesamt 571 000 ha war zu 54 vH mit Stoppelklee, zu 26 vH mit Stoppel- und Steckrüben, zu 14 vH mit anderen Sommerzwischenfrüchten und zu 6 vH mit Winterzwischenfrüchten bestellt worden, gegen 62 vH Stoppelklee und 38 vH anderen Fruchtarten auf der Gründüngungsfläche von insgesamt 168 000 ha. Damit nahm der Stoppelklee mit 411 000 ha 56 vH der gesamten Zwischenfruchtfläche ein gegen 49 vH im Vorjahr. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1952 bis 1957 hat der Zwischenfruchtbaue unter Bevorzugung des Stoppelklee um 9 vH zugenommen.

In den einzelnen Bundesländern war der Umfang und die Entwicklung des Zwischenfruchtbaues unterschiedlich. Am höchsten war der Anteil des mit Zwischenfrüchten bestellten Ackerlandes wieder in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen mit 14 und 13 vH, am niedrigsten in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit rund 2 vH; in den anderen Ländern lag er zwischen 4 und 10 vH. An der Zunahme gegenüber dem Vorjahr waren alle größeren Länder, außer Hessen, beteiligt.

Zur Futtergewinnung standen 1958 die im Vorjahr bestellten Winterzwischenfrüchte (37 500 ha) und die in diesem Jahr zu Futterzwecken bestellten Sommerzwischenfrüchte (540 000 ha) zur Verfügung, das sind insgesamt 578 000 ha, 5,2 vH mehr als im Vorjahr (549 000 ha).

Infolge des „futterwüchsigen“ Wetters waren in diesem Jahr die Erträge der Zwischenfrüchte relativ hoch. Beim Stoppelklee und der Serradella, die im allgemeinen als Untersaat ins Getreide eingesät werden, liegt der diesjährige Hektarertrag im Bundesdurchschnitt um 10 vH höher als im Vorjahr. Er überschreitet auch den Durchschnitt von 1952 bis 1957 um 20 vH. Durch die starke Vermehrung der Anbaufläche, in Verbindung mit dem guten Hektarertrag, ergibt sich, daß die Gesamternte an Stoppelklee und Serradella zur Grünfütter-, Gärfütter- und Heugewinnung, 1958 um rund ein Viertel höher ist als die vorjährige. Sehr gute Ernten haben insbesondere die norddeutschen Länder erzielt; in Schleswig-Holstein waren die Ernten dieser Fruchtarten um 42 vH und in Niedersachsen um 34 vH höher als im Vorjahr.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Zwischenfrüchte	Anbaufläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1958 gegen	
	JD 1952/57	1957	1958	JD 1952/57	1957
	1 000 ha			vH	
Zur Futtergewinnung					
Stoppelklee	243	269	307	+ 26,6	+ 14,0
Andere Sommerzwischenfrüchte	244	249	232	— 4,8	— 6,6
Winterzwischenfrüchte	42	38	31	— 25,1	— 17,1
zusammen	528	556	571	+ 8,1	+ 2,7
Zum Unterpflügen	150	164	168	+ 12,2	+ 2,5
Zwischenfrüchte insgesamt	678	720	739	+ 9,0	+ 2,6

Bei den Stoppel- und Steckrüben im Zwischenfruchtanbau sind, wie auch im übrigen Rübenbau, in diesem Jahr Rekord-erträge erzielt worden. Der Hektarertrag liegt im Bundesdurchschnitt um 20 vH höher als im Vorjahr und um 27 vH über 1952 bis 1957. Trotz eines Rückganges der Anbaufläche ist der diesjährige Gesamtertrag im Bundesgebiet um 16 vH höher als im Vorjahr.

Die Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten¹⁾

Jahr	Stoppelleklee und Serradella zusammen	Hulsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommer-raps und -rubsen	Mais und Sonnenblumen	Stoppel-rüben und Steck-rüben	Futter-kohl (Feld-kohl Kulkohl usw.)	dz/ha					
							JD 1952/57	1956	1957	1958		
							108,8	131,0	95,0	223,7	190,1	215,7
							109,2	131,8	109,6	235,9	176,5	204,0
							118,1	142,4	108,8	260,2	201,0	227,5
							130,2	152,6	120,1	250,8	241,2	255,0
							1 000 t					
							2 724	367	230	267	2 946	163
							2 944	281	213	286	2 428	123
							3 256	387	327	349	3 132	152
							4 071	370	279	380	3 623	157

¹⁾ Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht.

Bei Zusammenfassung aller in die Schätzungen einbezogenen Sommerzwischenfrüchte ergibt sich für 1958 ein Gesamtertrag von 8,9 Mill. t Grünmasse, der um 17 vH hoher liegt als der schon sehr gute Vorjahresertrag und den Durchschnitt 1952 bis 1957 sogar um beinahe ein Drittel überschreitet. Neben den Sommerzwischenfrüchten spielen die Winterzwischenfrüchte, die 1957 ausgesät worden sind und im Frühsommer 1958 geerntet wurden, keine so erhebliche Rolle. Ihr Gesamtertrag liegt ebenfalls über dem des Vorjahrs, und zwar in der Hauptsache durch eine erhebliche Steigerung der Anbauflächen aber auch durch höhere Hektarerträge. Insgesamt wurden an Winterzwischenfrüchten mit 660 000 t 31 vH mehr als im Vorjahr geerntet. Eh./Ro.

Die Rübenenernte 1958

Nach einer vorübergehenden Einschränkung des Zuckerrübenanbaues im Jahre 1957 ist die diesjährige Anbaufläche im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) mit rund 284 000 ha um fast 10 vH größer als im Vorjahr und um 14 vH größer als im Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957¹⁾. Im Vergleich mit der Vorkriegszeit hat sich der Zuckerrübenanbau mehr als verdoppelt. Besonders in Gebieten, die früher infolge weiter Transportwege nur in Ausnahmefällen Zuckerrüben gebaut haben, hat sich jetzt durch die Neuanlage von Zuckerrübenanbau erheblich erweitert. Das gilt insbesondere für Bayern, wo in den letzten Jahren mehrere neue Fabriken ihren Betrieb aufgenommen haben. Die Anbaufläche in Bayern ist deshalb in diesem Jahr um 31 vH größer als 1957 und 62 vH höher als 1952 bis 1957. Auch in Schleswig-Holstein nimmt der Zuckerrübenanbau ständig zu, da die Kapazität der dortigen Fabriken noch nicht ausgenutzt war. Die diesjährige Fläche ist um 18 vH größer als die vorjährige. In den traditionellen Zuckerrübenanbaugebieten ist 1958 die Fläche auch größer als die vorjährige, so in Rheinland-Pfalz um 12 vH, aber sonst bei weitem nicht in dem Ausmaße wie in Bayern und Schleswig-Holstein. In den alten Anbaugebieten waren die für den Zuckerrübenanbau geeigneten Flächen im allgemeinen schon ausgenutzt und da die Böden bei zu häufigem Anbau eine sogenannte „Rübenmüdigkeit“ zeigen und außerdem auch Schädlinge in vermehrtem Umfange auftreten, wird dort eine erhebliche Erweiterung nicht eintreten.

Durch die günstigen Witterungsbedingungen, vor allem im Sommer und Herbst, haben die diesjährigen Hektarerträge in einigen Ländern Rekordhöhen erreicht. Insbesondere in Baden-Württemberg mit 444 dz je ha und in Rheinland-Pfalz mit

Die Rübenenernte im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Fruchtart	JD 1935/38	JD 1952/57	1957	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen		
					JD 1935/38	JD 1952/57	1957
					vH		
Fläche in 1 000 ha							
Zuckerrüben	130	248	259	284	+ 118,1	+ 14,3	+ 9,6
Futterrüben	507	487	457	448	- 11,6	- 8,0	- 1,9
Kohlrüben	105	73	75	70	- 33,4	- 4,5	- 5,8
Futtermöhren	5	3	3	3	- 47,1	- 23,2	- 13,5
Hektarerträge in dz							
Zuckerrüben	327,2	344,1	374,3	395,8	+ 21,0	+ 15,0	+ 5,7
Futterrüben	436,2	450,0	486,1	531,7	+ 21,9	+ 18,2	+ 9,4
Kohlrüben	358,1	400,4	442,7	453,9	+ 26,8	+ 13,4	+ 2,5
Futtermöhren	268,8	254,6	281,8	297,4	+ 10,6	+ 16,8	+ 5,5
Gesamterträge in t							
Zuckerrüben	4 253	8 542	9 690	11 232	+ 164,1	+ 31,5	+ 15,9
Futterrüben	22 101	21 909	22 190	23 825	+ 7,8	+ 8,7	+ 7,4
Kohlrüben	3 771	2 941	3 299	3 185	- 15,5	+ 8,3	- 3,4
Futtermöhren	132	86	84	77	- 41,6	- 10,3	- 8,7

442 dz je ha sind Erträge erzielt worden, die bisher noch nicht vorgekommen sind. Auch in Nordrhein-Westfalen ist die Ernte mit 431 dz je ha sehr gut. In Bayern wurde der Zuckerrübenanbau, der ausgedehnte Pflegemaßnahmen erfordert, in manchen Gegenden erst neu aufgenommen. Aber auch in diesem Land wurden im Durchschnitt hohe Hektarerträge von beinahe 400 dz erzielt. In Norddeutschland war dagegen die Witterung für den Zuckerrübenanbau nicht so günstig. Deshalb ist der diesjährige Ertrag in Schleswig-Holstein mit 328 dz der niedrigste innerhalb des Bundesgebietes. Aber immerhin blieb er auf der Höhe des Vorjahres, während in Niedersachsen, als einzigem Land, der Hektarertrag der Zuckerrüben zurückgegangen ist, und zwar von 378 auf 373 dz.

Die gesamte Erntemenge ist mit 11,2 Mill. t um 16 vH größer als 1957 und überschreitet den Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957 um beinahe ein Drittel. Auch der diesjährige Zuckergehalt ist voraussichtlich etwas höher als im Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957. Durch diese quantitativ außergewöhnliche, aber in diesem Jahr auch qualitativ gute Ernte, wird eine Zuckermenge erzeugt werden, die den bisherigen Jahresverbrauch etwas übersteigt. Es handelt sich aber tatsächlich um ein Rekordergebnis, denn so hohe Hektarerträge sind selbst in den sehr guten Jahren 1953 und 1957 nicht erzielt worden.

Die stärkste relative Zunahme der Erntemengen von Zuckerrüben ist in Bayern mit einer Steigerung von 51 vH gegenüber dem Vorjahr eingetreten, ferner ist die Ernte in Rheinland-Pfalz um 27 vH höher als die vorjährige. Auch Schleswig-Holstein hat mit 18 vH, trotz der kleineren Hektarerträge, eine beachtliche Zunahme. In Nordrhein-Westfalen beträgt sie 15 vH. In den übrigen Ländern ist sie etwas geringer, und zwar bewegt sie sich zwischen 6 vH in Niedersachsen und 9 vH in Baden-Württemberg.

Auch die Futterrübenenernte ist besser ausgefallen als die von 1957. Obwohl die Anbaufläche um 2 vH zurückgegangen ist, hat sich die gesamte Erntemenge um 7 vH erhöht, weil der Hektarertrag in diesem Jahr um 9 vH höher ist als 1957. Im Vergleich mit dem Jahresdurchschnitt 1952 bis 1957 ist die gesamte Erntemenge um 9 vH größer, obwohl die Anbaufläche um 8 vH kleiner ist; der Hektarertrag ist aber in diesem Jahr um 18 vH besser als im langjährigen Durchschnitt. Zum Teil erfolgte die eingangs dargestellte Ausdehnung des Zuckerrübenanbaus auf Kosten der Futterrüben.

Sämtliche Länder, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, wo der Anbau fast unverändert blieb, haben eine kleinere Anbaufläche als 1957. Der Rückgang bewegt sich zwischen rund 2 und 4 vH. In Bayern wurde dieser Rückgang allerdings durch einen um 12 vH höheren Hektarertrag der Futterrüben ausgeglichen, so daß die Erntemenge um 10 vH höher als im Vorjahr ist. Dagegen ist in Schleswig-Holstein der diesjährige Hektarertrag um rund 1 vH niedriger, so daß die gesamte Ernte um rund 2 vH unter der vorjährigen liegt. Außerdem ist auch in Niedersachsen die diesjährige Futterrübenenernte etwas kleiner als im Vorjahr, während sie in den übrigen Ländern,

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 7*.

auf Grund der höheren Hektarerträge, zwischen 8 und 12 vH gegenüber 1957 gestiegen ist.

Der Kohlrübenanbau ist in diesem Jahr um 6 vH kleiner als 1957 und um 5 vH kleiner als im Jahresdurchschnitt 1952 bis 1957. Die Hektarerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 vH erhöht, so daß die gesamte Erntemenge an Kohlrüben mit 3,2 Mill. t um 3 vH kleiner als 1957 ist. Den langjährigen Durchschnitt überschreitet sie aber um 8 vH.

Kohlrüben werden vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen angebaut, wo die diesjährige Fläche um 3 und 8 vH kleiner als die vorjährige ist. In Niedersachsen sind die Hektarerträge etwa die gleichen, in Schleswig-Holstein sind sie dagegen um 4 vH gestiegen. Daraus ergibt sich, daß in Schleswig-Holstein die diesjährige Kohlrübenerte eine Kleinigkeit größer als 1957 ist, während sie in Niedersachsen um 7 vH zurückgegangen ist.

Infolge der verringerten Pferdehaltung geht der Anbau von Futtermöhren zurück. Die diesjährige Anbaufläche ist um 14 vH kleiner als die vorjährige und liegt um 23 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957. Die Hektarerträge haben sich aber gegenüber dem Vorjahr um fast 6 vH erhöht, konnten jedoch den Rückgang der Fläche nicht ausgleichen. Deshalb ist die diesjährige Ernte an Futtermöhren um 9 vH kleiner als 1957. Gegenüber 1952 bis 1957 ist sie um 10 vH zurückgegangen.

Ro.

Die Weinmosternte 1958

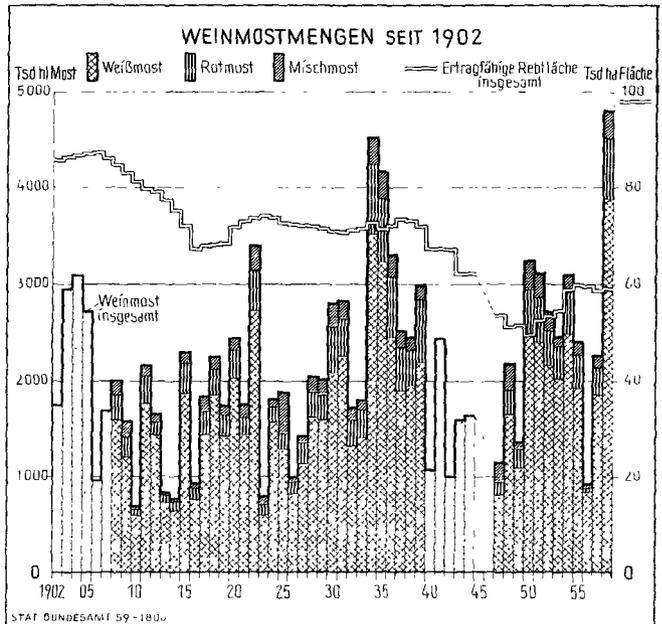
Die Weinmosternte erbrachte 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland) außergewöhnlich große Mengen. Nach einem kalten März und April setzte die Entwicklung verspätet ein, holte dann aber auf. Schäden durch Spätfröste waren gering. Niederschläge fielen bis in den Juni reichlich. Die Entwicklung der Reben war dabei günstig. In den meisten Gebieten wurde ein guter Ansatz von Gescheinen beobachtet. Die Blüte begann vielfach später als sonst; die Verrieselungsschäden blieben meist klein. Auch die Reife setzte zum Teil spät ein. Die Weinlese konnte bei meist trockenem Wetter aber bei überwiegend bedecktem Himmel nach Wunsch ausgedehnt werden.

Der Hektarertrag 1958 übertrifft mit 81,1 hl alle seit der laufenden Durchführung dieser Statistik (1902) festgestellten Erträge. Auch bei der Unterscheidung nach Weißmost und Rotmost, die seit 1908 vorliegt, ergeben sich für beide Sorten in dieser Zeit noch nicht nachgewiesene Erträge mit 81,4 hl beim Weißmost und 88,8 hl beim Rotmost. Diese Erträge sind etwa doppelt so groß wie im Jahre 1957 und im Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957, wie aus der Tabelle zu entnehmen ist, in die außerdem die drei für den Weinbau der Nachkriegszeit besonders kennzeichnenden Jahrgänge aufgenommen

Die Weinmosternte

	JD 1952/57	1950	1953	1956	1957	1958
Weinmosternte in 1 000 hl						
Weißmost	1 879	2 482	2 024	841	1 849	3 876
Rotmost	308	466	338	47	292	641
Insgesamt ¹⁾	2 311	3 244	2 456	929	2 264	4 797
Weinmostertrag je ha in hl						
Weißmost	41,8	66,4	48,2	17,9	39,3	81,4
Rotmost	42,2	74,7	48,8	6,2	41,0	88,8
Insgesamt ²⁾	40,2	65,6	45,1	15,6	38,5	81,1
Durchschnittliches Mostgewicht (Grad Oechsle)						
Weißmost	74	.	88	62	69	69
Rotmost	77	.	84	66	68	68
Durchschnittlicher Säuregehalt (Promille)						
Weißmost	11,5	.	8,1	13,6	13,0	11,2
Rotmost	10,3	.	7,5	11,2	12,3	9,7
Von der Weinmosternte insgesamt entfallen auf (in vH):						
Sehr gute und gute Moste	45	50	82	18	43	55
Mittlere Moste	38	39	15	43	46	36
Geringe und sehr geringe Moste	17	11	3	39	11	9

¹⁾ Einschl. Mischwein.



wurden: 1950 mit einer besonders großen Erntemenge, 1953 mit einem besonders großen Anteil guter und sehr guter Moste und 1956 mit einer durch die Frostschäden stark beeinträchtigten Ernte.

Die gesamte Mostmenge beträgt 4,80 Mill. hl. Sie setzt sich aus 3,88 Mill. hl Weißmost, 0,64 Mill. hl Rotmost und 0,28 Mill. hl Mischmost zusammen. Damit liegt der Jahrgang 1958 an der Spitze aller bisherigen Ergebnisse dieses Jahrhunderts vor 1934 mit 4,52 Mill. hl und 1935 mit 4,16 Mill. hl. In den weiteren Jahren blieben die Mengen unter 3,5 Mill. hl. Zu ihnen gehört auch das Jahr 1950 mit der nunmehr zweitgrößten Erntemenge der Nachkriegszeit von 3,24 Mill. hl.

Für den Weißmost, der den überwiegenden Anteil der Ernte bildet, stellt die Menge von 3,88 Mill. hl ebenfalls ein Rekordergebnis dar, obwohl in der Zeit vor 1939 die Rebflächen zu Weißmost größer waren als jetzt. Dagegen wurden für den Rotmost in der Zeit zwischen 1934 und 1940 bei erheblich größeren Rebflächen mehrfach größere Mengen festgestellt als in diesem Jahre.

Von den Bundesländern hat Rheinland-Pfalz, auf das 70 vH der ertragsfähigen Rebfläche entfallen, mit 75 vH den größten Anteil an der gesamten Mostmenge des Jahres 1958. Sein Anteil ist beim Weißmost mit 82 vH größer als beim Rotmost mit 69 vH. In Baden-Württemberg, auf das 22 vH der ertragsfähigen Rebflächen und 19 vH der gesamten Mostmenge entfallen, besteht das Erntegut zu etwas weniger als der Hälfte aus Weißmost, was 11 vH der Weißmostmenge des Bundesgebietes entspricht. Dagegen ist der Rotmost dort mit 38 vH der Flächen und 30 vH der Mostmenge am Bundesergebnis beteiligt. Mischmost wird fast ausschließlich in Baden-Württemberg gewonnen. Hessen und Bayern steuerten je etwa 3 vH zur gesamten Mostmenge bei, die praktisch nur aus Weißmost bestehen.

Die Feststellungen über die gütetypische Zusammensetzung der Weinmosternte ergeben, daß der Jahrgang 1958 hinsichtlich seiner Güte zwar nicht die Ausnahmestellung wie bei der Menge beanspruchen kann, aber dennoch einen überdurchschnittlichen Anteil hoher Qualitäten aufweist. Das durchschnittliche Mostgewicht in Grad Oechsle ist dem vorjährigen gleich, wobei die einzelnen Anteile der verschiedenen Mostgewichtgruppen etwas vorteilhafter als im Vorjahr verteilt sind. Der durchschnittliche Säuregehalt wird für den Weißmost mit insgesamt 11,2 Promille angegeben. Das ist zwar um 0,4 Promille mehr als bei der Vorschätzung erwartet wurde, bleibt aber um bis zu 2,5 Promille unter den Feststellungen der Vorjahre bis einschließlich 1954. In der Nachkriegszeit wurde der geringste Säuregehalt des Weißmostes 1953 mit 8,1 Promille ermittelt. Für den Rotmost wurde ein Durchschnitt von 9,7 Promille festgestellt. Abgesehen davon, daß sich hier eine Verminderung des Säuregehaltes gegenüber der

Vorschätzung einstellte, ähneln die Verhältnisse denen beim Weißmost. Der höchste Säuregehalt des Rotmostes wurde 1957 mit 12,3 Promille und der niedrigste 1953 mit 7,5 Promille errechnet.

Die Anteile der sehr guten und guten Moste an der gesamten Erntemenge sind mit zusammen 55 vH höher als in den sonstigen in der Tabelle enthaltenen Jahren bis auf 1953, das mit 82 vH noch viel günstiger erscheint. Jedoch zeigt eine Umrechnung auf absolute Mengen, daß diese für 1958 bei den sehr guten und guten Mosten größer anzunehmen sind als für 1953.

Die ertragsfähige Rebfläche hat sich gegenüber 1957 um etwa 400 Hektar auf 59 135 Hektar erhöht. Sie hat damit noch nicht ganz den Stand wieder erreicht, den sie mit 59 961 Hektar im Jahre 1955 vor den Frostschäden hatte. Dieser Unterschied betrifft zunächst die Rotweinsorten, die trotz einer ganz geringfügigen Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit 7 216 Hektar schwächer vertreten sind als im Jahre 1955 mit 7 741 Hektar. Auch die Flächen der gemischten Sorten hatten sich von 5 137 Hektar im Jahre 1955 auf 4 619 Hektar im Jahre 1957 vermindert und haben 1958 noch einmal auf 4 301 Hektar abgenommen. Dagegen haben die Weißmostsorten mit 47 618 Hektar die größte Flächenausdehnung der Nachkriegszeit erreicht und die bisherige Höchstzahl von 1956 um 500 Hektar übertroffen. Jedoch ist diese Fläche kleiner als in den Jahren bis 1939, wo sie mit etwa 55 000 Hektar angegeben wird; der Anteil der Weißmostsorten an der gesamten Rebfläche stieg von 75 vH auf jetzt 80 vH.

Die durchschnittlich bei Mostverkäufen von dem Erzeuger erzielten Erlöse bewegen sich beim Weißmost zwischen 79 DM/hl in Rheinland-Pfalz und 116 DM/hl in Bayern mit einem Bundesdurchschnitt von 84 DM/hl, entsprechend beim Rotmost zwischen 66 DM/hl in Rheinland-Pfalz und 205 DM/hl in Hessen mit einem Durchschnitt von ebenfalls 84 DM/hl. Einschließlich des Mostes von Mischwein ergibt sich ein gesamter Bundesdurchschnitt von 82 DM/hl gegenüber 127 DM/hl im Jahre 1957. Wie im Vorjahre, wurde wieder etwa ein Viertel der Mostmenge als Traubenmaische oder Most während des Herbstes verkauft. Diese verkaufte Menge wäre demnach für 1958 als mindestens doppelt so groß anzusehen wie für 1957.

Schbg.

Der Viehbestand am 3. Dezember 1958

Nach den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) vom 3. Dezember 1958 sind gegenüber dem Dezember des Vorjahres die Zahlen des Rindviehs, der Hühner, Enten und Bienenvölker gestiegen, während die Bestände an Pferden, Schweinen, Schafen, Ziegen und Gänsen sich vermindert haben. Die Zahl der Tierhalter mit Ausnahme der Entenhalter ist zurückgegangen.

Rindvieh

An Rindvieh wurden insgesamt 12,0 Mill. gezählt, das sind 92 000 (0,8 vH) mehr als im Dezember 1957. Die Bestandsvermehrung wurde aber fast ausschließlich durch eine Zunahme

in den jüngsten Altersklassen bewirkt. Dem Ansteigen der Zahlen der unter 1 Jahr alten Tiere, besonders der Kälber, steht eine Abnahme der 1 Jahr alten und älteren Bestände (mit Ausnahme der über 2 Jahre alten Färsen) gegenüber. Die Zahl der Milchkühe ist gegenüber Dezember 1957 und auch Juni 1958 nur wenig verändert.

An unter 3 Monate alten Kälbern wurden 1,36 Mill. gezählt, das sind rund 130 000 (10,7 vH) mehr als vor einem Jahr. Der Zugang an Kälbern, der sich aus Bestandsveränderungen und Schlachtungen des Rindviehs (einschließlich der Kälber) rechnerisch ermitteln läßt, betrug von Dezember 1957 bis November 1958 etwa 5,17 Mill. Auf je 100 Kühe des Anfangsbestandes einschließlich der über 2 Jahre alten Färsen, aber ohne Mastkühe, entfielen 83,3 Kälber gegenüber 84,7 im Dezember 1957. Das Aufzuchtresultat war also nicht so günstig wie im Vorjahre. Wenn trotzdem der Kälberbestand am 3. Dezember 1958 verhältnismäßig hoch war, so ist die Erklärung darin zu suchen, daß fast 200 000 Kälber weniger geschlachtet worden sind als im entsprechenden Zeitraum 1956/57 und daß relativ mehr Kälber zum Zwecke der Junggründermast oder der Ergänzung des Milchviehbestandes aufgezogen wurden. Von dem gesamten Zugang (= 100) wurden im Alter bis zu 3 Monaten von Dezember bis November

	geschlachtet	aufgezogen	
		weibliche Tiere	männliche Tiere
1955/56	44,6	38,7	16,7
1956/57	43,3	39,2	17,5
1957/58	40,7	40,1	19,2

Die Aufzuchtquote ist weiterhin gestiegen, was auf eine Verstärkung der Rindermast hinweist, da die Zahl der Milchkühe und die der anderen Nutzungsgruppen eher abgenommen hat. Von Dezember 1957 bis November 1958 wurden rund 100 000 Ochsen und Bullen mehr geschlachtet als im entsprechenden Zeitraum 1956/57, dagegen 34 000 weibliche Junggründer weniger. Die Zahl der Kuhschlachtungen lag um 26 000 höher als im Vorjahre. In vH des Endbestandes betrug der Zugang zu den Kühen vom weiblichen Jungvieh her 23,3 vH; er war damit der höchste aller seit 1950 errechneten Zugänge. Der starke Nachschub zu den Kuhbeständen läßt es verständlich erscheinen, daß die Zahl der Schlachtungen weiblicher Junggründer rückläufig war. An Milchkühen wurden mit 5,55 Mill. 24 600 (-0,4 vH) weniger gezählt als im Dezember 1957. Die Zahl der über 2 Jahre alten Färsen lag dagegen aber mit 662 000 um 25 600 (+ 4,0 vH) über der vom Vorjahre. Der Anteil der außer zur Milchgewinnung auch noch als Spannvieh benutzten Kühe an der Gesamtzahl der Milchkühe betrug jeweils im Dezember 1956 = 23,7 vH
1957 = 21,2 vH
1958 = 18,8 vH.

Die zunehmende Motorisierung der Betriebe, die immer mehr zum Verzicht auf die tierische Zugkraft führt, hat auch bewirkt, daß die Zahl der Zugochsen bis auf 60 000 zurückgegangen ist, gegenüber dem Vorjahre um fast 30 vH.

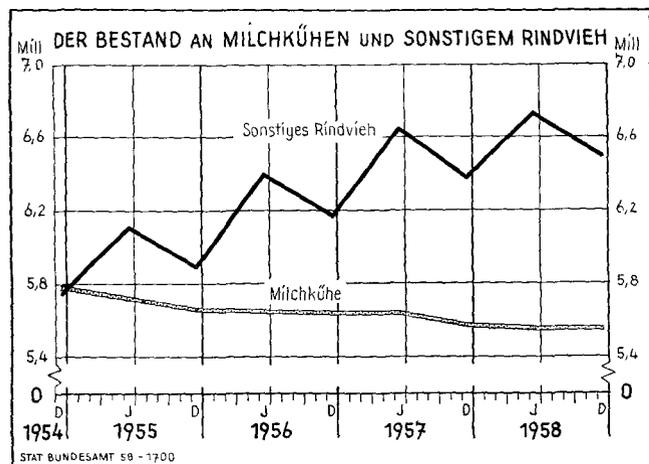
Die Zahl der Rindviehhalter (1,30 Mill.) hat sich gegenüber dem Dezember des Vorjahres um 2,7 vH vermindert.

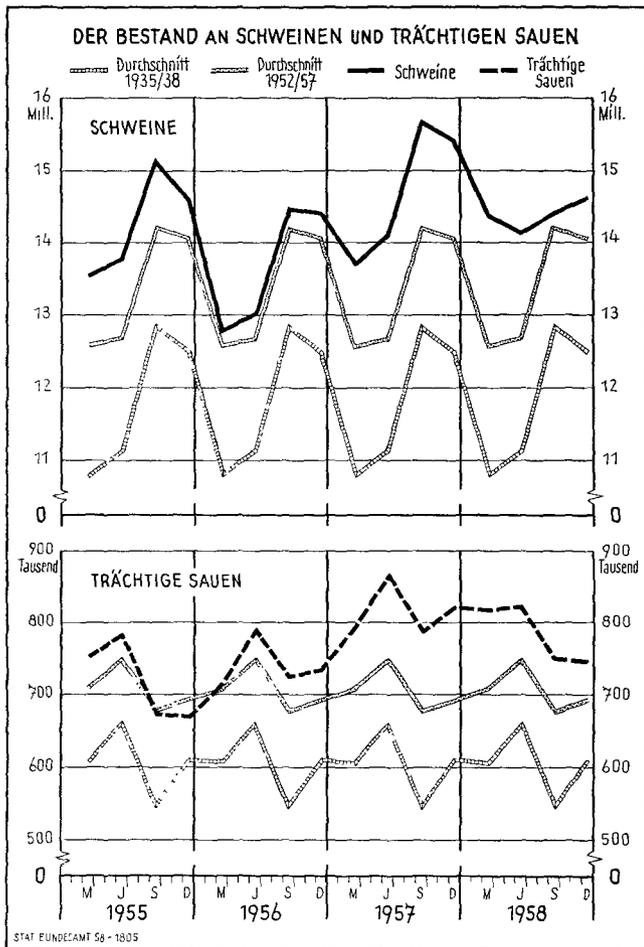
Schweine

Am 3. Dezember 1958 wurden 14,65 Mill. Schweine gezählt. Der Schweinebestand war damit um rund 770 000 (-5,0 vH) kleiner als die entsprechende Vorjahrszahl. In den vorhergegangenen Viehzählungen betragen die Veränderungen im Vergleich mit dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszählung:

im September	- 300 000 (-1,9 vH)
dagegen im Juni 1958	+ 50 000 (+ 0,3 vH)
im März 1958	+ 700 000 (+ 5,1 vH)
und im Dezember 1957	+ 1 000 000 (+ 7,0 vH).

Diese Bestandsentwicklung war die Folge der zwischen Dezember 1957 und Juni 1958 erfolgten, durch verhältnismäßig niedrige Schlachtschweinepreise verursachten Einschränkung der Nachzucht, die dann von Juni bis September 1958 unter dem Einfluß einer inzwischen eingetretenen Aufwärtsbewe-





gung der Preise nicht mehr fortgesetzt wurde. Dementsprechend hat die mit 3,8 Mill. ermittelte Zahl der Ferkel gegenüber dem Dezember des Vorjahres nur noch um 1,5 vH abgenommen, nachdem sie im September um 4,2 vH unter dem Vorjahr gelegen hatte. Der aus Bestandsveränderung und Schlachtungen errechnete nutzbare Zugang an Schweinen betrug von der September- zur Dezemberzählung 1958 etwa 4 Mill. Das ergibt je trächtige Sau des Septemberbestandes 5,3 Tiere gegenüber 5,5 zu den Dezemberterminen der vorhergehenden Jahre. Die Altersklasse der Jungschweine, deren Umfang noch von der Einschränkung der Nachzucht vor dem Juni 1958 beeinflusst wurde, war mit 6,48 Mill. um 365 000 (5,3 vH) weniger besetzt als im Dezember 1957. An Schlachtschweinen waren mit 3,05 Mill. eine Viertelmillion (7,6 vH) weniger vorhanden als vor einem Jahr. Die Zahl der Schlach-

Die Veränderung des Schweinebestandes nach Ländern Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. 12. 1958 gegen 3. 12. 1957 in vH

Land	Schweine						Schweinehaltende Haushalte
	insgesamt	Zuchtsauen insgesamt	darunter trächtig	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 2,3	- 6,6	- 9,0	- 1,5	- 0,6	- 6,3	- 7,8
Niedersachsen und Bremen	- 2,2	- 5,3	- 7,6	- 2,2	- 1,5	- 2,5	- 5,2
Nordrhein-Westfalen	- 3,8	- 7,9	- 10,0	- 1,5	- 4,5	- 3,0	- 7,7
Hessen	- 6,1	- 8,6	- 11,6	- 4,5	- 4,9	- 8,1	- 6,0
Rheinland-Pfalz	- 10,9	- 14,3	- 14,4	- 12,5	- 9,8	- 10,8	- 6,9
Baden-Württemberg	- 6,8	- 7,2	- 6,3	- 5,1	- 6,1	- 9,8	- 5,5
Bayern	- 8,4	- 8,7	- 9,0	+ 4,2	- 11,8	- 17,6	- 4,6
Bundesgebiet ¹⁾	- 5,0	- 7,3	- 8,8	- 1,5	- 5,3	- 7,6	- 5,9

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

tungen in den Monaten September bis November 1958 lag mit 4,74 Mill. um 3,2 vH höher als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Es wurden 258 000 Schweine mehr in gewerblichen, aber 109 000 Schweine weniger in Hausschlachtungen verarbeitet.

An trächtigen Sauen wurden 748 000 gezählt, das sind 8,8 vH weniger als im Dezember 1957, aber noch 7,8 vH mehr als im Dezember-Durchschnitt 1952/57. Gegenüber dem September 1958 war die Zahl der trächtigen Sauen fast unverändert, was in dieser Jahreszeit als normal gelten kann. Wie schon vor einem Vierteljahr ist also die Nachzucht nicht mehr eingeschränkt worden, allerdings ist jetzt auch keine Ausweitung festzustellen, wie sie im September geringfügig vorlag.

Die Zahl der Schweinehalter belief sich auf 1,84 Mill., das sind 5,9 vH weniger als im Dezember des Vorjahres.

Der Rückgang der Schweinebestände war in Süddeutschland erheblich stärker als im Norden des Bundesgebietes, obwohl die Futterverhältnisse in den norddeutschen Ländern ungünstiger gewesen sein durften als im Süden.

Pferde

Der P f e r d e bestand, der im Vorjahre erstmalig unter die Millionengrenze gesunken war, lag nunmehr nur noch wenig über 900 000 und damit um 6,2 vH unter der Zahl vom Dezember 1957. Die rückläufige Entwicklung des gesamten Bestandes hat sich in ihrem Tempo nicht wesentlich geändert. Auch die Zahl der Fohlen, die in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben war, ist nunmehr auf 29 000, das ist um 8,1 vH gegenüber dem Dezember 1957, gesunken. Der Bestand an 1- bis noch nicht 3jährigen Pferden, der 1957 noch um 5,8 vH über dem des Vorjahres lag, war am 3. Dezember 1958 um 1 vH, die Zahlen der 3 bis noch nicht 5 Jahre alten und der 5- bis noch nicht 9jährigen Pferde waren um 13,8 vH bzw. 17,3 vH niedriger als im Dezember 1957. Der Bestand an 9 bis noch nicht 14 Jahre alten Pferde, der mit 344 000 mehr als ein Drittel des gesamten Pferdebestandes ausmacht, konnte seine vorjährige Höhe gut behaupten, der Bestand der 14 Jahre alten und älteren Pferde endlich lag als einziger deutlich (um 5,4 vH) über der entsprechenden Zahl vom Dezember 1957.

Die Zahl der Pferdehalter betrug 527 400, sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 vH vermindert.

Schafe

Der S c h a f bestand war mit 1,1 Mill. um 24 000 (2,1 vH) kleiner als im Dezember des Vorjahres und, durch jahreszeitliche Unterschiede im Bestandsaufbau bedingt, um 360 000 (- 24,6 vH) kleiner als im Juni 1958. Die Zahl der über 1 Jahr alten, zur Zucht benutzten weiblichen Schafe verminderte sich um 2,3 vH, die der unter 1 Jahr alten weiblichen Jungtiere um 2,9 vH. Die Zahl der Schafhalter ist um 9,2 vH auf 78 000 zurückgegangen.

Ziegen

Die Zahl der Z i e g e n ist mit 482 000 unter eine halbe Million abgesunken. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 15 vH. Um 15 vH ist auch die Zahl der Ziegenhalter gesunken, von denen noch 282 000 im Bundesgebiet festgestellt worden sind.

Geflügel und Bienenvölker

Die Gesamtzahl der H ü h n e r betrug 56,83 Mill., das sind 900 000 (1,5 vH) mehr als im Dezember des Vorjahres. Die Junghennen haben sich um 0,7 vH, die über 1 Jahr alte Legehennen um 1,8 vH vermehrt. Die Zahl der Hühnerhalter, die 3,10 Mill. beträgt, ging seit Dezember 1957 um 3,0 vH zurück.

An G ä n s e n waren mit 1,87 Mill. um 12,2 vH weniger, an Enten mit 1,83 Mill. um 11,4 vH mehr vorhanden als im Dezember 1957. Die Zahl der Gänsehalter nahm mit 324 000 um 9,7 vH ab, die der Entenhalter mit 255 300 um 5,3 vH zu.

Die Zahl der T r u t-, P e r l- und Z w e r g h ü n e r lag mit 451 800 um 8,2 vH, die der B i e n e n v ö l k e r mit 1,25 Mill. um 3,8 vH über den entsprechenden Vorjahreszahlen. Le.

Handwerk

Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb

Die Handwerkszählung 1956¹⁾ hat die „Beschäftigten Personen nach der Stellung im Betrieb“ in neun Gruppen eingeteilt (vgl. Vorspalte der folgenden Tabelle), für deren Abgrenzung teils das rechtliche Verhältnis zum Betrieb (Inhaber — Arbeitnehmer), teils die Ausbildung (gelernte — angelernte und ungelernete Arbeiter), teils die Funktion im Betrieb (z. B. Betriebsleiter) maßgebend waren.

Tätige Inhaber

Für die Abgrenzung der Inhaber ist allein entscheidend, daß es sich rechtlich gesehen um Selbständige handelt. Dieses Kriterium ist bei allen erfaßten 791 000 tätigen Inhabern (22 vH aller Beschäftigten) — und nur bei diesen — erfüllt.

Die Ausbildung der tätigen Inhaber für ihren Beruf wird in der Handwerkszählung 1956 lediglich durch eine Frage nach der Ablegung der Meisterprüfung festgestellt. Wie die Antworten hierzu erkennen lassen, haben von den 791 000 tätigen Inhabern 476 000 (60 vH) die Meisterprüfung abgelegt²⁾. Es gibt also 315 000 (40 vH) tätige Inhaber ohne Meisterprüfung. Bei den letzteren handelt es sich um Inhaber, die die Berechtigung zur Führung eines Handwerksbetriebes in einer Zeit erworben haben, in der der große Befähigungsnachweis nicht verlangt wurde, um Inhaber mit Ausnahmebewilligung (§ 7 Abs. 2 der Handwerksordnung) sowie um überlebende Ehegatten (in der Regel also Witwen) und minderjährige Erben von Betriebsinhabern (§ 4 der Handwerksordnung).

Nach den betrieblichen Funktionen, die von den tätigen Inhabern wahrgenommen werden, ist in der Zählung zwar nicht gefragt worden, doch vermittelt hierüber die Gliederung der Betriebe nach der Zahl der Beschäftigten gewisse Aufschlüsse³⁾. So ist es klar, daß bei den 250 000 Einmannbetrieben der Inhaber sämtliche vorkommenden Arbeiten selbst ausführt, das heißt, daß 31 vH der tätigen Inhaber alle betrieblichen Funktionen (Leitung, Verwaltung, Beschaffung, Produktion oder Dienstleistung, Absatz) allein wahrnehmen. Auch in den 311 000 Betrieben mit 2 bis 4 Beschäftigten, auf die weitere 41 vH aller tätigen Inhaber entfallen, wird der Inhaber außer der Leitung noch andere Funktionen ausüben, wobei er vor allem in den meisten Fällen unmittelbar in der Produktion („am Stück“) oder in der Dienstleistung tätig sein wird. Das ist insbesondere daraus zu schließen, daß es in diesen Betrieben im ganzen gesehen mehr Inhaber als Gesellen gibt. Daß der Inhaber sich ausschließlich auf die Leitung beschränkt, dürfte, wie die Betriebsgrößenstatistik weiter erkennen läßt, nur verhältnismäßig selten der Fall sein.

Der Anteil der tätigen Inhaber an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist in den einzelnen Handwerkszweigen sehr verschieden, je nachdem welche Betriebsgrößen vorherrschen. Zweige wie das Schuhmacher- und das Stellmacherhandwerk, wo die Masse der Betriebe nur wenige Beschäftigte zählen, haben relativ viele Inhaber aufzuweisen, während dort, wo größere Betriebe dominieren (z. B. in einer Reihe von Zweigen des Baugewerbes), der Anteil der Inhaber naturgemäß gering ist.

¹⁾ Die Ergebnisse für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) sind veröffentlicht in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 203. Die hier mitgeteilten Zahlen beziehen sich durchweg auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin. — ²⁾ Nach geltendem Handwerksrecht muß jemand, der ein Handwerk selbständig betreiben will, in diesem Handwerk die Meisterprüfung abgelegt haben, d. h. er muß nachgewiesen haben, daß er fähig ist, einen Handwerksbetrieb selbständig zu führen und Lehrlinge ordnungsgemäß anzuleiten (sog. großer Befähigungsnachweis). Diese Bestimmung ist durch die Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Deutschen Handwerks vom 18. Januar 1935 (RGBl. I S. 15) eingeführt worden und in das Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) vom 17. September 1953 (BGBl. I S. 1411) übernommen worden. Sie war lediglich in den Jahren 1948 bis 1953 im Bereich der ehemaligen amerikanischen Besatzungszone außer Kraft. — ³⁾ Vgl. „Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten“ in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 6, S. 331 ff.

Die Beschäftigten des Handwerks nach ihrer Stellung im Betrieb 1956 und 1949 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Stellung im Betrieb	Mai 1956		September 1949		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegenüber 1949	
	Beschäftigte Personen				1 000	vH
	1 000	vH	1 000	vH		
Tätige Inhaber	791,1	21,8	898,3	29,4	- 107,2	- 11,9
Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis	23,4	0,7	.	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	271,5	7,5	235,1	7,7	+ 36,4	+ 15,5
Gesellen und sonstige Facharbeiter	1 281,5	35,4	976,7	31,9	+ 304,8	+ 31,2
Angelernte und ungelernete Arbeiter	504,4	13,9	314,5	10,3	+ 189,9	+ 60,4
Handwerkslehrlinge (einschl. Umschüler)	548,5	15,1	496,7	16,2	+ 51,8	+ 10,4
Techn. und kaufm. Angestellte	141,2	3,9	.	.	.	.
Techn. und kaufm. Lehrlinge	39,2	1,1	136,3 ¹⁾	4,5 ¹⁾	+ 91,4 ²⁾	+ 67,0 ²⁾
Anlernlinge	23,8	0,7	.	.	.	.
Beschäftigte insgesamt	3 624,8	100	3 057,7	100	+ 567,1	+ 18,5

¹⁾ Einschl. Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis. — ²⁾ Auch 1956 einschl. Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

Gegenüber der Handwerkszählung 1949 hat sich die Zahl der Inhaber nicht unbedeutend, nämlich um 107 000 (— 12 vH) verringert. Das ist eine Folge des Bereinigungsprozesses, der in der Zwischenzeit im Handwerk stattgefunden hat. Allerdings ist die Zahl der Inhaber nicht ganz so stark zurückgegangen wie die Zahl der Betriebe, die um 113 000 (— 13 vH) abgenommen hat. Es muß also neuerdings etwas mehr Betriebe mit zwei oder drei Inhabern geben, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß der Kapitalbedarf für die Errichtung und Unterhaltung eines modernen, leistungsfähigen Handwerksbetriebes öfter als früher die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Einzelnen übersteigt.

Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis

Die meisten Handwerksbetriebe werden, wie dies bei dem vorwiegend kleingewerblichen Charakter des Handwerks zu erwarten ist, vom Inhaber selbst geleitet. Die Zahl der Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis (23 400 oder 0,7 vH aller Beschäftigten) ist daher gering. Das gilt nicht nur für das Handwerk in seiner Gesamtheit, sondern auch für alle Handwerkszweige.

Mithelfende Familienangehörige

Bei den mithelfenden Familienangehörigen handelt es sich um Beschäftigte, die zur Familie des Betriebsinhabers gehören, die aber weder Mitinhaber noch Arbeitnehmer sind. Im Betrieb tätige Familienangehörige, die Mitinhaber sind, werden als tätige Inhaber, Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis je nach ihrer Tätigkeit als Gesellen, Handwerkslehrlinge usw. gezählt.

Die Handwerkszählung 1956 hat 272 000 mithelfende Familienangehörige (d. s. 7,5 vH der Beschäftigten) erfaßt. Davon waren zwei Drittel Frauen. Gegenüber 1949 hat die Zahl der Mithelfenden um 36 400 (+ 16 vH) zugenommen.

Es kann angenommen werden, daß die mithelfenden Familienangehörigen hauptsächlich mit Vertriebs- und Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind. Darauf deutet vor allem ihre Massierung in Handwerkszweigen, deren Betriebe in der Regel mit einem Ladengeschäft verbunden sind (Bäcker, Fleischer usw.).

Da bei vielen Handwerkern Betrieb und Haushalt örtlich eng verbunden sind, so daß etwa die mithelfende Ehefrau ihre Kräfte je nach Bedarf in sehr unterschiedlicher Weise dem Geschäft des Mannes widmen kann, dürfte sich unter den mithelfenden Familienangehörigen eine größere Zahl von Personen befinden, die nicht voll im Betrieb arbeiten. Die Zählung gibt jedoch keine Auskunft, welchen Teil ihrer Arbeitskraft die „Mithelfenden“ in den erfaßten Handwerksbetrieben tatsächlich einsetzen.

Gesellen und sonstige Facharbeiter

Bei dieser Beschäftigtengruppe, deren Abgrenzung keine nennenswerten Probleme aufwirft, handelt es sich um Arbeiter, die sich für ihre Tätigkeit durch eine Gesellen- oder Facharbeiterprüfung qualifiziert haben. Es ist anzunehmen, daß diese Beschäftigten meist unmittelbar in der Produktion und nur selten in Leitung, Verwaltung oder Vertrieb tätig sind.

Insgesamt wurden 1 282 000 Gesellen und sonstige Facharbeiter gezählt, das ist mehr als ein Drittel (35 vH) aller im Handwerk Beschäftigten. In den einzelnen Handwerkszweigen liegt der Anteil zwischen 11 und 59 vH. Er ist am höchsten in den Zweigen, in denen größere Betriebe vorherrschen (z. B. im Hoch- und Tiefbau) sowie in Zweigen, in denen die Einsatzmöglichkeiten für angelernte Kräfte gering sind (z. B. im Malerhandwerk). Wo dagegen der Einmannbetrieb besonders häufig ist oder wo in größerem Umfang angelernte und ungelernete Kräfte eingesetzt werden können, ist der Anteil der Gesellen und sonstigen Facharbeiter gering.

Gegenüber 1949 hat sich die Zahl der Gesellen und Facharbeiter recht beträchtlich, nämlich um 305 000 (+ 31 vH) erhöht.

Angelernte und ungelernete Arbeiter

Es gilt von jeher als eines der charakteristischen Merkmale des Handwerks, daß es im Gegensatz zur Industrie in der Hauptsache Fachkräfte, aber nur verhältnismäßig wenige angelernte und ungelernete Arbeiter beschäftigt. Dieses Kriterium ist im ganzen gesehen auch heute noch gegeben, denn den 2,1 Mill. Fachkräften (Inhaber, Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis sowie Gesellen und sonstige Facharbeiter) stehen nur 504 000 angelernte und ungelernete Arbeiter gegenüber (14 vH aller Beschäftigten). Die Masse dieser angelernten und ungelernen Kräfte konzentriert sich zudem auf nicht allzu viele Handwerkszweige.

Die Zahl der angelernten und ungelernen Arbeiter hat von 1949 bis 1956 um 60 vH (+ 190 000), also ganz erheblich stärker als die Zahl der Fachkräfte (+ 11 vH) zugenommen. Daraus läßt sich schließen, daß auch in der Produktionstechnik des Handwerks eine Tendenz zu vermehrter Arbeitsteilung besteht. Die Möglichkeiten zu einer solchen verbesserten Arbeitsteilung und damit zum Einsatz von angelernten und ungelernen Kräften sind naturgemäß von Zweig zu Zweig sehr verschieden. Neben Handwerkszweigen, in denen angelernte und ungelernete Arbeiter die Mehrzahl (bis zu zwei Drittel) der Beschäftigten stellen (z. B. Straßenbau), gibt es Zweige, in denen sie nur sporadisch vorkommen, so daß ihr Anteil an der Beschäftigtenzahl weniger als 1 vH beträgt (z. B. das Schornsteinfeger- und das Friseurhandwerk).

Handwerkslehrlinge

Nachst den Gesellen und Inhabern sind die Handwerkslehrlinge mit 549 000 (15 vH aller Beschäftigten) die zahlenmäßig stärkste Beschäftigtengruppe. Im Durchschnitt kommt auf nicht ganz vier Fachkräfte ein Lehrling. Die meisten Handwerkslehrlinge gibt es im metallverarbeitenden Handwerk, wo sie in einzelnen Zweigen fast ein Drittel aller Beschäftigten ausmachen. Es gibt aber auch Zweige mit sehr geringem Lehrlingsanteil (nur wenige vH). Meist handelt es sich dabei um strukturell schrumpfende Handwerkszweige sowie um Zweige, die verhältnismäßig viele angelernte und ungelernete Arbeiter beschäftigen.

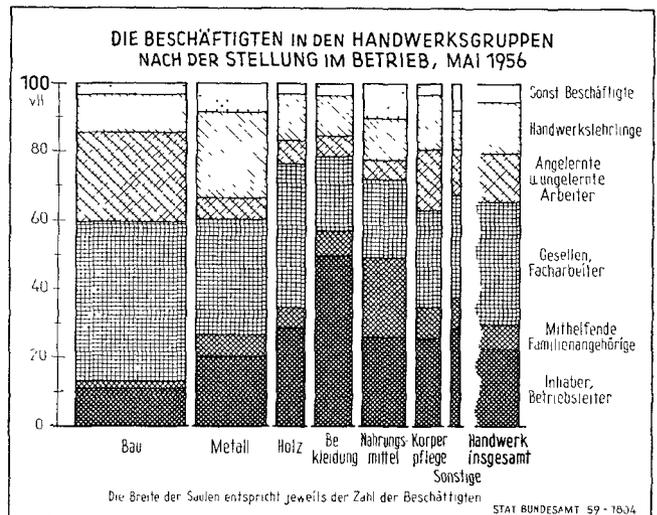
Von 1949 bis 1956 hat die Zahl der Handwerkslehrlinge um 52 000 (+ 10 vH) zugenommen. Diese Zunahme ist geringer als die der anderen Beschäftigtengruppen, wenn man von den tätigen Inhabern absieht. Dafür gibt es mehrere Ursachen. Ein Hauptgrund dürfte sein, daß sich die Beschäftigtenzahl der meisten Betriebe zwischen 1949 und 1956 zwar beträchtlich erhöht hat, daß die Möglichkeiten der Lehrlingsausbildung aber nicht im gleichen Verhältnis zugenommen haben. Diesem Gesichtspunkt tragen auch die vorgeschriebenen Lehrlingshöchstzahlen Rechnung.

Sonstige Beschäftigte

Unter dieser Bezeichnung sind hier die verbleibenden kleineren Beschäftigtengruppen zusammengefaßt, auf die im ganzen nur 204 000 Personen (5,6 vH aller Beschäftigten) entfallen.

Dabei handelt es sich um die technischen und kaufmännischen Angestellten einschließlich Gewerbegehilfinnen (141 000 oder 3,9 vH), um die technischen und kaufmännischen Lehrlinge (39 200 oder 1,1 vH) und um die Anlernlinge (23 800 oder 0,7 vH). Die technischen und kaufmännischen Angestellten und Lehrlinge sind, wie die Massierung in den Handwerkszweigen mit Ladengeschäften und mit hohen Handelsumsätzen erkennen läßt, hauptsächlich im Vertrieb beschäftigt. Über die Hälfte (56 vH) des technischen und kaufmännischen Personals sind Frauen.

Recht aufschlußreich ist, daß die hier unter der Bezeichnung „Sonstige Beschäftigte“ zusammengefaßten Personengruppen, die zusammen mit den angelernten und ungelernen Arbeitern außerhalb der klassischen Rangordnung des Handwerks (Meister — Geselle — Lehrling) stehen, gegenüber 1949 prozentual stärker zugenommen haben als alle anderen Beschäftigtengruppen (+ 67 vH). Der Hauptgrund hierfür dürfte sein, daß mit dem Wachsen der Betriebe ein erheblicher Bedarf an Büro- und Verkaufskräften entstanden ist, so daß offenbar in vielen Betrieben, in denen diese Arbeiten früher vom Inhaber und seinen Angehörigen bewältigt wurden, nunmehr familienfremde Arbeitskräfte herangezogen werden müssen.



Die Beschäftigtenstruktur der Handwerksgruppen und -zweige⁴⁾

In der Gruppe Bau- und Ausba Handwerk ist — bei einer Gesamtzahl von 1,26 Mill. Beschäftigten — die Zahl der Inhaber (137 000 oder 11 vH) und der mithelfenden Familienangehörigen (26 200 oder 2,1 vH) verhältnismäßig gering, die der Gesellen (584 000 oder 47 vH) und der angelernten und ungelernen Arbeiter (324 000 oder 26 vH) dagegen relativ hoch⁵⁾. Darin kommt die Tatsache zum Ausdruck, daß in einer Reihe von Zweigen des Baugewerbes, durch die Größe der einzelnen Auftragsobjekte bedingt, verhältnismäßig viele mittlere und größere Betriebe vorhanden sind und daß es auf den Baustellen zahlreiche Verrichtungen gibt, die von angelernten und ungelernen Arbeitern wahrgenommen werden können (Transportarbeiten, Handreichungen). Einen extrem hohen Anteil von Nichtfacharbeitern — den höchsten im gesamten Handwerk — hat der Straßenbau aufzuweisen (67 vH). Die Fachkräfte — Inhaber (3,9 vH) und Gesellen (22 vH) — sind hier erheblich in der Minderzahl. Aber auch im Hoch- und Tiefbau, wo der Anteil der Gesellen (47 vH) dem Gruppendurchschnitt entspricht, liegt der Anteil der Nichtfacharbeiter (32 vH) erheblich über dem Durchschnitt und ist der Anteil der Inhaber unverhältnismäßig niedrig (5,2 vH). Wesentlich anders ist die Beschäftigtenstruktur in den Zweigen, in denen der kleinere Betrieb vorherrscht und in den Zweigen, in denen für die Beschäftigung angelernter und ungelerner Kräfte wenig Raum ist. So ist der Anteil der

⁴⁾ Vgl. die Tabellen auf Seite 11' des Zahlenteils dieses Heftes. — ⁵⁾ Die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis, deren Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl durchweg sehr gering ist, sind hier und im folgenden der Einfachheit halber mit den Inhabern zusammengefaßt, ohne daß dies jeweils besonders erwähnt wird.

Nichtfacharbeiter im Malerhandwerk (3,3 vH), in der Zimmerei (7,5 vH)⁶⁾ und in der Dachdeckerei (15 vH) wesentlich geringer als im Hoch- und Tiefbau und im Straßenbau. Dagegen liegt der Anteil der Inhaber erheblich höher (zwischen 20 und 23 vH), so daß in diesen Zweigen, die gleichzeitig auch zahlreiche Gesellen beschäftigen (zwischen 47 und 53 vH), die Fachkräfte ein starkes Übergewicht haben (68 bis 74 vH). Noch ausgeprägter ist dieses Übergewicht im Schornsteinfegerhandwerk, wo fast ausschließlich Inhaber (38 vH), Gesellen (47 vH) und Handwerkslehrlinge (11 vH) beschäftigt sind.

Von den 798 000 Beschäftigten des metallverarbeitenden Handwerks sind 161 000 (20 vH) Inhaber, 51 800 (6,5 vH) mithelfende Familienangehörige und 267 000 (34 vH) Gesellen. Während diese Anteilsätze dem Durchschnitt des gesamten Handwerks ziemlich nahe kommen, zeigen sich bei zwei anderen Beschäftigtengruppen stärkere Abweichungen, die für das metallverarbeitende Handwerk charakteristisch sind: Die Zahl der angelernten und ungelerten Arbeiter ist relativ gering (49 400 oder 6,2 vH), die der Handwerkslehrlinge dagegen besonders groß (198 000 oder 25 vH). Das metallverarbeitende Handwerk hat von allen Handwerksgruppen die meisten Lehrlinge und auch den höchsten Lehrlingsanteil. Ein Blick auf die größeren Zweige des metallverarbeitenden Handwerks läßt erkennen, daß die Schlosserei, das Landmaschinenmechaniker-Handwerk, die Gas- und Wasserinstallation und die Elektroinstallation sich in ihrer Beschäftigtenstruktur ziemlich ähnlich sind. Der Anteil der Inhaber liegt in allen diesen Zweigen zwischen 17 und 18 vH, während die Anteile der Gesellen 33 bis 41 vH und der Lehrlinge 26 bis 31 vH betragen. Im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk liegen die Anteile der Gesellen (32 vH) und der Lehrlinge (29 vH) zwar etwa in dem gleichen Rahmen, doch spielen in diesem Zweig, in dem es viele mittlere und größere Betriebe gibt, die Inhaber eine zahlenmäßig wesentlich geringere Rolle (12 vH), während der Anteil der „sonstigen Beschäftigten“, d. h. also in erster Linie der kaufmännischen und technischen Angestellten, bedingt durch die häufige Verbindung mit Fahrzeug- und Ersatzteihandel, besonders groß ist (16 vH). Im Uhrmacherhandwerk wird die Beschäftigtenstruktur vor allem durch das starke Übergewicht kleinerer Betriebe und durch die Verbindung der meisten Betriebe mit einem Ladengeschäft bestimmt. Hier wurden unter 100 Beschäftigten 43 Inhaber, 18 mithelfende Familienangehörige und 12 „sonstige Beschäftigte“, aber nur 19 Gesellen gezählt.

Das holzverarbeitende Handwerk hat einen besonders hohen Anteil an Fachkräften (70 vH), denn von seinen 313 000 Beschäftigten sind 90 200 (29 vH) Inhaber und 130 000 (41 vH) Gesellen. Die Zahl der angelernten und ungelerten Arbeiter (21 600 oder 6,9 vH) ist dagegen gering. Von den größeren Zweigen dieser Handwerksgruppe kommen die reinen Bautischlereien und die Bau- und Mobeltischlereien mit ihrer Beschäftigtenstruktur dem Gruppendurchschnitt am nächsten. Bei den reinen Mobeltischlereien fällt der wesentlich geringere Anteil der Inhaber (16 vH) und der vergleichsweise hohe Anteil angelernter und ungelerner Arbeiter (16 vH) ins Auge. Die Beschäftigtengliederung des Stellmacherhandwerks bestätigt die bekannte Tatsache, daß es sich bei diesem Zweig um ein schrumpfendes Handwerk handelt: Obwohl vier Fünftel der Beschäftigten des Stellmacherhandwerks Fachkräfte sind (67 vH Inhaber und 14 vH Gesellen), beträgt der Anteil der Lehrlinge nur 4,7 vH. Erst auf fünf Stellmacherbetriebe entfällt ein Geselle und erst auf 14 Betriebe ein Lehrling.

⁶⁾ Einschließlich Zimmereien mit Tischlerei

Im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk ist der Anteil der Fachkräfte (71 vH) noch etwas höher als in der Gruppe „Holz“. Allerdings verteilen sie sich hier wesentlich anders auf die Inhaber und Gesellen. Von den insgesamt 412 000 Beschäftigten der Gruppe stellen die tätigen Inhaber allein 205 400 (50 vH), während die Zahl der Gesellen mit 87 700 (21 vH) wesentlich geringer ist. Angelernte und ungelernete Kräfte spielen auch im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk nur eine untergeordnete Rolle (25 000 oder 6,1 vH). Der Anteil der beschäftigten Lehrlinge (49 600 oder 12 vH) ist etwa ebenso hoch wie in den meisten anderen Handwerksgruppen. In den beiden größten Zweigen, der Herrenschneiderei und der Damenschneiderei, sind die Beschäftigtenrelationen im großen und ganzen ähnlich wie im Durchschnitt der Gruppe, jedoch beschäftigt das Damenschneiderhandwerk wesentlich mehr Lehrlinge (20 vH) als das Herrenschneiderhandwerk (11 vH). Angelernte und ungelernete Arbeiter kommen in beiden Zweigen nur ziemlich selten vor (1,9 bzw. 3,6 vH). Im Schuhmacherhandwerk, das zu mehr als zwei Dritteln aus Einmannbetrieben besteht, ist der Anteil der tätigen Inhaber (69 vH) so hoch wie in keinem anderen Handwerkszweig. Der Anteil der Gesellen ist dafür entsprechend gering (14 vH) und der Anteil der Lehrlinge (2,8 vH) sogar extrem niedrig, so daß nur auf fünf Betriebe ein Geselle und erst auf 25 Betriebe ein Lehrling entfällt.

Von den 497 000 Beschäftigten des Nahrungsmittelhandwerks sind 129 000 (26 vH) tätige Inhaber, 114 000 (23 vH) mithelfende Familienangehörige und 113 000 (23 vH) Gesellen. Größenordnungsmäßig entfällt auf diese drei Beschäftigtenkategorien also je etwa ein Viertel aller Beschäftigten. Bezeichnend ist dabei vor allem der hohe Anteil mithelfender Familienangehöriger, die in dieser Handwerksgruppe besonders als Verkaufskräfte in den zugehörigen Ladengeschäften tätig sind. (In den anderen Handwerksgruppen liegt ihr Anteil durchweg unter 10 vH). Wegen des Bedarfs an Verkaufskräften ist auch die Zahl der „Sonstigen Beschäftigten“ mit 51 900 (11 vH) verhältnismäßig hoch. Angelernte und ungelernete Arbeiter sind dagegen nur schwach vertreten (27 400 oder 5,5 vH). Der Anteil der 61 200 Lehrlinge an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist mit 12 vH etwa ebenso groß wie in den meisten anderen Gruppen. Das so gezeichnete Bild der Beschäftigtenstruktur findet sich auch in den beiden größten Zweigen des Nahrungsmittelhandwerks, dem Bäcker- und dem Fleischerhandwerk, mit nur unbedeutenden Abweichungen wieder. Im Müllerhandwerk, das in den vergangenen Jahren einen strukturellen Rückgang durchgemacht hat, ist dagegen der Anteil der tätigen Inhaber (43 vH) wesentlich größer, der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen (18 vH), der Gesellen (19 vH) und besonders der Lehrlinge (5 vH) geringer als im Durchschnitt der Gruppe.

In der Gruppe der Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege und der chemischen und Reinigungshandwerke, die 263 000 Beschäftigte zählt, stehen den Zweigen des Friseurhandwerks mit ihrem sehr hohen Anteil an Fachkräften (Inhaber 32 vH, Gesellen 34 vH, insgesamt also 66 vH) einige Zweige gegenüber, in denen die Fachkräfte erheblich in der Minderzahl sind: Die Wascherei und Plätterei (28 vH), die Gebäudereinigung (26 vH) und die Farberei und Chemischreinigung (21 vH). Diese Zweige haben dafür besonders hohe Anteile an angelernten und ungelerten Arbeitern (57 — 64 vH), die im gesamten Handwerk nur noch vom Straßenbau (67 vH) übertroffen werden. Im Friseurhandwerk ist dagegen der Anteil an angelernten und ungelerten Arbeitern äußerst gering (0,9 vH).

Kz.

Binnenhandel

Die Umsätze im Großhandel 1958

Die Umsätze der von der repräsentativen Großhandelsstatistik erfaßten Zweige des Großhandels (unter Ausschluss der Ein- und Verkaufsvereinigungen), die bereits seit Jahren einen kraftigen Aufschwung nahmen, lagen auch im Jahre 1958 im Zusammenhang mit dem weiteren wirtschaftlichen

Wachstum in der Mehrzahl der Branchen über den Verkaufsergebnissen des Jahres 1957. Der hierbei in den einzelnen Fachzweigen erzielte Zuwachs schwankte zwischen 1 und 18 vH. Da aber die Verkaufspreise des Großhandels gegenüber 1957 fast allgemein leicht gestiegen sind, haben sich die umgesetzten Mengen vielfach in geringerem Ausmaß verändert als die Werte.

Verglichen mit der Entwicklung in den Jahren 1955 bis 1957 läßt sich in vielen Großhandelszweigen — an den prozentualen Zunahmen der Umsatzwerte gemessen — eine weitere Verlangsamung des Wachstumstempos erkennen. Daneben gibt es Zweige mit unregelmäßigen Bewegungen ihrer Umsätze. Die Zuwachsraten des Jahres 1958 beziehen sich im allgemeinen auf einen bereits hohen Vergleichsstand, so daß die hinter den Veränderungssätzen stehenden absoluten Zunahmen zum Teil hoher sind als wenige Jahre zuvor.

Die in einem Teil des Konsumgütergroßhandels im Berichtsjahr beobachtete Stagnation der Umsätze deutet auf eine Verbrauchsverschiebung von den traditionellen Konsumgütern zu den langlebigen Gebrauchsgütern des gehobenen Bedarfs hin.

Umsatzwerte im Großhandel

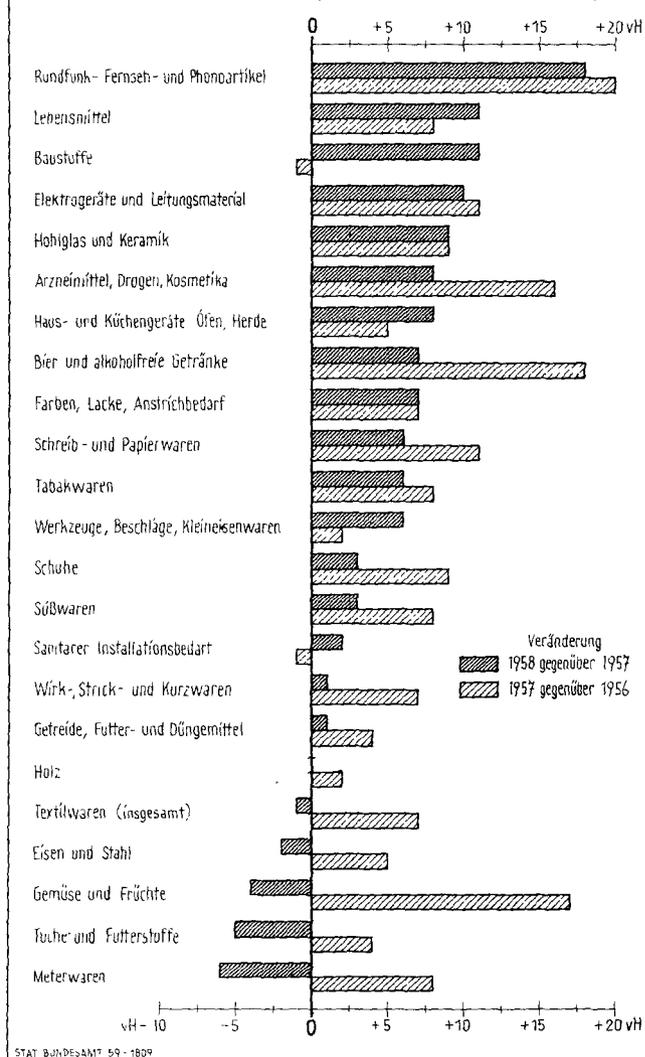
Großhandelszweig	1958 ¹⁾	1957	1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	1954 = 100			1958 ¹⁾ gegen 1957	1957 gegen 1956
				vH	
Lebensmittel	147	132	122	+ 11	+ 8
Gemüse und Früchte	145	150	128	- 4	+ 17
Süßwaren	126	122	113	+ 3	+ 8
Bier und alkoholfreie Getränke	160	150	127	+ 7	+ 18
Tabakwaren	141	133	123	+ 6	+ 8
Textilwaren	123	124	116	- 1	+ 7
darunter:					
Tuche und Futterstoffe	105	111	106	- 5	+ 4
Meterwaren	116	123	113	- 6	+ 8
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	130	129	120	+ 1	+ 7
Schuhe	136	133	122	+ 3	+ 9
Eisen und Stahl	142	146	139	- 2	+ 5
Holz	118	118	115	-	+ 2
Baustoffe	136	123	125	+ 11	- 1
Sanitärer Installationsbedarf	130	127	128	+ 2	- 1
Werkzeuge, Beschläge, Kleisenwaren	151	142	139	+ 6	+ 2
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	149	137	131	+ 8	+ 5
Hohlglas und Keramik	149	136	125	+ 9	+ 9
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	177	161	145	+ 10	+ 11
Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	211	179	149	+ 18	+ 20
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	144	134	126	+ 7	+ 7
Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	157	145	125	+ 8	+ 16
Schreib- und Papierwaren	145	136	123	+ 6	+ 11
Getreide, Futter- und Düngemittel	126	124	119	+ 1	+ 4

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Entwicklung in den einzelnen Fachzweigen verlief hinsichtlich des Ausmaßes der Umsatzveränderungen recht unterschiedlich. Unter den Fachzweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln konnte der ein breites Warensortiment führende Lebensmittelgroßhandel seine Umsätze im Jahre 1958 noch stärker steigern als 1957 (1958: + 11 vH, 1957: + 8 vH). Sie lagen bereits während des ganzen Jahres bei nur wenig veränderten Preisen in beachtlichem Abstand über den Vorjahresergebnissen. Dementgegen hat sich das Wachstumstempo der Umsätze im Süßwarengroßhandel, im Tabakwarengroßhandel und im Biergroßhandel — zum Teil merklich — verlangsamt. So verminderte sich in der letztgenannten Branche die Zuwachsraten von 18 vH (1957) auf 7 vH (1958). Die Gründe für diese starke Abschwächung der Absatztätigkeit dürften hier vor allem in den Zufälligkeiten des Witterungsverlaufes zu suchen sein. In den für den Biergroßhandel im langjährigen Durchschnitt wichtigsten Absatzmonaten Juni, Juli und August ergaben sich nämlich im Jahre 1958 infolge der damals vorherrschenden kühlen und feuchten Witterung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum Umsatzrückgänge oder geringe Steigerungen, denen nur im Mai und September relativ hohe Zunahmen gegenüberstanden. Vom Großhandel mit Gemüse und Früchten wurde das Umsatzniveau von 1957 dem Werte nach um 4 vH unterschritten. Infolge höherer Preise im Jahre 1958 ging hier der Rückgang der umgesetzten Mengen noch über den der Werte hinaus.

Der gesamte Textilwarengroßhandel, der in den Jahren 1955 bis 1957 um 7 bis 8 vH höhere Umsatzwerte als im jeweiligen Vorjahr erzielen konnte, blieb im Jahre 1958 mit seinen Verkäufen hinter den Ergebnissen des Jahres 1957 zurück. Der stärkste Rückgang entfiel hierbei auf den Meterwarengroßhandel (- 6 vH), der im Jahre 1957 noch die beachtliche Um-

DIE VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE IM GROSSHANDEL



STAT. BUNDESAMT 59-1809

satzsteigerung um 8 vH aufzuweisen hatte. Im Tuchgroßhandel belief sich das Umsatzminus auf 5 vH (1957: + 4 vH), während im Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren die Umsatzwerte etwa denen des Vorjahres entsprachen. Infolge höherer Preise wurde der Menge nach allgemein weniger umgesetzt als vor Jahresfrist.

Beim Schuhgroßhandel war die Absatzzunahme von 3 vH bedeutend geringer als im Jahre 1957, in welchem sich die Mehrverkäufe gegenüber 1956 auf 9 vH belaufen hatten.

In den übrigen konsumorientierten Großhandelszweigen nahmen die Umsätze gegenüber 1957 bemerkenswert zu. Von zwei Ausnahmen abgesehen, wurden jedoch die prozentualen Zunahmen des vorangegangenen Jahres nicht erreicht. Wie bereits in den Jahren 1956 und 1957 lag der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln hinsichtlich des Ausmaßes der Umsatzsteigerung an der Spitze aller an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige. Er setzte um 18 vH mehr um als 1957 (+ 20 vH) und konnte damit sein Umsatzniveau von 1954 mehr als verdoppeln. Diese kräftige Umsatzbelebung ist vor allem auf die rege Nachfrage nach Fernsehgeräten zurückzuführen, die den Facheinzelhandel bereits im Frühjahr zu einer verstärkten Auftragserteilung an den Großhandel zum Zwecke der Wiederauffüllung seiner bereits Ende 1957 nahezu ausverkauften Lager veranlaßte. Die weit stärkeren Mehrumsätze gegenüber 1957 verzeichnete der Fachgroßhandel bereits im 1. Halbjahr 1958 und hier unter dem Einfluß des Fernseh-Neuheitentermins (1. Mai) insbesondere in den Monaten Mai und Juni. Demgegenüber war die Absatztätigkeit in der 2. Jahreshälfte wesentlich schwächer, so daß sich der Abstand der Umsatzwerte gegenüber der jeweils

entsprechenden Vorjahreshälfte von + 44 vH auf + 6 vH verkleinerte. Im Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika, dessen Umsatzzuwachs im Jahre 1957 unter der Einwirkung der Grippewelle (September/Oktober) ein beträchtliches Ausmaß erreichte (+ 16 vH), war im Jahre 1958 die Steigerung mit 8 vH nur etwa halb so hoch wie im Vorjahr. Auch beim Großhandel mit Schreib- und Papierwaren blieb die Wachstumsrate hinter der im Jahre 1957 erzielten Zunahme zurück (1958: + 6 vH, 1957: + 11 vH). Abweichend hiervon erhöhte sich der Mehrumsatz des Großhandels mit Haus- und Küchengeräten, Ofen und Herden von 5 vH (1957) auf 8 vH (1958), während die Umsatzzunahme des Großhandels mit Hohlglas und Keramik ihrem relativen Ausmaße nach etwa die gleiche Höhe hatte wie im Jahre 1957 (+ 9 vH).

Im Produktionsgütergroßhandel setzten sich im Jahre 1958 die in den beiden vorangegangenen Jahren festgestellten Abschwächungstendenzen in einigen Fachzweigen dieses Bereiches nicht mehr fort. So führte die seit April einsetzende Bauproduktion mit fortschreitender Jahreszeit zu einer beträchtlichen Belebung der Absatztätigkeit des Baustoffhandels, der im Juli den seit der Währungsreform höchsten Monatsumsatz erzielte. Im Jahresdurchschnitt ergab sich damit für diesen Großhandelszweig entgegen der Entwicklung im Jahre 1957 (- 1 vH) wieder ein Mehrumsatz von 11 vH. Einen ähn-

lich günstigen Verlauf im Vergleich zum Vorjahr, wenn auch in schwächerem Ausmaß, nahm die Umsatzbewegung des Großhandels mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleisenwaren (1958: + 6 vH, 1957: + 2 vH), des Handels mit Sanitärem Installationsbedarf (+ 2 vH bzw. - 1 vH) sowie des Großhandels mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf (1958 und 1957: je + 7 vH). Auch der Großhandel mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöhen (+ 10 vH); seine Zuwachsrate war damit jedoch geringer als im Jahre 1957 und in den vorangegangenen Jahren. Im Holzhandel, der in der 2. Jahreshälfte die Umsatzeinbußen des 1. Halbjahres (- 4 vH) wieder voll aufholen konnte, entsprach die Höhe des Jahresumsatzes 1958 etwa dem Vorjahrsstand (1957: + 2 vH). Am schwächsten innerhalb dieses Bereiches verlief fast während des ganzen Jahres die Umsatzentwicklung des Eisen- und Stahlhandels, der — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um 2 vH weniger (1957: + 5 vH) und nach Ausschaltung der Preiserhöhungen um etwa 7 vH weniger umsetzte als vor Jahresfrist.

Im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln¹⁾ zeigte sich ein Absinken der Zuwachsrate von 4 vH (1957) auf 1 vH (1958).

Wa.

¹⁾ Landhandel ohne die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen.

Außenhandel

Der Außenhandel im Jahr 1958

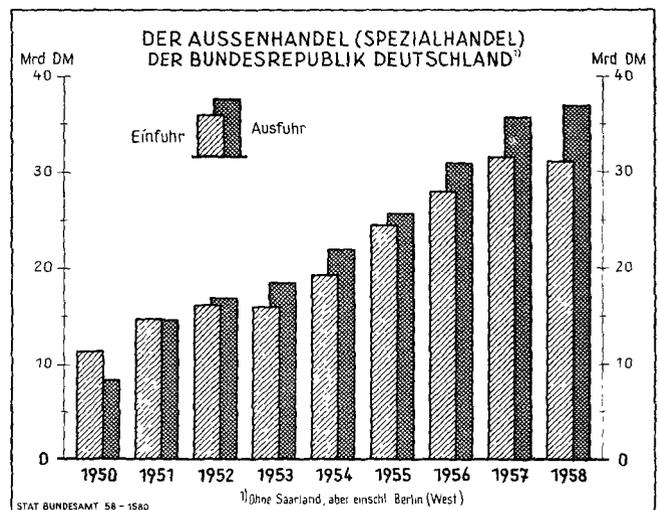
Die Wertentwicklung

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — sind im Jahr 1958 Ein- und Ausfuhr im Werte von zusammen 68,1 Mrd. DM angemeldet worden. Der Außenhandelsumsatz im Berichtsjahr entsprach demnach wertmäßig insgesamt etwa dem des Vorjahres; doch haben sich von 1957 zu 1958 — im Gegensatz zu den meisten zurückliegenden Jahren — die Ein- und Ausfuhr gegenläufig entwickelt. So blieb erstmals seit 1953 der Wert der eingeführten Waren unter dem Stand des Vorjahres, und zwar mit 31,1 Mrd. DM um rund 0,6 Mrd. DM oder 1,8 vH. Demgegenüber hat der Wert der ausgeführten Waren mit 37,0 Mrd. DM das vorjährige Ausfuhrergebnis noch um 1,0 Mrd. DM oder 2,8 vH übertroffen. Damit lag allerdings auch bei der Ausfuhr die Zuwachsrate erheblich niedriger als in den letzten Jahren, in denen sie sich jeweils zwischen 10 und 20 vH bewegt hatte.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
(ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)
1950 bis 1958

Jahr	Tatsächliche Werte	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Mrd. DM		vH
Einfuhr			
1950	11,4	- 3,5	- 45
1951	14,7	+ 3,4	+ 29
1952	16,2	+ 1,5	+ 10
1953	16,0	- 0,2	- 1
1954	19,3	+ 3,3	+ 21
1955	24,5	+ 5,1	+ 27
1956	28,0	+ 3,5	+ 14
1957	31,7	+ 3,7	+ 13
1958	31,1	- 0,6	- 2
Ausfuhr			
1950	8,4	+ 4,2	+ 102
1951	14,6	+ 6,2	+ 74
1952	16,9	+ 2,3	+ 16
1953	18,5	- 1,6	- 10
1954	22,0	+ 3,5	+ 19
1955	25,7	+ 3,7	+ 17
1956	30,9	+ 5,1	+ 20
1957	36,0	+ 5,1	+ 17
1958	37,0	+ 1,0	+ 3

Im Zuge dieser Entwicklung hat sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz, der im Vorjahr — ebenfalls gemessen an den angemeldeten Grenzübergangswerten — mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 4,3 Mrd. DM abgeschlossen hatte, auf 5,9 Mrd. DM um 1,6 Mrd. DM oder rund ein Drittel erhöht.

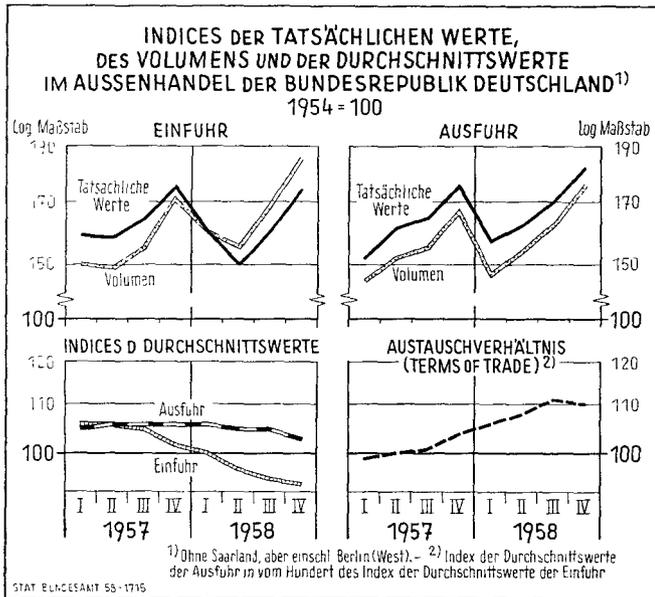


Diese Wertentwicklung im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland war — wie aus dem bisher vorliegenden Zahlenmaterial hervorgeht — in starkem Maße durch die Preisentwicklung beeinflusst, die im großen und ganzen durch die Indices der Durchschnittswerte (auf Basis 1954) für die Ein- und Ausfuhrwaren wiedergegeben wird.

Die Preisentwicklung

Insgesamt gesehen haben die Durchschnittswerte der Einfuhrwaren — vorwiegend als Folge der Preisrückgänge auf dem internationalen Rohstoff- und Frachtenmarkt — von 1957 zu 1958 um etwa 8 vH abgenommen, wohingegen im gleichen Zeitabschnitt die Durchschnittswerte der Ausfuhrwaren in etwa auf dem Stand des Vorjahres verblieben sind. Mit dem Rückgang der Einfuhrpreise, der sich übrigens — allerdings zeitlich um einige Monate früher — auch in den Indexreihen von Moody und Reuter über die Weltmarktpreise widerspiegelt, hat sich das Austauschverhältnis im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Terms of Trade = Index der Ausfuhrdurchschnittswerte in vH des Index der Einfuhrdurchschnittswerte), das von der Ausgangsbasis 1954 her gesehen bis etwa zum August 1957 noch nahezu ausgeglichen war, stark verbessert. Damit stand 1958 einem gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten Erlös für eine Ausfuereinheit ein um rund 8 vH geringerer Aufwand für eine Einfuhreinheit gegenüber.

Die für die erste Hälfte dieses Jahres errechneten Durchschnittswerte der wichtigen Ein- und Ausfuhrwaren haben



sich im zweiten Halbjahr im ganzen nicht wesentlich verändert. Somit gelten die für die ersten sechs Monate dargestellten Ergebnisse¹⁾ auch in großen Zügen für die Preisentwicklung im ganzen Jahr 1958. Danach hat sich die verhältnismäßig starke Abnahme der Einfuhrdurchschnittswerte gegenüber 1957 vorwiegend aus den geringeren Preisen für die importierten Rohstoffe und Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft ergeben. Unter den Rohstoffen sind vor allem die Durchschnittswerte für Kohlen, Erdöl, Erze und Spinnstoffe, unter den Halbwaren besonders die für Alteisen, Kraftstoffe und Schmieröle sowie für NE-Metalle (besonders Kupfer und Nickel) und Gespinste gesunken. Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft sind in erster Linie Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zu geringeren Durchschnittswerten als 1957 importiert worden, und zwar besonders Getreide, Ölfrüchte und Ölkuchen sowie auch Obst; bei Obst haben sich die Durchschnittswerte — abweichend von der allgemeinen Entwicklung — erst in der zweiten Jahreshälfte 1958 abgeschwächt, während sie im ersten Halbjahr sogar noch höher lagen als in der ersten Hälfte des Vorjahres. In der Gruppe der Genussmittel sind die Durchschnittswerte besonders für Kaffee und Tee niedriger gewesen als 1957, während sie für Weine und Brantweine sowie für Rohtabak und Hopfen mehr oder weniger stark gegenüber den vorjährigen Durchschnittswerten angestiegen sind.

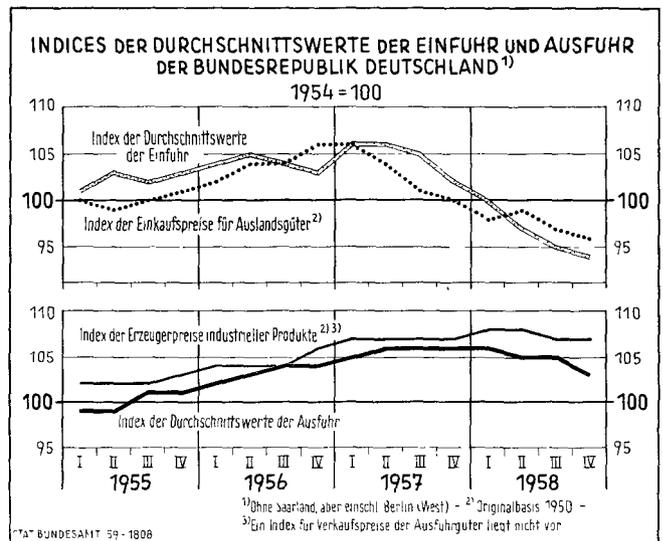
Auf der Ausfuhrseite haben sich — bei kaum veränderten Durchschnittswerten für die Ausfuhr insgesamt — u. a. die Durchschnittswerte für Kohlen und für eine Reihe von ge-

¹⁾ Vgl. „Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im ersten Halbjahr 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 8, S. 466.

werblichen Enderzeugnissen (wie z. B. Maschinen, Werkzeuge und sonstige Eisenwaren) erhöht. Umgekehrt waren sie — in Übereinstimmung mit der Preisentwicklung bei der Einfuhr — für Vor- und Enderzeugnisse der Textilwirtschaft und der Chemiewirtschaft sowie für Kraftstoffe und Schmieröle, Schrott und NE-Metalle rückläufig.

Bei volumenmäßiger Betrachtung der Außenhandelsentwicklung — d. h. unter der Annahme konstanter Preise auf Basis 1954 — errechnet sich auch für die Einfuhr, verglichen mit dem Vorjahresergebnis, insgesamt ein Zuwachs um rund 7 vH, der die Zunahme des Ausfuhrvolumens (+ 3 vH) noch übersteigt. Daraus ergibt sich, daß die Steigerung des Ausfuhrüberschusses — gemessen an den tatsächlichen Ein- und Ausfuhrwerten — zum großen Teil auf das Sinken der Einfuhrdurchschnittswerte zurückzuführen ist. Schaltet man diese Preisveränderungen aus, so stellt sich der Ausfuhrüberschuß dem Volumen nach um 2,9 Mrd. DM oder um rund ein Viertel niedriger dar als 1957.

Der Verlauf der Durchschnittswertindices im Außenhandel 1958 stimmt — wenn man von den zeitlichen Unterschieden zwischen Geschäftsabschluß und Grenzübergang der Ware absieht — wie in den Vorjahren in großen Zügen mit den Preisreihen überein, die zum Außenhandel in Beziehung stehen (zur Einfuhr: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, zur Ausfuhr: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte als Ersatz eines bisher nicht berechneten Index der Ausfuhrpreise).



Weitere Angaben über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1958 waren bei Redaktions-schluß noch nicht verfügbar. Es ist jedoch vorgesehen, ausführliche Ergebnisse, gegliedert nach Waren und Ländern — wie im Vorjahr —, in den beiden folgenden Heften zu veröffentlichen. Schl.

Geld und Kredit

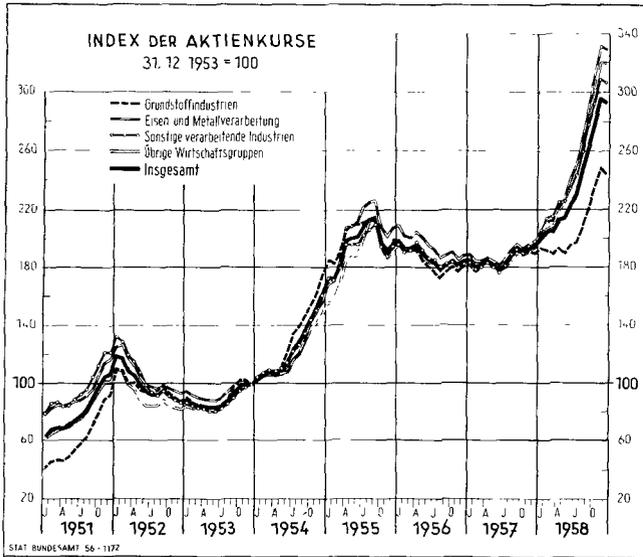
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958

Ausgehend von einer nachhaltigen Auflockerung des Kapitalmarkts und einer allmählichen Normalisierung des Kapitalzinses hat sich im vergangenen Jahr auf sämtlichen Teilgebieten des Effektenmarkts eine Aufwärtsbewegung herausgebildet, die in ihrem Ausmaß nur wenig hinter der Aktienhausse von 1954/55 zurückblieb; am Rentenmarkt übertraf sie sogar die vorangegangenen Kurssteigerungen erheblich. Dies kommt abermals einer völligen Neubewertung des Effektenbestandes gleich. Dem Abbau des Zinsniveaus am Rentenmarkt folgte eine Angleichung der Aktienrendite; dieser Vorgang allein wirkte sich schon in einer beträchtlichen Erhöhung der Aktienkurse aus. Weitere Auftriebstendenzen am Aktienmarkt gingen von bereits durchgeführten oder erst geplanten gesetzgeberischen Maßnahmen aus, wie der Ermäßigung des Körperschaftssteuersatzes für ausgeschüttete

Gewinne mit der Aussicht auf höhere Dividendenausschüttungen, ferner dem Gesetzentwurf über die ertragsteuerfreie Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, die die Aktiengesellschaften instandsetzen würde, ohne Steuernachteile Gratisaktien auszugeben. Auch am Rentenmarkt, von dem die Senkung des Zinsniveaus ihren Ausgang genommen hatte, traten bedeutende Kurssteigerungen ein; sie führten dahin, daß Ende 1958 mit Ausnahme der zuletzt emittierten Anleihen und einiger Rentenwerte des Altgeschäfts sämtliche Schuldverschreibungen den Paristand überschritten hatten.

Starke Erhöhung der Aktienkurse

Das Borsenjahr 1958 war am Aktienmarkt durch eine dritte Welle von erheblichen Kurssteigerungen gekennzeichnet; die zweite Hausseperiode hatte die Zeit von September 1953 bis September 1955 umfaßt, der eine erste Neubewertung der Aktien in der Zeit von 1951 bis Anfang 1952 vorausgegangen war. Die Indexziffer der Aktienkurse, die die Kurs-



entwicklung am Aktienmarkt zahlenmäßig darstellt, hat sich von 195 vH Ende 1957 innerhalb Jahresfrist um 106 Punkte auf 301 vH gehoben. Die Bewertung der Aktien war mithin Ende 1958 um 54 vH höher als im Jahr zuvor; der Tiefstand von Mitte 1957 (176 vH) wurde sogar um 71 vH überschritten. Der bisherige Höchststand der Aktienkurse, der im August 1955 mit 217 vH festgestellt worden war, wurde schon Ende April 1958 wieder erreicht; am 31. Dezember lag die Indexziffer der Aktienkurse bereits 39 vH über diesem Stand.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse
Ende 1953 = 100

Wirtschaftsabteilung	Jahres- bzw. Vierteljahresende					
	1956	1957	1958			
			Marz	Juni	Sept.	Dez.
Grundstoffindustrien	182,8	189,8	189,1	198,4	227,1	249,1
Metallverarbeitende Industrien . .	190,4	198,4	216,1	246,8	300,9	338,8
Sonstige verarbeitende Industrien	183,5	199,1	219,5	238,2	291,5	315,8
Industrie zusammen	184,7	195,1	206,1	223,5	266,7	293,0
Übrige Wirtschaftsgruppen	185,6	194,0	210,3	241,5	297,2	328,2
Gesamtindex	184,9	194,8	207,0	227,4	273,3	300,6

Obwohl bei nahezu sämtlichen Gewerbegruppen Kurssteigerungen eintraten, war doch die Kursentwicklung im einzelnen wieder sehr unterschiedlich. Die größten Kursgewinne erzielten im Jahre 1958 die Hypothekendarlehenbanken mit 244 Punkten oder 112 vH, die Aktien des Straßenfahrzeugbaus mit 230 Punkten¹⁾ oder 96 vH und die Warenhausaktien mit 220 Punkten oder 94 vH. Weit überdurchschnittliche Kurserhöhungen hatten mit 82 vH auch die Werte des Stahlbaus, mit 77 vH die Waggonbauaktien und mit 76 vH die Farbenwerte aufzuweisen. Verhältnismäßig gering waren dagegen die Kurssteigerungen bei den Aktien der Gruppe „Gemischte Betriebe“ mit 11 vH, bei den Werten des Steinkohlenbergbaus mit 18 vH und bei den Aktien der Textilindustrie mit 26 vH. Bei einer einzigen Gewerbegruppe, bei den Schiffahrtswerten, lag die Indexziffer um 11 vH unter dem Vorjahresstand; die führenden Gesellschaften dieser Gruppe blieben schon seit vielen Jahren dividendenlos.

An der Spitze aller Gewerbegruppen standen mit einem Indexstand von 469 vH, d. s. 56 vH über dem Mittel, die Aktien des Straßenfahrzeugbaues; hier lagen allerdings, wie erwähnt, besondere Verhältnisse vor. Nur unwesentlich niedriger war die Indexziffer bei den Hypothekendarlehenbanken mit 463 vH, bei den Warenhausaktien mit 453 vH und bei den Brauereien mit 448 vH. Den niedrigsten Indexstand hatten mit Werten von 163 vH bzw. 177 vH die Schiffahrtswerte und die Aktienwerte der Gruppe „Gemischte Betriebe“ inne.

Der Kursdurchschnitt, der sich aus den amtlichen Notierungen an den Börsen des Bundesgebiets ergibt²⁾, weicht in seiner Bewegung wiederum etwas von derjenigen

1) Bei dieser Gewerbegruppe haben jedoch die ungewöhnlichen Kurssteigerungen bei einer führenden Gesellschaft den Kursdurchschnitt maßgeblich beeinflußt. — 2) Eine ausführliche Übersicht befindet sich im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ S. 31*.

der Indexziffer ab; denn er wurde wie in den vorangegangenen Jahren von den im letzten Jahr erfolgten Kapitalverwässerungen beeinflusst, d. h. von Kapitalerhöhungen, bei denen der Ausgabekurs durchweg unter dem Börsenkurs, ja zumeist auf Parihöhe lag. So erhöhte sich im Jahre 1958 der Kursdurchschnitt der 657 an den Börsen des Bundesgebiets notierten Aktien nur um 49 vH³⁾, während sich die Indexziffer um 54 vH hob. Auf der anderen Seite liegt der Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien Ende 1958 um 165 vH³⁾ über dem Stand von Ende 1953, während sich die Indexziffer der Aktienkurse gleichzeitig um 201 vH über den Basisstand erhebt. Im ersten Falle entspricht die erwähnte Abweichung annähernd den im letzten Jahr abgelaufenen Bezugsrechten, im zweiten dem Wert der in dem gesamten Zeitraum seit Ende 1953 abgeschlagenen Bezugsrechte.

Tabelle 2: Die börsennotierten Aktien nach Kursgruppen

Kurse in vH des Nominatwertes	Ende 1957				Ende 1958			
	Aktiengesellschaften		Nominalkapital		Aktiengesellschaften		Nominalkapital	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH
bis 50	18	2,7	94,1	0,7	10	1,5	21,4	0,2
über 50 bis 100	74	11,0	479,8	3,6	51	7,8	429,2	3,0
über 100 bis 150	139	20,8	3 021,3	22,1	79	12,0	2 004,1	14,1
über 150 bis 200	175	26,2	5 524,0	40,5	86	13,1	2 489,0	17,4
über 200 bis 250	140	20,9	2 899,0	21,2	71	10,8	1 276,2	8,9
über 250 bis 300	79	11,8	1 129,0	8,3	78	11,9	1 032,6	7,2
über 300 bis 400	31	4,6	278,8	2,0	170	25,9	5 469,1	38,3
über 400 bis 500	12	1,8	217,7	1,6	64	9,7	1 021,0	7,2
über 500	1	0,2	3,2	0,0	48	7,3	532,4	3,7
Insgesamt	669	100	13 646,9	100	657	100	14 275,0	100

Die Tabelle 2, in der die 657 börsennotierten Aktien nach Kursgruppen aufgegliedert sind, zeigt, wie sich durch die starken Kurssteigerungen des vergangenen Jahres das Kursgefüge völlig verschoben hat. Bei der untersten Gruppe, die die Gesellschaften mit Börsenkursen bis zum Paristand umfaßt, waren die Veränderungen am geringsten. So lag Ende 1958 bei 61 Gesellschaften, auf die 3 vH des Aktienkapitals entfielen, der Kurs unter pari. Ende 1957 waren es 92 Gesellschaften mit 4 vH des Nominalkapitals gewesen. Der Mittelgruppe, der nach der jüngsten Kursentwicklung die Aktien mit Kursen zwischen 100 und 300 zuzurechnen sind, gehörten Ende 1958 314 Gesellschaften mit einem Kapitalanteil von 48 vH an; ein Jahr zuvor hatte das Gewicht dieser Kursgruppe, am Kapital gemessen, noch 92 vH betragen. Dementsprechend hat sich der Kapitalanteil der Spitzengruppe, die nunmehr die Aktien mit einem Kursstand von über 300 enthält, von knapp 4 vH auf 49 vH gehoben. Der Zahl nach hatten die Aktien von 282 Gesellschaften einen Kursstand von mehr als 300 inne; während Ende 1957 erst 44 Aktien ein derartiges Kursniveau erreicht hatten. In diesen Zahlen kommen die großen Kursverschiebungen, die das Börsenjahr 1958 im Gefolge hatte, besonders deutlich zum Ausdruck. Beachtlich ist auch, daß von den Spitzenwerten bereits 48 einen Kursstand von über 500 erreicht haben; darunter befindet sich allerdings eine größere Anzahl von Gesellschaften, deren Kurs durch sogenannte Interessenkäufe stark in die Höhe getrieben wurde.

Die Steigerung der Aktienkurse im Verlauf des Jahres 1958 vollzog sich annähernd proportional zu der Erhöhung des Dividenden-Ertragswerts der Aktien. Absolut gesehen, hat der Ertragswert der Aktien im vergangenen Jahr wieder merklich zugenommen, wenngleich sich die Steigerung der Durchschnittsdividende etwas verlangsamt hat. Im ganzen blieb, ungeachtet eines steigenden Trends der Dividende, eine erhebliche Spanne zwischen der Ertragskraft der Unternehmen und den tatsächlichen Ausschüttungen an die Aktionäre bestehen.

Im einzelnen zeigte die Dividende bei den 657 Gesellschaften, deren Aktien an der Börse notiert werden, folgende Entwicklung: Nach dem Stande von Ende 1958 haben 575 Gesellschaften oder 88 vH (im Vorjahr 87 vH) eine Dividende ausgeschüttet; davon verteilten 298 eine höhere Dividende als 1957, 256 die gleiche wie im Vorjahr und 21 eine geringere; 82 Unternehmen sahen von einer Dividendenzahlung ab; darunter hatten 14 im vorangegangenen Jahr noch eine

3) Errechnet nach dem mit der Indexziffer der Aktienkurse vergleichbaren Gesamtdurchschnitt in der Tabelle 5.

Tabelle 3: Dividende und Rendite börsennotierter Aktien
%

Stichtag (letzter Tag des jeweiligen Monats)	Alle Aktien		darunter: Aktien mit Dividenden	
	Dividende	Rendite	Dividende	Rendite
1954 Dezember	4,80	2,65	6,44	3,32
1955 Dezember	6,31	3,10	7,11	3,34
1956 Dezember	7,54	4,15	8,05	4,31
1957 Marz	7,76	4,34	8,27	4,50
Juni	8,47	5,00	8,82	5,12
September	8,59	4,64	8,91	4,72
Dezember	8,64	4,64	8,96	4,72
1958 Marz	8,89	4,50	9,17	4,57
Juni	9,18	4,28	9,55	4,37
September	9,23	3,59	9,59	3,67
Dezember	9,28	3,29	9,64	3,35

Dividende verteilt. Die ausgeschüttete Dividende beläuft sich auf 1 324 Mill. DM; somit ist die Dividendensumme gegenüber 1957 um 145 Mill. DM (oder 12 vH) gestiegen⁴). Durch diese Erhöhung der Dividendenzahlungen ist die jeweils letztbekannte Dividende bei den börsennotierten Aktien im Mittel von 8,64% Ende 1957 auf 9,28% gestiegen; der durchschnittliche Dividendsatz für die dividendenzahlenden Gesellschaften allein hob sich im Lauf des vergangenen Jahres von 8,96% auf 9,64%. Nach der Ermäßigung des Körperschaftssteuersatzes für ausgeschüttete Gewinne ist damit zu rechnen, daß die Durchschnittsdividende noch weiter steigen wird.

Bei einer Reihe von Gewerbegruppen lag die Durchschnittsdividende noch beträchtlich über dem Mittel. So hatten die Aktien der Gruppe „Handel“ eine durchschnittliche Dividende von 12,3% (im Vorjahr 11,7%), die Kreditbankaktien eine solche von 11,7% (11,5%), die Aktien der gummiverarbeitenden Industrie von 11,6% (11,0%) und die Farbenwerte von 11% (10%) zu verzeichnen. Weitaus am niedrigsten lag die durchschnittliche Dividende bei den Schiffsaktien mit 2,6% (0,8%).

Tabelle 4: Dividenden börsennotierter Aktien

Dividendengruppe	Ende 1957				Ende 1958			
	Aktiengesellschaften		Nominalkapital		Aktiengesellschaften		Nominalkapital	
	Anzahl vH	Mill. DM	vH		Anzahl vH	Mill. DM	vH	
2% bis unter 6%	68	10,2	865,7	6,3	50	7,6	665,3	4,7
6% bis unter 8%	113	16,9	1 184,1	8,7	96	14,6	1 225,7	8,6
8% bis unter 10%	185	27,7	5 511,4	40,4	146	22,2	3 696,5	25,9
10% bis unter 12%	140	20,9	4 238,7	31,1	154	23,5	5 403,2	37,8
12% und darüber	73	10,9	1 372,8	10,0	129	19,6	2 741,1	19,2
Summe	579	86,6	13 172,7	96,5	575	87,5	13 731,8	96,2
0%	90	13,4	474,2	3,5	82	12,5	543,2	3,8
Insgesamt	669	100	13 646,9	100	657	100	14 275,0	100

Die weitere Verbesserung der Ertragslage bei den Aktiengesellschaften, gleichzeitig aber die etwas verlangsamte Erhöhung der Dividenden wird auch ersichtlich, wenn man die ausgeschüttete Dividende der börsennotierten Aktien nach ihrer Höhe gliedert, und den Stand von Ende 1958 mit dem des vorangegangenen Jahres vergleicht. Eine Dividende von 8% und mehr haben nach dem letzten Stand 65 vH aller Gesellschaften (1957: 60 vH) ausgezahlt, am Kapital gemessen waren es 83 vH (82 vH). In diesen Dividendengruppen ergab sich eine beachtliche Verschiebung zu den höheren Dividendsätzen; so stieg die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende von 12% und mehr verteilten, von 73 auf 129; ihr Anteil erhöhte sich damit von 11 vH auf 20 vH, am Nominalkapital gemessen von 10 vH auf 19 vH.

Innerhalb der Dividendengruppen war die Kursentwicklung bei den einzelnen Gesellschaften sehr unterschiedlich. So reichte die Spannweite der Aktienkurse bei den Gesellschaften, die nach dem Stand von Ende 1958 eine Dividende von 8% verteilt haben, von 120 bis 530. Im einzelnen hatten in dieser Dividendengruppe 33 vH der Aktien einen Kursstand von 120—200, 40 vH einen solchen von über 200—300 inne; 27 vH der Aktien hatten Kurse von über 300, darunter 7 vH über 400. Eine ähnliche Divergenz in der Kursbildung war bei den übrigen Dividendengruppen festzustellen. Den großen Kurs-

unterschieden innerhalb der gleichen Dividendengruppe entsprach eine starke Streuung der Renditen.

Nun ist jedoch für die Börsenbewertung der Aktien nicht der Ertragswert in seiner absoluten Höhe, sondern vielmehr die Dividendenhöhe in ihrer Relation zum Kapitalmarktzins bestimmend. Der Marktsatz hat sich im Verlauf des Jahres 1958 stark ermäßigt, wodurch sich der Abstand zur durchschnittlichen Dividende beträchtlich vergrößerte; diese veränderte Relation zwischen dem (absoluten) Ertrag der Aktien und dem der festverzinslichen Werte wurde, wie erwähnt, zu einem entscheidenden Anlaß für die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse. Gemessen am Nominalzins und Ausgabekurs der neugegebenen Anleihen der letzten Monate⁵) errechnet sich ein durchschnittlicher Kapitalmarktsatz⁶) von 5,44%. Aus dem Verhältnis von Durchschnittsdividende und Kapitalzins ergibt sich für Ende 1958 ein rechnerischer Dividenden-Ertragswert von 171 vH für sämtliche an der Börse gehandelten Aktien und ein solcher von 177 vH für Aktien mit Dividende. Vom relativen Dividenden-Ertragswert aus betrachtet, erscheint demnach der Ende 1958 erreichte durchschnittliche Kursstand der Aktien von 282 vH beträchtlich überbewertet. Da jedoch angenommen wird, daß die oben erwähnten gesetzgeberischen Maßnahmen zu einer Erhöhung der Dividenden und sonstigen Ausschüttungen führen werden, richtet sich die Bewertung der Aktien nicht so sehr nach ihrem gegenwärtigen, sondern nach ihrem künftigen Ertragswert aus.

Zu dem gleichen Ergebnis für die Bewertung der Aktien gelangt man durch einen Renditenvergleich. Aus der jüngsten Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten war ein Zusammenhang zwischen der Bewegung der Aktienrendite und der Rendite der festverzinslichen Wertpapiere unverkennbar. Trotz höherer Dividendenausschüttungen ist die Realverzinsung der Aktien unter der Einwirkung der starken Kurssteigerungen des vergangenen Jahres von 4,64% Ende 1957 auf 3,29% gesunken und hat sich damit parallel zu der Rendite festverzinslicher Schuldverschreibungen bewegt (beide Renditen ermäßigten sich um 29 vH). Somit blieb die Aktienrendite im gleichen Abstand wie bisher hinter der der festverzinslichen Wertpapiere zurück.

Innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen hat sich der Unterschied in der Rendite noch vergrößert; d. h. die Spannweite zwischen höchster und niedrigster Realverzinsung hat weiter zugenommen. In 15 Wirtschaftsgruppen liegt die Rendite zwischen 2,95% und 3,60% (mithin in einer Spannweite von 10 vH oberhalb oder unterhalb des errechneten Mittelwertes von 3,29%); in 4 Gruppen geht sie über 3,60% hinaus, in 16 Gruppen bleibt sie unter 2,95%. Die höchste Rendite ergibt sich infolge der relativ niedrigen Bewertung der Aktien mit 5,22% bei der Gruppe „Gemischte Betriebe“ und mit 4,67% bei den Werten des Steinkohlenbergbaus. Die bisher gleichfalls hohe Rendite der Kreditbankaktien ist dagegen infolge der starken Kurserhöhungen von 5,26% Ende 1957 auf 3,43% gesunken. Am niedrigsten ist (mit 0,96%) die durchschnittliche Rendite bei den Aktien des Straßenfahrzeugbaus; dies ist durch den Dividendenausfall bei einer Gesellschaft dieser Gruppe mit hohem Aktienkapital bedingt.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde neben dem Dividendenertragswert auch der Substanzwert der an der Börse gehandelten Aktien berechnet; in der nachstehenden Übersicht ist dieser Substanzwert, mit Hilfe der Ergebnisse der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften, als Relation des sichtbaren Eigenkapitals zum Grundkapital der Gesellschaften festgestellt worden. Dieser „sichtbare Substanzwert“ enthält nicht die stillen Reserven; ebenso wurde in diese Berechnung das für Pensionen zurückgestellte eigengebildete Kapital (Rückstellungen und Unterstützungsfonds) nicht einbezogen. Wiederum wurden der Berechnung des Substanzwertes die konsolidierten Bilanzen der Muttergesellschaften, soweit solche veröffentlicht wurden, zugrunde gelegt; dadurch sind auch die Rücklagen der sogenannten Organtochter in die Substanzberechnung mit aufgenommen worden. Im Jahre 1957 ist der erkennbare Substanzwert, wie er-

⁴) Neben der Dividende haben zahlreiche Gesellschaften ihren Aktionären wieder Bezugsrechte gewährt, die 1958 einen Gesamtwert von 594 Mill. DM (im Vorjahr 440 Mill. DM) hatten.

⁵) In der Zeit von September bis November 1958 aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere. — ⁶) Mit dem Emissionskurs gewogene Durchschnittsrendite.

Tabelle 5: Substanzwert und Kurs der börsennotierten Aktien sowie Index der Aktienkurse

Wirtschaftsgruppe	Sichtbarer Substanzwert ¹⁾		Kursdurchschnitt			Indexziffer der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	
	1956	1957	Stand am Jahresende			1957	1958
			1956	1957	1958		
Grundstoffindustrien							
Steinkohlenbergbau	227,3	213,7	134,37	142,08	170,60	174,5	206,0
Übriger Bergbau	171,8	168,2	214,36	221,50	335,47	190,5	292,1
Eisen- u. Stahlindustrie	247,5	248,5	167,43	164,58	212,56	223,0	300,2
Gemischte Betriebe	215,3	209,2	154,92	143,48	156,71	160,3	177,1
Zementindustrie	158,0	159,6	219,84	209,95	364,68	159,7	277,7
Übrige Industrie der Steine und Erden	173,9	167,9	193,60	180,45	256,55	190,5	269,0
Zusammen	223,1	217,9	161,43	162,56	209,42	189,8	249,1
Metallverarb. Industrien							
NE-Metallindustrie	167,1	165,7	178,78	173,98	267,39	156,5	247,0
Stahlbau (ohne Waggonbau)	224,3	220,3	257,30	286,90	463,21	233,2	424,5
Waggonbau	133,2	134,1	144,84	156,03	266,01	243,2	430,5
Maschinenbau	171,9	173,5	184,84	180,94	306,61	176,0	302,4
Schiffbau	239,6	257,6	204,16	226,20	314,44	258,3	361,5
Straßenfahrzeugbau	186,7	167,7	189,08	236,32	414,67	239,3	469,3
Elektrotechnik	151,8	149,7	198,89	195,62	309,34	205,1	333,4
Feinmechanik u. Optik	156,9	160,0	185,89	178,59	248,68	159,7	251,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	159,7	158,7	150,08	155,74	284,87	214,4	378,4
Zusammen	165,6	163,0	191,06	194,66	317,04	198,4	338,8
Sonstige verarbeitende Industrien							
Farbenwerte	148,4	147,2	193,20	193,85	334,62	185,2	326,5
Übrige chemische Ind.	185,3	185,7	238,58	258,06	407,24	252,4	397,2
Gummiverarbeitung	156,8	158,5	265,63	272,14	391,50	181,2	295,6
Holzindustrie	119,7	126,4	110,40	108,64	149,20	147,0	201,5
Papierindustrie	141,8	143,8	164,44	175,60	251,57	190,9	271,8
Feinkeramische Industrie	161,3	166,9	205,81	229,33	314,18	243,5	364,7
Glasindustrie	167,0	177,4	181,31	196,55	328,81	172,1	288,1
Leder- u. Linoleumind.	181,7	183,2	177,06	205,45	318,38	167,7	257,5
Textilindustrie	170,1	175,8	153,26	160,31	203,05	159,1	201,3
Nahrungsmittelindustrie	144,6	152,9	185,47	211,74	341,82	216,6	354,1
Brauereien	142,6	149,0	231,33	279,38	439,22	285,8	448,2
Hoch- und Tiefbau	144,0	151,3	171,86	186,52	290,33	229,3	371,5
Zusammen	155,5	157,1	192,76	203,11	323,93	199,1	315,8
Industrie zusammen	189,0	187,0	178,04	182,32	269,02	195,1	293,0
Übrige Wirtschaftsgruppen							
Handel	195,3	204,4	272,32	308,54	537,08	233,1	453,1
Kreditbanken	167,2	175,3	200,94	218,33	342,43	240,5	417,9
Hypothekenbanken	175,0	204,2	168,97	177,70	338,65	219,0	463,4
Versicherungsgesellschaften	—	—	324,73	301,82	518,60	—	—
Eisen- u. Straßenbahnen	149,3	150,8	94,78	108,61	148,82	178,3	242,8
Schifffahrt	89,2	105,7	84,86	86,98	120,20	182,2	162,6
Energiewirtschaft	165,4	161,4	193,11	186,88	308,99	174,5	295,5
Sonstige	166,4	159,7	162,49	151,49	236,05	—	—
Zusammen	166,0	169,0	195,61	202,88	333,98	194,0	328,2
Insgesamt	184,5	183,5	181,49	186,36	282,11	194,8	300,6
Mit der Indexziffer der Aktienkurse vergleichbarer Gesamtdurchschnitt	184,7	183,2	176,60	182,46	272,52	194,8	300,6

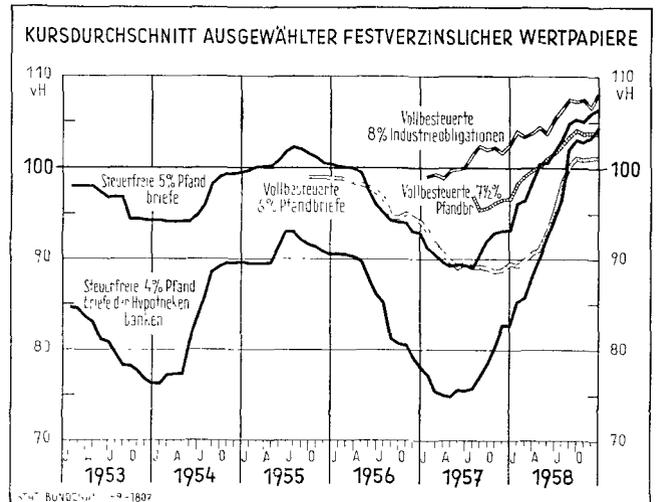
¹⁾ Eigenkapital in vH des Grundkapitals.

wartet, weiter leicht (auf 183,5 vH) zurückgegangen; diese, wenn auch geringe Verminderung des Substanzwertes erklärt sich vor allem dadurch, daß das Nominalkapital im Zusammenhang mit beträchtlichen Kapitalerhöhungen stärker zunahm als die übrigen Posten des Eigenkapitals. So lag Ende 1957 der Kursdurchschnitt der börsennotierten Aktien mit 186 vH um ein geringes über dem Substanzwert der Aktien (184 vH). Im Jahre 1958 ist die relative Übereinstimmung zwischen dem Kursdurchschnitt und dem durchschnittlichen Substanzwert der Aktien verlorengegangen. Mit einem Kursdurchschnitt der börsennotierten Aktien von 282 vH lag das Kursniveau Ende 1958 beträchtlich über deren sichtbarem Substanzwert; nur in einigen Gruppen der Grundstoffindustrien wurden die Aktien von der Börse noch niedriger bewertet, als der Relation von Eigenkapital und Grundkapital nach den Bilanzen entspricht. Allerdings ist das Angebot an jungen Aktien im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren zurückgegangen; im Jahr 1958 wurden Aktien im Gesamtbetrag von 1 069 Mill. DM aufgelegt gegenüber einem Emissionsvolumen von 1 729 Mill. DM im Vorjahr. Dadurch ist der auf die einzelnen Aktien entfallende Substanzwert im Jahre 1958 nicht so stark durch Kapitalverwasserungen gemindert worden wie im Vorjahr.

Kurssteigerungen auch bei den festverzinslichen Wertpapieren

Auch am Markt der Rentenpapiere wurde im abgelaufenen Jahr eine beträchtliche Auflockerung erzielt. Der Zinsabbau, der im zweiten Halbjahr 1957 mit dem Übergang zum 7 1/2-prozentigen Zinstyp bei den Industriefanleihen eingeleitet worden war, setzte sich 1958 in verstärktem Umfang fort. Ausgehend von einer ungewöhnlichen Geldflüssigkeit, der die Bundesbank durch mehrmalige Herabsetzung des Bankdiskontes Rechnung trug, und einer weiteren Erhöhung der Spartätigkeit, ist das Kapitalangebot stetig gewachsen. Da nicht nur die Bereitwilligkeit der privaten Sparer zunahm, ihre Rücklagen in Wertpapieren anzulegen, sondern auch die Kreditinstitute bei verringerter Nachfrage nach Bankkrediten dazu übergingen, ihre Wertpapieranlage zu erhöhen, da ferner auch die anderen Kapitalsammelstellen erneut in größerem Umfang Wertpapiere in ihren Kapitalstock übernahmen, hat der Absatz an Rentenpapieren⁷⁾ im vergangenen Jahr mit 8,1 Mrd. DM (gegen 4,2 Mrd. DM im Vorjahr) ein Rekordergebnis erzielt.

Trotz erhöhter Neuemissionen setzte sich bei den älteren Ausgaben ein stetiger Kursanstieg durch, so daß der Ausgabekurs der Anleihen bis zur Parigrenze angehoben werden konnte und damit der Weg für Emissionen frei wurde, deren Nominalzins unter dem bisher üblichen lag. Der Vorgang, daß der Ausgabekurs der jeweils in den Verkehr gebrachten Anleiheemissionen sich rasch bis an die Parigrenze hob, hat sich im Laufe des vergangenen Jahres mehrfach wiederholt. Im ganzen hat sich das Zinsniveau auf diese Weise innerhalb Jahresfrist um volle 2%, nämlich von 7 1/2% auf 5 1/2% gesenkt.



Der schrittweise Abbau des Zinsniveaus vollzog sich in folgenden Etappen: Die im Laufe des Januar einsetzende Aufwärtsbewegung der Rentenkurse führte dazu, daß der Ausgabekurs der 7 1/2%igen Schuldverschreibungen der Realcreditinstitute auf 100% heraufgesetzt werden konnte; damit war der Übergang zum 7%igen Pfandbrief vorbereitet, der Anfang Februar bei einem Ausgabekurs von 95,50 vH erfolgte. Im März wurde die erste 7%ige Industriefanleihe aufgelegt. Im Verlauf des April erreichten die 7%igen Pfandbriefe und Kommunalobligationen den Paristand, so daß im Mai vereinzelt 6 1/2%ige Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute in den Verkehr gebracht werden konnten. Von der Mehrzahl der Institute wurde dagegen der 6 1/2%ige Zinstyp übersprungen; seit Juni wurde von ihnen die Ausgabe 6%iger Schuldverschreibungen, die bis dahin nur Sozialversicherungsträger ankauften, in größerem Umfang aufgenommen. Ende Juni brachte ein Industrieunternehmen erstmalig eine Anleihe mit 6 1/2%iger Verzinsung heraus. Im August gingen die Realcreditinstitute zur Begebung von vollbesteuerten 5 1/2%igen Schuldverschreibungen über, deren Kurse bereits Anfang September den Paristand erreichten; noch im Verlauf des September begannen daher die Pfandbriefinstitute mit dem Verkauf 5%iger tarifbesteueter Schuldverschrei-

⁷⁾ Nach der Statistik der Deutschen Bundesbank.

Tabelle 6: Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahresende Monatsende	Steuerfreie Emissionen					Vollbesteuerte Emissionen						
	4% Wertpapiere ¹⁾ darunter			5% Wertpapiere		5 1/2% Pfand- briefe	Steuer- begünstigte 8% Industrie- obliga- tionen	6% Wertpapiere		7 1/2% Wertpapiere		8% Industrie- obliga- tionen
	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothek- banken	Industrie- obliga- tionen	Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen			Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	
1953	79,34	76,29	84,25	94,27	95,61	98,70	98,00	—	—	—	—	—
1954	89,18	89,59	87,76	99,59	99,72	100,94	102,73	—	—	—	—	—
1955	90,36	90,53	88,87	100,46	100,83	101,63	102,43	98,90	98,80	—	—	—
1956	81,17	78,03	86,68	92,90	93,59	96,11	99,03	94,15	94,00	—	—	—
1957												
30. 6.	79,38	75,54	87,57	89,37	89,70	93,18	100,05	89,48	90,30	—	—	100,10
31. 12.	84,46	82,71	90,81	93,19	93,18	97,65	102,61	89,45	90,05	96,65	96,98	102,51
1958												
31. 3.	88,62	88,15	92,83	98,51	98,09	100,91	104,04	90,48	90,40	99,70	99,75	103,84
30. 6.	93,43	94,56	93,57	101,67	101,13	103,01	105,19	85,20	84,85	101,65	100,98	105,29
30. 9.	101,43	103,15	99,10	105,33	105,41	106,88	105,34	101,03	101,10	104,13	104,13	107,26
31. 12.	102,15	104,40	98,58	106,35	106,02	107,63	105,33	101,20	101,08	103,83	104,10	108,21

¹⁾ Von RM auf DM umgestellt.

bungen. Im folgenden Monat kam jedoch die Zinssenkung zum Stillstand, da Emissionen der öffentlichen Hand von beträchtlichem Umfang die Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts überstiegen. In Anpassung an die neue Marktlage wurden seither in der Hauptsache wieder 5 1/2%ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit einem Ausgabekurs von 99 vH in den Verkehr gebracht. Auch bei den übrigen Emittenten herrschte der 5 1/2%ige Zinstyp vor; so hat erstmalig Anfang Oktober ein Industrieunternehmen eine 5 1/2%ige Anleihe herausgebracht; fast gleichzeitig legte die Deutsche Bundesbahn eine 400-Millionen-Anleihe vom gleichen Zinstyp auf, deren Unterbringung jedoch längere Zeit in Anspruch nahm.

Bei den bereits an der Börse eingeführten Wertpapieren wirkte sich die lang anhaltende Tendenz zur Zinssenkung in einer ebenso stetigen Aufwärtsbewegung der Kurse aus. Der Kursanstieg der Rentenwerte nahm mehrfach hausseartigen Charakter an, zumal dann, wenn das Angebot an neu emittierten Wertpapieren schrumpfte und hinter der Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts zurückblieb. Die Aufwärtsbewegung der Rentenkurse hielt nahezu ohne Unterbrechung 15 Monate an; im September 1958 erreichten sie im allgemeinen einen vorläufigen Höchststand. Der leichte Kursdruck, der im Oktober von dem Zusammentreffen mehrerer Anleihen der öffentlichen Hand ausging, war nur von begrenzter Dauer; bereits im November setzte sich eine erneute Belebung am Rentenmarkt durch; indessen lenkte die Kursbewegung nunmehr in ruhigere Bahnen ein.

Ende 1958 hatten nahezu sämtliche Wertpapierarten mit allen ihren Zinstypen (mit Ausnahme der 5 1/2%igen vollbesteuerten Schuldtitel und der 4%igen Industrieobligationen) den Paristand überschritten, vielfach sogar erheblich. Die stärksten Kurssteigerungen erzielten die 4%igen Altschuldverschreibungen und Altsparettitel der Bodenkreditinstitute, die Ende 1957 noch stark im Kurse zurückgeblieben waren. Bei den 4%igen Pfandbriefen der Hypothekenbanken hob sich der Kursstand im Durchschnitt von 82,7 vH auf 104,4 vH; das bedeutet eine Erhöhung um 22 Kurspunkte oder eine Wertsteigerung von 26 vH. Die 4%igen Altsparettitel stiegen durchschnittlich um 20 vH im Kurse. Ebenfalls sehr nachhaltig und für den Rentenmarkt von weit aus größerer Bedeutung waren die Kurserhöhungen bei den steuerfreien 5 und 5 1/2%igen Pfandbriefen und Kommunalobligationen. Diese steuerfreien Wertpapiere, deren Umlauf stagniert, haben bereits einen gewissen Seltenheitswert erlangt. Die 5%igen steuerfreien Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, die Ende Dezember 1957 einen Kursstand von 93,2 vH innehatten, zogen bis Ende 1958 auf 106,4 vH an, was einer Werterhöhung um 14 vH entspricht. Ein noch höheres Kursniveau erreichten Ultimo 1958 die 5 1/2%igen steuerfreien Pfandbriefe der Grundkreditanstalten mit 107,6 vH. Damit blieben sie nur wenig hinter dem Stand der 8%igen vollbesteuerten Industrieobligationen zurück (108,2 vH); im Laufe des Jahres 1958 hat sich ihr Kursstand um 10 Punkte verbessert. *Schu.*

Öffentliche Finanzen

Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958

Die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die von Bund, Ländern und Gemeinden insgesamt beschäftigt wurden, ist für das Jahr 1955 aus der Erhebung über den Personalstand bekannt, die zum 2. Oktober 1955 durchgeführt worden ist. Es sind damals für Bund, Länder, Stadtstaaten, Gemeinden und für die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung — jedoch ohne deren Unternehmen — insgesamt 1,4 Millionen Bedienstete ermittelt worden¹⁾. An dieser Zahl war entsprechend der Aufgabenverteilung innerhalb der öffentlichen Verwaltung der Bund damals nur mit einer Zahl von 90 600 Bediensteten beteiligt.

Für die folgenden Jahre, nämlich 1956 und 1957, sind aus den Haushaltsplänen der staatlichen Körperschaften sowie von kreisfreien Städten über 20 000 Einwohnern Zahlen über den Personalstand nach den Stellenplänen ermittelt worden. Diese sind mit den Ergebnissen der Personalstandserhebung, die für den 2. Oktober 1955 durchgeführt war, nicht voll vergleichbar. Insbesondere sind die nicht dauernd beschäftigten Angestellten und die Arbeiter in den Stellenplänen nicht so vollständig angegeben wie in den Ergebnissen der Personal-

Tabelle 1: Personalstand von Bund, Ländern und Gemeinden 1955 bis 1957

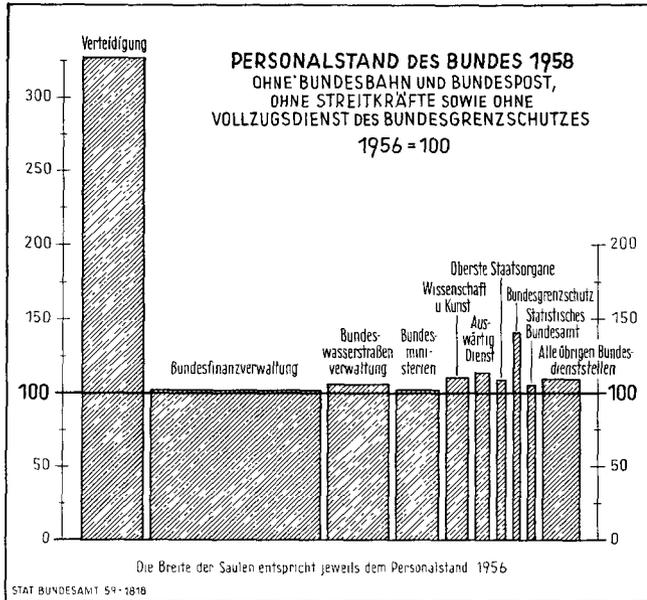
Gebietskörperschaften Körperschaften	Nach der Erhebung zum 2. 10. 1955	Soll nach den Stellenplänen	
		1956	1957
Bund ¹⁾	90 642	102 350	159 120
Länder	583 045	607 680	615 000
Stadtstaaten	207 937	189 080 ²⁾	189 750
Kreisfreie Städte	252 798	—	257 400 ³⁾
Übrige Gemeinden (Gv.)	220 474	—	—
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	34 329	32 406 ⁴⁾	31 476 ⁴⁾
Zusammen	1 389 225	—	—

¹⁾ Ohne uniformierte Angehörige der Wehrmacht und des Bundesgrenzschutzes. — ²⁾ Berlin (West) z. T. geschätzt. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern. Einschl. apl. Beamte, beamtete Hilfskräfte, Lehrlinge, Pflegepersonal und dergl. (unvollständig). — ⁴⁾ Istergebnisse zum 2. 10. 1956 bzw. 1957.

standsstatistik. Dies trifft vor allem für die Stadtstaaten²⁾ zu. Immerhin lassen die aus den Stellenplänen ermittelten Sollzahlen ein ungefähres Bild über die Entwicklung des Personalstandes zu. Danach ist insbesondere bei den Ländern und vor allem beim Bund die Zahl der öffentlichen Bediensteten gegenüber 1955 weiter gestiegen.

¹⁾ Vgl. Band 186 „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

²⁾ Hamburg, Bremen und Berlin (West).



Das Ansteigen der vom Bund beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter ist bereits aus den Zahlen der Haushaltspläne und insbesondere aus den Vorbemerkungen zu den Bundeshäushalten der Jahre 1956 bis 1958 bekannt. Aus den sehr umfangreichen, nämlich nach Ministerien und nachgeordneten Behörden gegliederten Übersichten der Vorbemerkungen zum Bundeshaushalt ist zu erkennen, daß die Entwicklung des Personalstandes in den einzelnen Ministerien sehr unterschiedlich ist, und vor allem, daß das starke Anwachsen der Zahl der Bundesbediensteten in erster Linie auf den Haushalt des Verteidigungsministeriums zurückzuführen ist.

Tabelle 2: Personalstand der Bundesbehörden nach Verwaltungszweigen am 2. Oktober der Jahre 1956 bis 1958

Verwaltungszweig	1956	1957	1958	1957	1958
	Anzahl			1956 = 100	
Oberste Staatsorgane	2 708	2 839	2 899	104,8	107,1
Auswärtige Angelegenheiten	5 103	5 382	5 626	105,5	110,2
Verteidigung ¹⁾	18 696	30 714	51 711	164,3	276,6
Innere Verwaltung					
ohne Bundesgrenzschutz	4 375	4 710	4 504	107,7	102,9
Bundesgrenzschutz ²⁾	1 705	1 991	2 395	116,8	140,5
Rechtssicherheit	787	825	832	104,8	105,7
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	5 837	6 183	6 494	105,9	111,3
Arbeit, Wohlfahrt und Gesundheit	1 883	1 866	1 916	99,1	101,8
Bau- und Wohnungswesen	475	489	527	102,9	110,9
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 135	1 140	1 182	100,4	104,1
Handel, Industrie und Gewerbe	4 271	4 389	4 675	102,8	109,5
Verkehr	18 760	19 151	19 779	102,1	105,4
Finanzwesen	47 725	48 319	48 383	101,2	101,4
Kriegsfolgelasten	454	452	431	99,6	94,9
Zusammen	113 914	128 450	151 354	112,8	132,9
Desgl. ohne „Verteidigung“	95 218	97 736	99 643	102,6	104,6
darunter:					
Bundesministerien	11 334	12 105	11 475	106,8	101,2
Bundeswasserstraßenverwaltung	16 168	16 447	16 964	101,7	104,9
Bundesfinanzverwaltung ³⁾	45 077	45 595	45 489	101,1	100,9
Statistisches Bundesamt	2 022	2 148	2 122	106,2	104,9
Außerdem:					
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	32 406	31 476	30 725	97,1	94,8

¹⁾ Ohne Angehörige der Streitkräfte. — ²⁾ Ohne Vollzugsdienst. — ³⁾ Einschl. Zoll- und Verbrauchssteuerverwaltung sowie Sondervermögens- und Bauverwaltung in Berlin (West).

Diese Entwicklung und ihre Unterschiede in den einzelnen Teilen der Bundesverwaltung werden durch die Tabelle 2 beleuchtet, in der der Personalstand des Bundes nicht nach den Ministerien (wie in den Vorbemerkungen zum Bundeshaushalt), sondern in der Gliederung nach Aufgabengebieten dargestellt ist. In der Tabelle kommt besonders deutlich zum Ausdruck, daß sich der Personalstand im Bereich der Verteidigung, und zwar auch ohne die uniformierten Streitkräfte, von 1956 bis 1958 fast verdreifacht hat. Dagegen hat sich in allen übrigen Teilen der Bundesverwaltung die Zahl der

Beamten, Angestellten und Arbeiter von 1956 bis 1958 nur um 4,6 vH erhöht. Unter diesem Durchschnitt liegt die Zunahme des Personalstandes in dem besonders personalreichen Bereich der Bundesfinanzverwaltung sowie in den Bundesministerien selbst. Etwas über den Durchschnitt hinaus geht die Zunahme in der Zahl der Bediensteten im Auswärtigen Dienst und in dem Aufgabengebiet Wissenschaft und Kunst zugeordneten Institutionen. Bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, die der Tabelle nachrichtlich angefügt ist, ist der Personalstand sogar absolut gesunken. Im Aufgabengebiet der inneren Verwaltung entfällt die Steigerung des Personalstandes fast ausschließlich auf den Verwaltungsdienst des Bundesgrenzschutzes. Bei allen übrigen Teilen dieses Verwaltungszweigs beschränkt sich die Zunahme des Personalstandes auf knapp 3 vH.

Tabelle 3: Personalstand der Bundesbehörden nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen am 2. Oktober der Jahre 1956 bis 1958

Dienstverhältnis Laufbahngruppe	1956	1957	1958	1957	1958	
	Anzahl			einschl. ohne Verteidigung 1956 = 100		
Beamte	49 894	52 543	55 045	105,3	110,3	102,4
Angestellte	36 393	40 527	49 119	111,4	135,0	110,3
Zusammen	86 287	93 070	104 164	107,9	120,7	105,3
davon:						
Hoherer Dienst	8 435	9 199	10 034	109,1	119,0	109,1
Gehobener Dienst	25 175	27 733	30 800	110,2	122,3	108,3
Mittlerer Dienst	45 408	48 555	53 521	106,9	117,9	101,2
Einfacher Dienst	7 269	7 583	9 809	104,3	134,9	121,1
Arbeiter	27 627	35 380	47 190	128,1	170,8	102,4
Insgesamt	113 914	128 450	151 354	112,8	132,9	104,6
davon:						
Männl. Bedienstete	93 210	102 378	118 810	109,8	127,5	103,5
Weibl. Bedienstete	20 704	26 072	32 544	125,9	157,2	111,0

Bei den zum 2. Oktober der Jahre 1956 bis 1958 durchgeführten Erhebungen über den Personalstand bei den einzelnen Dienststellen des Bundes ist die Gesamtzahl auch nach Dienstverhältnissen (Beamte, Angestellte, Arbeiter) einerseits und nach Laufbahngruppen andererseits gegliedert worden. Hierbei ist die Zahl der Angestellten und vor allem der Arbeiter ganz erheblich stärker gestiegen als die Zahl der Beamten. Bei den Laufbahngruppen, die für Beamte und Angestellte festgestellt worden sind, liegt die Zunahme beim gehobenen Dienst und vor allem beim einfachen Dienst über dem Durchschnitt, beim höheren Dienst und beim mittleren Dienst unter dem Durchschnitt.

In der Gliederung nach Geschlecht fällt auf, daß die Zahl der weiblichen Bediensteten mit 57,2 vH erheblich stärker zugenommen hat als die Zahl der männlichen Bediensteten (27,5 vH). Diese Unterschiede sind zu einem Teil durch das Anwachsen des Personalstandes bei der Verteidigung und insbesondere bei den Wehrbereichsverwaltungen mit ihrem hohen Personalstand beeinflusst. Ohne die 51 711 Bediensteten der Verteidigung ist, wie erwähnt, der gesamte Personalstand des Bundes 1956 bis 1958 nur um 4,6 vH gestiegen. Auch bei Ausschaltung des Verwaltungszweigs Verteidigung ist die relative Steigerung bei den weiblichen Bediensteten weitaus stärker als bei den männlichen und im Zusammenhang hiermit bei den Angestellten stärker als bei den Beamten und im einfachen Dienst erheblich stärker als vor allem im mittleren Dienst.

Die vorgenannten Angaben beziehen sich ausschließlich auf das aktive Personal der eigentlichen Bundesverwaltungen. Die Unternehmen des Bundes einerseits, die Ruhegehaltsempfänger andererseits sind in den vorgenannten Zahlen nicht enthalten. Für die Bundesbahn ist für den 2. Oktober 1958 ein Personalstand von 529 579 und für die Bundespost einschließlich des Ministeriums und der Landespostdirektion Berlin ein solcher von 353 507 festgestellt worden. Der Personalstand der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist in Tabelle 2 für den gleichen Termin mit 30 725 genannt. Für weitere juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen, sind außerdem 17 337 Beamte, Angestellte und Arbeiter ermittelt worden.

He.

Landwirtschaft und Einkommensteuer

Weitere Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954

In der Einkommensteuerstatistik 1954 sind die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft besonders eingehend behandelt worden. Über das Ergebnis der im einzelnen vorgenommenen Gliederungen soll nachstehend berichtet werden.¹⁾

Im Einkommensteuerrecht werden nach der Art der Gewinnermittlung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft drei Gruppen von Land- und Forstwirten unterschieden: nämlich buchführende Land- und Forstwirte, die sogenannten VOL-Land- und Forstwirte und Schätzungslandwirte.

Nach den maßgebenden Bestimmungen sind Land- und Forstwirte zur Buchführung verpflichtet, wenn entweder der Gesamtsatz 200 000 DM oder der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens 100 000 DM oder die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 9 000 DM übersteigen haben. Die Verpflichtung zur Buchführung beginnt erst mit dem Wirtschaftsjahr, das auf den Zeitpunkt folgt, an dem sich durch Steuer- oder Feststellungsbescheid ergeben hat, daß eine der genannten Grenzen überschritten worden ist. Nach den Ergebnissen der Buchführung können auch diejenigen Land- und Forstwirte besteuert werden, die, ohne dazu verpflichtet zu sein, ordnungsmäßige Bücher geführt haben.

Als VOL-Land- und Forstwirte werden diejenigen Land- und Forstwirte bezeichnet, bei denen der Gewinn nach der Verordnung über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für die Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft vom 2. Juni 1949 (VOL) ermittelt wird. Diese Verordnung gilt in der Hauptsache für Betriebe, die bei der Einheitsbewertung als landwirtschaftliche Betriebe bewertet worden sind, und darf nur dann angewendet werden, wenn die folgenden Tatbestände sämtlich vorliegen:

1. Der Steuerpflichtige ist nicht zur Führung von Büchern verpflichtet.
2. Der Steuerpflichtige führt keine ordnungsmäßigen Bücher im Sinne der Verordnung über landwirtschaftliche Buchführung oder die Bücher lassen sachliche Unstimmigkeiten vermuten.
3. Der steuerpflichtige Umsatz hat in dem Kalenderjahr, das dem Beginn des landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahres vorausgeht, die durch die Oberfinanzdirektionen bestimmte Grenze (höchstens 40 000 DM) nicht überstiegen.

Ein nach der VOL besteuert Landwirt wird, wenn eine der für die Buchführungspflicht genannten Grenzen übersteigen ist, erst dann buchführungspflichtig, wenn ihm vom Finanzamt der Zeitpunkt für den Beginn der Buchführungspflicht besonders mitgeteilt worden ist. Ausgangspunkt für die Aufstellung von Durchschnittssätzen nach der VOL ist der zwölfte Teil des zuletzt für das land- und forstwirtschaftliche Vermögen festgestellten Einheitswerts. Diesem Grundbetrag sind hinzuzusetzen der Wert der Arbeitsleistung des Betriebsinhabers (mindestens 1 200 DM) und seiner im Betrieb tätigen Familienangehörigen sowie vereinbarte Pachtzinsen. Abzusetzen sind dagegen verausgabte Pachtzinsen und diejenigen Schulden und dauernden Lasten, die Betriebsausgaben sind und nicht bereits bei der Feststellung des Einheitswerts berücksichtigt worden sind. Zu dem so ermittelten Gewinn treten unter bestimmten Voraussetzungen noch gewisse Zuschläge hinzu, z. B. für Einnahmen aus Sonderkulturen und Nebenbetrieben. Steuerpflichtige, die nur Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft oder außerdem andere von nicht mehr als 600 DM jährlich beziehen, haben die Einkommensteuer, die im Anschluß an die Gewinnermittlung nach der VOL festgesetzt wird, für alle Jahre zu entrichten, für die dieser Gewinn maßgebend bleibt. Dementsprechend wird auch in der Statistik nach VOL-Landwirten, die jährlich und solchen, die für mehrere Jahre veranlagt werden, unterschieden.

Als Schätzungslandwirte werden diejenigen Land- und Forstwirte bezeichnet, die weder buchführungspflichtig sind noch, wie z. B. reine Forstwirte oder reine Winzer, unter die VOL fallen. Ihr Gewinn wird in der Regel nach Richtsätzen geschätzt, die von den Oberfinanzdirektionen ermittelt worden sind. Zu den Schätzungslandwirten zählen auch zur Buchführung verpflichtete Land- und Forstwirte, die keine ordnungsmäßigen Bücher geführt haben. Bei Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 6 000 DM, deren Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach Durchschnittssätzen auf Grund der VOL ermittelt werden, werden die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft zur Einkommensteuer nur herangezogen, soweit sie den Betrag von 1 000 DM — in bestimmten Ausnahmefällen von 2 000 DM — (landwirtschaftlicher Freibetrag) übersteigen. Dieser Freibetrag wird vom veranlagten Einkommen und nicht bereits von den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft abgesetzt.

In der Einkommensteuerstatistik 1954 sind erstmalig die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, und zwar getrennt nach Steuerbelasteten und Steuerbefreiten, und gegliedert nach der Höhe ihrer Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, unterschieden worden nach:

1. Steuerpflichtigen mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft.
2. Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft, d. h. die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft waren hier höher als die aus jeder anderen Einkunftsart.
3. Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten, d. h. die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft waren hier niedriger als die aus irgendeiner anderen Einkunftsart.

Innerhalb jeder dieser Gruppen sind die Steuerpflichtigen weiter untergliedert worden nach den oben genannten vier Untergruppen, die sich nach der Art der Gewinnermittlung für die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ergeben. Bei allen diesen Gliederungen sind außer den Einkünften aus Land- und Forst-

wirtschaft auch der Gesamtbetrag der Einkünfte (Summe der Einkünfte nach Abzug der Verluste, die sich aus einzelnen Einkunftsarten ergeben), das veranlagte Einkommen (Gesamtbetrag der Einkünfte nach Abzug der Sonderausgaben) und die festgesetzte Steuerschuld erfaßt worden. In den in der Statistik nachgewiesenen Einkommensbeträgen sind die vor Anwendung der Einkommensteuertabelle gegebenenfalls noch abzusetzenden Beträge, wie insbesondere der landwirtschaftliche Freibetrag, zu berücksichtigende Aufwendungen für außergewöhnliche Belastungen und die Freibeträge für besondere Fälle (Vertriebene, Sowjetzonenfluchtlinge, Spätheimkehrer usw.) noch enthalten.

Gesamtergebnis

Die Gesamtzahl der für das Kalenderjahr 1954 veranlagten Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft betrug gegenüber der zunächst mitgeteilten Zahl von 718 640 nach einer nachträglich erforderlich gewordenen Berichtigung 719 621. Sie war damit um 113 308 oder 13,6 vH niedriger als 1950. Dieser Rückgang ist zum Teil auf die seit der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 zu beobachtende ständige Abnahme der Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere aber wohl auf die Heraufsetzung der Einkommensgrenzen, bis zu denen von einer Veranlagung zur Einkommensteuer abgesehen wird (Steuerklasse I von 750 auf 800 DM, Steuerklasse II von 900 auf 1 600 DM, Steuerklasse III von 1 300 auf 2 200 DM), zurückzuführen. Eine Veranlagung findet außerdem nicht statt, wenn der auf Grund der VOL ermittelte Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft 1 000 DM nicht übersteigt und andere Einkünfte nicht vorhanden sind. Durch diese Vorschriften über die Nichtveranlagung von Steuerpflichtigen erklärt es sich auch, daß die Zahl der mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten erheblich hinter der Zahl derer zurückbleibt, die mit rund 1,2 Millionen nach den Ergebnissen der Statistik der familieneigenen Arbeitskräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1954 als hauptberufliche Selbständige ermittelt worden sind.

Tabelle 1: Die unbeschränkt Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft 1954

Gliederung	Steuerpflichtige		Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Steuerschuld	
	1 000	vH	Mill. DM	vH				Mill. DM
Steuerpflichtige mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft								
Veranlagte nach Buchführung	21,3	5,2	167,0	11,0	7 842	167,0	145,6	22,3
nach Schätzung	21,5	5,3	136,3	9,0	6 348	136,3	125,0	15,4
jährl. nach der VOL für mehrere Jahre nach der VOL	108,5	26,7	409,7	27,0	3 774	409,7	374,7	13,3
Insgesamt	407,3	100	1515,4	100	3 721	1515,4	1389,1	61,0
Steuerbelastete	181,3	44,5	910,0	60,1	5 018	910,0	839,0	61,0
Steuerbefreite	226,0	55,5	605,4	39,9	2 679	605,4	550,2	—
Steuerpflichtige mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft								
Veranlagte nach Buchführung	23,0	13,7	320,9	39,4	13 929	355,3	301,1	67,5
nach Schätzung	15,2	9,1	99,8	12,3	6 559	114,4	100,4	14,7
jährl. nach der VOL für mehrere Jahre nach der VOL	111,8	66,5	337,6	41,4	3 021	453,1	402,8	17,3
Insgesamt	167,9	100	814,9	100	4 853	985,6	861,7	100,7
Steuerbelastete	100,6	59,9	666,1	81,7	6 622	790,8	693,3	100,7
Steuerbefreite	67,3	40,1	148,8	18,3	2 209	194,8	168,4	—
Steuerpflichtige mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten								
Veranlagte nach Buchführung	10,9	7,5	30,8	14,6	2 836	208,6	172,4	61,0
nach Schätzung	15,9	11,1	18,5	8,8	1 158	128,7	111,9	21,4
jährl. nach der VOL	117,6	81,4	161,6	76,6	1 374	731,6	650,0	72,8
Insgesamt	144,4	100	210,9	100	1 460	1 068,9	934,3	155,2
Steuerbelastete	114,4	79,2	178,1	84,5	1 557	967,9	848,7	155,2
Steuerbefreite	30,0	20,8	32,8	15,5	1 093	101,0	85,7	—
Zusammen								
Veranlagte nach Buchführung	55,2	7,7	518,7	20,1	9 397	730,9	619,1	150,8
nach Schätzung	52,6	7,3	254,6	10,0	4 835	379,4	337,3	51,4
jährl. nach der VOL für mehrere Jahre nach der VOL	337,9	47,0	908,9	35,8	2 690	1594,4	1427,5	103,5
Insgesamt	719,6	100	2541,2	100	3 531	3569,9	3185,1	316,9
Steuerbelastete	396,3	55,1	1754,3	69,0	4 426	2668,7	2380,9	316,9
Steuerbefreite	323,3	44,9	786,9	31,0	2 434	901,2	804,2	—

¹⁾ Erste Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954 sind in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft I, Januar 1958, veröffentlicht worden.

Für die veranlagten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ergibt sich ein berechtigter Gesamtbetrag von 2 541,2 Mill. DM, der um 125 Mill. DM oder 4,7 vH niedriger war als 1950. Die Einkünfte haben also verhältnismäßig weniger stark abgenommen als die Zahl der Steuerpflichtigen. Dementsprechend waren auch die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt je Steuerpflichtigen 1954 (3 531 DM) höher als im Vergleichsjahr (3 201 DM).

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft als Einkommensquelle

Mehr als die Hälfte (56,6 vH) aller Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft hatten nur Einkünfte aus dieser Einkunftsart. Auf sie entfielen 59,6 vH der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft. Mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagte waren an den Steuerpflichtigen mit 23,3 vH und an den Einkünften mit 32,1 vH beteiligt. Die restlichen 20,1 vH waren Steuerpflichtige mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten; ihr Anteil an den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft betrug jedoch nur 8,3 vH. In diesen drei Gruppen beliefen sich die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt je Steuerpflichtigen auf 3 721 DM, 4 853 DM und 1 460 DM. Sie waren also weitaus am niedrigsten bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten, bei denen es sich in der Hauptsache wohl um nebenberufliche Landwirte handelt.

Tabelle 2: Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft als Einkommensquelle 1954

Land	Steuerpflichtige 1 000	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft Mill. DM	davon mit Einkünften					
			nur aus Land- und Forstwirtschaft		überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft		überwiegend aus anderen Einkunftsarten	
			Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag
			vH					
Schleswig-Holst.	35,2	159,4	62,9	62,3	22,3	32,9	14,8	4,8
Niedersachsen	106,0	453,1	55,0	53,5	26,8	40,2	18,2	6,3
Nordrhein-Westf.	86,5	350,4	52,5	55,5	25,2	35,3	22,3	9,2
Hessen	52,2	157,8	43,1	52,2	23,2	34,1	33,7	13,7
Rheinland-Pfalz	83,3	277,1	53,3	61,2	23,8	29,1	22,9	9,7
Baden-Württ.	136,1	406,4	52,9	57,0	25,1	32,6	22,0	10,4
Bayern	215,2	713,4	65,2	68,0	19,5	25,0	15,3	7,0
Hamburg	4,0	19,7	42,2	43,6	36,3	49,2	21,5	7,2
Bremen	1,1	4,0	43,4	43,5	35,9	49,0	20,7	7,5
Bundesgebiet	719,6	2 541,2	56,6	59,6	23,3	32,1	20,1	8,3

Besonders hoch war der Anteil der Steuerpflichtigen mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft in Bayern (65,2 vH) und in Schleswig-Holstein (62,9 vH). Hessen ist das einzige Land, in dem weniger als die Hälfte (43,1 vH) der mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten Einkünfte nur aus dieser Einkunftsart bezogen hat. Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen können in dieser Darstellung außer Betracht bleiben, da es sich bei den hier nachgewiesenen Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zu einem großen Teil nicht um Landwirte, sondern um Gärtner handelt. Bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft zeigt sich im großen ganzen eine Abschwächung in der Höhe der Durchschnittsbeträge von Norden nach Süden. Das gleiche gilt für

Tabelle 3: Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach der Art der Gewinnermittlung 1954

Land	Steuerpflichtige 1 000	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft Mill. DM	davon veranlagt							
			nach ihrer Buchführung		nach Schätzung		jährlich nach der VOL ¹⁾		für mehrere Jahre nach der VOL ¹⁾	
			Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag	Steuerpflichtige	Betrag
			vH							
Schleswig-Holstein	35,2	159,4	29,1	49,0	9,3	8,3	20,7	12,3	40,9	30,4
Niedersachsen	106,0	453,1	13,8	32,2	6,1	11,0	42,5	28,0	37,6	28,8
Nordrhein-Westfalen	86,5	350,4	14,1	30,0	10,7	15,3	33,6	20,5	41,6	34,2
Hessen	52,2	157,8	8,8	23,7	7,3	6,3	54,9	38,9	29,0	31,1
Rheinland-Pfalz	83,3	277,1	4,7	10,7	17,6	15,4	62,9	62,7	14,8	11,2
Baden-Württemberg	136,1	406,4	1,9	9,5	2,4	4,0	70,4	62,0	25,3	24,5
Bayern	215,2	713,4	2,4	10,1	4,5	8,5	36,8	28,3	56,3	53,1
Hamburg	4,0	19,7	35,1	48,0	54,0	43,7	7,5	5,2	3,4	3,1
Bremen	1,1	4,0	36,7	51,3	4,4	4,4	25,7	16,8	33,2	27,5
Bundesgebiet	719,6	2 541,2	7,7	20,4	7,3	10,0	47,0	35,8	38,0	33,8

¹⁾ Verordnung über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für die Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft (VOL). Vom 2. Juni 1949.

die durchschnittlichen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft der Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus dieser Einkunftsart. Bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten sind die Unterschiede nicht so groß.

Bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft betrug der Anteil dieser Einkünfte am Gesamtbetrag der Einkünfte im Bundesdurchschnitt 82,7 vH. Diese Steuerpflichtigen haben daher nur noch über verhältnismäßig geringe Einkünfte aus anderen Einkunftsarten verfügt. Mit ihren entsprechenden Anteilen entfernen sich die einzelnen Länder nicht allzu weit vom Bundesdurchschnitt. Nur rund ein Fünftel (19,7 vH) des Gesamtbetrags der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten entfiel auf Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft. Auch hier ergeben sich für die einzelnen Länder nur verhältnismäßig geringe Abweichungen vom Bundesdurchschnitt.

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach der Art der Veranlagung

Im Gesamtdurchschnitt sind von den Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft veranlagt worden:

	Steuerpflichtige		Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	
	vH	vH	DM je Steuerpflichtigen	
nach ihrer Buchführung	7,7	20,4	9 397	
nach Schätzung	7,3	10,0	4 835	
nach der VOL				
jährlich	47,0	35,8	2 690	
für mehrere Jahre	38,0	33,8	3 137	
	100	100	3 531	

Der Anteil der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft am Gesamtbetrag der Einkünfte war bei den nach ihrer Buchführung Veranlagten am höchsten (71,0 vH). Er betrug 67,1 vH bei den Schätzungslandwirten, 57,0 vH bei den jährlich und 99,3 vH bei den für mehrere Jahre nach der VOL Veranlagten, die ja nicht mehr als 600 DM an nichtlandwirtschaftlichen Einkünften haben dürfen.

Außerordentlich hoch war, wie aus Tabelle 3 zu ersehen, der Anteil der nach ihrer Buchführung veranlagten Land- und Forstwirte in Schleswig-Holstein, dem Land, in dem großbäuerliche Betriebe unter den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben besonders zahlreich vertreten sind. Fast die Hälfte der veranlagten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft entfiel hier auf diese Gruppe von Steuerpflichtigen. Mit erheblich über dem Durchschnitt liegenden Anteilen erscheinen außerdem Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Dagegen kommen buchführungspflichtige Land- und Forstwirte in Rheinland-Pfalz sowie insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg nur verhältnismäßig selten vor. Auf der anderen Seite lagen aber die Durchschnittsbeträge in Baden-Württemberg (14 572 DM) und Bayern (13 904 DM) weit über denen von Schleswig-Holstein (7 634 DM), Niedersachsen (9 965 DM) und Nordrhein-Westfalen (8 611 DM). Unter den nur verhältnismäßig wenigen buchführungspflichtigen Betrieben in Bayern und Baden-Württemberg dürften daher Großbetriebe eine besonders große Rolle gespielt haben. Gemessen am Gesamtbetrag der Einkünfte waren die Einkünfte aus Land- und Forst-

Tabelle 4: Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt je Steuerpflichtigen 1954

Gliederung	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Steuerpflichtigen in DM									
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Würt.	Bayern	Hamburg	Bremen	Bundesgebiet
Nach ihrer Buchführung Veranlagte ...	7 634	9 965	8 611	8 186	7 622	14 572	13 904	6 705	5 211	9 397
Nach Schätzung Veranlagte	4 021	7 620	5 790	2 577	2 905	5 008	6 290	3 969	3 745	4 835
Jährlich nach der VOL Veranlagte	2 695	2 823	2 465	2 138	3 318	2 632	2 549	3 395	2 447	2 690
Für mehrere Jahre nach der VOL Veranlagte	3 368	3 276	3 330	3 246	2 516	2 891	3 124	4 556	3 081	3 137
Insgesamt	4 530	4 274	4 047	3 021	3 327	2 986	3 315	4 906	3 729	3 531
und zwar:										
Veranlagte mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft ..	4 487	4 156	4 278	3 662	3 820	3 216	3 459	5 070	3 735	3 721
überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft	6 676	6 409	5 674	4 431	4 065	3 879	4 252	6 656	5 094	4 853
überwiegend aus anderen Einkunftsarten	1 477	1 485	1 668	1 227	1 413	1 410	1 514	1 638	1 356	1 460

wirtschaft weitaus am bedeutsamsten in Schleswig-Holstein (81,9 vH) und in Niedersachsen (81,4 vH). Demgegenüber machten sie in Rheinland-Pfalz nur 44,7 vH des Gesamtbetrags der Einkünfte aus.

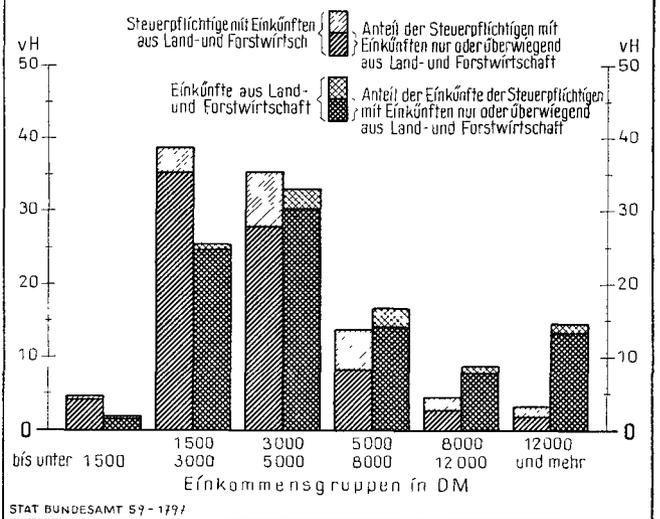
Auf Schätzungslandwirte entfiel in Rheinland-Pfalz ein besonders hoher Anteil (17,6 vH). Es handelt sich hier in der Hauptsache wohl um nichtbuchführungspflichtige Winzer, die grundsätzlich nicht unter die VOL fallen. Die niedrigsten Durchschnittsbeträge hatten in dieser Gruppe von Steuerpflichtigen Hessen (2 577 DM) und Rheinland-Pfalz (2 905 DM). In Bayern (6 290 DM) und insbesondere in Niedersachsen (7 620 DM) waren sie mehr als doppelt so hoch. Ebenso war auch der Anteil der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft am Gesamtbetrag der Einkünfte in Hessen (43,0 vH) und Rheinland-Pfalz (53,8 vH) am niedrigsten und in Niedersachsen (77,3 vH) und Bayern (77,3 vH) am höchsten.

Nach der Höhe ihrer Anteile, die auf die nach der VOL veranlagten Land- und Forstwirte entfielen, stehen die beiden süddeutschen Länder Baden-Württemberg (95,7 vH der Steuerpflichtigen und 86,5 vH der Einkünfte) und Bayern (93,1 vH bzw. 81,4 vH) weitaus an der Spitze. Im einzelnen überstieg der Anteil der jährlich veranlagten Steuerpflichtigen in Baden-Württemberg (70,4 vH) weit den der für mehrere Jahre Veranlagten (25,3 vH). In Bayern war es umgekehrt (36,8 vH gegen 56,3 vH). Rheinland-Pfalz fällt bei den jährlich Veranlagten durch einen außerordentlich hohen Durchschnittsbetrag (3 318 DM) auf. Die anderen Länder, mit Ausnahme von Hessen, das stark abfällt (2 138 DM), entfernen sich mit ihren Durchschnittsbeträgen nur um weniger als 10 vH vom Bundesdurchschnitt (2 690 DM). Dagegen bleibt Rheinland-Pfalz mit seinem Durchschnittsbetrag bei den für mehrere Jahre Veranlagten (2 516 DM) weit hinter dem Bundesdurchschnitt (3 137 DM) zurück. Bei den anderen Ländern halten sich die Abweichungen durchweg in engen Grenzen. Sehr hoch war der Anteil der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft am Gesamtbetrag der Einkünfte bei den jährlich veranlagten Land- und Forstwirten wiederum in Rheinland-Pfalz (70,9 vH), dagegen nur verhältnismäßig gering in Nordrhein-Westfalen (44,1 vH) und Hessen (47,9 vH).

Gliederung nach der Höhe des Einkommens und nach der Höhe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Fast drei Viertel (74,0 vH) aller Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft hatten ein Einkom-

DIE STEUERPFLLICHTIGEN MIT EINKÜNFTE N AUS LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT NACH DER HÖHE DES EINKOMMENS 1954



men zwischen 1 500 DM und 5 000 DM. An den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft waren sie mit 58,5 vH beteiligt. Unter dieser Grenze lagen 4,6 vH der Steuerpflichtigen mit 1,7 vH der Einkünfte. Über ein Einkommen von 8 000 DM und mehr verfügten 7,7 vH der Steuerpflichtigen, auf die 23,2 vH der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft entfielen. Etwas anders war die Einkommensgliederung der Steuerpflichtigen mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft, also derer, die als eigentliche Landwirte bezeichnet werden könnten. Auf sie entfielen im Gesamtdurchschnitt 79,9 vH der überhaupt mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten und 91,7 vH der Einkünfte aus dieser Einkunftsart. Im einzelnen war ihr Anteil an den mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten in den beiden unteren Einkommensgruppen besonders hoch (über 90 vH), erreichte aber bereits in der folgenden Gruppe (3 000 DM bis unter 5 000 DM) den Gesamtdurchschnitt nicht mehr (78,7 vH) und geht dann weiter zurück bis auf 39,6 vH bei den Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 100 000 DM

Tabelle 5: Anteil der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft am Gesamtbetrag der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft 1954

Gliederung	Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft in vH des Gesamtbetrags der Einkünfte									
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Würt.	Bayern	Hamburg	Bremen	Bundesgebiet
Nach ihrer Buchführung Veranlagte ..	81,9	81,4	69,6	59,7	44,7	77,2	67,0	64,3	58,8	71,0
Nach Schätzung Veranlagte	65,8	77,3	72,5	43,0	53,8	56,9	77,3	73,2	63,1	67,1
Jährlich nach der VOL Veranlagte	53,8	56,9	44,1	47,9	70,9	61,1	52,7	53,1	31,7	57,0
Für mehrere Jahre nach der VOL Veranlagte	99,3	99,4	98,9	99,0	99,0	99,3	99,4	97,0	97,9	99,3
Insgesamt	79,4	75,8	68,9	59,9	65,7	68,8	75,1	67,9	57,0	71,2
und zwar:										
Veranlagte mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft ..	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft	87,3	85,6	83,5	80,9	81,8	80,7	80,2	88,0	85,0	82,7
überwiegend aus anderen Einkunftsarten	18,6	20,1	19,4	18,8	17,5	21,6	20,6	15,1	10,2	19,7

Tabelle 6: Die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft nach der Höhe des Einkommens 1954

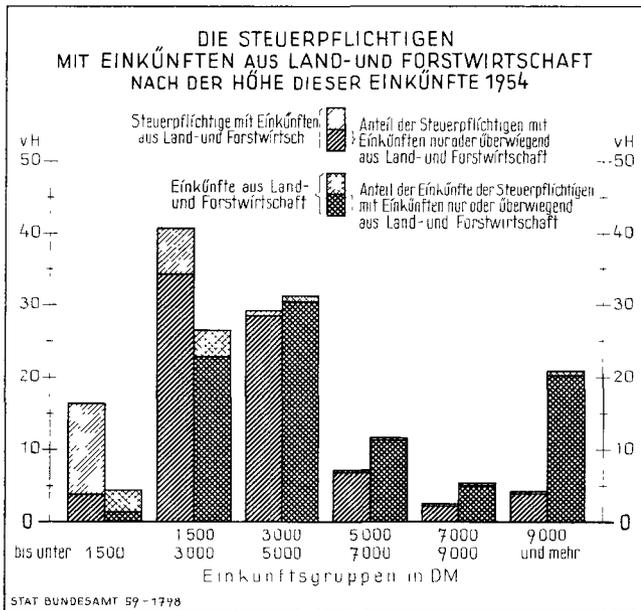
Einkommensgruppe in DM	Insgesamt				darunter mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft					
	Steuerpflichtige		Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		Steuerpflichtige			Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		
	1 000	vH	Mill. DM	vH	1 000	vH	vH der Spalte 1	Mill. DM	vH	vH der Spalte 3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
unter 1 500	32,9	4,6	43,0	1,7	29,7	5,2	90,5	41,5	1,8	96,6
1 500 bis unter 3 000	278,0	38,6	646,7	25,5	253,9	44,1	91,3	625,3	26,8	96,7
3 000 bis unter 5 000	255,0	35,4	837,6	33,0	200,8	34,9	78,7	765,9	32,9	91,4
5 000 bis unter 8 000	98,8	13,7	422,0	16,6	58,8	10,2	59,5	359,5	15,4	85,2
8 000 bis unter 12 000	32,5	4,5	220,0	8,7	19,3	3,4	59,5	196,8	8,5	89,5
12 000 bis unter 16 000	10,4	1,5	99,9	3,9	6,3	1,1	60,8	91,7	3,9	91,8
16 000 bis unter 25 000	7,0	1,0	89,9	3,5	4,1	0,7	58,4	82,6	3,6	91,8
25 000 bis unter 50 000	3,5	0,5	64,0	2,5	1,7	0,3	49,0	57,9	2,5	90,5
50 000 bis unter 100 000	1,0	0,1	30,6	1,2	0,4	0,1	40,4	26,8	1,1	87,4
100 000 und mehr	0,5	0,1	87,6	3,4	0,2	0,0	39,6	82,4	3,5	94,1
Insgesamt	719,6	100	2 541,2	100	575,2	100	79,9	2 330,3	100	91,7

und mehr. Mit zunehmender Höhe des Einkommens verstärkt sich also der Anteil derer, bei denen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nicht die Haupteinkünfte waren. Dementsprechend entfielen auch von den Steuerpflichtigen mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft auf die beiden unteren Einkommensgruppen höhere und auf die folgenden geringere Anteile als von den überhaupt mit Einkünften dieser Art Veranlagten. Fast das gleiche gilt für die Beträge. Jedoch waren hier die Abweichungen wegen des hohen Anteils der Steuerpflichtigen mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft am Gesamtbetrag dieser Einkünfte, der im Durchschnitt 91,7 vH betrug und auch in den Einkommensgruppen nur zwischen 85,2 vH und 96,7 vH schwankte, durchweg verhältnismäßig gering.

künften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft auf die beiden unteren Einkunftsgruppen niedrigere und auf die folgenden höhere Anteile entfielen als von der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft. Dies erklärt sich dadurch, daß in den unteren Einkunftsgruppen Steuerpflichtige mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten, bei denen also die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nur Nebenverdienste darstellen, wegen ihrer nur verhältnismäßig niedrigen Durchschnittseinkünfte (1 460 DM gegen 4 051 DM bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft) besonders stark vertreten sind (76,6 vH und 35,0 vH gegen 20,1 vH im Gesamtdurchschnitt). Bereits in der folgenden Einkunftsgruppe (2 000 DM bis unter 3 000 DM) fällt ihr Anteil jedoch auf 8,8 vH und bleibt in den höheren Gruppen unter 3 vH.

Die Einkommensteuer

Von den insgesamt mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft Veranlagten hatten 396 349 oder 55,1 vH gegen 73,1 vH im Jahre 1950 eine Einkommensteuer zu zahlen. Durch die Heraufsetzung der Einkommensgrenzen, von denen ab überhaupt erst eine Veranlagung vorzunehmen ist, und die Senkung des Steuertarifs ist daher der Anteil der Steuerbelasteten stark zurückgegangen. Er betrug im einzelnen bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft 44,5 vH, bei denen mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft 59,9 vH, für diese beiden Gruppen zusammen 49,0 vH und bei den Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten 79,2 vH. Er war also weitaus am höchsten bei denen, die wegen des geringen Anteils ihrer landwirtschaftlichen Einkünfte am Gesamtbetrag ihrer Einkünfte (19,7 vH) wohl nur als nebenberufliche Landwirte anzusehen sind. Dagegen führte die Veranlagung für mehr als die Hälfte der eigentlichen Landwirte, deren Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 93,2 vH des Gesamtbetrags ihrer Einkünfte ausmachten, nicht zur Festsetzung einer Einkommensteuer. Gliedert man die Steuerpflichtigen nach der Art der Gewinnermittlung für die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, ergibt sich, daß von den nach ihrer Buchführung Veranlagten 89,9 vH, von den Schätzungslandwirten 85,3 vH, von den jährlich nach der VOL Veranlagten 59,7 vH



Bei der Gliederung nach der Höhe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ergibt sich, daß hier, umgekehrt wie bei der Gliederung nach der Höhe des Einkommens, von den Steuerpflichtigen mit Ein-

Tabelle 7: Die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft nach der Höhe dieser Einkünfte 1954

Einkunftsgruppe in DM	Insgesamt					darunter mit Einkünften nur oder überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft						
	Steuerpflichtige		Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft			Steuerpflichtige			Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft			
	1 000	vH	Mill. DM	vH	vH des Gesamtbetrags der Einkünfte	1 000	vH	vH der Spalte 1	Mill. DM	vH	vH der Spalte 3	vH des Gesamtbetrags der Einkünfte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
unter 1 500	117,8	16,4	111,0	4,4	17,7	27,6	4,8	23,4	33,9	1,4	30,6	72,0
1 500 bis unter 2 000	79,9	11,1	140,4	5,5	48,4	52,0	9,0	65,0	92,4	4,0	65,8	80,9
2 000 bis unter 3 000	213,6	29,7	533,9	21,0	77,0	194,8	33,9	91,2	490,6	21,1	91,9	91,0
3 000 bis unter 5 000	210,1	29,2	793,8	31,3	89,3	204,8	35,6	97,5	774,5	33,2	97,6	95,0
5 000 bis unter 7 000	51,3	7,1	295,5	11,6	90,9	50,3	8,8	98,0	289,7	12,4	98,0	95,9
7 000 bis unter 9 000	17,1	2,4	134,8	5,3	90,3	16,7	2,9	97,7	131,7	5,7	97,7	95,5
9 000 und mehr	29,8	4,1	531,7	20,9	89,2	29,0	5,0	97,4	517,6	22,2	97,3	95,0
Insgesamt	719,6	100	2 541,2	100	71,2	575,2	100	79,9	2 330,3	100	91,7	93,2

Tabelle 8: Die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft in den Einkunftsgruppen 1954 nach der Art der Gewinnermittlung

Einkunftsgruppe in DM	Steuerpflichtige mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft											
	insgesamt	davon mit Einkünften										
		nur aus Land- und Forstwirtschaft					überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft und zwar veranlagt				überwiegend aus anderen Einkunftsarten	
		nach ihrer Buch-führung	Schat-zung	jährlich nach der VOL	für mehrere Jahre VOL	nach ihrer Buch-führung	Schat-zung	jährlich nach der VOL	für mehrere Jahre VOL	nach ihrer Buch-führung	Schat-zung	jährlich nach der VOL
1 000	vH											
unter 1 500	117,8	0,5	1,2	3,4	5,3	0,5	1,2	10,6	0,7	4,8	10,3	61,5
1 500 bis unter 2 000	79,9	0,8	1,6	8,9	25,7	0,9	1,5	23,4	2,2	1,4	2,0	31,6
2 000 bis unter 3 000	213,6	0,9	1,4	14,3	50,4	0,8	1,1	19,2	3,1	0,7	0,6	7,5
3 000 bis unter 5 000	210,1	2,2	2,1	22,1	50,5	1,9	1,4	13,8	3,4	0,6	0,3	1,7
5 000 bis unter 7 000	51,3	8,0	5,7	28,4	28,8	6,5	3,8	14,1	2,7	0,9	0,4	0,7
7 000 bis unter 9 000	17,1	18,2	15,2	23,0	4,0	16,3	9,0	11,5	0,6	1,4	0,4	0,4
9 000 und mehr	29,8	20,9	19,0	6,2	0,3	32,9	13,2	4,8	0,1	2,1	0,3	0,2
Insgesamt	719,6	3,0	3,0	15,1	35,6	3,2	2,1	15,5	2,5	1,5	2,2	16,3

und von den für mehrere Jahre nach der VOL Veranlagten 36,5 vH auf Steuerbelastete entfielen.

Die Einkommensteuer bemißt sich nach der Höhe des Einkommens und ist außerdem abhängig von den persönlichen Verhältnissen des Steuerpflichtigen (Familienstand, Kinderzahl, außergewöhnliche Belastungen usw.). Sie kann daher, insbesondere auch wegen der Progression des Steuertarifs, nicht ohne weiteres einer bestimmten Einkunftsart zugerechnet werden.

Für die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft ist eine Einkommensteuer im Gesamtbetrag von 316,9 Mill. DM festgesetzt worden. Davon entfielen 61,0 Mill. DM auf Steuerpflichtige mit Einkünften nur aus Land- und Forstwirtschaft, 100,7 Mill. DM auf solche mit Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft und 155,2 Mill. DM auf solche mit Einkünften überwiegend aus anderen Einkunftsarten.

Preise

Die Preise im Jahr 1958

Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik hat sich im Jahre 1958 im allgemeinen in verhältnismäßig ruhigen Bahnen bewegt. Vergewärtigt man sich die Preisveränderungen im Verlauf der beiden letzten Jahre in den verschiedenen Bereichen und Ausschnitten der Wirtschaft, für die bisher Preisstatistiken vorliegen, so ergibt sich folgendes Zahlenbild:

Veränderung in vH
 Dez. 1957 JD 1957 Dez. 1958 JD 1958
 gegen gegen
 Dez. 1956 JD 1956 Dez. 1957 JD 1957

Einkaufspreise für Auslandsgüter	- 6,4	- 1,3	- 5,3	- 5,2
Grundstoffpreise	+ 1,8	+ 2,1	- 2,0	-
Erzeugerpreise landw. Produkte ¹⁾	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,3
Erzeugerpreise forstwirtschaftl. Produkte ²⁾	- 1,8	+ 3,9	- 13,5	- 7,7
Preise landw. Betriebsmittel ¹⁾	+ 2,0	+ 3,6	+ 4,3	+ 1,5
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 1,0	+ 2,5	- 0,2	+ 0,7
Wohnungsbaupreise ²⁾	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,9	...
Einzelhandelspreise	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,9	+ 2,1
Preise für die Lebenshaltung	+ 3,3	+ 2,3	+ 1,3	+ 3,1

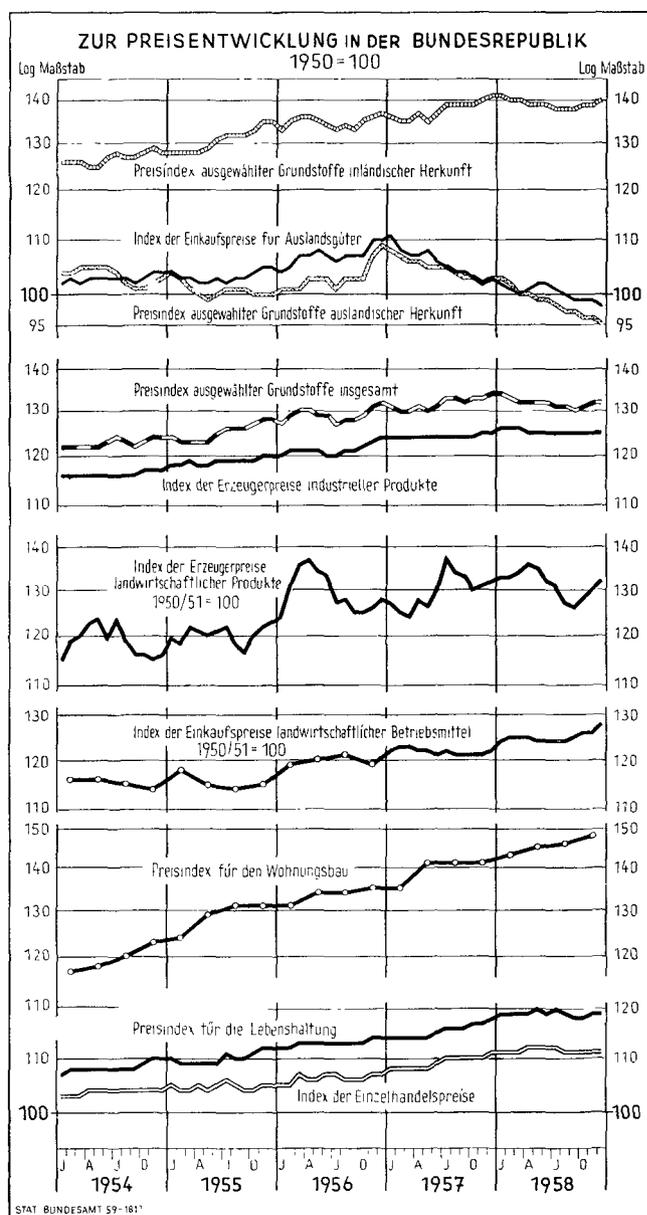
1) Wirtschaftsjahre 1955/56 bis 1957/58. — 2) Jeweils November.

Die Einkaufspreise für Auslandsgüter, die in Zusammenhang mit dem Suezkonflikt um die Jahreswende 1956/57 vorübergehend stark erhöht und bis Jahresende 1957 um rund 7 vH zurückgegangen waren, sanken bis Ende 1958 weiter um etwa 4 vH.

Die Einfuhrpreise für Ernährungsgüter sanken im Laufe des Jahres 1958 um 2,2 vH. Hinter diesem Durchschnitt verbirgt sich aber eine starke Differenzierung. So erhöhten sich die Preise für Gemüse um rund 7 vH, Hülsenfrüchte um 31 vH, Kopra um 31 vH und Kokosöl um 19 vH. Auch die Preise für eingeführtes Schlachtvieh und Fleisch stiegen um 14 vH, für Fische um 11 vH. Relativ beständig waren die Preise für Getreide. Starker nachgegeben haben die Preise für Zucker (- 10 vH), für Kaffee (- 18 vH) und für Eier (- 21 vH), um nur einige wichtige Welthandels-güter zu nennen.

Die eingeführten Grundstoffe für die gewerbliche Verarbeitung (also ohne Nahrungsmittel) zeigten einen Preisrückgang um etwa 8 vH. Die stärksten Preisermäßigungen sind dabei für Textilrohstoffe (- 19 vH) sowie für Stahl und Eisen (- 14 vH) festgestellt worden. Stabil blieben die Preise für die Gruppen Häute, Felle und Leder, Erze und Mineralien sowie für chemische Stoffe. Die in den Jahren 1955 bis 1957 erheblich gesunkenen Preise für NE-Metalle und Kautschuk haben sich dagegen im vergangenen Jahr um rund 10 vH gehoben bzw. stabilisiert.

Die Preisbewegungen des Jahres 1958 können somit nicht allein als Ausdruck der wirtschaftlichen Entwicklung dieses



Preisindexziffern

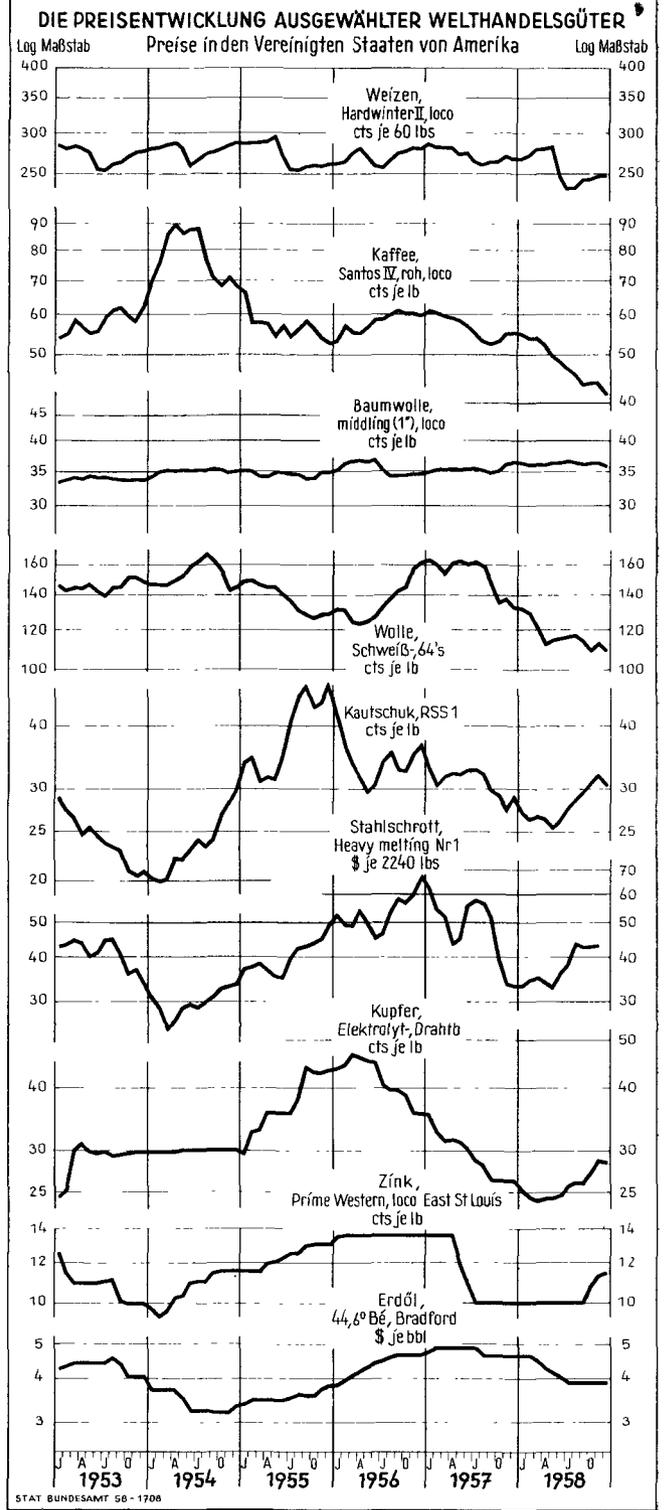
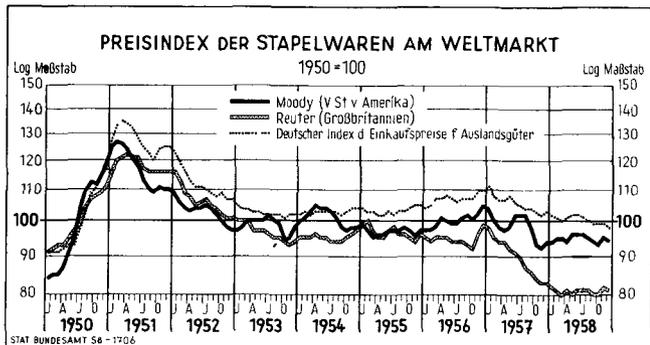
Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-kaufspreise für Auslands-güter ³⁾	Erzeugerpreise		Grund-stoffpreise ²⁾	Ein-kaufspreise land-wirt-schaftlicher Be-triebs-mittel ³⁾	Preise für die Le-ben-s-haltung ⁴⁾	Ein-zel-hand-els-preise ⁴⁾	Woh-nungs-bau-preise ⁴⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		land-wirt-schaftlicher Pro-duk-te ²⁾	indus-tri-er Pro-duk-te ²⁾					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218	232	253	201	180	188	257
1957										
Juli	288	329	105	229	231	256	198	181	190	.
Aug.	286	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	.
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	.
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	.
1958										
Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	.
Febr.	276	298	101	220	234	255	204	186	192	263
März	278	295	100	222	234	254	204	186	192	.
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	.
Mai	278	295	102	225	233	253	203	186	193	268
Juni	278	297	102	220	233	252	203	186	193	.
Juli	279	299	101	217	233	251	202	186	193	.
Aug.	278	297	100	212	233	251	203	185	191	268
Sept.	273	293	99	209	233	250	203	185	191	.
Okt.	272	295	99	212	233	251	206	184	191	.
Nov.	276	302	99	216 _p	233	252 _p	206	185	192	273
Dez.	273	298	98	219 _p	232	252 _p	208 _p	186	192	.

Veränderung⁵⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1958										
Juli	+ 0,2	+ 0,7	- 0,9	- 1,3	- 0,2	- 0,4	- 0,5	+ 0,2	+ 0,3	.
Aug.	- 0,3	- 0,8	- 0,7	- 2,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,5	- 0,7	- 1,1	+ 0,2
Sept.	- 1,6	- 1,3	- 0,6	- 1,1	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,3	- 0,3	.
Okt.	- 0,7	+ 0,6	- 0,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,1	- 0,2	+ 0,1	.
Nov.	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 2,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,8
Dez.	- 1,0	- 1,1	- 1,0	+ 1,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	.

Jahres betrachtet werden, sondern sind vielfach aus früheren Vorgängen auf besonderen Teilmärkten zu erklären.

Im deutschen Index der Grundstoffpreise vereinigen sich Preiseinflüsse des Weltmarktes mit Binnenmarkt-vorgängen. Dabei ist zu bemerken, daß die Preise der in die Weiterverarbeitung durch die gewerbliche Wirtschaft eingehenden wichtigeren Einfuhr-güter im Jahr 1958 etwas stärker nachgegeben haben als die der Inlandsproduktion entstammenden Grundstoffe. Die vom Weltmarkt abhängigen Preise erwiesen sich stets als beweglicher und stärkeren Schwankungen ausgesetzt als die inlandsbestimmten. Auch die Preiskonventionen lassen am Weltmarkt eine geringere



Wirksamkeit erkennen als im Inland. Der Verlauf der Grundstoffpreise im vergangenen Jahr schuf zum Teil die Voraussetzungen, die Preise auch auf den weiteren Stufen der Verarbeitung zum mindesten stabil zu halten, wenn nicht zu senken.

Die Erzeugerpreise am deutschen Markt

Die Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse kamen nach den üblichen jahreszeitlichen Schwankungen Ende 1958 im ganzen wieder auf das Niveau zur Jahreswende 1957/1958. Während die Preise pflanzlicher Produkte etwas abfielen, hatten diejenigen tierischer Herkunft im Durchschnitt Preiserhöhungen zu verzeichnen. Für die wichtigen Erzeugnisse

lauteten die Indices auf Basis 1950/51 (= 100) wie folgt:

	Dezember			Veränderung	
	1956	1957	1958	gegen	gegen
	1950/51 = 100			Dez.1957 JD 1956/57 ¹⁾	Dez.1958 JD 1957/58 ¹⁾
Landwirtschaftliche Produkte					
insgesamt	128	132	132	+ 0,2	+ 3,3
darunter:					
Getreide und Hülsenfruchte	129	132	131	- 0,7	+ 2,5
Speisekartoffeln	137	130	215	+ 64,8	+ 3,1
Hopfen	78	157	52	- 66,6	+ 90,7
Obst	113	268	110	- 58,8	+ 96,5
Gemüse	261	175	184	+ 5,0	- 25,2
Kühe	121	121	138	+ 13,4	+ 0,6
Kalber	135	146	150	+ 2,2	+ 5,9
Schweine	102	93	103	+ 11,3	- 7,7
Milch	132	146	135p	- 7,6	+ 6,7
Eier	117	131	122	- 6,6	+ 6,8

¹⁾ Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.

Die Erzeugerpreise für Getreide hielten das Vorjahresniveau; dabei dürfte sich die Herabsetzung des Subventionsbetrags für Roggen von 20 auf 10 DM je Tonne ab Juli 1958 etwas ausgewirkt haben. Eine im Vergleich zum Vorjahr schwächere Ernte ließ die Preise für Kartoffeln und Gemüse ansteigen, während Rekorderträge insbesondere an Äpfeln den Index für Obst schließlich auf weniger als die Hälfte des Vorjahresstandes herabdrückten. 1958 war ferner ein ertragreiches Weinjahr, so daß der Weinmostpreis um über 35 vH sank. Auch die Preise für Hopfen, die im Vorjahr ungewöhnlich hoch waren, fielen wieder etwa auf den Durchschnittsstand der Jahre 1950/56. Im viehwirtschaftlichen Bereich erbrachten Rindvieh und Schweine bei steigender Nachfrage nach Fleisch und geringerem Viehauftrieb im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Preise, Milch und Eier dagegen kamen billiger an den Markt.

Die Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Rohholz) senkten sich im Forstwirtschaftsjahr 1958 (Oktober 1957 bis September 1958) gegenüber dem Vorjahr um 7,7 vH, während von 1956 auf 1957 ein Anstieg um 3,9 vH eingetreten war.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die entsprechenden Indexzahlen lauten wie folgt:

	Dezember			Veränderung	
	1957	1958	1958	gegen	gegen
	1950/51 = 100			Dez.1957 JD 1956/57 ¹⁾	Dez.1958 JD 1957/58 ¹⁾
Landwirtschaftliche Betriebsmittel					
insgesamt	122	128		+ 4,6	+ 1,5
Handelsdünger	109	112		+ 3,3	+ 2,1
Futtermittel	118	121		+ 2,2	- 2,2
Saatgut	124	158		+ 26,6	- 8,8
Nutz- und Zuchtvieh	121	133		+ 9,5	- 0,2
Pflanzenschutzmittel	107	102		- 4,6	- 2,3
Brenn- und Treibstoffe	124	125		+ 0,6	+ 0,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	111	115		+ 3,2	+ 3,8
Unterhaltung der Gebäude	136	142		+ 4,8	+ 4,9
Unterhaltung von Maschinen, Geräten und technischen Hilfsmitteln	129	133		+ 3,2	+ 5,4
Neubauten	135	142		+ 4,9	+ 4,9
Neuanschaffung größerer Maschinen	132	135		+ 2,3	+ 3,2

¹⁾ Wirtschaftsjahre Juni bis Juli.

Beim Saatgut haben wegen des geringeren Angebots besonders die Preise für Saatkartoffeln, beim Zuchtvieh hauptsächlich die Ferkelpreise, angezogen.

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte erwiesen sich im vergangenen Jahr im ganzen als sehr stabil.

Industriebranche	Dezember			Veränderung	
	1956	1957	1958	gegen	gegen
	1950 = 100			Dez.1957 JD 1956/57	Dez.1958 JD 1957/58
Bergbauprodukte und Erdöl	169	179	180	+ 0,6	+ 5,3
Energie	142	145	149	+ 2,5	+ 2,7
Grundstoffe und Produktionsgüter	139	139	138	- 0,6	- 0,0
Investitionsgüter	131	132	134	+ 1,4	+ 1,6
Verbrauchsgüter	100	102	99	- 3,3	- 1,1
Nahrungs- und Genussmittel	106	105	106	+ 1,2	+ 0,4
Industriebranche insgesamt	124	125	125	- 0,2	+ 0,7

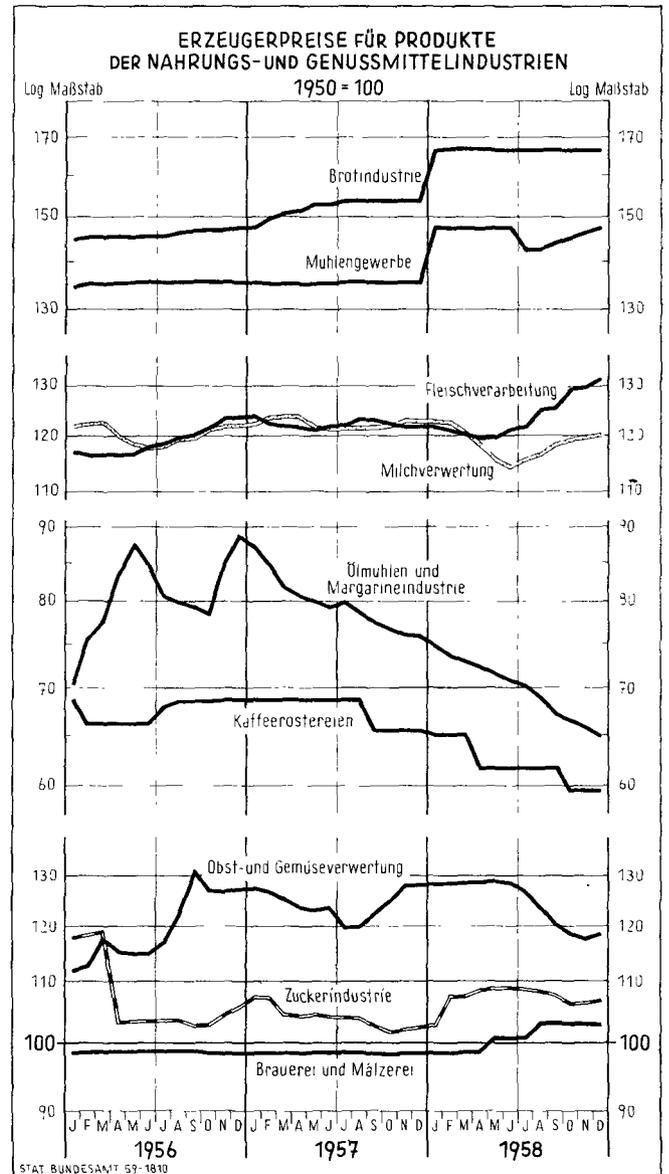
Auftriebstendenzen gingen anfänglich noch von den Preiserhöhungen für Kohle und Stahl Ende 1957 aus, die sich vor allem in den Preisen für Gas und Strom, für Erzeugnisse des Stahlbaus, der Gießereien, des Maschinenbaus, etwas schwächer auch bei Eisenwaren, elektrotechnischen und feinmechanischen Erzeugnissen sowie für Keramik, Glas und Glaswaren äußerten. Die Preissteigerungen lagen in diesen Branchen im Durchschnitt etwa bei 2 bis 4 vH, teilweise darunter,

teilweise auch etwas darüber. Der Rückgang in der Nachfrage nach Stahlerzeugnissen drückte zum Teil auch den Preisstand z. B. bei Grobblech. Unter Weltmarkteinfluß haben sich die Erzeugerpreise für NE-Metallprodukte (insbesondere aus Kupfer) erhöht; Metall-Halbzeug verteuerte sich um durchschnittlich 11 vH.

Rückgänge ergaben sich in den Verkaufspreisen der Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe (- 6 vH); die Preise für Rohholz (aus den Staatsforsten) waren binnen Jahresfrist um 13 vH gesunken³⁾. Auch in der Papiererzeugung senkten sich in Zusammenhang mit dem Abgleiten der Holzpreise (auch an ausländischen Märkten) die Erzeugerpreise (- 5 vH). Bei weiteren Produkten mit Holz als hauptsächlichem Rohstoff kam es indessen zu schwachen bis mäßigen Preiserhöhungen, wie in der Möbelherstellung, Papierverarbeitung und im Druckgewerbe. Hier dürfte das Steigen anderer Kostenfaktoren, wie der Tariflöhne, eine Auswirkung der Rohstoffpreissenkung verhindert haben⁴⁾.

Bemerkenswert sind Preisrückgänge in der Textilindustrie (- 9 vH), die insbesondere mit Preissenkungen vor allem für Wolle am Weltmarkt und mit zunehmender Auslandskonkurrenz in Wirk- und Strickwaren zusammenhängen dürften. Der Auktionspreis für gekämmte Wolle fiel in London innerhalb eines Jahres um rund 30 vH; auch ägyptische Baum-

³⁾ Vgl. „Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte“ im Zahlenteil dieses Heftes S. 45. — ⁴⁾ Vgl. „Index der tariflichen Stundenlohnsätze“ im Zahlenteil von Heft 12, Dezember 1958, S. 374.



wolle gab im Preis um etwa 10 vH nach. Absatzstockungen nach reichlicher Versorgung der Märkte in den letzten Jahren mögen dabei eine Ursache sein. Wenn im Bekleidungs-gewerbe (Konfektion) die Preise stabil blieben, so haben wohl auch hier Kostenerhöhungen anderer Art einer durch die Senkung der Preise für Vorprodukte möglichen Abnahme entgegengewirkt. In der chemischen, Kunststoff-, Gummi- und Asbestindustrie war der Preisverlauf schwach abwärts gerichtet. Obwohl in der Lederherstellung (so bei Unterleder) die Preise nachgegeben haben, zeigten sich in der Lederverarbeitung, insbesondere für Schuhe, steigende Preise (+2 vH).

Im Bereich der Nahrungsmittelindustrien blieben die Preise im Durchschnitt ziemlich stabil, wenn es auch, wie aus dem Schaubild auf S. 41 ersichtlich, im einzelnen zu starken Preisänderungen gekommen ist. Im Januar stiegen im Zusammenhang mit einer Streichung der staatlichen Subvention die Preise für Mehl. Ab Juli wurden auf die Konventionspreise wegen Absatzschwierigkeiten Nachlässe in einer gegen das Jahresende zu abnehmenden Staffelung eingeräumt. In den Preisen für Fleisch und Fleischwaren wirkten sich steigende Schlachtviehpreise aus. Im Bereich der Milchverwertungsbetriebe gaben die Butter- und Käsepreise nach. Fruchtsäfte verbilligten sich erheblich als Folge der reichen Obsternte. Der Zuckerpreis ist am 1. Februar 1958 um 4,2 vH heraufgesetzt worden, um nachträglich eine Verbesserung der Rübenpreise der Ernte 1957 zu ermöglichen. Preisschwankungen für weitere Erzeugnisse der Zuckerindustrie im Laufe des Jahres betrafen Melasse und Trockenschnitzel. Gebietsweise Preiserhöhungen für Bier erklären sich mit dem Verzicht auf weitere staatliche Höchstpreisbindungen. Die Kaffeepreise ermäßigten sich; auch die Weltmarktpreise waren zurückgegangen.

Die Baupreise

Der Preisverlauf im Bausektor muß zur Zeit noch an Hand eines Index verfolgt werden, der nur einen bestimmten Wohnhaustyp berücksichtigt und in dem für den wichtigsten Teil des Rohbaus bei festen Wägungsfaktoren die Preise für Baumaterial und die Löhne getrennt in Rechnung gestellt werden. Technischer Fortschritt und Rationalisierungsmaßnahmen kommen im Baupreisindex also nicht voll zur Geltung, wenn sie im Jahr 1958 die Preise der Bauleistungen nennenswert bestimmt haben sollten. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Bauleistungsgruppen folgende:

	Veränderung			
	1955	November 1956	November 1957	November 1958
	1950 = 100			
Erdabfuhr	119	124	129	134
Baustoffe frei Bau	136	136	137	137
darunter:				
Mauersteine	117	119	119	120
Kalk	124	124	128	131
Zement	128	129	133	133
Schmittholz	177	169	168	167
Baueisen	165	171	173	178
Löhne (und Lohnnebenkosten)	139	145	159	176
Handwerkerarbeiten	118	123	129	132
Gesamtindex aller Bauleistungen	131	135	141	148

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Bei im Durchschnitt unveränderten Materialpreisen stiegen seit Ende 1957 vor allem die Lohnaufwendungen (+ 11 vH), teilweise auch durch Ausbau der Alters- und Invalidenbeihilfe und Vereinheitlichung der Stundenlohnezuschläge. Die Herabsetzung der Zinsen für Baugeld, die durch die Verflüssigung des Kapitalmarkts möglich wurde, wirkte kosten-senkend auf den Preisindex für den Wohnungsbau, der neben den vorstehend behandelten Bauleistungen auch die Baunebenleistungen (Planung, Bauleitung, Zinsen für Baugeld usw.) umfaßt. Er erhöhte sich von Ende 1957 bis Ende 1958 um 5 vH.

Die Verbraucherpreise

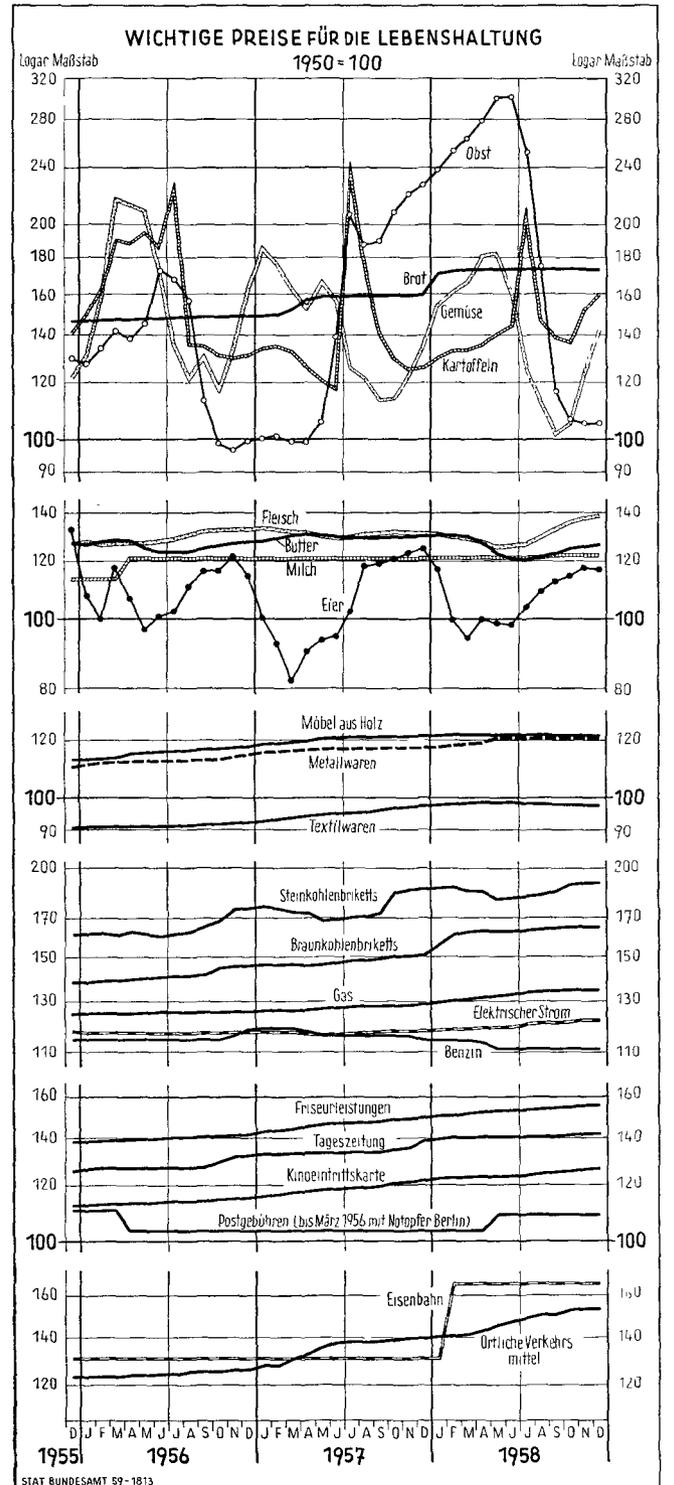
An den Märkten des privaten Verbrauchs ist die seit der Jahreswende 1953/54 anhaltende Preissteigerung im Sommer des Jahres 1958 im ganzen zum Stillstand gekommen. Die vom Einzelhandel abgesetzten Waren wiesen zum Jahresende 1958 im Durchschnitt fast den gleichen Preisstand auf wie Ende 1957. Für die großen zusammengefaßten Bran-

chen ergaben sich dabei die folgenden Indexzahlen:

	Dezember			Veränderung	
	1956	1957	1958	gegen Dez.1957 JD 1957	gegen Dez.1957 JD 1957
	1950 = 100			vH	
Lebensmittelgeschäfte	110	112	113	+ 0,7	+ 1,5
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	94	98	99	+ 0,5	+ 2,7
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	118	121	123	+ 1,5	+ 2,1
Sonstige Branchen des Einzelhandels	118	121	123	+ 1,4	+ 2,3
zusammen	107	111 ¹⁾	111 ¹⁾	+ 0,9	+ 2,1

¹⁾ Die genauer berechneten Indices lauten für Dezember 1957 = 110,51, für Dezember 1958 = 111,49.

Seit Jahresmitte machte sich von saisonalen Preisbewegungen abgesehen, eine leicht sinkende Preistendenz bemerkbar. Ähnlich verlief der Preisindex für die Lebenshaltung, der neben den aus dem Einzelhandel bezogenen Waren auch



Waren und Leistungen des Handwerks, die Wohnungsnutzung sowie Versorgungs- und Verkehrsleistungen staatlicher und städtischer Betriebe enthält.

Für die einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung ergab sich dieser Preisverlauf:

	Dezember			Veränderung	
	1956	1957	1958	Dez. 1958 JD	1958
	1950 = 100			gegen	1957
Ernährung	120	125	125	+ 0,3	+ 3,1
Getränke und Tabakwaren	86	85	85	+ 0,6	+ 0,1
Wohnung	118	119	121	+ 1,2	+ 1,2
Heizung und Beleuchtung	135	139	145	+ 4,5	+ 4,9
Hausrat	107	111	112	+ 1,6	+ 2,2
Bekleidung	98	103	104	+ 1,0	+ 3,2
Reinigung und Körperpflege	108	112	115	+ 2,0	+ 3,0
Bildung und Unterhaltung	114	119	122	+ 2,5	+ 3,2
Verkehr	118	122	136	+ 11,9	+ 10,7
Gesamtlebenshaltung	114	118	119	+ 1,3	+ 3,1

Entgegen der geringen Steigerung der Indexzahlen von Ende 1957 auf Ende 1958 haben sich die Jahresdurchschnitte von 1957 auf 1958 stärker erhöht. Die Preise sind, von Januar bis Dezember 1957 stetig, insgesamt um 3,1 vH, gestiegen, so daß der Jahresdurchschnitt unter dem Dezemberstand lag. Andererseits stiegen im Jahre 1958 die Preise noch bis Mitte 1958 und gingen dann zurück, so daß der Jahresdurchschnitt mit Dezember auf gleicher Höhe lag.

Gehoben haben sich im Verlauf des Jahres 1958 bei einer durchschnittlichen Indexänderung um + 1,3 vH besonders die Indices für die Bedarfsgruppen Verkehr (+ 11,9 vH) sowie Heizung und Beleuchtung (+ 4,5 vH). Kaum geändert hat sich der Durchschnittsstand der Nahrungsmittelpreise. An bemerkenswerten Vorgängen seien die Heraufsetzung der Preise für Brot, Mehl und Nährmittel im Januar 1958 im Zusammenhang mit der Einstellung der Mehlsubventionierung erwähnt. Im Januar 1958 stiegen ferner die Preise für Braunkohlen-Hausbrandbriketts, die von der allgemeinen Preiserhöhung für Kohlen vom Oktober 1957 zunächst ausgenommen waren. Im Februar wurden die Bundesbahntarife heraufgesetzt. Die Zuckerpreise wurden auch im Einzelhandel in Zusammenhang mit der schon erwähnten Neuregelung der Preise in der Zuckerwirtschaft angehoben. Im April kam es in einem Land gebietsweise zu einer leichten Erhöhung der Milchpreise. Im Mai stiegen die Postgebühren für den Paketdienst. Im Frühjahr 1958 sind in Auswirkung von Preisrückgängen am Weltmarkt von den Treibstoffgesellschaften die Preise für Benzin um durchschnittlich 3,1 vH herabgesetzt worden. Eine Freigabe der bislang gebundene Bierpreise führte in einigen Bundesländern im Sommer zu Preiserhöhungen geringeren Ausmaßes.

Die bei den wichtigsten Waren und Warengruppen aus den Marktgegebenheiten hervorgegangenen Preisbewegungen sind aus dem Schaubild und aus der Tabelle der Veränderungsziffern zu ersehen. Es handelt sich meist um Tendenzen, die in der Richtung den Vorgängen auf den Erzeugermärkten, wenn auch vielfach abgeschwächt, entsprechen. So traten wegen einer reichen Ernte vor allem starke Preisermäßigungen für Obst ein, ferner — bei geringerer Ernte — Preiserhöhungen für Kartoffeln. Die Fleischpreise zogen etwas an, während die Butterpreise, von Saisonschwankungen abgesehen, nachgaben. Die Preise für Seefische zeigten in den letzten Jahren eine anhaltende Aufwärtsbewegung. Vorgängen am Weltmarkt entsprechend haben die Kaffeepreise nachgegeben.

Die zunächst zum Teil vermutlich infolge der vorausgegangenen Heraufsetzung der Eisenpreise noch kraftiger gestiegenen Preise für Metallwaren stabilisierten sich, während die

Zu (+) bzw. Abnahme (—) der Preise bei wichtigen Waren und Leistungen der Lebenshaltung von Dez. 1957 auf Dez. 1958 vH

Speisekartoffeln	+ 26,7	Porzellan, Steingut, Glas	+ 1,4
Eisenbahn	+ 26,7	Schuhe	+ 1,3
Kokosfett	+ 14,6	Kleidung aus Baumwolle	+ 1,2
Frischfisch	+ 12,1	Wohnungsmiete	+ 1,2
Örtliche Verkehrsmittel	+ 9,7	Papierwaren	+ 1,0
Brot	+ 8,7	Milch	+ 0,8
Kohle	+ 6,2	Bett-, Haus-, Kuchen-	—
Fleisch	+ 5,8	wasche	+ 0,6
Haarschneiden	+ 5,8	Kleidung aus Kunstseide	+ 0,1
Gemüse	+ 5,4	Mobel aus Holz	+ 0,0
Postgebühren	+ 5,2	Margarine	—
Bier	+ 5,1	Fahrradbereifung	— 0,0
Gas	+ 4,9	Kleidung aus Wolle	— 0,0
Waschmittel (ohne Seife)	+ 4,6	Schweineschmalz	— 1,8
Strom	+ 3,5	Speiseerbsen	— 2,0
Metallwaren	+ 3,5	Butter	— 2,4
Zucker	+ 3,3	Benzin	— 3,1
Fleischwaren	+ 2,7	Kase	— 3,9
Pflanzenfett	+ 2,7	Sudfruchte	— 4,6
Frisieren (Damen)	+ 2,7	Bohnenkaffee	— 6,4
Schuhe besohlen	+ 2,3	Perlonstrumpfe	— 6,4
Seife	+ 2,2	Eier, deutsche	— 6,5
Tageszeitung	+ 2,1	Speiseöl	— 9,2
Fahrrad	+ 1,6	Obst	— 53,6

Preise für Textilwaren von Jahresmitte an fast durchweg abbröckelten und die Preise für Schuhwaren wie auch auf Erzeugerstufe weiter leicht anstiegen. Gestiegen sind ferner die Preise für Papierwaren, Seifen und andere Waschmittel.

Die in der Statistik beobachteten Preise für Leistungen öffentlicher Versorgungs- und Verkehrsbetriebe und auch für einige Handwerksleistungen haben sich im Lauf des vergangenen Jahres fortgesetzt etwas gehoben, so daß sich schließlich für die Lieferung elektrischen Stroms eine Preissteigerung von 3,5 vH, für Gas von 4,9 vH, für örtliche Straßenbahnen und Omnibusse 9,7 vH, für Friseurleistungen 4,1 vH und Schuhbesohlen von 2,3 vH ergab. Eisenbahn- und Posttarife wurden bereits erwähnt. Die in der Tabelle angegebenen Steigerungssätze beziehen sich nach Art und Menge auf die von Arbeitnehmern (entsprechend dem Indexschema) in Anspruch genommenen Leistungen. Die Wohnungsmieten erhöhten sich im vergangenen Jahr nur um 1,2 vH; in Alt- und Neubauten je um 1,0 vH, in Neubauten um 2,0 vH. Ursache war hauptsächlich die Heraufsetzung von Gebühren und von umgelegten sonstigen Nebenkosten.

Es ist somit nicht zu verkennen, daß auch im abgelaufenen Jahr trotz der im ganzen ruhigen Preisentwicklung im Verbraucherbereich für eine verhältnismäßig große Zahl von Bedarfsgütern der Lebenshaltung Preiserhöhungen eingetreten sind. Zum Teil handelt es sich um Preisbewegungen, die in der ersten Jahreshälfte noch aufwärts gerichtet waren und dann zum Stillstand gekommen oder einer schwachen Abwärtsbewegung gewichen sind. Ausgleichend gewirkt hat im Gesamtergebnis der erhebliche Preisrückgang bei Obst. Würde man die sehr reagiblen Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln, deren Preislage in jedem Jahr in besonderem Maß von den Zufällen der Ernte abhängt, außer Rechnung stellen, so hätte sich für die Lebenshaltung von Dezember 1957 bis Dezember 1958 eine Preiserhöhung um 2,6 vH (statt 1,3 vH), von Dezember 1956 auf Dezember 1957 um 2,3 vH (statt 3,3 vH) ergeben. Zwar sind diese in ihren Preisen sprunghaft wechselnden Waren ein mit entscheidender Teil der Lebenshaltung. Doch verwischen sie in manchen Jahren das Preisbild, wenn es darum geht, die für die Beurteilung der allgemeinen Preisverhältnisse vielleicht wichtigeren Preistendenzen zusammenzufassen, die eine gewisse Beständigkeit erwarten lassen. Ke.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte November bis Mitte Dezember 1958 festgestellten Preisänderungen										
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH				
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr		
Ernährung	78	6	10	11	16	23	8	1	2	1		
Getränke und Tabakwaren	6	—	—	—	—	4	2	—	—	—		
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Heizung und Beleuchtung	10	—	—	—	3	5	2	—	—	—		
Hausrat	59	—	—	1	18	27	15	—	—	—		
Bekleidung	50	—	—	—	10	7	32	—	1	—		
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	—	2	18	1	—	—	—		
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	—	2	9	—	—	—	—		
Verkehr	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—		
zusammen	249	6	10	12	49	107	60	1	3	1		
dagegen von Oktober auf November 1958	249	8	10	18	40	90	67	6	8	2		

Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika

Zur Beurteilung der Kaufkraft des Verbrauchergeldes im Verhältnis zur Deutschen Mark hat das Statistische Bundesamt nun auch mit den Ländern Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Union einen Vergleich der Preise für die Güter und Dienste im Bereich der Lebenshaltung angestellt¹⁾. Die Berechnungen für Südafrika und Australien konnten lediglich auf der Grundlage deutscher Lebensgewohnheiten durchgeführt werden, da es an genügend untergliederten neueren Verbrauchsuntersuchungen für diese Länder fehlt. Es liegt also etwa die Fragestellung vor, welche Kaufkraftverhältnisse deutsche Einwanderer, ausgehend von ihren gewohnten Lebensverhältnissen, vorfinden. Eine ergänzende Berechnung, bezogen auf einen landestypischen Warenkorb, ließ sich nur beim Preisvergleich mit Neuseeland erreichen, da hier das ausführliche Wägungsschema des neuseeländischen Preisindex der Lebenshaltung (Basis 1955 = 100) verwendet werden konnte.

Zur Feststellung der Kaufkraftverhältnisse der Währungen wird — wie international üblich — lediglich von den Preisverhältnissen für gleiche Güter ausgegangen. Vergleiche von Lebenshaltungskosten können nicht als Ausdruck der Kaufkraftrelation von Währungen, d. h. der Geldeinheit, gelten. Die Ergebnisse der Vergleiche von Verbraucherpreisen, die sog. Verbrauchergeldparitäten, geben folgende Aussage: Welcher Betrag ist im Vergleichsland für Waren und Dienstleistungen aufzuwenden, die in Deutschland 1 DM kosten bzw. welcher DM-Betrag ist in Deutschland für Waren- und Dienstleistungen aufzuwenden, die im Vergleichsland einen bestimmten ausländischen Währungsbetrag, z. B. 1 £, kosten? Dabei war es allerdings nicht immer zu umgehen, einer bestimmten Warensorte nur eine etwas abweichende gegenüberzustellen, wenn genau Entsprechendes im Vergleichsland nicht vorhanden war. Es wurde aber vermieden, jeder Ware in dem einen Land diejenige Ware gegenüberzustellen, die in dem Vergleichsland gängig ist und ein ähnliches Bedürfnis befriedigt; damit würde man der Willkür zuviel Raum geben. Auch wenn man den Preisvergleich jeweils auf dieselben Waren in beiden Ländern begrenzt, ist eine Berechnung aufschlußreich, wenn nur eine genügend große Zahl einzelner Preisrelationen zur Verfügung steht; es ist aber in sozial etwa gleichgestellten Volksschichten in zwei Ländern stets eine verhältnismäßig große Zahl von gleichen Waren und Leistungen gebräuchlich. Daß neben den Preisverhältnissen Klima und andere Lebensumstände Sondern aufwendungen bedingen können (z. B. für Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege), ist kein Problem des reinen Preisvergleichs, bei dem die Preise für jeweils einen bestimmten Warenkorb gegenübergestellt werden müssen. Diese möglichen Sonderaufwendungen sind zudem individuell stark verschieden. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß den Sonderaufwendungen in Ländern anderer Klimazonen auch Ersparnisse gegenüberstehen können (z. B. an Heizstoffen, Kleidung usw.).

Wie bei allen Preisvergleichen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich auch die Vergleiche mit Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Union auf Arbeitnehmer mittlerer Einkommensschichten. Im einzelnen wurden die Preisverhältnisse in den aus Tabelle 1 zu ersehenden Bedarfsgruppen untersucht. Berücksichtigt wurden im angemessenen Umfang auch die im Haushaltsverbrauch in den letzten Jahren üblich gewordenen höherwertigen technischen Gebrauchsgüter, wie Kühlschränke, Radio- und Fernsehapparate, Haushalts- und Küchenmaschinen, Fotogeräte, Motorroller, Automobilanschaffung und -unterhaltung. Bei den Wohnungen wurde, soweit möglich, nach Altbau und Neubau und nach Finanzierungsformen (freifinanziert, sozialer Wohnungsbau u. ä.) gegliedert. Nicht in den Preisvergleichen berücksichtigt sind vor allem die direkten Steuern, die Sozialversiche-

rungsaufwendungen und die Sparleistungen, da es nicht möglich ist, Gegenleistungen des Staates und der Versicherungsorganisationen von Land zu Land zahlenmäßig und dem sachlichen Wert nach zu vergleichen. Da jedoch das Arbeitnehmer-einkommen weit überwiegend für Konsumzwecke verwendet wird, fallen diese im Berechnungsschema nicht enthaltenen Positionen für das Ergebnis nicht entscheidend ins Gewicht.

Das ausländische Preismaterial

Die zur Berechnung notwendigen Preisunterlagen wurden teilweise den laufenden amtlichen nationalen Statistiken entnommen, teilweise auch von den nationalen statistischen Ämtern besonders mitgeteilt. Im einzelnen wurden verwendet: Für Australien das „Quarterly Summary of Australian Statistics“ sowie eine umfangreiche besondere Aufstellung des australischen statistischen Amtes, gültig für die Städte Sydney und Melbourne, für Neuseeland das „Monthly Abstract of Statistics“ sowie „Report on Prices, Wages and Labour Statistics“ (Preise für Wellington, Auckland, Christchurch und Dunedin), für Südafrika das „Monthly Bulletin of Statistics“ (Preise für Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Kimberley, Pietermaritzburg, Durban, Pretoria, Witwatersrand und Bloemfontein) sowie Preisangaben der Deutschen Botschaft in Pretoria. Ergänzungsweise boten auch internationale Quellenwerke, so die Nachweisungen des Internationalen Arbeitsamtes und der Vereinten Nationen Material. Obgleich eine Reihe von Waren infolge von unvergleichbaren Sorten, Abmessungen oder Qualitäten nicht verwendet werden konnten, war es möglich, in allen Fällen eine gute Repräsentation der Preise in sämtlichen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung zu erzielen. Beim Vergleich mit Australien konnten für 174 Waren und Dienstleistungen aussagefähige Preisverhältnisse gebildet werden, bei Südafrika für 269 und bei Neuseeland für 218 Positionen. Den ausländischen Angaben wurden nicht nur deutsche Preise aus den laufenden Erhebungen gegenübergestellt. Falls in letzteren die entsprechenden Sorten nicht vertreten sind, wurden dazu auch Preise an deutschen Märkten noch besonders erhoben. Das Preismaterial bezieht sich für Neuseeland auf 1956, für Australien und die Südafrikanische Union auf Monate des Jahres 1957.

Die für den jeweiligen Berechnungszeitpunkt festgestellten Verbrauchergeldparitäten für die gesamte Lebenshaltung wurden mittels der Preisindices der Lebenshaltung für die Bundesrepublik Deutschland und den betreffenden ausländischen Staat auf frühere und spätere Zeitpunkte umgerechnet. Da die Paritäten vor allem für Bewertungsfragen im Zusammenhang mit Entschädigungsansprüchen aus früherer Zeit von Wichtigkeit sind, mußten die Berechnungen bis in die Vorkriegszeit zurückgeführt werden. Hierbei können allerdings infolge von Umstellungen der Indices, Verkettungen u. a. mehr Ungenauigkeiten aufgetreten sein.

Ergebnisse der Preisvergleiche

Um einen Überblick über die Kaufkraftverhältnisse der wichtigsten Sterling-Länder zu gewinnen, sind nachstehend die Ergebnisse der Preisvergleiche mit Australien, Neuseeland und Südafrika mit den Resultaten für Großbritannien, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt vorlagen, zusammengefaßt. Die Zahlen für Großbritannien, die durch eine Unter-

Tabelle 1: Verbrauchergeldparitäten nach deutschem Schema
1 £ (jeweilige Währung = ... DM)

Bedarfsgruppe	Australien Febr. 1957	Neuseeland 1956	Südafrika Aug. 1957	Groß- britannien 1956
Ernahrung	11,44	14,70	12,79	11,64
Getränke und Tabakwaren ..	11,66	17,98	15,57	8,35
Wohnung	10,66	12,87	9,12	11,75
Heizung und Beleuchtung ..	10,03	17,51	16,87	17,31
Hausrat	9,75	10,56	9,33	14,05
Bekleidung	9,49	8,54	8,75	13,91
Reinigung und Körperpflege	7,78	12,03	10,73	.
Bildung und Unterhaltung ..	8,80	10,33	10,75	.
Verkehr	12,03	19,48	16,38	11,11
Gesamt	10,49	12,80	11,42	12,08
Devisenkurs	9,40	11,74	11,76	11,71

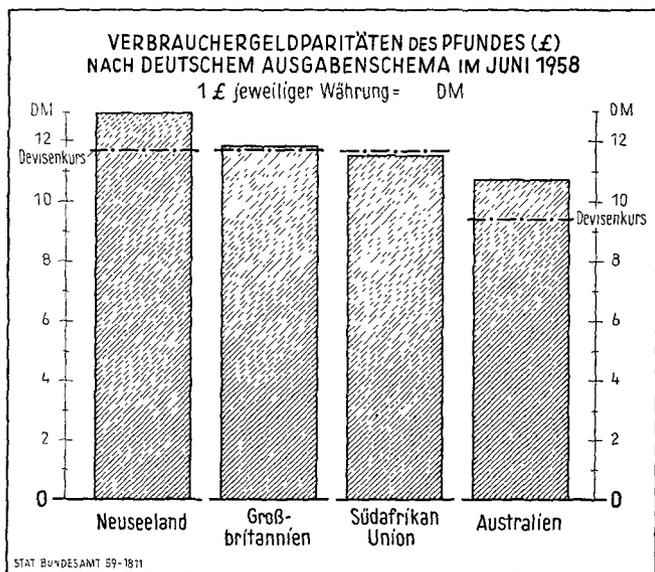
¹⁾ Wegen der früheren Preisvergleiche des Statistischen Bundesamtes vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., 1954, Heft 11; 7. Jg. N. F., 1955, Heft 3 und 8; 9. Jg. N. F., 1957, Heft 1 und 10, 10. Jg. N. F., 1958, Heft 1; außerdem „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 9, Jg. 1956; Ergänzungsheft Nr. 1 und Jg. 1957, Ergänzungsheft Nr. 2 sowie Jg. 1958, Ergänzungsheft Nr. 3.

suchung erstmalig für Juli 1953 festgestellt worden waren, wurden zum besseren Vergleich — auch für die einzelnen Bedarfsgruppen — auf den Jahresdurchschnitt 1956 fortgerechnet. Infolge der teilweise anderen Abgrenzung der britischen Bedarfsgruppen ließen sich in der Unterteilung der Lebenshaltungsausgaben einige Ungenauigkeiten nicht vermeiden. Eine Fortrechnung für die Gruppen „Reinigung und Körperpflege“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ war wegen Fehlens geeigneter Gruppenindices nicht möglich. Im Gesamtergebnis hat sich die Relation für die Zeit von Juli 1953 bis zum Jahre 1956 zuungunsten des £ geändert, da in Großbritannien die Preise stärker stiegen als im Bundesgebiet.

Gegenüber der DM wies, auf den letzten gemeinsamen Termin Juni 1958 bezogen (vgl. Schaubild), das neuseeländische Pfund die höchste Kaufkraft beim Erwerb von Gütern und Diensten für die Lebenshaltung auf; am wenigsten kaufkräftig zeigte sich das australische £. Setzt man den Verbrauchergeldwert des brit. Pfundes = 100, so ergeben sich folgende Verhältniszahlen:

Verbrauchergeldparität des neuseeländ. £ 110 vH
 Verbrauchergeldparität des südafrikan. £ 97 vH
 Verbrauchergeldparität des austral. £ 91 vH

Weiterhin ist festzustellen, daß die Verbrauchergeldwerte mit Ausnahme der Südafrikanischen Union über den jeweiligen Devisenkurs lagen: Australien + 14,3 vH, Neuseeland + 10,9 vH, Großbritannien + 1,1 vH (Südafrikan. Union — 1,4 vH). Zu berücksichtigen ist, daß den Relationen dabei deutsche Verbrauchsschemata zugrunde liegen. Die Abweichungen der Verbrauchergeldparitäten vom Devisenkurswert betragen, nach jeweiligen landesüblichen Verbrauchsverhältnissen gerechnet, für das neuseeländ. £ sogar + 26,0 vH, für das britische + 17,1 vH. Wenn der Verbraucher bei freier Konsumwahl vornehmlich die jeweils gangigen und preisgünstigen Waren des Inlandsmarktes erwirbt, hat sein Geld naturgemäß eine höhere Kaufkraft, als wenn er in seinem Land weniger übliche Waren kauft.



Bei den einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung zeigten sich in den betrachteten Ländern teilweise erhebliche Preisunterschiede. Für Nahrungsmittellagen die Preise am niedrigsten in Neuseeland, wobei vor allem die günstigen Preise für Brot und Backwaren, Nahrungsmittel, Milchprodukte sowie Fleisch eine Rolle spielten. Die höchsten Nahrungsmittelpreise wurden dagegen in Australien festgestellt, besonders für Fisch und Fischwaren, Öle und Fette sowie Obst und Gemüse. In allen drei Ländern lag jedoch (im Gegensatz zu Großbritannien) die Kaufkraft des Verbrauchergeldes bezogen auf die Nahrungsmittelpreise über dem Durchschnitt für alle Bedarfsgruppen. Getränke und Tabakwaren waren gleichfalls in Neuseeland am preiswertesten, am teuersten jedoch in Großbritannien, vielleicht infolge einer stärkeren steuerlichen Belastung.

Nach den vorhandenen, allerdings nicht immer vollständigen und ganz vergleichbaren Unterlagen hatten die Wohnungsmieten in Südafrika — jeweils auf Wohnungen eines gleichen Standards bezogen — den höchsten Stand aufzuweisen. Vollständig eindeutige Relationen sind hier indessen ohne eingehende, in allen Ländern gleichartig angelegte Erhebungen, nicht zu erhalten. Für Heizung und Beleuchtung waren unter den vier Sterlingblockländern in Großbritannien und Neuseeland die niedrigsten Preise zu zahlen. Entsprechend der wirtschaftlichen Struktur des Industrielandes Großbritannien waren die Preise für Hausrat und Bekleidung hier am niedrigsten; die übrigen drei bei diesen Artikeln vielfach auf Importe angewiesenen Länder hatten wesentlich höhere Preise (bis über 35 vH). Auch die Preise für Reinigung und Körperpflege sowie Bildung und Unterhaltung lagen in Großbritannien am niedrigsten, am höchsten in Australien. In der Bedarfsgruppe Verkehr ergaben sich für Neuseeland niedrige Preise, vor allem für die Eisenbahn, öffentliche Stadtverkehrsmittel und Benzin.

Tabelle 2: Verbrauchergeldparitäten und Devisenkurse zwischen dem £ (jeweilige Währung) und der RM/DM
 1 £ = ... RM/DM

Zeit	Australien — 1 £A		Neuseeland — 1 £NZ		Südafrikanische Union — 1 SA£	
	Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema	Devisenkurs ²⁾	Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema	Devisenkurs ²⁾	Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema	Devisenkurs ²⁾
1927	17,90	.	16,80	19,10	.	.
1928	18,20	.	17,10	18,50	.	.
1929	18,00	.	17,40	19,80	.	.
1930	18,40	.	17,10	19,50	.	.
1931	18,90	.	17,00	19,40	.	.
1932	17,60	.	16,30	18,50	.	20,06
1933	17,70	11,17	16,80	19,10	11,21	13,60
1934	17,90	10,13	17,00	19,30	10,18	13,90
1935	17,90	9,75	16,70	19,00	9,83	14,10
1936	17,70	9,88	16,40	18,60	9,89	14,30
1937	17,30	9,85	15,40	17,50	9,91	14,00
1938	16,90	9,74	15,00	17,00	9,81	13,60
1939	16,60	8,85	14,50	16,40	8,88	13,70
1940	16,40	7,90	14,30	16,20	7,90	13,60
1941	16,00	7,92	14,10	16,00	7,92	13,30
1942	15,20	7,92	14,00	15,90	7,92	12,60
1943	14,80	7,92	13,90	15,80	7,92	12,00
1944	15,20	7,92	13,90	15,80	7,92	11,90
1945 ¹⁾	(15,50)	8,77	(14,00)	(15,90)	10,04	(11,80)
1946 ¹⁾	(16,70)	9,19	(15,20)	(17,20)	10,75	(12,70)
1947 ¹⁾	(17,20)	9,19	(15,70)	(17,90)	10,75	(13,00)
1948 ¹⁾	(18,20)	10,22	(16,80)	(19,10)	11,73	(14,20)
1949	17,90	10,34	17,70	20,15	12,96	14,70
1950	15,20	9,39	15,74	17,89	11,76	13,28
1951	13,55	9,34	15,27	17,36	11,76	13,34
1952	11,87	9,42	14,47	16,45	11,65	12,52
1953	11,11	9,42	13,59	15,45	11,73	11,88
1954	11,02	9,34	13,01	14,79	11,71	11,69
1955	10,89	9,40	12,91	14,67	11,64	11,52
1956	10,50	9,40	12,80	14,55	11,66	11,60
1957	10,53	9,40	12,82	14,58	11,65	11,53
1958						
Jan.		9,44			11,74	11,61
Febr.	10,76	9,43	13,05	14,84	11,72	11,62
Marz		9,44			11,74	11,57
April		9,45			11,75	11,56
Mai	10,74	9,44	12,96	14,73	11,74	11,57
Juni		9,40			11,69	11,53
Juli		9,40			11,70	11,48
Aug.		9,39	12,35	14,04	11,68	11,36
Sept.		9,41			11,70	11,34

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen stellen nur fiktive Werte dar, da der zur Fortrechnung benutzte deutsche Preisindex für die Lebenshaltung sich in den Jahren 1945—1948 lediglich auf die kontrollierten Preise bezog, während daneben auch Umsätze zu Schwarzmarktpreisen getätigt wurden. — ²⁾ Nach Angaben der Deutschen Bundesbank (Goldparität: 1 £ Sterling und 1 SA£ = 2,48828 g Feingold, 1 £A = 1,99062 g Feingold).

Wie bei den Rückrechnungen aller Verbrauchergeldparitäten ist auch hier zu berücksichtigen, daß die Zahlen für die Jahre 1945—1948 fiktive Werte darstellen, da sich der deutsche Preisindex der Lebenshaltung in diesen Jahren lediglich auf die offiziellen Preise stützte, während die Umsätze zu Schwarzmarktpreisen nicht einbezogen wurden.

Aussagebegrenzung

Die Ergebnisse der Preisvergleiche mit Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Union sind, wie alle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes dieser Art, auf den Bedarf von Konsumenten abgestellt. Sie können daher zunächst nur sinnvoll dafür verwendet werden, zum Konsum bestimmte DM-Einkommen in kaufkraftgleiche £-Beträge (oder umgekehrt) umzurechnen. Auf andere Bereiche, z. B. Investitionsgüter, sind sie grundsätzlich nicht anwendbar, da hier andere Preisverhältnisse gegeben sein können. Die Be-

rechnungen sind ferner auf den Bedarf von Arbeitnehmern einer mittleren Einkommensschicht, die im Familienverband leben, ausgerichtet. Bei alleinstehenden Personen, bei denen z. B. durch die erhöhte Inanspruchnahme von Hotel- und Gaststättenleistungen sowie sonstiger persönlicher Dienstleistungen u. U. eine andere Verbrauchsstruktur anzunehmen ist, sind andere Verbrauchergeldparitäten möglich. Wegen der unterschiedlichen Verbrauchsverhältnisse in den verschiedenen Ländern verglichen mit Deutschland und des nicht immer möglichen genauen Qualitätsvergleichs sind die Verbrauchergeldparitäten stets nur als Näherungswerte anzusehen. Gü.

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958

Die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in der Landwirtschaft für September 1958 zeigen, daß sich die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste der Landarbeiter seit März 1958 wesentlich verbessert haben. Am stärksten stiegen sie bei den männlichen Landarbeitern und Spezialarbeitern im Stundenlohn, nämlich um 12,0 Pf (8,5 vH) bzw. 11,5 Pf (7,1 vH). Die Brutto-Barverdienste der Monatslöhner in Betrieben von 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nahmen bei männlichen Landarbeitern um 10,41 DM (5,1 vH), bei weiblichen Landarbeitern um 6,23 DM (4,5 vH) und bei männlichen Spezialarbeitern um 12,70 DM (4,8 vH) zu. In den Betrieben von 20 bis unter 50 ha war der Zuwachs etwas geringer, und zwar bei den männlichen Land- und Spezialarbeitern 8,81 DM (4,7 vH) und bei den weiblichen Landarbeitern im Monatslohn 2,80 DM (2,2 vH).

Die starke Aufwärtsbewegung der Verdienste vom März 1958 zum September 1958 ist weitgehend auf die Erhöhung der Tariflöhne im Frühjahr zurückzuführen, von der sämtliche Tarifgebiete erfaßt wurden. Da in der Landwirtschaft Tariflohnerhöhungen im allgemeinen nur einmal im Jahr, und zwar im Frühjahr, vorgenommen werden, waren vom September 1957 zum März 1958 nur in einem Tarifgebiet im Dezember 1957 die Tariflöhne der Monatslöhner angehoben worden. Die Steigerungen von September 1957 bis September 1958 entsprechen daher in ihrer Größenordnung denen von März 1958 bis September 1958.

Die bisher beobachteten Verdienstunterschiede zwischen den Arbeitergruppen und zwischen den Ländern haben sich kaum geändert.

Von Interesse ist die Entwicklung der Arbeitszeit bei den Stundenlöhnern. Die für die männlichen Landarbeiter und Spezialarbeiter im Stundenlohn im Erhebungsmonat ermittelten durchschnittlichen Arbeitszeiten betragen für Landarbeiter 238,8 Stunden und für Spezialarbeiter 244,3 Stunden. Das entspricht einer 55- bzw. 56-Stunden-Woche. Die Arbeitszeiten sind gegenüber dem Monat September des Vorjahres, also einem in bezug auf den Arbeitsanfall vergleichbaren Monat,

in beiden Arbeitergruppen um rund 3,5 vH gestiegen. Im Vergleich zum März 1958 ergab sich sogar eine Zunahme der Arbeitszeit um 10,5 vH bzw. 16,1 vH. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß erfahrungsgemäß in der Landwirtschaft der Arbeitsanfall im März geringer ist als im September. Für die Monate Februar und September 1953 und März und September 1957 bzw. 1958 wurden folgende durchschnittlich bezahlte Arbeitsstunden ermittelt:

	Febr. 1953	Sept. 1953	März 1957	Sept. 1957	März 1958	Sept. 1958
männliche Landarbeiter	190,0	236,9	218,2	230,7	216,1	238,8
männliche Spezialarbeiter	196,1	246,8	224,7	235,8	210,5	244,3

Die männlichen Landarbeiter haben demnach im September 1958 sogar rund 2 Stunden mehr gearbeitet als im September 1953 und die männlichen Spezialarbeiter nur 2,5 Stunden weniger. Die monatliche Arbeitszeit ist vom September 1957 zum September 1958 in allen Bundesländern gestiegen, darunter in einigen Ländern besonders stark, so z. B. bei den Landarbeitern in Baden-Württemberg um 9,6 vH (22 Std) und in Bayern um 10,0 vH (22 Std) und bei den Spezialarbeitern in Niedersachsen um 5,1 vH (12 Std).

Abschließend sei noch dargestellt, wie sich die Gesamtmonatsverdienste im September 1958 ungefähr gestalteten, die sich bei den Stundenlöhnern aus der Arbeitszeit und dem Brutto-Barverdienst je Stunde einschließlich eines Erfahrungswertes von 8 Pf je Stunde für Deputate und bei den Monatslöhnern aus dem Brutto-Barverdienst je Monat zuzüglich des durchschnittlichen Wertes der amtlichen Sätze für Kost und Wohnung in Höhe von 96,— DM ergeben:

	Betriebe mit 20 bis 50 und unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	
	DM	DM
männl. Landarbeiter (ohne Spezialarbeiter) ¹⁾ ... }	292,06	311,77
weibl. Landarbeiter ... }		
männl. Spezialarbeiter ... }		
im Monatslohn		
männl. Landarbeiter	386,38	441,69
männl. Spezialarbeiter		
im Stundenlohn		

¹⁾ In Betrieben von 20 bis unter 50 ha landw. Nutzfläche mit Spezialarbeitern

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ im Bundesgebiet³⁾ von März 1957 bis September 1958

Arbeitergruppe	März 1957		September 1957		März 1958		September 1958			
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	Zunahme gegenüber							
	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	März 1958 September 1957 vH	
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche										
Männliche Landarbeiter u. Spezialarbeiter ⁴⁾	2 151	161,23	3 525	185,80	3 138	187,25	3 066	196,06	+ 4,7	+ 5,5
Weibliche Landarbeiter	1 320	109,33	2 015	125,46	1 820	127,54	1 659	130,34	+ 2,2	+ 3,9
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche										
Männliche Landarbeiter	1 293	181,77	1 299	205,20	1 127	205,36	1 183	215,77	+ 5,1	+ 5,2
Weibliche Landarbeiter	765	117,82	753	139,83	682	138,98	698	145,21	+ 4,5	+ 3,8
Männliche Spezialarbeiter ⁴⁾	498	228,63	527	255,36	484	263,08	453	275,78	+ 4,8	+ 6,0
Arbeitskräfte im Stundenlohn in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche										
Männliche Landarbeiter	3 075	127,0	2 933	144,2	2 478	141,8	2 981	153,8	+ 8,5	+ 6,7
Männliche Spezialarbeiter ⁴⁾	1 448	142,5	1 550	160,3	1 446	161,3	1 605	172,8	+ 7,1	+ 7,8

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgelobte Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der erfaßten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ in den Ländern des Bundesgebietes³⁾ im September 1958

Land	Männliche Landarbeiter (ohne Spezialarbeiter ⁴⁾)			Weibliche Landarbeiter			Männliche Spezialarbeiter ⁵⁾		
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	
		Anzahl	DM/Pf		in vH des Bundes- durchschnitts	Anzahl		DM/Pf	in vH des Bundes- durchschnitts
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	349	224,28	114,4	125	133,14	102,1			
Niedersachsen	572	214,62	109,5	364	135,67	104,1			
Nordrhein-Westfalen	464	206,65	105,4	202	145,77	111,8			
Hessen	305	199,67	101,8	90	125,60	96,4			
Rheinland-Pfalz	376	211,83	108,0	142	127,38	97,7			
Baden-Württemberg	390	179,38	91,5	167	122,62	94,1			
Bayern	610	165,59	84,5	569	125,07	96,0			
Bundesgebiet	3 066	196,06	100	1 659	130,34	100			
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	141	252,16	116,9	56	133,95	92,2	20	279,57	101,4
Niedersachsen	223	218,08	101,1	142	139,70	96,2	52	299,00	108,4
Nordrhein-Westfalen	161	215,65	99,9	82	158,76	109,3	61	284,72	103,2
Hessen	124	216,75	100,5	82	160,79	110,7	31	272,00	98,6
Rheinland-Pfalz	123	212,75	98,6	62	132,40	91,2	62	295,37	107,1
Baden-Württemberg	261	192,71	89,3	149	161,48	111,2	165	259,92	94,2
Bayern	150	188,96	87,6	125	142,31	98,0	62	259,66	94,2
Bundesgebiet	1 183	215,77	100	698	145,21	100	453	275,78	100
Arbeitskräfte im Stundenlohn (in Pf) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	443	158,3	102,9				193	180,7	104,6
Niedersachsen	858	156,2	101,6				485	179,2	103,7
Nordrhein-Westfalen	417	153,5	99,8				142	167,5	96,9
Hessen	684	159,3	103,6				416	171,8	99,4
Rheinland-Pfalz	154	140,4	91,3				90	164,7	95,3
Baden-Württemberg	172	142,1	92,4				94	165,6	95,8
Bayern	253	137,9	89,7				185	150,9	87,3
Bundesgebiet	2 981	153,8	100				1 605	172,8	100

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgeloste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin(West). — ⁴⁾ In Betrieben von 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Spezialarbeitern. — ⁵⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Die so errechneten Gesamtmonatsverdienste sind für die Stundenlöhner gegenüber März 1958 um 19,4 vH (62,66 DM) bei den Landarbeitern und um 23,9 vH (85,31 DM) bei den Spezialarbeitern gestiegen. Hierin kommt neben den Tarifierhöhungen die höhere Zahl an bezahlten Arbeitsstunden zum Ausdruck. Hatten noch im März 1958 die Gesamtmonatsverdienste der Arbeiter im Monatslohn und im Stundenlohn

ziemlich dicht beieinander gelegen — bei Landarbeitern die Stundenlöhner um 7,4 vH (22,36 DM) über den Monatslöhnern und bei Spezialarbeitern die Monatslöhner um 0,8 vH (2,70 DM) über den Stundenlöhnern —, so konnten im September 1958 die Stundenlöhner einen weiten Vorsprung von 23,9 vH (74,61 DM) bei den Landarbeitern und von 18,8 vH (69,91 DM) bei den Spezialarbeitern vor den Monatslöhnern verbuchen. Sch.

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1958

Im 3. Vierteljahr 1958 waren an den laufenden monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in städtischen 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe 269 Haushalte beteiligt.

Die Einnahmen

Nach den Ergebnissen dieser Statistik sind die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der untersuchten Haushalte von 650,40 DM im 2. Vierteljahr 1958 auf 665,93 DM im 3. Vj. 1958 also um 2,4 vH angestiegen. Sie lagen damit um 26,61 DM bzw. 4,2 vH über denen des jahreszeitlich vergleichbaren Vierteljahres des Vorjahres. Die Entwicklung der Haushaltseinnahmen wird bei den hier in Frage stehenden Haushalten durch das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus dem Hauptberuf bestimmt, das nach den Auswahlrichtlinien Haupteinkommensquelle sein muß. Es betrug im 3. Vj. 1958 durchschnittlich monatlich 573,36 DM bzw. 86 vH der Gesamteinnahmen. Hauptsächlich durch allgemeine Lohn- und Gehaltserhöhungen bedingt, hatten die Haushaltsvorstände der in die Wirtschaftsrechnungen einbezogenen Haushalte einen durchschnittlichen Mehrverdienst gegenüber dem 2. Vj. 1958 von 18,42 DM oder 3,3 vH, gegenüber dem 3. Vj. 1957 von 35,40 DM oder 6,6 vH. Zum Vergleich seien die Ergebnisse der Verdienststatistiken des Statistischen Bundesamtes mitgeführt. Danach erhöhte sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen Industriearbeiter von August 1957 zu August 1958 um 5,1 vH, der der männlichen Ange-

stellten in Industrie und Handel um 6,1 vH. Die Unterschiede zu den Wirtschaftsrechnungswerten ergaben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Zusammensetzung und Abgren-

Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1957		1958		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Anzahl					
Erfasste Haushalte	262	267	281	284	269
DM					
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	537,96	596,13	537,19	554,94	573,36
Sonstige Arbeitseinkommen	47,80	45,18	30,73	39,90	32,39
Sonstige Einnahmen ¹⁾	53,56	77,67	58,54	55,56	60,18
Gesamteinnahmen	639,32	718,98	626,46	650,40	665,93
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen	57,61	61,00	62,12	64,31	66,05
Steuern	12,24	10,71	9,98	11,25	13,50
Ausgabefähige Einnahmen abzüglich:	569,47	647,27	554,36	574,84	586,38
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	535,42	615,99	510,30	535,63	556,83
Sonstige Ausgaben	12,96	19,82	13,40	17,68	14,96
Verbrauchsausgaben ²⁾	548,38	635,81	523,70	553,31	571,79
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen u. den Verbrauchsausgaben	+ 21,09	- 11,46	+ 30,66	+ 21,53	+ 14,59

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

zung der jeweils erfaßten Personenkreise und auch aus der nicht ganz übereinstimmenden Abgrenzung der untersuchten Tatbestände. Die übrigen Haushaltseinnahmen (Nebeneinnahmen des Haushaltsvorstandes, gelegentliche Einnahmen der Ehefrau, Lehrlingsgelder der Kinder, Renten und Unterstützungen usw.) gingen gegenüber dem 2. Vj. 1958 um 2,89 DM bzw. 3 vH und gegenüber dem 3. Vj. 1957 um 8,79 DM bzw. 8,7 vH zurück. Auf diese Einnahmeposten soll im einzelnen nicht eingegangen werden. Die Entwicklung dieser Werte ist wegen der geringen Zahl der untersuchten Haushalte nicht verallgemeinerungsfähig, nochzumal es sich hierbei teilweise um Einnahmearten handelt, die stark zufallsbedingt sind (z. B. Toto- und Lottogewinne u. ä.).

Das Haushaltsbudget

Von den Bruttohaushaltseinkommen wurden im 3. Vierteljahr 1958 durchschnittlich monatlich als Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und als Lohnsteuer 79,55 DM oder 12 vH abgeführt. Diese Beträge sind gegenüber den beiden Vergleichsvierteljahren leicht gestiegen, und zwar relativ stärker als die Einkommen.

Die Nettoeinnahmen werden im allgemeinen nicht in voller Höhe für den Verbrauch ausgegeben. Ein ziemlich fester Posten im Haushaltsbudget, der nicht zu den Verbrauchsausgaben gehört, sind die Prämien zu privaten Versicherungen. Sie betragen im Durchschnitt des 3. Vj. 1958 9,73 DM. Darüber hinaus verblieb im 3. Vj. 1958 ein Betrag von durchschnittlich monatlich 4,86 DM, der sich aus der Saldierung der Barbestände zu Beginn und Ende der Monate, der Einzahlungen auf bzw. Abhebungen von Konten und Sparbüchern sowie der Schuldenaufnahmen und -rückzahlungen ergibt. Über diese Posten kann auf Grund der Wirtschafts-

rechnungen ebenfalls keine allgemeingültige Aussage gemacht werden, weil auch für ihren Nachweis die Zahl der buchführenden Haushalte als zu gering angesehen werden muß.

Die Ausgaben

Im 3. Vierteljahr 1958 machten die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben 571,79 DM aus. Sie überschritten damit den Stand des 2. Vierteljahres 1958 um 18,48 DM bzw. 3,3 vH, den des jahreszeitlich vergleichbaren Vierteljahres des Vorjahres um 23,41 DM oder 4,3 vH. Abgesehen von der leichten Anhebung des Gesamtniveaus durch den Einkommenszuwachs sind die Verschiebungen in der Ausgaben- und Verbrauchsstruktur gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958 hauptsächlich saisonbedingt. Besonders stark erhöht wurden die Aufwendungen bei der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung für die Vorratsbildung an Brennmaterial, ferner die Ausgaben für Verkehr sowie Bildung und Unterhaltung (darunter Ferien und Erholung) durch die Sommerreisen. Das Schwergewicht der Ausgabenzunahme für Nahrungsmittel vom 2. zum 3. Vj. 1958 lag bei Gemüse, Obst, Kartoffeln und Zucker (Einmachzeit). Wegen des sehr günstigen Angebots an Obst und Gemüse ist der Verbrauch besonders stark gestiegen. Ein Teil der Mehraufwendungen wurde auch in diesem Jahr wieder finanziert durch Einsparungen und Verbrauchseinschränkungen bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs mit Ausnahme von Butter. Vorwiegend jahreszeitlich bedingt verminderten die Haushalte auch ihre Ausgaben für Gebrauchsmittel (hohe Werte im 2. Vierteljahr wegen Ostern und Pfingsten) und für Bekleidung (Ausgabenspitzen zu Beginn der Frühjahrs- und der Wintersaison).

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Bedarfsgruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe

Ausgabengruppe	1957			1958			1957			1958		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
	DM						vH					
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	209,20	214,07	230,71	199,81	215,23	224,32	40,0	40,0	37,5	39,2	40,2	40,3
darunter: tierischen Ursprungs	116,58	108,24	124,09	115,72	117,00	108,11	22,3	20,2	20,2	22,7	21,8	19,4
pflanzlichen Ursprungs	82,08	93,96	97,29	75,21	86,70	103,11	15,7	17,6	15,8	14,7	16,2	18,5
Genußmittel	35,87	34,36	41,99	36,45	37,75	36,67	6,9	6,4	6,8	7,1	7,0	6,6
Wohnung ¹⁾	51,13	49,83	51,50	50,42	53,35	53,87	9,8	9,3	8,4	9,9	10,0	9,7
Hausrat	43,69	41,09	59,12	47,19	37,70	40,49	8,3	7,7	9,6	9,2	7,0	7,3
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	21,36	20,93	27,49	22,55	18,71	18,83	4,1	3,9	4,5	4,4	3,5	3,4
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	6,87	6,38	8,30	7,00	4,87	5,19	1,3	1,2	1,3	1,4	0,9	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,09	2,29	4,01	3,54	2,14	2,35	0,4	0,4	0,7	0,7	0,4	0,4
Öfen und Herde	2,82	3,23	6,06	2,93	0,99	1,87	0,5	0,6	1,0	0,6	0,2	0,3
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	10,55	8,26	13,26	11,17	10,99	12,25	2,0	1,5	2,2	2,2	2,1	2,2
Heizung und Beleuchtung	22,22	30,54	27,17	23,86	23,52	32,84	4,2	5,7	4,4	4,7	4,4	5,9
Bekleidung	76,43	67,44	105,89	70,81	73,09	57,26	14,6	12,6	17,2	13,9	13,6	10,3
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	38,38	36,52	53,59	38,71	38,75	28,09	7,3	6,8	8,7	7,6	7,2	5,0
Schuhe und Zubehör	18,04	14,25	18,11	13,97	16,62	13,78	3,4	2,7	2,9	2,7	3,1	2,5
Unterbekleidung	14,27	12,60	21,21	13,17	13,24	11,61	2,7	2,4	3,4	2,6	2,5	2,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	5,74	4,09	12,78	4,96	4,48	3,78	1,1	0,8	2,1	1,0	0,8	0,7
Reinigung und Körperpflege	24,28	22,19	24,94	23,71	26,03	24,73	4,6	4,1	4,1	4,6	4,9	4,4
Bildung und Unterhaltung	40,37	52,51	53,19	38,22	44,85	59,48	7,7	9,8	8,6	7,5	8,4	10,7
Verkehr	20,15	23,39	21,68	19,83	24,11	27,17	3,9	4,4	3,5	3,9	4,5	4,9
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	12,10	15,98	9,52	9,08	12,27	16,52	2,3	3,0	1,5	1,8	2,3	3,0
Sonstige	8,05	7,41	12,16	10,75	11,84	10,65	1,5	1,4	1,9	2,1	2,2	1,9
Lebenshaltung insgesamt	523,34	535,42	615,99	510,30	535,63	556,83	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	180,89	175,57	191,63	167,86	178,88	183,55	38,2	37,5	35,0	37,1	38,1	38,4
darunter: tierischen Ursprungs	104,96	95,01	107,31	101,99	105,56	95,91	22,2	20,3	19,6	22,6	22,5	20,1
pflanzlichen Ursprungs	67,19	70,90	76,80	58,86	64,18	77,06	14,2	15,1	14,0	13,0	13,7	16,1
Genußmittel	42,63	40,90	49,71	43,49	45,05	43,47	9,0	8,7	9,1	9,6	9,6	9,1
Wohnung ¹⁾	43,11	41,91	43,13	42,16	44,46	44,74	9,1	8,9	7,9	9,3	9,5	9,4
Hausrat	39,02	36,33	52,04	41,79	33,22	35,61	8,2	7,8	9,5	9,2	7,1	7,5
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	17,73	17,24	22,57	18,47	15,32	15,42	3,8	3,7	4,1	4,1	3,3	3,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,19	6,63	8,57	7,20	4,99	5,33	1,5	1,4	1,6	1,6	1,1	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,43	2,64	4,58	4,00	2,41	2,65	0,5	0,6	0,8	0,9	0,5	0,6
Öfen und Herde	2,03	2,31	4,32	2,07	0,69	1,30	0,4	0,5	0,8	0,4	0,1	0,3
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	9,64	7,51	12,00	10,05	9,81	10,91	2,0	1,6	2,2	2,2	2,1	2,3
Heizung und Beleuchtung	16,71	21,86	19,76	17,48	16,94	22,25	3,5	4,7	3,6	3,6	3,6	4,7
Bekleidung	77,70	68,17	105,82	69,89	71,65	56,23	16,4	14,5	19,3	15,5	15,2	11,8
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	39,32	37,04	53,38	38,14	38,03	27,62	8,3	7,9	9,7	8,4	8,1	5,8
Schuhe und Zubehör	16,46	12,89	16,24	12,41	14,68	12,14	3,5	2,7	3,0	2,8	3,1	2,5
Unterbekleidung	16,22	14,22	23,70	14,58	14,65	12,86	3,4	3,0	4,3	3,2	3,1	2,7
Sonstiger persönlicher Bedarf	5,70	4,02	12,50	4,76	4,29	3,61	1,2	0,9	2,3	1,1	0,9	0,8
Reinigung und Körperpflege	22,38	20,28	22,64	21,43	23,24	21,98	4,7	4,3	4,1	4,7	5,0	4,6
Bildung und Unterhaltung	34,87	45,08	45,21	32,30	37,53	49,44	7,4	9,6	8,2	7,2	8,0	10,3
Verkehr	16,40	18,62	18,06	15,81	18,48	19,95	3,5	4,0	3,3	3,5	3,9	4,2
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	9,09	11,90	7,06	6,13	7,86	10,42	1,9	2,5	1,3	1,4	1,7	2,2
Sonstige	7,31	6,72	11,00	9,68	10,62	9,53	1,6	1,5	2,0	2,1	2,2	2,0
Lebenshaltung insgesamt	473,71	468,71	548,00	452,21	469,45	477,22	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Die Zunahme der gesamten Verbrauchsausgaben um 4,3 vH gegenüber dem 3. Vierteljahr 1957 bewirkte eine Verbesserung der realen Lebenshaltung (Entwicklung der preisbereinigten Ausgabenbeträge) um 2,1 vH. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen ergaben sich die nachstehenden nominellen und realen Veränderungen.

Zu (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittl. Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Vom 2. Vj. zum 3. Vj. 1958		Vom 3. Vj. 1957 zum 3. Vj. 1958			
	in jeweiligen Preisen		in konstanten			
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	+ 9,09	+ 4,2	+ 10,25	+ 4,8	+ 7,98	+ 4,5
Genußmittel	- 1,08	- 2,9	+ 2,31	+ 6,7	+ 2,57	+ 6,3
Wohnung	+ 0,52	+ 1,0	+ 4,04	+ 8,1	+ 2,83	+ 6,8
Hausrat	+ 2,79	+ 7,4	- 0,60	- 1,5	- 0,72	- 2,0
Heizung und Beleuchtung	+ 9,32	+ 39,6	+ 2,30	+ 7,5	+ 0,39	+ 1,8
Bekleidung	- 15,83	- 21,7	- 10,18	- 15,1	- 11,94	- 17,5
Reinigung u. Körperpflege	- 1,30	- 5,0	+ 2,54	+ 11,4	+ 1,72	+ 8,5
Bildung u. Unterhaltung	+ 14,63	+ 32,6	+ 6,97	+ 13,3	+ 4,35	+ 9,6
Verkehr	+ 3,06	+ 12,7	+ 3,78	+ 16,2	+ 1,33	+ 7,1

Gegenüber dem 3. Vierteljahr 1957 erhöhten die Haushalte im 3. Vj. 1958 ihre Ausgaben und auch den realen Verbrauch bei Bildung und Unterhaltung recht erheblich. Hierunter war es hauptsächlich die Ausgabengruppe Ferien und Erholung, die besonders erweitert wurde (nominelle Zunahme + 20 vH). Erheblich lagen im 3. Vj. 1958 auch die Aufwendungen für Verkehr über denen des 3. Vierteljahres 1957. Die Volumenserhöhung war allerdings weit geringer, da der größte Teil der Mehraufwendungen durch die Fahrpreiserhöhungen der Bundesbahn im Februar 1958 und die kontinuierlichen Preissteigerungen bei den anderen öffentlichen Verkehrsmitteln veranlaßt wurde. Die reale Zunahme betraf auch nicht die Ausgabengruppe Öffentliche Verkehrsmittel (- 12 vH), sondern die Anschaffung und Unterhaltung eigener Fahrzeuge (+ 42 vH).

Die Zunahme der Ausgaben für die Bedarfsgruppe Reinigung und Körperpflege bezog sich sowohl auf die hier nachgewiesenen Aufwendungen für Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung als auch auf die Aufwendungen für Körper- und für Gesundheitspflege. Unter Gesundheitspflege sind nur diejenigen Kosten erfaßt, die den Haushalten durch Inanspruchnahme von Ärzten, Zahnärzten u. ä. sowie durch Kauf von Medikamenten selbst entstanden sind. Da der größte Teil der hier untersuchten Haushalte in der sozialen Krankenversicherung versichert ist, sind die diesbezüglichen Ausgaben jedoch nur gering. Zugenommen haben gegenüber dem 3. Vj. 1957 auch überdurchschnittlich die Aufwendungen für Wohnung, wodurch gleichzeitig auch eine reale Verbesserung herbeigeführt wurde.

Der Genußmittelverbrauch und die Ausgaben dafür wurden wie üblich überdurchschnittlich stark erhöht, insbesondere stieg dabei der Verbrauch von alkoholischen Getränken. Bei der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel insgesamt dagegen ist eine überdurchschnittliche Ausgaben- und Verbrauchserhöhung im allgemeinen nicht festzustellen. Die Ausnahme im 3. Vj. 1958 beruhte wohl hauptsächlich auf der diesjährigen guten Obst- und Gemüseernte, durch die die Haushalte zu einem starken Mehrverbrauch angeregt wurden. In engem Zusammenhang mit der Erhöhung des Obstverbrauchs steht der Anstieg des Zuckerverbrauchs. Von den übrigen Nahrungsmitteln fällt durch besondere Zunahme noch der Butterverbrauch auf bei gleichzeitiger Einschränkung des Verbrauchs von Margarine. Eine ähnliche Entwicklung ist schon seit Anfang 1957 festzustellen. Stärkere Verbrauchsrückgänge gegenüber dem 3. Vj. 1957 ergaben sich ferner bei Weizenbrot und -gebäck sowie bei Fischen. Die Veränderungen bei den übrigen wichtigen Nahrungsmitteln waren nur unbedeutend.

Obgleich die nominellen Ausgaben für Heizung und Beleuchtung auch überdurchschnittlich über denen des 3. Vierteljahres 1957 lagen, ist der reale Verbrauch fast gleich geblieben. Die Kohlepreiserhöhungen im Laufe des Jahres haben hier den größten Teil der Mehraufwendungen verursacht.

Wenig vermindert gegenüber dem Vorjahr wurden die

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware — Soweit nichts anders angegeben in Gramm —	1957		1958	
	2. Vj.	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier				
Milch				
davon: Vollmilch (Liter)	32,009	31,223	31,114	30,069
Magermilch, Buttermilch (Liter)	1,650	1,388	1,329	1,235
Sahne, Rahm (Liter)	0,323	0,261	0,375	0,325
Andere Milch	1,722	1,641	1,963	1,853
Butter	1,274	1,321	1,517	1,551
Käse	2,003	1,692	2,107	1,714
Eier (Stück)	71	49	69	51
Fette (ohne Butter)	5,755	5,282	5,302	4,824
Tierische und gemischte Fette	4,887	4,477	4,445	4,000
davon: Rohfette	69	57	91	53
Schmalz	356	326	278	220
Margarine	4,462	4,094	4,076	3,727
Pflanzliche Öle und Fette	868	805	857	824
davon: Speiseöl	551	544	587	576
Pflanzenfette	317	261	270	248
Fleisch und Fleischwaren	10,692	10,125	10,516	9,758
Fleisch	4,868	4,886	5,032	4,419
davon: Rindfleisch	1,282	1,141	1,376	1,204
Schweinefleisch	1,422	1,220	1,659	1,313
Kalbfleisch	153	98	123	85
Hammelfleisch	28	46	25	38
Hackfleisch	607	695	599	653
Sonstiges frisches Fleisch	1,376	1,186	1,250	1,126
Fleischwaren	5,824	5,739	5,484	5,339
davon: Speck	575	552	542	513
Wurst und Wurstwaren	4,306	4,160	4,058	4,032
Sonstige Fleischwaren	943	1,027	884	794
Fisch und Fischwaren	1,512	1,309	1,303	1,038
davon: Frische Fische	730	567	564	389
Fischdauerwaren	716	691	692	618
Sonstige Fischwaren	66	51	47	31
Brot und Backwaren	25,704	25,236	24,436	23,672
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	19,480	18,895	18,501	17,918
Weißbrot und Weizenkleingebäck	4,646	4,662	4,409	4,236
Sonstiges Backwerk	1,578	1,679	1,526	1,518
Nahrungsmittel	6,816	6,008	6,541	6,030
davon: Mehl aus Brotgetreide	3,865	3,421	3,732	3,625
Grieß	258	238	223	195
Reis	393	378	389	391
Sonstige Mühlenerzeugn.	877	782	831	772
Nudeln und sonstige Teigwaren	1,017	912	950	805
Sonstige Nahrungsmittel	80	78	91	88
Hülsenfruchte	326	199	325	154
Kartoffeln	8,171	31,963	7,715	33,308
Gemüse	10,830	19,676	11,562	23,468
Frischgemüse	9,455	18,750	9,848	22,800
davon: Rüben u. Wurzelgemüse	965	1,725	975	1,861
Bohnen	175	3,475	134	4,383
Erbsen	196	537	57	659
Gurken und Salate	2,618	3,790	2,359	6,042
Sonstiges Frischgemüse	5,501	9,223	6,323	9,855
Gemüsekonserven	1,375	926	1,714	668
Obst	9,840	14,662	9,285	25,683
Frischobst	8,580	13,667	7,941	25,045
davon: Kernobst	3,074	4,045	1,059	9,655
Steinobst	685	4,497	819	7,908
Beerenerobst	1,369	3,066	1,440	5,161
Südfrüchte	3,452	2,059	4,623	2,321
Dorrobst	259	159	248	124
Nüsse, Mandeln u. dgl.	95	101	111	60
Marmeladen und Gelees	570	485	584	351
Sonstige Obstkonserven	336	250	401	103
Verschiedene Nahrungsmittel				
Zucker u. a.				
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	204	238	243	205
Zucker	5,122	6,046	5,134	7,346
Kakao	125	110	120	116
Schokolade u. a. Süßigkeiten	999	759	1,017	910
Ersatzkaffee	254	233	219	188
Genußmittel				
darunter: Bohnenkaffee	378	362	404	374
Echter Tee	26	27	29	29
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	1,186	1,929	0,936	0,990
Bier (Liter)	6,623	6,363	7,943	8,212
Zigarren (Stück)	7	7	6	6
Zigaretten (Stück)	101	103	110	112
Tabak	69	64	54	55

Ausgaben und die Realwerte bei der Bedarfsgruppe Hausrat, dagegen gingen die Aufwendungen und der Verbrauch bei Bekleidung erheblich zurück. Besonders niedrig lagen gegenüber dem Vorjahr die Werte im September. Da die Aufwendungen für Bekleidung sehr stark von der Witterung abhängig sind, kann angenommen werden, daß wohl das sommerliche Wetter im letzten September die Haushalte veranlaßte, ihre Herbstkäufe noch etwas hinauszuschieben. Eine bessere Beurteilung der Situation wird erst nach Vorlage der Ergebnisse für das 4. Vj. 1958 möglich sein. En.

Anhang

Veröffentlichungen¹⁾ vom 15. Dezember 1958 bis 13. Januar 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., N. F., Heft 12	5,—
	Statistischer Wochendienst	
	9. Jg., Heft 50—52/1958	—,80
	10. Jg., Heft 1/2/1959	—,80
	Internationale Monatszahlen, November 1958	2,—
	Länderbericht Israel 1958	2,—
	Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1958	3,50
	Bevölkerung	
VIII/7/76	Bevölkerungsstand am 30. September 1958 und Bevölkerungsentwicklung im 3. Vj. 1958	—,25
	Gesundheitswesen	
VIII/2/560-563	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 23. 11. bis 20. 12. 1958	—,25
	Unterricht und Bildung	
VIII/4/33	Hochschulbesuch, Sommersemester 1958	1,—
	Rechtspflege	
VIII/23/9	Straffälligkeit (Jugendstrafrecht) 1957	1,—
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Band 208	Seefischerei und Fischversorgung 1957	3,60
III/3/16	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1958	—,80
III/4/263	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten, Ende November 1958	—,50
III/4/264	Rübenernte 1958 (endg. Erg.)	—,50
III/5/115	Anbau und Ernte von Gemüse 1958 (endg. Erg.)	—,80
III/10/78	Ernteschätzung des Obstes 1958	—,50
III/13/64	Weinmosternte 1958 (endg. Erg.)	1,50
III/13/65	Weinbaubetriebserhebung 1958 (vorl. Erg.)	1,—
III/16/207	Milcherzeugung und -verwendung, Oktober 1958	—,25
III/16/208	Milcherzeugung, November 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/17/127-128	Schlachtungen, November 1958 (vorl. Erg.)	—,80
III/21/7	Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischschau 1957	2,50
III/25/164	See- und Küstenfischerei, August 1958	1,—
und 166	September 1958	1,—
III/25/165	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, November 1958 (vorl. Erg.)	1,—
III/26/84	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, August und September 1958	—,25
	Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei, Ausgabe 1959	2,—
	Industrie und Handwerk	
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Oktober 1958	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, November 1958	2,50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 3. Vj. 1958	4,—
IV/2/135	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Oktober 1958	— ³⁾
IV/8/111	Index der industriellen Produktion, November 1958	— ³⁾
IV/21/99*)	Eisen- und Stahlindustrie, November 1958	1,—
IV/22/74-75*)	Monatszahlen zur Montanunion, Oktober 1958	3,—
	November 1958	3,—
	Berichtigungen zum Warenverzeichnis für die Industriestatistik (systematisch) gültig ab Januar 1959	1,—
	Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	
Band 189	Kostenstruktur in der Wohnungswirtschaft 1953	10,—
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1958	2,—
	Binnen- und Interzonenhandel	
V/28/79	Umsatzentwicklung im Großhandel, November 1958	—,25
V/37/44	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, November 1958	—,25
V/20/101	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, November 1958 (Schnellbericht)	—,25
V/18/103	Umsatzindex des Einzelhandels, November 1958	—,25
V/23/59	Lagerbestand und Wareneingang im Einzelhandel 1957	—,50
V/31/119	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), November 1958	—,50
V/30/112	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, November 1958	—,50
	Außenhandel	
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, November 1958	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Oktober 1958	9,50
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), August 1958	4,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Oktober 1958	4,—
V/25/97	Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Kohlen und Koks, November 1958	1,—
	1. Nachtrag zum Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik gültig ab 1. Januar 1959	1,60
	Verkehr	
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Oktober 1958	1,—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Jahr 1957 (endg. Erg.)	7,50
	Oktober 1958	—,60
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, November 1958	1,—
V/26/97	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, September 1958 (vorl. Erg.)	—,50
	Geld und Kredit	
VII/8/116	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Oktober 1958	—,50
VII/26/123-126	Index der Aktienkurse am 8. und 15. Dezember und Ende 1958	—,25
	am 7. Januar 1959	—,25
VII/27/32	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, November 1958	—,25

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.
Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]);
Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Seite	Periodizität
Abkürzungen	2*	monatlich
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	"
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	4*	einmalig
Erwerbstätigkeit		
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	5*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	5*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	6*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Rübenernte 1958	7*	einmalig
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	7*	"
Tierseuchen	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8*	"
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	11*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	12*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	14*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	16*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	16*	"
Gaserzeugung und -versorgung	16*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe	17*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	18*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	18*	"
Binnen- und Interzonenhandel		
Warenverkehr mit Berlin (West)	19*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	19*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	20*	"
Umsatz des Einzelhandels	21*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	22*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen	22*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	23*	"
Verkehr		
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	24*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	25*	"
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	26*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	26*	"
Binnenschifffahrt	26*	"
Seeschifffahrt	27*	"
Deutsche Bundespost	28*	"
Fremdenverkehr	27*	"

	Seite	Periodizität
Geld und Kredit		
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	28*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	28*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	29*	"
Index der Aktienkurse	29*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	29*	"
Index der Aktienkurse 1958	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	30*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	31*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	31*	"
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	31*	"
Soziale Krankenversicherung		
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	32*	"
Öffentliche Finanzen		
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	32*	"
Preise		
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	34*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	35*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	36*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	45*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	37*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	39*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	40*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	41*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	42*	"
Index der Einzelhandelspreise	42*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	43*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	44*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	45*	vierteljährlich
Versorgung und Verbrauch		
Monatliche Ausgaben je Haushalt	50*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln } mittlere Verbrauchergruppe	50*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	46*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	48*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	47*	"
untere Verbrauchergruppe	49*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	46*	monatlich

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)					
	1 000								25.9.56=100
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1953 } 4)	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954 }	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955 }	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25.Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603 ^{a)}	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149 ^r	3 029	+ 285	+ 415	+ 706 ^{a)}	+ 14,1	101,7
1958 Juli	51 177	.	.	.	+ 26,6	+ 31,0	+ 57,6	+ 13,3	102,4
Aug.	51 237	.	.	.	+ 29,5	+ 30,6	+ 60,1	+ 13,8	102,5
Sept.	51 304	27 193	9 339	3 136	+ 35,6	+ 30,6	+ 66,9 ^{b)}	+ 15,9	102,7
Okt.	51 367	.	.	.	+ 28,1	+ 35,7	+ 63,8	+ 14,6	102,8
Saarland									
1958 Juli	1 032	536	.	.	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 20,6	102,9
Aug.	1 034	536	.	.	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 21,7	103,1
Sept.	1 036	537	.	.	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,1	+ 24,7	103,3
Okt.	1 038	...	.	.	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,0	+ 22,7	103,5
Bundesgebiet einschl. Saarland ohne Berlin (West)									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611 ^{a)}	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720 ^{a)}	+ 14,1	101,7
1958 Juli	52 209	.	.	.	+ 27,3	+ 32,1	+ 59,4	+ 13,5	102,4
Aug.	52 272	.	.	.	+ 30,3	+ 31,7	+ 62,0 ^{b)}	+ 14,0	102,5
Sept.	52 340	27 730	.	.	+ 36,6	+ 31,7	+ 69,0 ^{b)}	+ 16,1	102,7
Okt.	52 406	.	.	.	+ 29,0	+ 36,7	+ 65,7	+ 14,8	102,8
Berlin (West)									
1958 Juli	2 227	1 282	184	.	- 0,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 15,7	100,1
Aug.	2 230	1 284	185	.	- 0,8	+ 4,2	+ 3,4	+ 17,9	100,3
Sept.	2 229	1 284	184	.	- 0,7	- 0,9	- 1,6	- 8,7	100,2
Okt.	2 228	1 283	184	.	- 1,2	+ 0,8	- 0,3	- 1,6	100,2

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund d. Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungstatistik rückwirkend berichtigt.- a) Einschl. 5 880 Personen (männl. 3 838) durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle.- b) Einschl. Bevölk. der am 28.8.1958 von Belgien an die Bundesrepublik zurückgekehrten Gebiete (608 Personen).

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen							von 100 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene	
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2) und zwar		Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene					
		insgesamt	dar.: unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens-jahr 4)		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1954 MD)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD 3)	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 MD)	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 720	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,6	2,4	1,8
1957 Juli	43 261	71 110	4 921	1 249	45 013	2 710	1 734	+ 26 097	10,1	16,6	10,5	+ 6,1	6,9	3,7	2,4	1,7
Aug.	91 715	69 130	4 749	1 247	41 321	2 338	1 602	+ 27 809	21,4	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,8
Sept.	19 882	71 192	4 925	1 159	43 963	2 287	1 619	+ 27 229	4,8	17,1	10,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6
Okt.	29 592	69 235	4 693	1 231	58 573	2 459	1 668	+ 10 662	6,9	16,1	13,6	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7
Nov.	34 403	65 887	4 694	1 152	47 601	2 334	1 644	+ 18 286	8,2	15,8	11,4	+ 4,4	7,1	3,5	2,5	1,7
Dez.	31 909	70 268	5 117	1 293	53 803	2 812	1 835	+ 16 465	7,4	16,3	12,5	+ 3,8	7,3	4,0	2,6	1,8
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,6
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6
Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 636	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	6,4	3,5	2,6	1,6
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,4	3,3	2,4	1,7
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	6,5	3,0	2,1	1,6
Okt.	33 180	71 517	4 615	1 217	43 444	2 416	1 780	+ 28 073	7,6	16,4	10,0	+ 6,4	6,5	3,4	2,5	1,7
Nov.	33 389	67 919	4 480	1 101	44 144	2 306	1 730	+ 23 775	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	6,6	3,4	2,6	1,6
Saarland																
1958 Nov. |	658 |	1 656 |	65 |	33 |	836 |	57 |	42 |	+ 820 |	7,7 |	19,4 |	9,8 |	+ 9,6 |	3,9 |	3,4 |	2,5 |	2,0
Berlin (West)																
1958 Nov. |	1 371 |	1 452 |	228 |	15 |	2 761 |	51 |	34 |	- 1 309 |	7,5 |	7,9 |	15,1 |	- 7,1 |	15,7 |	3,5 |	2,3 |	1,0

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

Zum Aufsatz: „Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957“
in diesem Heft.

Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den
Fortpflanzungsverhältnissen von 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

	Einheit	Durchschnittliches Lebensalter in Jahren										
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Überlebende Frauen von 100 000 lebendgeborenen Mädchen 1) davon: 2)	Anzahl	95 931	95 875	95 829	95 775	95 718	95 654	95 586	95 528	95 451	95 377	95 304
verheiratet	" vH	6 0,0	97 0,1	751 0,8	2 682 2,8	6 892 7,2	14 922 15,6	24 470 25,6	35 536 37,2	44 671 46,8	53 506 56,1	61 376 64,4
unverheiratet	Anzahl	95 925	95 778	95 078	93 093	88 826	80 732	71 116	59 992	50 780	41 871	33 928
Lebendgeborene der obenstehenden Frauen insgesamt	Anzahl auf 1 000 Frauen	50 0,5	225 2,3	1 029 10,7	2 668 27,9	5 121 53,5	7 831 81,9	10 190 106,6	12 503 130,9	14 072 147,4	15 077 158,1	15 339 160,9
davon: ehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 verheiratete Frauen 3)	2 250,0	62 635,1	516 687,3	1 728 644,2	3 771 547,2	6 313 423,1	8 697 355,4	11 201 315,2	12 955 290,0	14 152 264,5	14 589 237,7
unehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 unverheiratete Frauen 3)	48 0,5	163 1,7	513 5,4	940 10,1	1 350 15,2	1 518 18,8	1 493 21,0	1 302 21,7	1 117 22,0	925 22,1	750 22,1
Lebendgeborene insgesamt ohne Korrektur der Gliederung nach dem Familienstand 1957	Anzahl auf 1 000 Frauen 3)	50 0,5	225 2,3	1 029 10,7	2 668 27,9	5 121 53,5	7 831 81,9	10 190 106,6	12 503 130,9	14 072 147,4	15 077 158,1	15 339 160,9
	Einheit	Durchschnittliches Lebensalter in Jahren										
		26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Überlebende Frauen von 100 000 lebendgeborenen Mädchen 1) davon: 2)	Anzahl	95 212	95 125	95 031	94 921	94 822	94 718	94 602	94 467	94 343	94 210	94 062
verheiratet	" vH	66 363 69,7	70 868 74,5	73 364 77,2	75 557 79,6	77 090 81,3	78 048 82,4	78 993 83,5	79 636 84,3	80 003 84,8	80 267 85,2	80 423 85,5
unverheiratet	Anzahl	28 849	24 257	21 667	19 364	17 732	16 670	15 609	14 831	14 340	13 943	13 639
Lebendgeborene der obenstehenden Frauen insgesamt	Anzahl auf 1 000 Frauen	15 239 160,1	14 383 151,2	13 723 144,4	12 813 135,0	11 880 125,3	10 725 113,2	9 595 101,4	8 870 93,9	7 885 83,6	6 941 73,7	6 088 64,7
davon: ehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 verheiratete Frauen 3)	14 613 220,2	13 876 195,8	13 279 181,0	12 437 164,6	11 556 149,9	10 427 133,6	9 345 118,3	8 648 108,6	7 680 96,0	6 758 84,2	5 935 73,8
unehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 unverheiratete Frauen 3)	626 21,7	507 20,9	444 20,5	376 19,4	324 18,3	298 17,9	250 16,0	222 15,0	205 14,3	183 13,1	153 11,2
Lebendgeborene insgesamt ohne Korrektur der Gliederung nach dem Familienstand 1957	Anzahl auf 1 000 Frauen 3)	15 239 160,1	14 383 151,2	13 723 144,4	12 795 134,8	11 843 124,9	10 656 112,5	9 441 99,8	8 691 92,0	7 680 81,4	6 698 71,1	5 794 61,6
	Einheit	Durchschnittliches Lebensalter in Jahren										Zusammen
		37	38	39	40	41	42	43	44	45	46 - 49	
Überlebende Frauen von 100 000 lebendgeborenen Mädchen 1)	Anzahl	93 912	93 736	93 565	93 393	93 167	92 953	92 711	92 460	92 207	365 697	3297 332
davon: verheiratet	" vH	80 295 85,5	80 051 85,4	79 811 85,3	79 469 85,1	79 006 84,8	78 452 84,4	77 785 83,9	77 112 83,4	76 255 82,7	296 580 81,1	2090 337 63,4
unverheiratet	Anzahl	13 617	13 685	13 754	13 914	14 161	14 501	14 926	15 348	15 952	69 117	1206 995
Lebendgeborene der obenstehenden Frauen insgesamt	Anzahl auf 1 000 Frauen	5 021 53,5	4 369 46,6	3 491 37,3	2 914 31,2	2 148 23,1	1 543 16,6	1 063 11,5	652 7,1	354 3,8	333 0,9	224 135 68,0
davon: ehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 verheiratete Frauen 3)	4 882 60,8	4 243 53,0	3 384 42,4	2 837 35,7	2 086 26,4	1 498 19,1	1 035 13,3	632 8,2	343 4,5	326 1,1	209 806 100,4
unehelich Lebendgeborene	Anzahl auf 1 000 unverheiratete Frauen 3)	139 10,2	126 9,2	107 7,8	77 5,5	62 4,4	45 3,1	28 1,9	20 1,3	11 0,7	7 0,1	14 329 11,9
Lebendgeborene insgesamt ohne Korrektur der Gliederung nach dem Familienstand 1957	Anzahl auf 1 000 Frauen 3)	4 743 50,5	4 096 43,7	3 237 34,6	2 671 28,6	1 966 21,1	1 404 15,1	955 10,3	592 6,4	323 3,5	293 0,8	221 328 67,1

1) Nach den Sterblichkeitsverhältnissen 1957.- 2) Bis zum 28. Lebensjahr nach den Familienstandsquoten 1957, ab 29. Lebensjahr Familienstandsquoten für Verhältnisse ohne Männermangel und Kriegswitwen geschätzt.- 3) Geburtenziffern 1957.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen											
	Beschäftigte				Arbeitslose							
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		darunter: Vertriebene 1)				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH der abhängig. Erwerbsperson	Anzahl	vH der Erwerbsperson	Anzahl	vH der Arbeitslosen	Anzahl	Anzahl
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630	221 464
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	149 311	57 550
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 162 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	1 228 308	5,1	570 531	4,7	234 077	25,2	112 200	46 709
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	96 817	177 228
1957 JD	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817	177 228
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260	57 550
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	58 548	177 228
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	43 437	177 228
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	112 200	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717	177 228
1957 Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548	177 228
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437	177 228
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889	177 228
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 108 231	5,7	833 726	6,5	232 275	21,0	173 347	177 228
1958 Juni	19 602 545	12 898 231	19 201 217	12 694 160	401 328	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652	177 228
1958 Sept.	19 692 121	12 953 575	19 364 561	12 792 907	327 560 ^{b)}	1,7	160 668	1,2	63 983	19,5	32 890	177 228
nach Ländern (September 1958)												
Schlesw.-Holst.	799 682	530 950	772 248	517 705	27 434	3,4	13 245	2,5	9 179	33,5	4 806	4 806
Hamburg	731 866	486 682	779 093	481 577	12 772	1,6	5 425	1,1	944	7,4	385	385
Niedersachsen	2 432 613	1 626 061	2 375 454	1 598 771	57 159	2,3	27 290	1,7	14 920	26,1	7 189	7 189
Bremen	286 520	185 995	277 664	182 565	8 956	3,1	3 430	1,8	764	8,5	229	229
Nordrh.-Westf.	6 397 595	4 343 139	6 314 490	4 301 043	83 105	1,3	42 096	1,0	8 816	10,6	4 411	4 411
Hessen	1 706 616	1 148 115	1 680 148	1 133 459	26 468	1,6	14 656	1,3	5 417	20,5	3 271	3 271
Rheinl.-Pfalz	1 088 226	754 137	1 073 165	744 621	15 061	1,4	9 516	1,3	1 671	11,1	1 138	1 138
Baden-Württbg.	2 855 192	1 782 857	2 836 897	1 772 458	18 295	0,6	10 399	0,6	4 442	24,3	2 745	2 745
Bayern	5 333 712	2 095 639	5 255 402	2 061 028	78 310	2,3	34 611	1,7	17 630	22,8	8 716	8 716
Saarland												
1958 Sept.	342 391	258 393	337 034	254 301	5 357	1,6	4 092	1,6	-	-	-	-
Berlin (West)												
1958 Sept.	938 305	529 973	878 381	505 442	59 924	6,4	24 531	4,6	3 392	5,7	1 539	1 539

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 8 768 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter Anzahl	
	insgesamt	männlich	weiblich		Zu- (-) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)								
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				Anzahl
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (est))													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 53 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1957 Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840
1957 Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 853	21 273
1957 Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 618	19 193
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 1 160	+ 0,3	+ 1 596	+ 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
1957 Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993
1957 Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
1958 Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 907	- 1,9	208 265	5 348
1958 März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	223 434	23 301
1958 Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
1958 Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
1958 Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
1958 Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
1958 Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
1958 Nov.	426 185 ^{a)}	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
nach Ländern (November 1958)													
Schlesw.-Holst.	37 256	20 177	54,2	17 079	45,8	+ 6 431	+ 20,9	+ 5 042	+ 33,3	+ 1 389	+ 8,9	3 661	2 025
Hamburg	13 978	6 660	47,6	7 318	52,4	+ 444	+ 3,3	+ 573	+ 9,4	+ 129	+ 1,7	7 356	325
Niedersachsen	79 682	41 020	51,5	38 662	48,5	+ 16 480	+ 26,1	+ 10 050	+ 32,5	+ 6 430	+ 19,9	18 269	2 035
Bremen	10 526	4 892	46,5	5 634	53,5	+ 813	+ 8,4	+ 881	+ 22,0	+ 68	+ 1,2	1 298	-
Nordrh.-Westf.	93 471	52 527	56,2	40 944	43,8	+ 6 457	+ 7,4	+ 6 756	+ 14,8	+ 299	+ 0,7	53 745	325
Hessen	31 176	17 620	56,5	13 556	43,5	+ 4 615	+ 17,4	+ 2 940	+ 20,0	+ 1 675	+ 14,1	14 502	498
Rheinl.-Pfalz	22 733	15 105	66,4	7 628	33,6	+ 6 246	+ 37,9	+ 4 858	+ 47,4	+ 1 388	+ 22,2	7 174	328
Baden-Württbg.	22 593	12 383	54,8	10 210	45,2	+ 3 143	+ 16,2	+ 1 441	+ 13,2	+ 1 702	+ 20,0	39 409	227
Bayern	114 770	57 658	50,2	57 112	49,8	+ 24 806	+ 27,6	+ 16 716	+ 40,8	+ 8 090	+ 16,5	25 131	6 669
Saarland													
1958 Nov.	5 622	4 350	77,4	1 272	22,6	+ 253	+ 4,7	+ 184	+ 4,4	+ 69	+ 5,7	4 111	-
Berlin (West)													
1958 Nov.	71 774	29 067	40,5	42 707	59,5	+ 7 202	+ 11,2	+ 2 817	+ 10,7	+ 4 385	+ 11,4	4 939	7 038

a) Einschl. 9 510 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst- Jagd-u. Pischerei- berufe	Berg- mannische- Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	1 231	2 11 539	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	325 200	45 005	18 850	4 572	20 091	2 243	183 935	42 779	7 320	6 842	871
1956 JD	753 413	35 993	17 112	3 900	19 452	1 719	134 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	602 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 793	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1957 April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 865	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 637	15 720	7 827	1 312	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	751
Juni	453 672	13 066	7 737	1 298	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250	11 254	6 834	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569
Aug.	365 002	10 073	6 836	1 608	4 695	1 275	41 507	18 634	3 563	3 327	539
Sept.	367 477	11 074	7 166	2 119	4 304	1 314	30 751	18 789	3 365	3 293	524
Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 088	521
Nov.	479 116	26 485	9 636	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	587
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	7 543	51 817	2 470	545 036	44 988	6 325	4 855	937
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	9 962	54 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 193	43 557	9 791	58 751	2 251	593 029	51 638	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 169	435 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 379	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	17 754	6 163	2 419	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 329	9 566	5 051	1 774	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	4 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 237	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 195	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
dar. männlich	328 042	8 691	2 108	2 952	5 661	522	40 764	20 975	2 078	1 412	125
Offene Stellen											
1958 Nov. dar. männlich	170 545 95 339	5 785 3 915	319 261	1 499 1 497	1 194 1 247	548 431	38 624 38 577	15 925 13 750	4 257 3 361	1 948 1 569	377 168

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinist und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	12 034	6 107	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	4 595	1 345	10 089	97 266
1955 JD	26 555	4 154	4 998	60 130	15 541	3 990	124 153	5 072	1 023	6 798	69 960
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 047	830	5 495	56 791
1957 JD	17 023	3 413	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1957 April	14 804	4 085	3 731	37 999	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	66 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 747	2 806	29 419	5 672	17 859	70 596	3 760	567	2 891	42 439
Aug.	7 453	2 348	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 697	45 627
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004
Okt.	7 271	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 192	2 477	3 276	27 057	5 305	17 697	75 904	3 757	685	3 406	43 698
Dez.	33 618	3 895	3 735	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 912	4 746	336	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 939	41 703	11 549	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 593	117 109	4 516	749	10 979	57 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 359	4 116	704	4 082	50 974
Juni	7 751	3 045	3 038	38 225	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
dar. männlich	5 800	488	1 421	6 304	2 888	5 941	39 293	3 360	293	3 366	16 612
Offene Stellen											
1958 Nov. dar. männlich	1 416 4 199	1 072 302	2 302 1 751	9 713 1 411	1 940 702	6 632 1 911	12 033 6 196	2 490 2 429	363 101	685 676	12 816 4 171

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperfl.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts-u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Finst- lerische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	592	52 517	2 695	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 957	3 666	1 571	9 240
1956 JD	39 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 297	8 550	2 437	1 021	5 394
1957 April	32 179	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 915	2 146	980	4 689
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403
Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 334	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	19 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 936	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
dar. männlich	20 482	5	1 090	1 312	73	6 887	796	6 414	643	492	4 322
Offene Stellen											
1958 Nov. dar. männlich	5 935 3 512	18 041 5	7 400 433	3 435 814	1						

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Rübenenernte 1958“ in diesem Heft.
Die Rübenenernte¹⁾ 1958

Land	Jahr	Zuckerruben		Futterruben		Kohlruben		Futtermöhren	
		je Hektar	insgesamt	je Hektar	insgesamt	je Hektar	insgesamt	je Hektar	insgesamt
		dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))	JD 1935/38	327,2	4 253,0	436,2	22 101,0	358,1	3 771,0	268,8	132,0
	JD 1952/57	344,1	8 542,0	450,0	21 909,0	400,4	2 941,4	254,6	86,0
Schlesw.-Holst.	1956	310,3	8 345,8	437,4	20 681,1	401,7	2 910,2	252,4	67,8
	1957	374,3	9 690,0	486,1	22 189,6	442,7	3 298,6	281,8	84,4
	1958	395,8	11 231,7	531,7	23 825,2	453,9	3 185,4	297,4	77,1
	1958	328,3	516,3	507,0	1 233,2	485,6	1 329,2	356,9	8,9
Hamburg	1957	328,5	437,4	513,2	1 263,2	466,8	1 319,7	369,3	10,9
	1958	328,9	2,9	430,9	30,9	398,5	13,9	271,7	0,2
	1957	338,2	2,9	439,5	31,9	373,4	13,3	263,9	0,3
Niedersachsen	1958	373,1	3 887,2	520,9	3 717,9	446,2	1 085,9	276,0	13,3
	1957	378,0	3 678,8	519,2	3 750,7	445,0	1 171,8	306,9	20,6
Bremen	1958	334,6	0,7	472,3	14,9	408,1	3,9	258,8	0,5
	1957	317,4	0,9	431,3	14,7	406,8	3,2	259,3	0,5
Nordrh.-Westf.	1958	430,8	2 605,4	645,8	5 383,1	464,6	265,3	317,9	12,9
	1957	388,3	2 268,5	558,6	4 825,2	455,3	269,8	276,5	17,3
Hessen	1958	369,4	710,7	550,0	2 797,4	436,9	63,4	334,7	9,3
	1957	343,7	658,0	502,7	2 603,2	391,5	57,8	302,7	7,8
Rheinld.-Pfalz	1958	441,9	918,8	505,3	2 410,6	414,5	118,5	310,1	15,8
	1957	388,1	723,7	450,1	2 202,1	405,8	160,2	238,9	11,2
Baden-Württbg.	1958	443,9	799,4	562,3	3 237,0	451,8	140,1	278,3	5,8
	1957	422,8	737,0	512,7	2 947,4	453,2	142,7	275,2	5,8
Bayern	1958	395,7	1 790,3	447,1	5 000,2	336,7	165,2	240,4	10,4
	1957	343,1	1 182,8	399,1	4 551,2	317,1	160,0	230,5	10,1
Saarland	1958	346,5	4,9	479,0	253,1	367,1	6,9	251,9	0,6
	1957	242,8	1,7	415,3	232,2	335,3	5,0	211,4	0,6
Berlin (West)	1958	353,3	0,1	597,4	6,6	368,1	0,2	307,4	0,1
	1957	340,0	0,1	520,6	5,9	240,7	0,1	275,2	0,1

1) Die Anbauflächen sind in Heft 1), Oktober 1958, Seite 568*, in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Zum Aufsatz: „Der Viehbestand am 3. Dezember 1958“ in diesem Heft.
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958
1 000 St

Jahr Land	Pferde	Rindvieh		Sch. eine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- volker	
		insgesamt	darunter								
		Kühe nur zur Milchgewinnung	Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
0 1935/38 ¹⁾	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 868,7	1 376,1	51 124,0	2 218,0	1 081,0	1 428,0
0 1951/55	1 271,2	11 546,1	4 150,7	1 623,3	13 627,2	1 395,2	1 027,1	52 955,8	2 171,0	1 135,1	1 519,8
0 1951/57	1 192,0	11 935,8	4 208,5	1 524,4	13 933,5	1 319,9	908,7	53 485,7	2 137,3	1 247,4	1 433,8
0 1952/57	1 148,9	11 686,3	4 241,5	1 491,0	14 059,8	1 263,7	843,4	53 991,3	2 117,9	1 301,2	1 396,6
1950	1 570,4	11 143,5	3 913,9	1 820,2	11 830,4	1 642,5	1 347,2	40 063,7	2 419,0	902,1	1 575,8
1951	1 454,7	11 375,1	4 030,5	1 773,3	12 603,1	1 665,9	1 301,7	50 675,9	2 258,1	970,9	1 653,3
1952	1 360,4	11 640,9	4 103,8	1 718,3	13 979,4	1 544,0	1 153,1	51 343,6	2 094,3	1 001,2	1 560,1
1953	1 270,8	11 641,0	4 228,5	1 634,2	12 435,1	1 352,4	1 023,5	55 366,1	2 261,2	1 121,8	1 604,5
1954	1 171,7	11 520,9	4 212,5	1 564,4	14 525,0	1 225,5	890,9	55 091,5	2 201,5	1 225,4	1 480,3
1955	1 098,5	11 552,5	4 203,1	1 451,3	14 593,3	1 188,0	766,1	52 301,9	2 039,1	1 356,2	1 300,8
1956	1 024,9	11 914,6	4 302,4	1 338,7	14 407,5	1 145,5	659,8	53 867,5	1 988,4	1 458,8	1 227,3
1957 ²⁾	967,0	11 948,0	4 393,6	1 178,8	15 418,3	1 126,9	567,1	55 977,0	2 123,2	1 643,6	1 206,6
1958 ²⁾	906,6	12 059,6	4 506,5	1 041,3	16 645,6	1 102,9	481,5	56 634,5	1 865,2	1 830,3	1 252,0
nach Ländern (1958)											
Schlesw.-Holst.	73,0	1 126,0	424,8	-	1 277,1	118,2	4,5	3 511,8	148,1	162,1	61,4
Hamburg	2,3	19,0	7,0	-	28,0	2,3	1,7	12 433,8	1,8	10,5	6,4
Niedersachsen	253,3	2 323,5	952,0	21,5	4 383,7	237,2	74,6	12 291,9	318,0	606,8	121,9
Bremen	1,9	18,2	6,5	0,0	20,3	0,9	0,5	246,9	3,7	7,4	3,0
Nordrh.-Westf.	147,3	1 519,7	730,6	53,3	2 676,7	155,5	48,8	12 590,1	215,3	383,1	145,9
Hessen	75,7	799,1	246,0	152,3	1 141,1	130,6	86,2	4 358,1	115,6	87,5	105,0
Rheinld.-Pfalz	59,7	693,6	200,9	125,9	658,4	54,4	38,3	3 560,6	35,6	43,1	81,9
Baden-Württbg.	106,0	1 749,3	590,6	273,5	1 513,0	145,5	123,8	7 357,4	186,0	191,2	301,0
Bayern	16,2	683,2	1 343,1	414,8	2 948,3	246,3	103,1	12 483,9	833,1	338,6	424,6
Saarland											
1958	6,0	61,6	21,3	17,7	80,2	6,9	15,7	828,3	8,4	12,4	16,1

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und unter polnischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Vorläufige Zahlen.

Tierseuchen

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Kaul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs ¹⁾		Deckinfektionen des Rindviehs ²⁾		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte
1958 Juli	50	50	28	67	101	118	285	2 321	37	44	14	16	-	-	39	69
Aug.	40	40	3	4	84	102	271	2 350	36	49	6	6	-	-	23	45
Sept.	36	36	10	12	82	95	258	2 244	41	48	9	12	-	-	38	71
Okt.	36	37	5	6	85	103	240	2 191	43	53	13	18	1	1	44	74
Nov.	35	37	11	44	71	81	228	2 024	38	45	9	9	3	3	67	125
Dez.	41	41	4	5	57	64	216	2 110	25	25	9	13	-	-	121	189
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	4	5
Nordrh.-Westf.	-	-	-	-	-	-	2	88	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	16
Rheinld.-Pfalz	3	3	-	-	1	1	10	32	2	2	-	-	-	-	17	22
Baden-Württbg.	18	18	4	5	2	2	177	1 431	3	3	2	4	-	-	67	100
Bayern	12	12	-	-	54	61	26	508	18	18	-	-	-	-	17	34
Saarland	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	3
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 Vg.- 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milcherzeugung				Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 6)		
	Milchkühe 1)	Ø Milcherttrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler gelfiefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		Speisequark 5)
		monatlich	taglich					Käse		
	1 000	kg	kg	1 000 t	vH 2)		1 000 t	t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957 Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 222	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,4r	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen		Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	
	t		1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 202,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1957 Juli	184 912	16 572	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 265	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 538	6 261	2 852	13 646	3 668
1957 April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 983	20 470	27 550	11 968	7 258	3 474 ^{a)}	20 175	5 027
Juli	59 424	23 928	35 895	15 472	10 284	4 990 ^{a)}	13 245	3 457
Aug.	68 969	28 038	39 342	18 131	11 728	5 701 ^{a)}	17 900	4 207
Sept.	80 753	32 070	46 658	21 524	10 147	4 933 ^{a)}	23 948	5 613
Okt.	67 806	32 067	40 258	22 776	8 165	3 969 ^{a)}	19 383	5 322

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Logger sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit -- Land	Erfaste Betriebe (ortl. Bin- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))</u>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 235	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 021,2	2 757,8	6 110	5 605,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
<u>nach Ländern (November 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 525	162	24,2	52,1	16,6	548,8	103,2	80	79,0
Hamburg	1 515	224	30,4	76,4	34,3	925,4	115,1	28	87,2
Niedersachsen	4 448	653	95,2	224,2	71,8	1 726,6	261,8	621	420,4
Bremen	470	103	14,7	36,8	12,4	327,0	51,0	18	37,3
Nordrn.-Westf.	16 205	2 788	388,5	1 052,5	344,2	6 687,4	943,5	3 937	2 896,4
Hessen	4 507	599	80,8	181,9	82,8	1 368,0	252,0	223	283,0
Rheinld.-Pfalz	2 920	337	45,7	102,3	40,3	786,7	136,8	295	374,9
Baden-Württbg.	10 092	1 321	184,1	394,2	151,5	2 855,7	409,3	333	533,9
Bayern	10 572	1 093	156,5	306,7	115,7	2 247,6	259,4	457	683,0
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Nov.	3 073	283	34,6	74,9	39,4	542,1	58,6	32	51,7
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))</u>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen⁶⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Metallbau	Maschinenbau	Fahzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	275,2	72,3	736,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	75,5	831,0	315,3	111,8	579,1	400,3	649,0	317,3
1957 April	7 171,1	585,9	266,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,6	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1957 April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	908,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	449,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 091,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	265,6	1 552,7	967,6	222,8	1 115,0	1 382,4	1 027,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 021,2	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	177,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1957 April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,2	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuer.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenkette, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenkette, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

**Zum Aufsatz: „Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb“
in diesem Heft.**

Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb

Handwerksgruppe — — — ausgewählter Handwerkszweig	Beschäftigte													
	insgesamt		Tätige Inhaber 1)		Mithelfende Familien- angehörige		Gesellen und sonstige Facharbeiter		Angelernte und ungelernte Arbeiter		Handwerks- lehrlinge (einschl. Umschüler)		Sonstige Be- schäftigte 2)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Handwerk insgesamt	3 624 778	814 507	22,5	271 547	7,5	1 281 536	35,4	504 381	13,9	548 523	15,1	204 284	5,6	
Bau- und Ausbauhandwerke	1 255 675	136 632	10,9	26 180	2,1	584 312	46,5	323 978	25,8	143 273	11,4	41 300	3,3	
darunter:														
Hoch- und Tiefbau (ohne Straßenbau) ³⁾	702 319	36 576	5,2	7 932	1,1	328 993	46,9	226 770	32,3	76 560	10,9	25 488	3,6	
Zimmerei (auch Tischlerei) ⁴⁾	82 284	16 398	19,9	3 454	4,2	43 197	52,5	6 202	7,5	10 672	13,0	2 361	2,9	
Dachdeckerei	39 086	8 287	21,2	1 531	3,9	18 373	47,0	5 735	14,7	4 062	10,4	1 098	2,8	
Straßenbau	71 005	2 768	3,9	548	0,8	15 654	22,0	47 509	66,9	1 861	2,6	2 665	3,8	
Malerhandwerk	214 623	49 014	22,9	7 933	3,7	110 504	51,5	7 182	3,3	35 870	16,7	4 120	1,9	
Metallverarbeitende Handwerke	798 311	161 340	20,2	51 764	6,5	267 331	33,5	49 395	6,2	198 214	24,8	70 267	8,8	
darunter:														
Schmiede	50 745	24 068	47,4	5 392	10,6	8 579	16,9	719	1,4	11 059	21,8	928	1,9	
Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	12 506	3 527	28,2	1 047	8,4	3 943	31,5	303	2,4	3 127	25,0	559	4,5	
Schlosserei (auch mit Schwerpunkt Stahlbau) ⁵⁾	86 495	14 721	17,0	3 688	4,3	32 810	37,9	5 169	6,0	25 768	29,8	4 339	5,0	
Kraftfahrzeugreparatur	155 934	19 129	12,2	6 840	4,4	50 179	32,2	8 814	5,7	45 429	29,1	25 543	16,4	
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	24 148	4 198	17,4	1 296	5,4	8 058	33,4	734	3,0	7 426	30,7	2 436	10,1	
Gas- und Wasserinstallation ⁶⁾	119 378	19 838	16,6	6 480	5,4	49 082	41,1	5 803	4,9	30 754	25,8	7 421	6,2	
Elektroinstallation	123 602	22 062	17,9	9 415	7,6	44 995	36,4	3 976	3,2	33 898	27,4	9 256	7,5	
Uhrmacherhandwerk	24 638	10 586	43,0	4 486	18,2	4 635	18,8	369	1,5	1 728	7,0	2 834	11,5	
Holzverarbeitende Handwerke	313 097	90 160	28,8	18 144	5,8	129 742	41,4	21 587	6,9	43 527	13,9	9 937	3,2	
darunter:														
Mobeltischlerei	45 951	7 271	15,8	1 675	3,6	22 678	49,4	7 127	15,5	4 586	10,0	2 614	5,7	
Bautischlerei	17 811	4 457	25,0	803	4,5	9 074	50,9	709	4,0	2 259	12,7	509	2,9	
Bau- und Mobeltischlerei	165 751	45 408	27,3	9 153	5,5	74 027	44,7	4 252	2,6	29 445	17,8	3 466	2,1	
Stellmacherei (Wagner)	20 864	14 071	67,4	2 222	10,6	2 806	13,5	635	3,0	976	4,7	154	0,8	
Bekleidungs-, Textil-, Lederhandwerke	412 068	205 432	49,8	29 479	7,2	87 700	21,3	25 040	6,1	49 565	12,0	14 852	3,6	
darunter:														
Herrenschneiderei	92 581	48 351	52,2	6 498	7,0	22 333	24,1	3 343	3,6	10 140	11,0	1 918	2,1	
Damenschneiderei	95 300	54 819	57,6	1 661	1,7	15 813	16,6	1 816	1,9	19 383	20,3	1 808	1,9	
Putzmacherei	14 731	6 149	41,8	658	4,5	4 008	27,2	334	2,3	2 776	18,8	806	5,4	
Kürschnerei	14 227	3 078	21,7	1 373	9,6	4 310	30,3	2 138	15,0	951	6,7	2 377	16,7	
Schuhmacherhandwerk	75 723	52 148	68,8	8 214	10,8	10 730	14,2	979	1,3	2 097	2,8	1 555	2,1	
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	36 539	11 139	30,5	3 458	9,5	11 929	32,6	2 105	5,8	5 792	15,8	2 116	5,8	
Nahrungsmittelhandwerke	496 699	129 264	26,0	114 009	23,0	112 795	22,7	27 443	5,5	61 239	12,3	51 949	10,5	
darunter:														
Bäckerhandwerk	229 573	59 801	26,1	55 765	24,3	54 838	23,9	9 906	4,3	27 643	12,0	21 620	9,4	
Fleischerei	191 111	47 426	24,8	45 958	24,0	42 858	22,4	7 991	4,2	25 706	13,5	21 172	11,1	
Müllerhandwerk	30 210	13 083	43,3	5 373	17,8	5 695	18,9	3 009	9,9	1 500	4,9	1 550	5,2	
Handwerke für Gesundheits-, Körper- pflege	262 885	67 100	25,6	24 283	9,2	74 001	28,1	45 611	17,4	42 884	16,3	9 006	3,4	
darunter:														
Augenoptikerhandwerk	7 312	2 031	27,7	766	10,5	2 082	28,5	227	3,1	1 182	16,2	1 024	14,0	
Friseurhandwerk ⁷⁾	168 699	53 191	31,5	18 247	10,8	57 030	33,8	1 557	0,9	36 682	21,8	1 992	1,2	
Wascherei und Plätterei	35 827	5 699	15,9	3 078	8,6	4 253	11,9	20 262	56,5	1 391	3,9	1 144	3,2	
Glas-, Papier-, sonstige Handwerke	86 043	24 579	28,6	7 688	8,9	25 655	29,8	11 327	13,2	9 821	11,4	6 973	8,1	
darunter:														
Lackiererhandwerk	5 315	1 306	24,6	291	5,5	1 799	33,8	700	13,2	1 034	19,4	185	3,5	
Glaserei	17 955	4 847	27,0	1 337	7,4	7 877	43,9	991	5,5	1 988	11,1	915	5,1	
Fotografenhandwerk	17 355	6 782	39,1	2 464	14,2	3 158	18,2	1 042	6,0	1 928	11,1	1 981	11,4	
Vulkaniseurhandwerk	7 918	1 433	18,1	372	4,6	2 280	28,8	1 580	20,0	881	11,1	1 372	17,4	

1) Einschl. Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.- 2) Technische und kaufmännische Angestellte einschl. Gewerbegehilfen, technische und kaufmännische Lehrlinge, Anlernlinge.- 3) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei.- 4) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei, 108 Zimmerei mit Tischlerei.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau.- 6) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 7) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure.

Index der industriellen Nettoproduktion

arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	213
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	224
Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	211
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	209
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	213
Okt. 3)	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	209
Nov. 4)	234	235	235	153	217	300	206	244	243	239	178	227	219
Dez.	214	215	215	141	196	278	184	229	222	235	180	224	182
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
Okt.	236	237	233	152	211	289	226	237	241	460	210	385	208
Nov.	248	249	245	162	214	308	240	254	253	489	211	406	218
Dez.	231	233	228	153	195	300	212	237	235	504	220	419	169
1958 Juli	224	223	220	148	211	287	195	212	227	396	188	334	233
Aug.	219	218	215	145	207	277	190	211	222	403	188	339	231
Sept.	238	238	234	149	215	315	218	217	243	440	199	368	236
Okt. 3)	248	248	244	152	217	320	227	252	254	453	210	380	231
Nov. 4)	260	260	256	158	224	339	233	264	265	495	218	412	242
Dez.	238	238	234	146	203	314	209	248	242	488	220	408	201
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdogewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisenschaffende Industr.	Eisen-Stahl- u. Tempergieerei	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metallgieerei	Chemische Industr. 2)	Chemiefasernerzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov. 3)	130	171	121	191	428	206	179	155	240	203	267	254	258
Dez. 4)	118	155	112	169	436	164	161	145	...	183	...	236	255
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
Okt.	122	232	153	256	943	194	166	145	163	191	292	283	648
Nov.	133	256	167	260	950	183	174	147	177	197	309	288	638
Dez.	123	232	145	236	1 022	134	160	134	173	183	270	270	575
1958 Juli	118	200	135	244	1 019	222	143	131	162	191	272	286	618
Aug.	114	209	133	256	1 034	216	140	118	161	188	268	279	606
Sept.	119	215	131	263	1 049	222	139	134	168	198	294	292	632
Okt. 3)	121	221	123	275	1 059	217	139	137	174	202	301	299	678
Nov. 4)	127	241	131	286	1 079	206	144	136	188	204	320	314	691
Dez.	116	219	122	252	1 097	164	129	127	...	184	...	293	683

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasernerzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sagwerke und holzverarbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Industr.	Stahlbau einschl. Wagonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechn. Industrie	Feinmechan. u. opt. Industrie 1)	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren-ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	159
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1957 Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	227	217	196
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190
Sept.	292	217	208	115	177	195	238	330	428	313	255	228	209
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	398	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	342	326	226	219	195
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	365	301	209	198	192
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	382	347	245	224	209
Okt. 5)	365	224	218	107	179	184	233	416	386	360	260	228	221
Nov. 6)	385	237	231	114	186	191	250	412	401	395	265	245	237
Dez.	386	209	216	...	165	190	244	374	...	358	...	214	211
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1957 Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203
Okt.	439	238	281	118	164	111	267	459	211	602	319	.	204
Nov.	412	250	244	121	166	115	286	481	228	657	327	.	213
Dez.	422	228	238	110	154	123	298	445	230	624	326	.	192
1958 Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	184	651	278	.	190
Aug.	533	233	249	119	163	106	250	475	196	601	257	.	185
Sept.	534	266	276	120	165	109	275	586	205	693	301	.	202
Okt. 5)	510	264	288	118	169	107	269	597	207	720	319	.	211
Nov. 6)	539	279	305	125	176	112	289	591	215	788	325	.	227
Dez.	541	247	286	...	156	111	282	537	...	714	...	.	200
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarend.	Feinkeramische Industrie	Hohlglasindustrie	Holzverarbeitende Industrie 3)	Möbelindustrie 4)	Papierverarbeitende Industrie	Druckereien und Ver- vielfält. Industrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1957 Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	190	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt. 5)	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov. 6)	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255
Dez.	...	193	212	...	309	...	...	...	125	...	140	150	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	102	112	173	70	83	79	120	172	172
1954	125	160	276	158	.	145	436	78	134	97	168	281	281
1955	142	183	303	170	.	161	564	86	162	109	182	340	340
1956	159	190	346	187	.	179	646	87	172	117	193	382	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	228	413	413
1957 Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468
Okt.	190	192	351	209	.	204	207	888	98	232	135	211	480
Nov.	203	198	362	233	.	225	227	964	104	260	144	220	492
Dez.	166	189	340	221	.	208	246	873	95	216	116	194	359
1958 Juli	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332
Aug.	151	188	391	188	.	175	197	956	83	162	125	169	343
Sept.	177	195	402	214	.	193	218	1073	90	197	133	195	437
Okt. 5)	191	202	434	228	.	209	227	1107	92	229	132	200	454
Nov. 6)	194	205	434	245	.	222	249	1191	98	247	124	204	438
Dez.	...	188	393	...	.	...	...	...	88	...	111	181	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stocheimer Steinkohle monatlich		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl(roh 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	1 906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 758	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 857	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,6	3 384	7 234	1 357	403	132	354	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov. 13)	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 845	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 389	576

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 7)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 045	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1957 Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 835	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov. 13)	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 099	1 276	1 637	1 101	257	9 718	16 906	15 504	16 665	200

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbida (Primär- produktion)	Kunstst.aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze ⁸⁾	Chemie- fasern 9)	Vergaser- kraftstoff (10)11)	Dieselloil (10)12)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845		13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995		15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538		32 055	18 113	248
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387		38 507	19 083	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991		46 786	19 892	267
1957 Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126		46 564	20 846	301
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910		47 550	20 147	318
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552		48 747	18 494	289
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622		51 874	20 323	302
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889		51 724	19 150	269
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669		44 945	16 390	266
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540		49 800	18 270	313
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601		47 784	16 292	276
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276		52 605	17 695	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591		50 648	16 309	295
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693		51 898	16 535	308
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757		52 264	17 151	315
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942		55 263r	17 325	352
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557		53 327r	16 441	352
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744		55 562	16 452	346
Okt.	76 129	47 953	55 262	91 342	58 561	88 310		59 637r	17 446	308
Nov. 13)	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295		59 774	16 913	354
Dez.	79 455	46 847	54 424	90 822	52 399	83 025		56 762	16 722	364

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen Z. 3.-
2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 3) Quelle: Statistisches Bundesamt (Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.-4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. - 7) Einschl. Oleum. - 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte. - 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Rohhaar und Borsten). - 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin. - 12) Einschl. sonstiger dieselloversteuerter Kraftstoffe. - 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen	Schnitt-	Holzschliff	Zellstoff	Papier	darunter	Pappe	Metall-	Verbren-	Landwirt-
	2)	holz	(mechanisch	(chemisch	(unveredelt)	Zeitungs-	(unveredelt)	bearbeit.	ungs-	schaftliche
	t	1 000 cbm	absolut	absolut		druckpapier		4)	motoren	Maschinen
			trocken (100%)	trocken (100%)					4)5)	
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 371	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 237	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1957 Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20.445	9 538	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 019
April	11 944	581	46 403	51 050	165 680	19 753	55 659	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 808	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 073	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 543	190 760	20 537	65 366	19 305	10 104	24 304
Aug.	13 769	602	47 655	56 202	182 979	20 165	61 433	16 980	10 364	21 562
Sept.	16 301	619	46 808	57 789	186 274	20 018	61 344	19 793	9 663	21 169
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	197 875	21 221	64 428	20 504	10 287	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 649	18 663	10 550	19 376
Dez.	15 346	475	43 423	56 978	168 640	20 113	54 946	21 514	9 584	16 216
Zeit	Textilmasch.	Personen-	Liefer-	Kraft-	Mopeds	Motorroller	Fahrräder	Elektro-	Elektr. Kühl-	Rundfunk-
	einschl. Einzel- und Ersatzteile	kraftwagen (6)7) auch dreirädrige	Leistungswagen 7)8)	(üb. 100 ccm Zyl. Inh.)			(ohne Spielfahrräder) zweirädrig	motoren und Generatoren 4)9)	-türne bis 250 l Inh.4)	empfangsgerate 10)
	t			St				t		1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 861	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 410	7 389	50 366	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 416	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 763	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 547	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 372	23 651	2 521	66 859	12 004	7 757	215
Sept.	6 436	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 655	26 200	3 264	96 214	14 188	10 660	271
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 559	95 563	15 874	638	20 967	4 659	58 819	12 665	9 313	244
Zeit	Fernseh-	Photo-	Feinmeß-	Armband-	Großuhren	Flachglas	Hohlglas	Leder-	Baumwoll-	Wollgarn
	empfangsgerate	apparate (ohne Spez.-Kameras)	geräte und -zeuge	uhren	(ohne elektrische) 11)	(ohne Spiegelglas) 12)	12)	schuhe 13)	garn 14) auch gezwirnt	14)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar		t
1950 MD	3	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	33 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 505	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 732	224	484	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	111	19 004	223	558	1 692	32 507	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	114	17 315	197	569	1 494	37 572	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	201	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 200	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	176	18 163	203	676	1 768	41 555	74 515	6 165	30 300	8 688

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 10) Ohne Geradeempfänger. - 11) Ohne Turm- und technische Uhren. - 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 15) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Haldenbestände	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Einsatzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 204	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1957 Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	8 571
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	7 605
Okt.	11 770	6 417	4 130	10 593	9 081	422	2 090	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 095	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 863
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422	3 984	10 405	9 207	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 510	8 265	9 451	1 389	1 736	7 198
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 559	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 696	3 978	10 673	9 220	11 699	1 336	1 891	7 336
Nov.	10 671	6 081	3 668	9 748	8 309	12 763r	1 200	1 797	6 648r
Dez.	10 380	5 853	3 540	9 391	7 875	13 004	1 189	1 815	7 008

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlandsversorgung (Einschl. Leitungsverluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme-kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 576	994	6 583	379	290	208	7 279
1957 Juli	4 350	2 719	7 069	1 148	5 922	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 768	7 169	1 194	5 975	357	458	114	7 155
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 081	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlandsversorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	in					
				Ortsgaswerk	Kokereien				
1950 MD	1 108	154	954	8	363	17	10	747	
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 246
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	261	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	695	31	7	1 137
Okt.	1 901r	263	1 639	695	32	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	517	26	491	27	9	1 331

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte						
				zusammen	Facharb., ein-schl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehnrlinge			
Anzahl								1 000 DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))										
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390	
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566	
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840	
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458	
1957 Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385	
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101	
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576	
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187	
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019	
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153	
1958 Jan. 2)	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510	
Febr.	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494	
März	997 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017	
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037	
Mai	1 300 478	66 367	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459	
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966	
Juli	1 359 719	66 359	69 264	1 224 096	652 202	496 154	75 740	577 782	41 367	
Aug.	1 358 296	66 380	70 536	1 221 380	644 374	501 059	75 947	555 553	41 923	
Sept.	1 360 035	66 165	70 601	1 223 269	647 347	501 890	74 032	568 673	42 367	
Okt.	1 352 948	66 364	70 443	1 216 141	646 309	498 137	71 695	577 446	42 039	
Nov.	1 327 466	66 238	70 343	1 190 885	635 399	485 146	70 340	530 710	42 833	
nach Ländern (November 1958)										
Schlesw.-Holst.	61 235	2 895	2 576	55 764	26 959	23 142	5 663	25 969	1 458	
Hamburg	45 953	1 330	3 268	41 355	23 872	14 971	2 512	23 946	2 330	
Niedersachsen	173 518	8 637	7 773	157 108	81 910	58 619	16 579	66 912	4 489	
Bremen	21 857	693	1 209	19 955	11 129	7 607	1 219	9 853	811	
Nordrh.-Westf.	411 109	16 176	26 737	368 196	202 846	148 785	16 565	171 959	17 115	
Hessen	113 222	6 403	5 729	101 090	55 112	39 712	6 266	43 464	3 377	
Rheinld.-Pfalz	75 013	4 725	3 624	66 664	34 810	28 374	3 480	28 129	1 997	
Baden-Württbg.	190 971	13 863	8 736	168 372	88 152	74 142	6 078	72 105	5 232	
Bayern	234 588	11 516	10 691	212 381	110 609	89 794	11 978	88 573	6 024	
Saarland										
1958 Nov.	35 864	1 186	2 024	32 654	16 485	15 448	721	1 636 ^{a)}	165 ^{a)}	
Berlin (West)										
1958 Nov.	52 712	1 441	3 758	47 513	25 925	19 018	2 570	23 940	2 326	
Geleistete Arbeitsstunden										
Zeit -- Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau			landwirt-schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter- Neu- und Wiederaufbau				zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))										
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120			
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 795	8 316	37 417	51 453			
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	15 842	35 611	
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 389	42 503	
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	16 961	43 417	
1957 Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 295	48 992	
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 799	49 118	
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	17 262	46 333	
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660	
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068	
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929	
1958 Jan. 2)	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252	
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320	21 766	
März	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	10 955	28 168	
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	15 108	41 965	
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	16 523	49 116	
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	16 932	49 811	
Juli	1 655 016	242 803	114 615	90 974	9 519	45 021	73 648	18 321	55 327	
Aug.	1 637 674	229 555	107 769	85 820	7 919	42 487	71 380	17 853	53 527	
Sept.	1 695 448	234 963	110 906	88 971	7 611	42 774	73 672	18 903	54 769	
Okt.	1 774 562	238 158	112 000	89 915	6 986	43 511	75 661	19 752	55 909	
Nov.	1 635 434	216 538	101 426	81 906	6 068	39 200	69 844	18 273	51 571	
nach Ländern (November 1958)										
Schlesw.-Holst.	81 479	10 344	4 838	3 938	547	956	4 003	701	3 302	
Hamburg	70 763	7 657	3 120	2 796	-	1 819	2 718	618	2 100	
Niedersachsen	199 327	28 522	13 960	10 677	1 360	3 879	9 323	2 226	7 097	
Bremen	29 025	3 692	1 713	1 427	40	716	1 223	321	902	
Nordrh.-Westf.	550 396	66 051	30 436	26 471	789	15 803	19 023	5 027	13 996	
Hessen	144 977	18 389	7 982	6 372	586	3 053	6 768	2.004	4 764	
Rheinld.-Pfalz	91 457	12 365	5 677	3 924	293	2 058	4 337	1 152	3 185	
Baden-Württbg.	241 324	30 426	15 010	11 817	804	4 864	9 748	2 628	7 120	
Bayern	226 686	39 092	18 690	14 484	1 649	6 052	12 701	3 596	9 105	
Saarland										
1958 Nov.	6 211 ^{a)}	5 811	2 265	1 831	11	1 246	2 289	746	1 543	
Berlin (West)³⁾										
1958 Nov.	69 455	8 340	3 857	2 933	-	1 454	2 651	885	1 766	

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse.- 3) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch.- a) In Mill.Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau			Index des genehmigten Bauvolumens 1954=100 2)	
	Mill. DM	je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei			durchschnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm		
						gemeinnützige u. ländl. - unternehmen	freie Wohn- un- ternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinnützige u. ländl. - unternehmen	privaten Haushalten	Behörden und Verwaltungen			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 459	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	66,9	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	16,5	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1957 Juli															
1957 Aug.															
1957 Sept.															
Okt.															
Nov.															
Dez.															
1958 Jan.															
1958 Febr.															
1958 März															
April															
1958 Mai															
Juni															
Juli															
Aug.															
1958 Sept.															
Okt.															
Nov.															
dar.: Neubau															
nach Ländern (November 1958)															
Schlesw.-Holst.	72,5	32	68,1	31,9	2 295	2 258	32,2	12,0	52,4	2,1	19,2	25,1	22,0	64,2	182
Hamburg	70,6	40	52,8	47,2	1 607	1 587	26,1	10,3	61,7	0,4	19,0	27,9	24,8	66,4	132
Niedersachsen	135,2	29	68,5	31,5	6 848	5 773	40,5	7,1	49,7	1,7	18,8	25,0	23,2	68,2	118
Bremen	27,8	42	84,1	15,9	1 295	1 293	60,6	11,4	25,9	1,9	15,6	23,7	20,1	62,1	192
Nordrh.-Westf.	459,6	30	70,1	29,9	13 950	13 777	34,8	6,6	49,8	3,1	20,8	27,2	20,9	69,9	108
Hessen	145,9	32	58,9	41,1	4 132	4 060	39,2	1,8	54,9	1,1	16,7	25,5	31,0	66,9	133
Rheinl.-Pfalz	84,9	26	59,6	40,4	2 193	2 145	22,9	1,7	70,0	3,4	19,7	28,0	25,0	75,7	114
Baden-Württbg.	252,3	35	64,7	35,3	6 647	6 518	36,0	1,2	55,6	3,0	20,4	30,7	24,1	72,0	115
Bayern	279,4	30	65,4	34,6	8 584	8 440	29,1	4,6	54,7	4,6	18,6	24,2	19,9	65,7	135
Saarland															
1958 Nov.	5 165,6 ^{a)}	5,1 ^{b)}	57,6	42,4	919	871	15,1	-	68,2	5,7	3,2 ^{a)}	3,6 ^{a)}	3,3 ^{a)}	75,5	-
Berlin (West)															
1958 Nov.	58,7	26	61,4	38,6	1 932	1 910	29,3	3,3	59,1	-	15,8	22,3	26,8	59,9	156

¹⁾ Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. - ²⁾ Monatsdurchschnitt und Fertiggestellter oberhalb 20 qm in Wohn- und Nichtwohnbau 10=100. - ³⁾ Bauvolumen in Mill. DM. - ⁴⁾ in 1 000 qm

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit -- Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					von genehmigten Wohnungen unternehmen errichtet 4)
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter Neubau	Wohnungen je Gebäude	
Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin (West))									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956	95 667	110 821	9 997	192 683	176 228	550 507	417 538	2,4	161 105
1957	99 071	111 645	9 923	189 128	174 911	518 443	399 901	2,3	153 089
1957 Jan./Nov.	54 653	64 294	5 658	125 447	114 871	360 333	275 223	2,4	112 009
1958 Jan./Nov.	54 958	60 300	4 743	117 863	109 910	326 232	258 749	2,4	101 802
nach Ländern (Januar/November 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 979	1 419	131	4 950	4 758	10 541	8 749	1,8	4 050
Hamburg	1 112	2 489	212	2 990	2 245	11 806	5 238	2,3	3 820
Niedersachsen	6 454	6 485	364	14 816	14 478	33 033	29 437	2,0	9 158
Bremen	571	863	52	1 685	1 297	6 949	5 140	4,0	4 656
Nordrh.-Westf.	13 299	17 570	1 298	38 841	34 894	121 702	97 748	2,7	42 535
Hessen	3 636	4 156	375	9 698	8 286	26 080	21 237	2,3	7 667
Rheinl.-Pfalz	1 239	3 121	262	6 680	6 141	15 414	11 011	1,8	2 958
Baden-Württbg.	12 777	12 548	1 092	19 384	18 554	50 375	39 745	2,1	13 826
Bayern	12 231	11 649	957	18 819	18 307	50 332	44 392	2,4	13 112
Saarland									
1958 Jan./Nov.	1 396		96	3 301	3 039	7 320	5 628	1,9	789
Berlin (West)									
1958 Jan./Nov.	992	1 589	205	1 846	1 234	17 632	9 976	8,1	7 355
Zeit -- Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	darunter Neubau		
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	insgesamt	Räume je Wohnung
Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin (West))									
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091		3,7
1955	538 124	10,2	35,0	35,0	14,2	1 932 064	1 840 108 ^{a)}		3,7
1956	560 494	9,6	35,5	30,8	16,1	2 110 613	1 959 809 ^{a)}		3,8
1957	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	1 878 838 ^{a)}		3,8
1957 Jan./Nov.	365 991	9,2	30,3	42,7	17,8	1 396 789	1 089 454		3,9
1958 Jan./Nov.	330 975	8,7	27,3	42,8	21,2	1 299 581	1 053 573		4,0
nach Ländern (Januar/November 1958)									
Schlesw.-Holst.	10 672	8,6	21,9	42,0	27,5	41 857	35 961		4,1
Hamburg	12 018	9,9	24,6	45,1	20,4	44 675	22 074		4,1
Niedersachsen	33 397	4,8	19,8	50,9	24,5	139 962	125 384		4,2
Bremen	7 001	7,0	30,1	47,7	15,2	26 497	19 623		5,8
Nordrh.-Westf.	123 000	10,1	28,5	43,6	17,8	471 152	374 404		4,0
Hessen	26 455	7,7	28,7	44,9	18,7	104 131	86 024		4,0
Rheinl.-Pfalz	15 676	6,2	33,4	30,5	29,9	64 646	46 945		4,2
Baden-Württbg.	51 467	6,6	21,3	46,3	25,8	208 567	171 324		4,2
Bayern	51 289	11,2	34,1	33,9	20,8	198 094	171 834		3,8
Saarland									
1958 Jan./Nov.	7 416	6,7	33,8	30,8	28,7	31 638	24 489		4,3
Berlin (West)									
1958 Jan./Nov.	17 837	24,7	36,5	31,3	7,5	56 058	33 152		3,3

¹⁾ Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - ²⁾ Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - ³⁾ Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - ⁴⁾ Einschl. ländlicher Stedlungsunternehmen. - ^{a)} Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und Metall-verarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1957 Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	19 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1957 Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 382	18 174	58 554
Sept.	66 420	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	65 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	16 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	15 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 508	23 930	51 904

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1957 Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 195	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 536	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 798	28 344	19 375	15 490	14 377	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1957 Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	139	135	132	138	144	
April	139	167	119	162	139	114	122	
Mai	141	177	121	185	145	109	105	
Juni	135	186	103	169	138	90	84	
Juli	160	178	111	192	149	105	83	
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	
Nov. 1)	153	94	166	129	136	147	116	
Dez.	171	131	158	180	161	139	101	
Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	darunter							
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli	102	112	106	147	135	176	147	155
Aug.	117	109	116	137	125	163	140	140
Sept.	146	150	158	149	135	169	148	157
Okt.	145	182	180	153	138	173	157	176
Nov. 1)	106	165	146	133	118	150	142	154
Dez.	94	161	168	129	104	132	142	157
Zeit	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arznei-mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	159	163	157	150	106	100
Juni	129	129	156	173	155	143	98	88
Juli	145	143	174	174	175	159	112	97
Aug.	144	141	160	166	163	144	119	134
Sept.	177	163	177	216	175	152	173	183
Okt.	209	192	211	297	164	171	207	163
Nov. 1)	176	181	220	326	141	163	175	124
Dez.	179	169	262	340	125	180	175	111

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	135	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli	139	135	136	145	153	129	124	127	130	141
Aug.	125	131	101	139	137	117	125	95	125	127
Sept.	123	126	98	146	138	115	120	91	131	128
Okt.	143	137	144	163	145	134	131	135	146	133
Nov.	140	129	148	165	140	130	121	139	148	129

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels											
	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	117	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	222	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli	132	164	132	102	129	145	121	128	121	146	110	141
Aug.	130	150	130	101	127	141	82	100	94	121	91	101
Sept.	125	127	124	103	127	136	88	94	98	118	100	98
Okt.	136	120	125	121	134	155	156	130	127	138	134	141
Nov.	127	105	116	125	126	141	119	135	130	152	154	135
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli	151	139	147	128	119	116	132	120	144	169	141	158
Aug.	144	133	145	127	99	108	113	120	138	154	123	144
Sept.	150	141	160	135	114	124	99	116	130	151	114	146
Okt.	164	162	194	148	133	134	109	119	130	164	107	140
Nov.	157	171	214	143	154	140	142	160	121	163	95	119

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr												Ausfuhr								
	insgesamt ²⁾	Ernährungswirtschaft					Genußmittel	Gewerbliche Wirtschaft				insgesamt ²⁾	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft							
		zusammen	lebende Tiere	tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs	Nahrungsmittel		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse	
Tatsächliche Werte in Mill. DM																					
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560		
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834		
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429		
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	28 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467		
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	4 652	3 338	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816		
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	697	16	681	97	131	452	155	297		
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	1 099	43	1 056	141	240	1 412	342	1 070		
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	1 562	57	1 505	131	272	1 683	397	1 286		
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	1 902	70	1 832	143	318	2 034	495	1 539		
1957 MD	2 641	851	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	2 600	69	2 531	162	346	2 413	595	1 818		
1957 Juli	2 714	774	25	138	476	135	1 924	862	543	519	274	3 058	63	2 995	163	336	2 487	635	1 852		
Aug.	2 596	800	29	152	470	148	1 782	780	472	530	282	2 945	64	2 881	156	387	2 471	610	1 861		
Sept.	2 607	787	30	169	461	127	1 808	751	476	582	302	2 866	52	2 814	139	355	2 313	574	1 739		
Okt.	2 908	919	23	204	545	146	1 974	791	510	674	333	3 400	82	3 318	161	384	2 623	596	2 027		
Nov.	2 774	912	22	201	565	124	1 848	745	482	621	321	3 185	93	3 092	160	355	2 568	585	1 984		
Dez.	2 774	923	29	186	513	194	1 838	757	486	595	302	2 933	101	2 832	157	348	2 649	586	2 064		
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	3 260	68	3 192	153	312	2 059	490	1 569		
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	2 954	72	2 882	135	315	2 422	547	1 875		
März	2 595	814	33	147	500	134	1 768	671	415	682	314	3 078	76	2 992	146	335	2 514	555	1 959		
April	2 412	738	32	119	441	146	1 652	628	384	641	304	2 985	65	2 920	130	314	2 467	522	1 945		
Mai	2 393	738	36	136	421	145	1 632	596	368	668	310	2 937	74	2 863	135	303	2 486	516	1 970		
Juni	2 463	765	40	118	480	127	1 671	583	422	666	301	2 953	77	2 876	139	291	2 436	520	1 917		
Juli	2 688	773	34	138	469	132	1 890	653	503	733	336	3 174	69	3 095	140	313	2 643	563	2 080		
Aug.	2 393	679	33	130	404	112	1 694	630	432	632	297	2 945	64	2 881	133	315	2 417	576	1 841		
Sept.	2 655	710	42	164	372	131	1 918	672	457	789	329	3 239	66	3 173	141	346	2 679	612	2 067		
Okt.	2 736	801	33	192	438	138	1 893	624	510	759	348	3 111	85	3 026	148	365	2 749	640	2 109		
Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	3 228	85	3 143	154	329	2 651	607	2 044		
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																					
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34	
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	129	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121	
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141	
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163	
1957 Juli	158	125	107	129	121	138	175	167	167	200	170	242	158	178	157	106	124	168	171	167	
Aug.	152	131	134	138	123	155	163	150	147	204	176	243	159	176	158	102	144	166	164	167	
Sept.	156	131	140	152	124	133	170	146	154	229	190	285	147	140	147	89	133	155	156	155	
Okt.	175	152	110	178	147	149	187	152	167	269	214	349	168	178	167	103	144	177	163	181	
Nov.	168	152	103	180	152	132	176	147	156	247	207	305	165	207	162	102	134	172	162	176	
Dez.	170	157	142	163	144	203	177	153	164	232	186	297	169	256	167	99	134	179	163	184	
1958 Jan.	167	148	151	153	155	117	177	149	160	245	192	322	132	151	131	93	120	137	136	137	
Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313	150	181	149	84	125	159	149	162	
März	162	139	155	144	137	140	175	139	148	265	196	365	160	192	159	91	136	170	157	174	
April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	334	153	173	152	82	125	163	146	169	
Mai	153	125	171	137	110	158	167	129	134	269	200	368	157	207	155	85	124	167	149	172	
Juni	158	128	180	118	124	142	172	128	156	267	199	365	154	210	152	90	118	164	150	168	
Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	292	218	400	165	183	165	90	128	178	164	183	
Aug.	156	120	152	125	114	128	176	139	159	257	199	342	151	173	150	85	128	160	169	157	
Sept.	176	129	189	158	112	150	202	150	170	324	225	467	170	187	169	91	147	181	184	180	
Okt.	180	144	151	177	131	156	197	141	186	307	231	415	177	209	175	98	153	187	194	185	
Nov.	185	150	176	182	135	167	201	137	164	352	227	532	170	200	169	103	156	181	187	179	

1) Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).- 2) Vom Berichtemontat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil I" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland".- 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen¹⁾

Werte in Mill. DM

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume					Länder des frei- konvertierbaren Währungs- raumes	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume					Länder des frei- konvertierbaren Währungs- raumes
		Länder des EZU-Raumes ³⁾	zusammen	DM- Abkommens- länder	Länder ohne Zahlungs- abkommen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen			Länder des EZU-Raumes ³⁾	zusammen	DM- Abkommens- länder	Länder ohne Zahlungs- abkommen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen	
1950	11 374	8 089	941	920	21	2 343	8 362	16 102	3 101	2 535	566	2 700		
1954	19 337	13 270	2 853	2 718	135	3 193	22 035	16 102	3 101	2 535	566	2 700		
1955	24 472	16 375	2 883	2 753	130	5 190	25 717	18 932	3 263	2 633	630	3 342		
1956	27 964	17 386	3 545	3 338	207	7 003	30 861	22 539	4 047	3 314	733	4 048		
1957	31 697	18 962	3 644	3 443	201	9 058	35 968	25 858	4 906	3 943	963	4 965		
1957 Juli	2 714	1 628	306	292	14	778	3 058	2 218	416	345	72	404		
Aug.	2 596	1 538	307	292	15	747	3 085	2 143	458	328	130	462		
Sept.	2 607	1 630	290	278	12	684	2 866	2 035	380	319	61	430		
Okt.	2 908	1 830	312	290	21	764	3 261	2 311	411	340	70	520		
Nov.	2 774	1 736	315	296	19	720	3 185	2 215	459	356	103	489		
Dez.	2 774	1 666	348	326	22	756	3 267	2 329	472	389	83	443		
1958 Jan.	2 712	1 617	322	292	31	770	2 600	1 880	348	295	53	353		
Febr.	2 410	1 513	295	258	36	602	2 954	2 133	430	322	108	379		
März	2 595	1 626	330	300	30	636	3 078	2 259	418	333	85	387		
April	2 412	1 490	283	250	33	636	2 985	2 165	422	350	72	384		
Mai	2 393	1 532	280	256	24	578	3 013	2 141	446	363	83	412		
Juni	2 463	1 565	294	272	22	602	2 953	2 069	476	379	97	391		
Juli	2 688	1 687	314	292	22	684	3 174	2 199	520	426	94	437		
Aug.	2 393	1 534	260	241	19	576	2 940	2 046	496	385	111	379		
Sept.	2 655	1 727	276	255	21	650	3 239	2 194	563	380	184	465		
Okt.	2 736	1 826	295	271	23	612	3 356	2 260	597	401	196			

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Mill. DM

Zeit	Groß- britannien	Saarland	Belgien- Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Griechen- land	Italien 2)	Nieder- lande	Norwegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1950	439	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1954	867	524	499	499	965	150	843	1 526	313	365	904	624
1955	846	673	1 385	722	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	57	67	91	86
März	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	97
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	75	134	16	152	209	31	71	128	91
Juli	131	66	117	79	124	17	165	217	39	81	127	101
Aug.	122	67	103	69	99	26	162	182	26	74	120	32
Sept.	131	65	120	86	119	21	146	236	40	82	136	108
Okt.	129	73	128	90	135	28	149	258	49	92	137	121
Nov.	122	67	130	96	148	27	134	241	34	80	137	118
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	514	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	251	1 580	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	530	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	49	193	82	152	34	161	273	88	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	132	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	230	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	32	130	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	192	48	152	229	94	140	130	163
März	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	35	155	252	87	144	198	164
Mai	115	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	190	33	154	238	78	148	169	172
Juli	122	50	209	84	190	47	156	255	101	169	167	183
Aug.	100	50	191	87	151	45	138	239	94	197	160	165
Sept.	125	59	218	96	165	43	143	263	115	141	191	180
Okt.	118	70	217	114	181	39	168	266	78	154	196	186
Nov.	127	57	198	94	163	30	171	264	91	163	197	178
Zeit	Vereinigte Staaten	Kanada	Argen- tanien	Brasilien	Venezuela	Sudafr. Union usw.	Indien	Austral- Bund	Finnland	Sowjet- union	Spanien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	395	587	668	80	238	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	268	411	363	151	395	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	278
1957 Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	19	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
März	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	28	41	19
Juni	315	78	45	29	37	27	19	31	32	26	42	12
Juli	363	117	55	27	35	25	13	35	40	31	31	17
Aug.	318	48	40	27	39	25	15	33	37	27	23	16
Sept.	306	125	25	29	36	24	17	28	44	34	19	16
Okt.	296	67	41	33	37	16	15	18	40	38	16	17
Nov.	344	143	36	29	33	23	20	24	33	37	37	19
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	197	53	306	175
1955	1 611	230	333	306	324	317	580	230	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	40	46	94	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	136	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
März	202	35	28	60	45	53	89	31	31	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	93	30	34	21	50	23
Juli	226	35	57	47	40	64	103	35	41	31	46	29
Aug.	202	44	44	44	34	49	35	26	34	42	29	24
Sept.	237	37	48	52	41	54	94	33	48	24	32	23
Okt.	270	51	60	57	43	53	91	31	46	24	45	30
Nov.	249	45	55	54	47	56	126	28	43	19	31	31

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957.- ²⁾ Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beförderte Güter 1)	Betriebs-netto-tkm 2)	Wagen-achs-kilo-meter 3)	Güter-wagen-stellung	Beför-der-te Güter 6)	Netto-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich	Guterumschlag in den Seehäfen			Massengüter-verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins-gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins-gesamt	Kusten-verkehr 7)		Aus-lands-verkehr 8)	ins-gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
arbeitstaglich											kal-tägl.	arbeitstäglich		kalendertaglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	127	116	199	204r	213r	211	225	85	250	173	309
1957 April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	140	141	119	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
Okt.	144	142	127	123	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
Nov.	154	...	135	130	125	117	213	...	...	221	...	...	...	201	310

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beforderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1957 April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
Nov.	108	113	116	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundes eigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen								Güterwagenstellung			
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)		insgesamt			
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto				
		Reise-züge	Güter-züge		Güterzüge DB	Güterwagen insgesamt	dar. DB					
Millionen												
<u>Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin (West))</u>												
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0	
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6	
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9	
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8	
1957 Juli	56,7	36,1	16,5	1 908,5	723,7	1 152,5	11 396,2	5 328,1	5 253,6	1 728,6	295,9	
Aug.	56,9	36,2	16,6	1 927,0	736,7	1 158,3	11 461,4	5 338,5	5 265,3	1 698,0	282,2	
Sept.	53,4	33,8	15,6	1 789,9	669,4	1 090,3	10 758,8	4 980,0	4 911,3	1 597,5	272,8	
Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6	320,8	
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 643,7	5 512,4	5 432,4	1 778,9	304,2	
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6	272,4	
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4	
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	538,1	950,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6	
Marz	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9	
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,0	
Mal	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4	
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 596,4	4 501,3	1 435,1	253,1	
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5	
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1	
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9	
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,8	1 732,7	303,0	
Nov.	...	31,0	14,5	...	574,1	1 038,5	10 452,7	...	4 854,6	1 543,9	...	
<u>Saarland</u>												
1958 Okt.	0,82	0,58	0,19	26,8	11,4	15,3	168,7	89,5	89,4	74,5	0,69	
Nov.	...	0,54	0,17	...	10,4	13,8	153,3	...	81,8	68,1	...	
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitstaglich		Güterwagen-umlaufzeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)								
	DB	NE		Beforderte Personen			Personenkilometer					
	1 000		Tage	insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- und Schuler-verkehr	Nicht-bundes eig. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- und Schuler-verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- und Schuler-verkehr	Nicht-bundes eig. Eisenbahnen	
Millionen km												
<u>Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin (West))</u>												
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1	
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5	
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0	
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	122,7	
1957 Juli	64,0	11,0	4,2	138 737	126 523	71 733	12 214	6 834	3 214,0	1 138,5	115,2	
Aug.	63,1	10,5	4,2	134 883	123 023	63 176	11 860	6 014	4 434,1	997,0	113,4	
Sept.	63,9	10,9	4,3	150 874	138 204	84 955	12 670	7 466	3 708,5	1 321,3	121,2	
Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3	
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3	
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3	
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0	
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2	
Marz	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,4	
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3	
Mal	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 519	11 692	6 824	3 307,6	1 113,6	113,8	
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 587	6 681	3 489,4	1 132,9	108,6	
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0	
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	102,5	
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1	
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9	
Nov.	65,4	...	4,7	...	114 043	80 917	...	...	2 804,5	1 258,7	...
<u>Saarland</u>												
1958 Okt.	2,7	0,03	.	5 171	4 956	3 237	215	160	84,5	52,3	1,8	
Nov.	2,9	...	.	...	4 661	3 395	...	...	75,2	52,5	...
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beforderte Güter 8)									Mittl. Versandweite bei der Deutschen Bundesbahn	
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht-bundes eig. Eisenbahnen 7)	darunter							
	zusammen				DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)	NE 7)	km		
1 000 t												
<u>Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin (West))</u>												
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186	
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185	
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186	
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	186	
1957 Juli	13 489	27 642,3	25 952,7	7 834,5	73,7	69,6	4,1	10 101,0	9 394,4	2 043,3	178	
Aug.	16 357	27 450,9	25 762,2	7 772,4	70,9	66,9	4,0	9 896,8	9 224,0	1 971,9	183	
Sept.	10 901	25 241,6	23 727,6	7 122,3	69,2	65,5	3,7	8 698,4	8 088,8	1 778,7	184	
Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	73,5	69,7	3,8	10 301,4	9 569,9	2 131,6	181	
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	178	
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	95,3	90,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 833,0	184	
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 387,8	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 318,0	1 896,5	183	
Febr.	5 590	21 743,8	20 371,9	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 655,9	1 658,2	187	
Marz	7 477	24 070,6	22 468,4	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 879,0	1 879,1	181	
April	8 087	22 799,8	21 415,4	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 272,5	1 656,1	187	
Mal	8 454	23 437,9	22 044,0	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 154,2	1 725,7	188	
Juni	9 736	23 153,1	21 753,0	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 965,1	1 971,1	181	
Juli	13 866	25 148,8	23 687,4	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 236,2	1 779,6	191	
Aug.	16 220	23 582,9	22 354,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 860,1	1 371,7	192	
Sept.	12 448	24 899,2	23 313,0	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 056,6	1 785,7	182	
Okt.	8 804	27 625,2	25 942,6	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 240,3	1 865,2	179	
Nov.	5 966	...	24 035,7	...	...	69,1	...	...	7 780,1	...	181
<u>Saarland</u>												
1958 Okt.	70	3 345,9	3 345,5	23,7	0,72	0,71	0,01	1 614,7	1 614,7	5,3	26	
Nov.	45	...	3 034,6	...	...	0,64	...	...	1 495,9	...	26

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundes eigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundes eigener Eisenbahnen

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen									Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen						
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Straßenbahnen 2)		Kraftomnibusse							
		Personen-	Kombi-	Last-	Krafttrader dar- ins- Kraft-roller	Kraftfahrzeuge an- hänger	Betriebs-	Beforderte Personen	Gefahrene Kilometer 5)	Linienverkehr 4)			Gelegenheitsverkehr			
										Personen-	nations- kraftwagen	strecken-	länge 3)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Gefahrene Wagen-kilometer 5)
Anzahl									km		1 000		1 000			
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297	
1955 MD	66 454	31 431	2 404	4 762	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289	
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 877	17 297	
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 897	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 216	18 967	
1957 Juli	68 757	38 950	3 565	5 693	13 271	7 683	2 341	3 873	266 433	53 605	241 203	169 713	70 810	6 635	38 370	
Aug.	57 294	36 722	2 240	4 762	8 228	4 265	1 947	3 872	258 379	52 870	241 564	168 445	70 508	6 273	36 897	
Sept.	56 917	39 729	1 892	4 848	4 675	2 441	1 695	3 869	267 905	50 978	243 901	173 997	67 799	5 517	29 338	
Okt.	63 174	46 112	1 875	5 423	3 108	1 619	1 734	3 843	281 749	52 132	238 712	182 405	69 889	3 818	15 167	
Nov.	54 680	40 889	1 701	5 171	1 901	991	1 655	3 829	284 372	50 801	240 570	192 012	68 498	3 057	8 136	
Dez.	52 817	36 616	2 922	5 478	1 124	633	1 754	3 823	293 691	51 915	242 811	204 229	69 794	2 953	6 769	
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 750	3 810	285 612	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354	
Febr.	63 578	42 120	3 540	4 272	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 086	2 652	6 721	
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	863	3 811	277 336	50 855	238 884	203 744	70 632	3 429	10 015	
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 966	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511	
Mai	90 395	60 887	4 929	6 356	10 491	7 377	2 598	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	28 731	
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 814	
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756	
Aug.	65 123	43 727	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292	
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 135 ^{c)}	33 636 ^{c)}	
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140 ^{a)}	50 925	247 005 ^{b)}	192 115 ^{b)}	72 814	4 387	17 836	
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gewirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert; 22,551 Mill. Personen.- b) Darunter 8 770,0 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert; 31,791 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen									Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)						im Werkfernverkehr 3)			insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		nach Entfernungsstufen												
		bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen					
	1 000 t									Mill. tkm 4)				
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 538,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1
1957 MD	6 409,7	1 462,5	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5
1957 April	6 395,6	1 532,0	1 724,0	1 451,4	4 707,4	78,3	1 024,4	496,7	167,1	1 688,2	1 502,3	1 226,1	21,0	276,2
Mai	6 629,5	1 603,0	1 792,4	1 470,4	4 865,8	77,5	1 066,0	520,1	177,6	1 763,7	1 546,5	1 257,0	20,5	289,5
Juni	5 994,1	1 461,1	1 641,6	1 357,8	4 460,5	72,7	942,0	442,8	148,8	1 533,6	1 404,0	1 155,3	20,0	248,7
Juli	7 207,0	1 649,1	2 014,5	1 624,3	5 287,9	81,6	1 134,2	586,3	198,6	1 919,1	1 671,3	1 356,9	21,8	314,4
Aug.	6 861,2	1 568,6	1 918,0	1 576,5	5 063,5	85,1	1 054,5	550,0	193,2	1 797,7	1 603,9	1 306,9	22,5	297,0
Sept.	6 654,8	1 464,5	1 819,0	1 595,2	4 950,7	92,2	984,4	525,6	194,1	1 704,1	1 588,7	1 303,1	25,0	285,6
Okt.	7 211,4	1 595,7	2 055,4	1 713,1	5 364,2	100,2	1 076,0	564,2	207,0	1 847,2	1 717,3	1 408,6	26,9	308,7
Nov.	6 641,6	1 476,0	1 917,7	1 605,5	4 999,2	96,0	957,6	502,0	182,8	1 642,4	1 581,6	1 309,8	25,3	271,8
Dez.	5 721,4	1 254,5	1 605,9	1 410,2	4 268,6	92,4	854,9	441,4	156,5	1 452,8	1 368,9	1 129,6	24,4	239,3
1958 Jan.	5 811,3	1 195,2	1 630,2	1 535,5	4 360,9	69,3	824,7	454,7	171,0	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5
Febr.	5 050,9	1 023,8	1 383,3	1 298,9	3 706,0	53,6	765,2	421,4	158,3	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6
März	5 909,8	1 204,7	1 604,9	1 503,1	4 312,7	70,0	905,5	507,3	184,3	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2
April	6 254,3	1 410,7	1 768,5	1 480,8	4 660,0	74,1	968,2	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1
Mai	6 492,9	1 615,9	1 783,8	1 484,1	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6
Juni	6 573,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9
Juli	7 415,0 ^{a)}	1 873,7 ^{b)}	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4 ^{c)}	553,9 ^{c)}	186,4 ^{c)}	1 872,7 ^{c)}	1 710,6 ^{c)}	1 401,9	22,0	308,7 ^{c)}
Aug.	6 884,0 ^{a)}	1 720,5 ^{b)}	1 872,1	1 550,8	5 143,4	73,8	1 065,4 ^{c)}	504,4 ^{c)}	172,8 ^{c)}	1 740,6 ^{c)}	1 605,1 ^{c)}	1 320,4	19,4	284,7 ^{c)}
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung.- 2) Einschl. der Transporte der bundesbahngeneigten und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Bis 1957 einschli., 1958 ohne Transporte d. Unternehmens, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1-2 Mrd.).- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.- 5) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km; im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	innerhalb des Bundesgebietes	Beforderte Güter					Geleistete Tonnenkilometer 2)							
		Versand nach			Empfang aus		Durchgangs-verkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)		insgesamt	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)			dem Ausland	auf deutschen Schiffen 4)		ohne Durchgangs-verkehr		
1 000 t													Mill. tkm	
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041	
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	651	11 327	7 198	2 689	1 884	2 297	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458	
1957 Juli	6 726	162	126	1 860	26	67	3 899	743	13 594	8 615	3 307	2 065	2 836	
Aug.	6 408	246	120	1 893	24	65	3 800	591	13 236	8 331	3 197	2 194	2 750	
Sept.	5 693	188	110	1 710	23	37	3 310	661	11 734	7 464	2 836	1 753	2 420	
Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 851	1 785	2 482	
Nov.	5 555	243	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 659	2 312	
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974	
1958 Jan. ⁵⁾	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 213	
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733	
März	4 264	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335	
April	5 916	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174	
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 599	1 539</		

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Güterverkehr					Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Küstenverkehr 1)			Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)		des Auslandes
							1 000 NRT						
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821		21		1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197		13		2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273		14		2 925	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315		4		3 483	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176		6		3 690	3 177
1957 Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175		2		4 047	3 930
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281		10		3 876	3 703
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163		5		3 525	3 491
Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199		4		4 016	3 629
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193		7		3 751	3 651
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177		4		3 704	3 223
1958 Jan. ⁸⁾	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200		12		3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030		15		3 067	1 961
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145		19		3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007		34		2 965	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	3	1 084		35		2 142	2 723
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123		45		3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290		35		3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315		35		3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222		50		3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414		64		3 432	3 595
Nov.	...	...	...	...	3 195	...	...	...		...		...	3 637

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschli. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1958 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium, Abt. Seeverkehr

Fremdenverkehr

Zeit	Berichts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 4)	dar: Privat- quar- tieren	
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter											V. St. von Amerika
				Belgien, Luxem- burg	Danemark	Frank- reich	Groß- britann. 3)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweden	Schweiz			
1 000															
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1954 S.H.j.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	81,0	376,0	104,7	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.H.j.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	35,8	94,1	64,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1955 S.H.j.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.H.j.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5
1956 S.H.j.	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.H.j.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1957 S.H.j.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.H.j.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	152,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,3
1958 S.H.j.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 824,6
1957 Juli	2 422	2 676,3	913,2	107,6	100,9	69,3	78,0	23,9	176,4	25,1	89,9	50,4	106,4	3 590,8	524,0
Aug.	2 422	2 935,6	928,7	116,1	64,5	100,2	96,9	40,8	185,1	29,1	55,8	49,4	104,6	3 865,9	588,9
Sept.	2 422	2 235,6	534,9	41,7	45,2	59,3	56,6	22,8	84,4	27,6	38,6	39,8	70,4	2 771,6	201,9
Okt.	2 421	1 733,8	274,5	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,7	26,8	52,1	2 009,6	37,8
Nov.	2 421	1 370,7	179,0	11,1	9,8	12,7	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 550,9	15,7
Dez.	2 421	1 048,7	139,7	8,2	7,6	11,1	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 189,5	23,5
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
März	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	35,7	89,0	2 889,6	314,0
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,2	140,7	3 739,2	518,9
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,5	50,3	176,4	34,8	50,2	48,1	117,6	3 848,1	560,9
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	43,5	37,2	58,3	28,5	93,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3
Okt. ⁵⁾	2 400 ^r	1 828,6	299,6 ^r	16,3	21,1	18,4	23,8	17,3 ^r	32,1	17,3	16,0	28,2 ^r	56,1	2 129,2	37,9
Nov.	2 400	1 388,1	182,7	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 571,8	13,6
Fremdenübernachtungen															
1954 S.H.j.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	165,7	628,4	203,1	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.H.j.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	87,1	159,3	129,2	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.H.j.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.H.j.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.H.j.	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.H.j.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 524,6	1 228,2
1957 S.H.j.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 378,8	17 211,4
1957 W.H.j.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 429,7
1958 S.H.j.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1957 Juli	2 422	15 421,3	1 776,6	211,3	161,9	146,7	148,0	44,9	325,1	48,2	182,0	110,4	201,3	17 201,7	5 159,8
Aug.	2 422	17 882,0	1 890,6	240,7	103,4	224,8	207,1	74,0	349,9	57,4	114,3	110,6	203,3	19 776,9	6 129,5
Sept.	2 422	10 454,2	1 052,9	77,1	68,8	80,7	117,2	44,6	142,9	51,4	64,7	81,6	141,1	11 490,3	2 066,2
Okt.	2 421	6 016,7	558,6	29,5	28,8	34,3	44,2	28,1	53,5	36,3	26,8	52,2	103,8	6 578,0	323,9
Nov.	2 421	4 476,3	393,9	19,8	15,5	24,3	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 873,4	131,0
Dez.	2 421	3 448,8	333,0	17,1	15,0	28,2	24,6	20,1	31,9	18,8	15,2	23,0	58,3	3 784,2	158,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	116,4
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechnetz			Ton- 5) Fern- seh- funk- genehmigungen 4)	Einzahlungen		Poststreckendienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gesprache	Fern- gesprache		Zahlkarten und Postanweisungen	Gut- haben auf den Konten	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
Mill.																
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	515	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 457	1 129	103	85
1956 MD	577	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	105
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1957 Juli	602	19	2 964	4 531	230	63	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	181	147
Aug.	581	19	3 036	4 557	227	62	14 185	948	29	3 923	1 519	17 336	17 402	1 712	178	159
Sept.	582	20	2 690	4 585	231	61	14 224	997	28	3 777	1 534	16 290	16 140	1 728	137	124
Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 991	1 568	17 951	18 011	1 746	143	119
Nov.	611	26	2 374	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 605	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
Marz	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	244r	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Ma	629	20	2 798	4 817	245r	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	251r	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	235r	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	18	2 862	4 898	232r	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	712r	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	...	...	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.
Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)				
	insgesamt	Bargeldum- lauf außerhalb d. Kredit- institute 2)	Sichteinlagen			Terminanlagen		Spar- einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 34)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand	'insgesamt		darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
												Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460	
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382	
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614	
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100	
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666	
1957 Juli	81 877	15 846	17 064	7 425	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543	
Aug.	83 252	16 142	17 496	6 950	9 043	6 073	27 046	37 539	30 647	54 633	44 198	
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 430	44 863	
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286	
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 931	
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666	
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120	
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 331	10 212	6 578	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524	
Marz	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092	
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525	
Ma	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140	
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671	
Juli	93 896	17 359	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461	
Aug.	94 993	17 606	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300	
Sept.	96 476	17 620	20 332	6 863	10 302	6 823	34 043	40 273	31 250	65 670	51 986	
Okt.	97 267	17 854	20 552	6 345	10 607	6 778	34 655	39 680	30 943	66 994	52 837	
Nov.	98 821p	18 349p	21 141p	6 626p	10 398p	6 915p	34 954p	39 641	31 376	67 916	53 639	

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzslauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei der Deutschen Bundesbank sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilige in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Mischhaft einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- tionen 3)		Wohnungs- neubauten	Hypotheken auf		Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				öffentlichen	sonstigen
1950	571	400	1 152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	1 760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 782	1 019	3 934	917	9 179	5 016	2 722
1956	10 212	6 112	3 597	21 508	10 765	1 827	1 497	4 809	947	12 189	5 863	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1957 Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 479	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541
Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
Marz	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Ma	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 006	1 384	17 125	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 867	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 562	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 760	13 940	2 111	1 919	8 535	1 576	18 163	8 174	4 423

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfr. Schuldver-schreib. u. Aktien seit der Geldumst. insgesamt		Unverzinsl. Schatzanw. u. im Umlauf am Ende d. Jahres bzw. Monatsende
	Insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kredit-anstalten	Private Hypotheken-banken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt	
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	2 319	1 558	1 530
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	13 961 ^{b)}	12 602	2 359
1955 MD	337,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	19 432 ^{c)}	17 837	1 699
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	23 662	22 239	1 423
1957 MD	730,3 ^{r)}	68,1	87,7	135,2	37,5	55,9 ^{r)}	29 830 ^{r,d)}	28 073 ^{r)}	2 449
1958 MD	820,3	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	40 607 ^{e)}	37 317	2 217
1957 Juli	276,7	87,3	30,0	18,4	40,0	105,0	34,7	26 909	2 292
Aug.	325,4	16,2	70,0	163,5	85,0	-	268,4	27 513	2 239
Sept.	402,1 ^{r)}	21,8	158,0	101,3	35,0	96,0 ^{r)}	71,2	27 986 ^{r)}	2 304
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	28 634	26 997	2 340
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	29 248	27 568	2 348
Dez. 2)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	29 830 ^{r,f)}	28 073 ^{r)}	2 449
Dez.	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	29 695 ^{r,g)}	28 073 ^{r)}	2 449
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	30 400	28 805	2 590
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	31 633	29 702	2 567
Marz	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	32 443	30 387	2 556
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	33 430	31 389	2 380
Mai	822,9	356,4	37,0	127,5	100,0	206,0	34 294	32 274	2 356
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	34 861	32 790	2 287
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	36 046	33 801	2 182
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	36 740	34 449	2 197
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	499,1	35,0	-	37 908	34 957	2 256
Okt.	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	39 359	36 191	2 009
Nov. 3)	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	39 897 ^{e)}	36 673	2 071
Dez. 2) 3)	525,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	40 607 ^{e)}	37 317	2 217
Dez.	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	40 209	37 317	2 217

1) Einschließlich Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorrat-stellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - 4) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 5) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 6) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 7) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 8) Davon 938,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - 9) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit 1)	ins-gesamt	Industrie										Ubrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien		zusammen	Kredit-banken	Energie-wirtsch.		
			zusammen	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u. Stahl-ind.	zusammen	Ma-schinen-	Utra-gefahrz.-bau	Elektro-technik	zusammen				Farben-werte	Textil-ind.
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,8	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,9	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	135,6	138,1	140,5	140,3	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	187,8	212,0	195,5	180,0	211,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	188,1	222,1	171,0
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1957 Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
Aug.	187,6	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8
Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,9	152,0	189,7	229,2	174,9
Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7
Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	183,2	154,3	191,0	234,6	173,8
Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	197,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	193,8	239,0	175,0
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,1	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
Marz	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3
Dez.	297,7	285,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	423,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kur-sen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit 1)	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Mill. DM		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	21 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1957 Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,63
September	673	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
November	670	13 630,6	25 378,7	1 174,9	185,90	8,62	4,64
Dezember	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
Marz	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 300,2	11 141,7	455,2	209,42	8,56	4,09
Metallverarbeitende Industrien	132	2 429,0	7 701,0	223,2	317,04	9,19	2,90
Sonstige verarbeitende Industrien	270	3 649,7	11 822,5	366,9	323,93	10,05	3,10
Industrie zusammen	495	11 378,9	30 665,2	1 045,3	269,02	9,17	3,41
Ubrige Wirtschaftsgruppen	162	2 876,2	9 605,8	278,9	333,98	9,70	2,90
Aktien mit Dividende	575	13 731,8	39 512,9	1 324,2	287,75	9,64	3,35
Aktien ohne Dividende	82	543,2	758,1	-	139,57	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Zum Aufsatz: „Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958“ in diesem Heft
Index der Aktienkurse¹⁾
31. Dezember 1953 = 100

Wirtschaftsgruppe	1957			1958									
	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Grundstoffindustrien													
Steinkohlenbergbau	174,5	178,9	169,3	168,7	173,8	169,7	180,6	176,9	183,0	197,1	206,4	210,4	206,0
Übriger Bergbau	190,5	204,1	197,4	202,1	209,9	205,0	209,8	216,8	238,2	269,3	279,4	277,6	292,1
Eisen- und Stahlindustrie	223,0	232,3	219,5	219,8	226,1	215,8	228,1	224,4	236,4	257,8	281,9	298,4	300,2
Gemischte Betriebe	160,3	163,7	155,1	156,4	161,3	153,9	158,9	159,2	163,5	171,1	171,1	177,9	177,1
Zementindustrie	159,7	166,2	175,5	177,0	186,5	188,6	192,3	195,3	220,5	247,3	281,6	271,3	277,7
Übrige Industrie der Steine und Erden	190,5	199,5	202,7	198,2	206,4	207,9	217,6	220,2	235,3	241,4	257,6	263,3	269,0
Zusammen	189,8	197,3	188,3	189,1	195,2	189,1	198,4	197,4	208,5	227,1	240,9	247,4	249,1
Metallverarbeitende Industrien													
NE-Metallindustrie	156,5	169,1	167,9	180,1	189,3	188,2	198,4	198,9	219,5	222,1	244,2	238,5	247,0
Stahlbau (ohne Waggonbau)	235,2	240,9	251,8	271,3	270,1	275,4	281,1	280,7	305,8	320,8	411,6	428,8	424,5
Waggonbau	243,2	273,1	263,1	293,2	301,2	295,1	307,8	327,7	366,4	372,5	415,0	408,7	430,5
Maschinenbau	176,0	185,3	181,6	187,5	200,7	198,5	213,9	220,1	239,7	285,7	280,1	287,2	302,4
Schiffbau	258,3	275,4	270,7	274,2	275,1	268,3	276,4	301,2	331,3	340,5	354,4	360,2	361,5
Straßenfahrzeugbau	239,3	242,8	237,7	257,7	262,9	276,9	320,2	336,3	360,9	401,5	479,0	432,9	469,3
Elektrotechnik	205,1	226,4	220,9	224,4	238,6	240,9	255,9	261,9	282,4	317,1	331,5	333,3	333,4
Feinmechanik und Optik	159,7	169,5	170,5	168,2	173,2	176,4	178,2	190,7	202,6	211,6	234,5	241,9	251,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	214,4	226,0	225,5	227,0	248,4	247,1	269,8	285,3	311,3	333,6	358,3	354,6	378,4
Zusammen	198,4	211,5	208,1	216,1	227,2	229,1	246,8	254,8	276,4	300,9	330,6	327,1	338,8
Sonstige verarbeitende Industrien													
Farbenwerte	185,2	198,1	192,6	194,2	210,9	204,1	216,8	230,2	254,0	287,0	299,5	302,4	326,5
Übrige chemische Industrie	252,4	273,1	268,2	293,5	295,1	288,1	310,6	311,4	340,6	369,9	386,0	384,6	397,2
Gummiverarbeitung	181,2	176,7	179,4	183,3	187,1	191,9	210,7	227,5	247,6	257,5	291,9	281,6	295,6
Holzindustrie	147,0	150,4	158,4	151,9	159,8	163,3	164,0	168,3	171,4	190,9	197,0	200,6	201,5
Papierindustrie	190,9	199,7	200,7	202,2	208,8	210,4	217,1	214,1	229,9	262,4	279,2	277,5	271,8
Feinkeramische Industrie	243,5	251,0	252,4	260,6	266,9	267,4	289,3	294,1	339,6	346,7	362,6	369,4	364,7
Glasindustrie	172,1	181,5	182,2	184,4	191,7	188,9	200,2	206,5	226,5	258,6	281,2	283,3	288,1
Leder- u. Linoleumindustrie	167,7	192,1	186,7	198,9	202,6	212,0	226,9	223,2	237,4	245,3	261,6	253,5	257,5
Textilindustrie	159,1	169,6	167,2	171,2	175,4	172,4	179,8	178,8	190,6	193,7	199,4	198,7	201,3
Nahrungsmittelindustrie	216,6	239,5	238,7	246,6	252,5	251,4	264,4	278,5	311,4	345,7	348,4	342,3	354,1
Brauereien	285,8	304,5	315,1	341,3	345,8	344,5	356,6	365,9	398,4	421,8	451,1	448,0	448,2
Hoch- und Tiefbau	229,3	242,6	245,6	262,7	293,2	308,6	299,7	328,7	352,9	354,3	368,6	377,9	371,5
Zusammen	199,1	213,2	211,0	219,5	228,0	225,3	238,2	245,7	268,8	291,5	305,4	304,3	315,8
Industrie zusammen	195,1	206,2	200,9	206,1	214,2	211,1	223,5	227,6	245,4	266,7	284,0	285,5	293,0
Übrige Wirtschaftsgruppen													
Warenhäuser	233,1	242,5	238,9	265,1	279,9	290,8	316,4	348,2	377,6	379,8	408,9	408,5	453,1
Kreditbanken	240,5	256,8	258,4	265,1	276,6	280,3	300,1	321,7	350,2	369,0	400,4	394,1	417,9
Hypothekendarlehenbanken	219,0	241,9	250,9	280,5	294,2	293,3	325,6	356,3	407,9	450,6	459,7	456,6	463,4
Eisen- und Straßenbahnen	178,3	185,8	186,2	191,7	198,9	197,1	201,5	200,9	219,2	227,7	237,3	241,8	242,8
Schifffahrt	182,2	173,3	174,6	162,5	154,3	152,5	151,5	152,8	154,4	172,2	164,1	163,8	162,6
Energiewirtschaft	174,5	187,9	183,3	187,1	201,9	206,1	218,1	222,1	246,5	270,4	292,6	291,5	295,5
Zusammen	194,0	207,3	204,9	210,3	223,6	227,4	241,5	251,2	276,4	297,2	313,8	317,9	328,2
Insgesamt	194,8	206,5	201,8	207,0	216,2	214,6	227,4	232,6	252,0	273,3	290,4	292,5	300,6

1) Stand am Monatsende

Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958²⁾

Wirtschaftsgruppe	Aktien			Nominalkapital			Kurs			Dividende ²⁾			Rendite		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	Anzahl			Mill. DM			vH			%					
Grundstoffindustrien															
Steinkohlenbergbau	21	19	20	1 677,1	1 719,3	1 813,0	134,37	142,08	170,60	5,51	7,60	7,97	4,10	5,35	4,67
Übriger Bergbau	13	13	13	577,8	657,0	662,6	214,36	221,50	335,47	8,15	9,34	9,77	3,80	4,22	2,91
Eisen- und Stahlindustrie	25	24	24	1 861,6	1 808,2	1 605,3	167,43	164,58	212,56	6,79	8,31	8,75	4,06	5,05	4,12
Gemischte Betriebe	3	3	3	622,2	737,3	765,4	154,92	143,48	156,71	7,73	8,15	8,18	4,99	5,68	5,22
Zementindustrie	14	14	13	101,7	103,7	102,3	219,84	209,95	364,68	9,53	9,88	10,33	4,33	4,77	2,83
Übrige Ind. d. Steine u. Erden	20	20	20	91,7	111,7	116,5	193,60	190,45	256,55	7,96	8,31	8,64	4,11	4,61	3,37
Zusammen	96	93	93	4 732,2	5 137,3	5 320,2	161,43	162,56	209,42	6,71	8,21	8,56	4,16	5,05	4,09
Metallverarbeitende Industrien															
NE-Metallindustrie	8	8	8	131,7	134,4	135,8	178,78	173,98	267,39	7,58	8,31	8,20	4,24	4,78	3,07
Stahlbau (ohne Waggonbau)	7	7	7	33,1	33,1	38,1	257,30	286,90	463,21	9,61	9,75	9,99	3,73	3,40	2,16
Waggonbau	5	5	5	44,2	44,2	49,2	144,84	156,03	266,01	5,83	7,38	8,81	4,03	4,73	3,31
Maschinenbau	59	59	59	671,4	665,1	685,3	184,84	180,94	306,61	7,44	7,85	8,87	4,05	4,29	2,89
Schiffbau	7	7	7	50,8	50,8	50,8	204,16	226,20	314,44	6,45	8,89	9,99	3,16	3,18	3,18
Straßenfahrzeugbau	12	8	7	215,2	257,7	252,8	189,08	236,32	414,67	5,76	6,90	3,99	3,05	2,92	0,96
Elektrotechnik	14	14	14	973,8	1 035,2	1 116,2	199,89	195,62	309,34	8,91	9,19	10,67	4,48	4,70	3,45
Feinmechanik und Optik	8	8	8	51,5	51,5	51,5	185,89	176,59	248,68	7,10	7,73	8,14	3,82	4,36	3,27
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	18	18	17	47,8	49,9	49,3	150,08	155,74	284,87	6,39	8,02	9,34	4,26	5,15	3,28
Zusammen	138	134	132	2 219,5	2 319,9	2 429,0	191,06	194,66	317,04	7,88	8,44	9,19	4,12	4,34	2,90
Sonstige verarb. Industrien															
Farbenwerte	4	4	4	1 556,1	1 658,1	1 768,1	193,20	193,85	334,62	9,00	10,00	11,00	4,66	5,16	3,29
Übrige chemische Industrie	23	22	22	286,2	295,6	297,4	238,53	258,06	407,24	8,71	9,67	10,14	3,65	3,75	2,49
Gummiverarbeitung	8	8	8	123,4	126,4	131,0	265,63	272,14	391,50	11,15	11,00	11,57	4,20	4,04	2,96
Holzindustrie	3	3	3	12,0	12,0	12,0	110,40	108,64	149,20	3,47	4,05	4,99	3,15	3,73	3,34
Papierindustrie	21	21	19	195,5	198,1	196,9	164,44	175,60	251,57	6,45	6,64	7,29	3,59	3,21	2,90
Feinkeramische Industrie	9	9	9	38,0	38,0	41,7	205,81	229,33	314,18	8,91	9,50	9,56	4,33	4,74	3,04
Glasindustrie	6	5	5	45,0	44,4	44,4	181,31	196,55	328,81	6,87	8,63	9,17	3,79	4,39	2,79
Leder- u. Linoleumindustrie	12	12	11	83,5	83,2	82,8	177,06	205,45	318,38	6,54	7,92	9,25	3,69	3,85	2,91
Textilindustrie	63	67	66	549,6	558,4	558,0	153,26								

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	4 / steuerfreie Wertpapiere ²⁾						Pfandbriefe				Kommunalobligationen				Industrieobligationen	
	insgesamt	davon		davon		Industrieobligationen	steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert		Steuerbegünst.	vollbesteuert
		Pfandbriefe der Hypothekbanken	Komm.-Oblig. der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten	5 %	5 1/2 %		6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %				
													8 %			
1950	76,71	77,54	74,49	78,79	80,50	72,21	98,00	-	-	-	87,79	-	-	-	-	-
1954	84,76	83,28	81,92	85,01	86,06	87,98	96,30	99,45	-	-	97,09	-	-	-	-	-
1955	90,45	90,96	89,50	90,54	91,16	89,05	100,95	102,10	98,9 ^{a)}	-	100,91	101,81	98,80 ^{a)}	-	101,90	-
1956	86,10	85,38	84,84	88,50	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	-	97,11	98,99	96,98	-	100,78	-
1957	90,78	77,50	76,53	82,81	85,21	88,23	90,87	94,59	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	90,91	96,03 ^{c)}	100,70	100,83
1958	94,35	94,95	93,41	91,58	95,29	101,63	103,55	95,61	101,57	101,33	102,93	95,44	101,47	104,70	100,83	105,60
1957 Juli	79,51	75,67	74,99	82,36	82,50	88,33	89,13	92,55	89,26	97,00	89,62	91,85	90,18	96,00	100,91	101,16
Aug.	80,27	76,50	75,28	82,10	82,38	89,03	90,09	92,03	89,16	95,63	90,22	93,37	90,13	95,37	101,58	102,26
Sept.	81,14	77,85	76,91	82,08	82,34	89,50	91,37	95,97	89,15	95,37	91,34	94,87	90,13	95,33	101,65	101,65
1958 Okt.	82,70	80,03	79,35	82,27	82,38	90,53	92,84	96,30	88,81	95,99	92,68	96,30	90,75	96,08	102,25	102,14
Nov.	84,07	82,13	80,89	82,55	83,02	90,80	93,07	97,53	88,81	96,34	92,98	96,70	89,54	96,53	102,39	102,40
Dez.	84,41	82,69	81,28	82,66	83,42	90,70	93,12	97,67	89,10	96,58	93,16	96,97	89,70	96,89	102,47	102,08
1958 Jan.	85,71	84,27	82,73	83,45	84,50	91,60	95,03	99,00	89,46	97,53	94,62	98,43	90,00	97,72	103,42	103,56
Febr.	86,67	85,54	84,08	85,83	85,21	92,11	96,34	99,96	89,63	99,02	96,12	99,40	89,85	98,83	103,88	103,96
März	87,65	86,91	85,31	86,58	85,77	92,52	97,81	100,66	90,24	99,55	97,42	99,88	90,14	99,50	104,06	103,81
April	89,33	89,06	87,16	86,47	86,59	92,89	99,46	101,41	90,66	99,92	99,07	100,66	90,63	99,83	104,37	104,39
Mai	91,10	91,55	89,41	87,82	87,33	93,08	100,62	102,21	92,31	100,80	100,25	101,49	91,78	100,36	104,59	104,04
Juni	92,56	92,95	91,31	89,04	88,59	93,34	100,87	102,52	93,73	101,27	100,55	101,92	93,15	100,61	104,77	104,47
Juli	95,15	96,11	94,10	92,37	91,80	95,29	102,86	103,75	97,62	102,19	102,61	103,54	97,30	101,82	105,31	105,89
Aug.	93,51	93,60	98,33	95,69	95,06	98,24	104,15	105,12	99,23	102,95	103,88	104,69	98,82	102,97	105,74	107,15
Sept.	101,35	103,02	101,83	98,72	98,42	99,19	105,45	106,76	101,13	104,10	105,34	106,19	100,85	104,09	105,87	107,47
Okt.	101,17	102,87	101,95	99,00	98,56	98,54	105,10	106,48	100,98	103,83	105,00	105,84	100,84	103,87	104,44	107,23
Nov.	101,87	103,31	102,25	99,00	98,56	98,29	103,74	107,21	101,13	103,90	105,38	106,10	100,92	104,32	104,54	107,64
Dez.	101,62	103,66	102,40	99,17	98,73	98,35	106,08	107,51	101,21	103,83	105,74	106,74	101,04	104,06	105,06	107,64

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Banktagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in W ihres in Verhältnis 10 : 1 von R auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM Wertpapieren wurde die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend in dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - a) September - Dezember. - b) Juli - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse ¹⁾					Vergleichsverfahren					Insolvenzen ²⁾					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten ³⁾	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
		Anzahl															
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	66	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1957 Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	11	9	16	290	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	9	20	16	278	49	56	32	60	37 608	24 196
1958 Okt.	278	40	52	28	71	70	20	15	10	8	335	57	36	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	317	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36 764	24 198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	...	...
Saarland																	
1958 Okt.	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	1	1	2	1	...	...
Nov.	3	1	-	2	-	2	-	-	-	-	5	1	1	2	1	...	...
Berlin (West)																	
1958 Okt.	21	5	2	3	5	2	1	-	-	1	22	6	2	3	5	1 020	456
Nov.	11	3	-	-	1	1	-	-	-	-	12	3	-	-	1	1 060	408

1) Einschl. Anschlußkonkurse. - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen			Ausgaben				Überschuss (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfall in der Arbeitslosenversicherung				insgesamt	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter						
		in der Arbeitslosenhilfe		insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos- u. Kurzarbeitsgeld	Unterstützung u. Stilllegungsgeld (Arbeitslosenhilfe 2)					
		insgesamt	darunter: männlich						Arbeitslos- u. Kurzarbeitsgeld	Arbeitslosenhilfe 2)	Arbeitslosenhilfe 2)				
Anzahl															
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))															
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	535 145	300 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7				
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,5	155,7	69,7	36,4	+ 430,1				
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	105,8	134,4	68,0	25,5	+ 530,4				
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6				
1957 Juli	327 648	189 082	82 961	139 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8				
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6				
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6				
Okt.	279 667	163 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2				
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4				
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 959	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7				
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	126 970	188,7	117,3	291,6	25,8	25,8	- 103,0					
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5 ^{b)}	88,2 ^{b)}	275,9 ^{b)}	205,6 ^{b)}	36,8 ^{b)}	- 145,4 ^{b)}				
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 035	154,9 ^{b)}	112,4 ^{b)}	297,7 ^{b)}	210,9 ^{b)}	37,5 ^{b)}	- 112,8 ^{b)}				
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	+ 25,6				
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	113 294	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1				
Juni	349 081	221 971	95 967	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5				
Juli	307 646	197 754	84 460	109 592	90 117	150,1	115,0	108,6	50,9	17,9	+ 82,2				
Aug.	277 926	179 757	7 263	9 199	71 237	142,2	111,7	97,1	39,9	13,4	+ 47,1				
Sept.	257 745	172 335	73 155	8 140	65 210	147,1	111,2	120,7	43,8	14,2	+ 47,2				
Okt.	263 240	172 411	70 919	36 597	11 418	173,7	123,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7				
Nov.	307 934	214 385	100 670	93 549	67 551	140,7	113,7	96,1	44,1	11,0	+ 44,5				
Berlin (West)															
1958 Nov.	54 626	29 501	11 033	25 125	11 026	9,6	5,7	12,5	5,9	3,5	- 2,9				

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder				Freiwillige Mitglieder	
										insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		männl.	weibl.
										männl.	weibl.	männl.	weibl.		
									vH						
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1957 Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10
1958 Jan. ²⁾	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93
davon:															
Orts-	399	9 562	6 174	8 151	3 773	1 430	2 024	1 019	15 359	5,07	5,15	5,49	5,74	1,00	0,86
Land-	103	304	167	278	51	22	154	96	510	2,96	2,32	3,09	2,43	0,45	0,34
Betriebs- ³⁾	1 374	2 813	2 105	2 350	446	229	222	175	3 480	5,20	5,71	5,47	6,43	1,37	1,37
Innungs-	151	786	588	587	29	17	69	56	884	4,41	3,93	4,85	5,09	1,44	1,33
See-	1	56	55	42	5	2	6	6	67	3,59	3,27	3,78	3,62		-
Knappschäftliche															
Krankenkassen	7	688	669	616	629	375	16	14	1 334	6,74	3,38	7,13	4,07	0,76	0,30
Ersatzkassen für															
Arbeiter	8	169	130	147	8	5	28	23	206	4,76	5,00	5,06	5,06	1,21	1,02
Ersatzkassen für															
Angestellte	8	3 092	1 192	111	235	95	1 057	822	4 384	2,55	3,10	5,32	6,75	1,41	1,20

1) Jahresdurchschnitt der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern¹⁾ Mill. DM

Zeit	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrsteuern									
	insgesamt	des Bundes ²⁾	der Länder ²⁾	insgesamt ³⁾	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer ⁴⁾	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 372,9	397,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1957 April ⁶⁾	2 670,0	1 701,1	1 968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,7
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,0	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 155,6	2 005,2	2 286,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,2	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,2	894,9	1 227,3	575,3	191,2	23,6	193,5	28,1	7,5	12,1	11,7	94,5
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1958)													
Juli/Sept.	10 761,1	7 089,0	3 672,1	5 141,1	1 617,8	1 315,8	153,1	1 207,0	209,0	26,1	31,9	39,3	264,8
davon:													
Schlesw.-Holst.	383,7	286,5	97,2	141,7	58,1	41,9	1,7	13,7	3,8	0,9	1,1	0,3	10,5
Hamburg	1 105,7	848,5	257,2	354,7	117,6	91,7	13,9	88,9	14,0	1,8	4,8	4,8	11,1
Niedersachsen	1 015,8	657,7	358,1	494,8	153,7	113,9	13,4	146,7	18,0	1,8	3,4	3,6	30,3
Erzmet.	267,2	200,5	66,7	92,6	33,9	30,2	1,7	11,9	4,3	1,3	0,6	0,3	3,8
Nordrh.-Westf.	3 438,0	2 202,4	1 235,6	1 805,1	541,8	456,3	75,3	417,1	78,1	8,5	7,9	15,2	79,4
Hessen	791,0	451,8	339,2	462,5	147,7	95,3	11,5	153,9	18,2	1,4	2,3	4,2	23,2
Rheinld.-Pfalz	495,2	348,7	146,5	200,4	64,5	58,7	1,9	33,9	7,1	2,7	1,6	1,6	16,3
Baden-Württbg.	1 438,0	917,2	520,8	736,0	230,8	207,9	19,0	159,4	26,6	3,1	5,0	2,2	39,4
Bayern	1 391,2	893,6	507,7	658,5	201,2	193,3	12,4	139,8	24,5	5,6	5,6	3,7	43,1
Berlin (West)	434,4	291,4	143,1	194,8	68,5	46,6	2,3	41,6	14,1	1,2	1,5	3,3	7,8

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern ¹⁾

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriest.	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgl. steuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	995,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 April ⁶⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	1 019,7	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	2,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,4	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	54,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	769,5	175,3	265,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,3	282,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1958)													
Juli/Sept.	49,0	60,7	25,5	177,0	5,5	- 41,6	3 217,2	2 987,9	229,3	2 402,8	535,6	813,4	119,6
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,6	2,4	0,8	3,6	0,2	2,0	91,6	82,8	8,8	150,4	21,5	101,8	6,6
Hamburg	7,7	4,7	1,9	4,1	0,2	- 10,9	190,0	147,5	42,5	561,6	146,9	199,8	35,7
Niedersachsen	3,6	6,8	2,4	10,8	1,0	- 14,9	303,2	292,4	10,8	217,9	21,9	86,4	5,2
Bremen	0,9	0,9	0,6	1,2	0,1	0,9	51,9	35,7	15,3	123,6	39,3	31,5	28,2
Nordrh.-Westf.	13,8	20,7	8,6	113,4	0,8	- 12,0	1 112,2	1 050,0	62,2	520,7	148,7	22,1	24,1
Hessen	4,4	5,5	3,5	6,8	0,5	- 15,7	258,0	247,2	10,8	70,4	20,4	3,8	3,4
Rheinld.-Pfalz	0,6	3,0	1,1	5,5	0,4	3,6	161,0	142,7	18,3	133,7	27,0	60,2	0,9
Baden-Württbg.	7,4	5,1	3,3	12,4	1,5	12,9	479,4	449,2	30,2	222,7	47,2	99,9	4,6
Bayern	8,2	7,9	2,6	15,3	0,8	- 5,4	456,5	432,0	24,5	276,3	46,1	132,6	4,6
Berlin (West)	1,6	3,6	0,7	3,8	0,1	- 2,1	114,3	108,5	5,8	125,4	16,6	75,8	6,2

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landesrechnungen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfeabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten. - b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden. - c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York		V.St.v.Am. Chicago	New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	3,53
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78a)	13,63	3,38p
1957 Okt.	263,46	95,25	150,91	11,25	3,80	35,10	53,00	35,73	17,23	16,30	12,77	4,26
Nov.	268,73	92,03	148,64	11,25	3,70	32,11	54,78	41,61	16,60	16,19	12,33	4,18
Dez.	267,23	92,64	150,07	11,25	3,95	34,11	55,18	40,73	17,05	17,77	12,13	4,28
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31,10	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70	2,90
Marz.	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30,8	53,63	43,42	18,00	19,81	13,90	2,94
April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23
Juni	247,32	95,04	167,84	11,90	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31,3	45,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48
Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,82p
Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32,7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 Okt.	37,70	20,00	24,80	101,85	31,57	35,29	406,21	358,52	195,94	169,82	130,19	12,00
Nov.	38,09	19,31	23,89	101,85	31,76	35,53	404,30	358,52	197,72	168,61	122,17	12,94b)
Dez.	38,09	19,65	24,55	101,85	33,70	37,50	386,21	386,86	195,52	-	108,24	11,63
Zeit	Kopra	Sojabohnen	Baumwollsaatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Jisal	Roßjute
	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V. St. v. Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekammt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	maddling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtsh. Grenze 2)	Tanganjika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 JD	75,4	326,78	15,52	215,9	153,45	143,27a)	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12,10	92,17,1
1955 JD	67,8	246,51	14,55	237,2	138,08	117,27a)	50,06	34,59	74,65	3 269	81,0,4	93,6,11
1956 JD	66,7	262,24	15,81	369,7	136,58	123,82a)	51,92	35,50	88,17	2 880	78,6,2	92,0,1
1957 JD	64,19	238,29	15,66	275,18	153,12	134,27a)	63,59	35,40	88,06	2 885	71,16,3	108,9,11
1958 JD	74,13	222,09	14,57	232,3	117,04	99,40p	39,15p	36,18	80,98	2 629	72,7,7	97,8,5
1957 Okt.	63,4	228,70	14,99	251,7	135,40	122,00	54,25	35,07	83,26	2 750	71,0,11	100,6,0
Nov.	64,1	230,09	16,16	250,18	137,22	116,00	54,67	36,05	84,16	2 750	69,4,9	103,19,3
Dez.	68,6	227,28	16,74	242,10	132,38	106,00	50,17	36,49	87,23	2 750	70,15,0	101,12,6
1958 Jan.	68,19	223,08	17,01	232,19	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72,17,7	101,14,7
Febr.	68,10	221,67	16,50	235,4	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 750	70,15,6	97,2,3
Marz.	68,17	223,93	15,67	235,4	121,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2 750	69,7,3	97,18,6
April	70,9	228,58	15,78	234,10	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2 650	70,0,0	102,17,1
Mai	70,5	226,65	15,57	226,18	114,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69,10,6	104,12,7
Juni	69,5	225,71	14,26	225,0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70,5,9	102,2,0
Juli	71,7	227,54	13,93	230,13	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74,13,11	98,13,9
Aug.	72,15	223,39	13,45	237,5	116,86	96,00	36,88	36,36	81,46	2 550	76,10,11	99,11,8
Sept.	75,6	220,41	13,12	238,12	99,45	92,00	36,13	36,03	78,44	2 550	72,3,1	92,7,6
Okt.	77,12	213,81	13,11	236,1	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71,17,5	88,11,0
Nov.	91,7	214,38	13,42	234,0	112,63	82,00	37,00	36,25	77,89	2 600	73,3,0	91,10,0
Dez.	91,1	214,91	13,07	219,14	109,76	...	36,50p	35,79	77,62	2 600	77,5,9	91,19,3
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 Okt.	89,30	33,00	121,39	275,94	1 014,74	901,87	304,20	335,47	311,84	218,09	82,68	101,91
Nov.	105,17	33,08	124,26	273,73	1 042,89	881,15	319,76	335,65	309,46	218,01	84,22	105,35
Dez.	104,85	33,17	121,02	256,98	1 016,31	...	315,44	331,39	308,38	218,14	88,96	105,65
Zeit	Rindshaute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Blei	Zinn	Zinn	Holz	
	V. St. v. Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V. St. v. Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V. St. v. Am. - New York		Gr. Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exportr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar fob Werk	Rundstahl Thomas-2) Gute fob Antwerpen	Exportpreis Fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba 1. St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	frs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719,8,11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740,4,8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787,13,6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754,15,4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123,11	3 150	38,11p	4 728	24,20p	12,11p	10,81p	755,0,8p	2 525
1957 Okt.	11,75	83,83	5 120	152,6	3 575	39,02	5 900	23,01	13,69	10,50	731,12,2	2 650
Nov.	10,44	77,79	5 344	152,6	3 575	33,53	5 900	25,18	13,50	10,50	730,5,3	2 530
Dez.	9,80	82,55	5 450	152,6	3 493	33,00	5 900	22,49	13,00	10,50	730,11,3	2 600
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135,0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730,15,5	2 650
Febr.	9,25	77,81	5 450	135,0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731,11,0	2 700
Marz.	9,35	77,41	5 450	135,0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	731,5,9	2 700
April	10,67	76,90	5 450	135,0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731,0,3	2 575
Mai	11,13	73,52	5 450	127,6	3 150	32,69	4 512	22,02	11,72	10,50	730,15,11	2 475
Juni	11,45	75,06	5 450	120,0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730,5,6	2 525
Juli	12,13	80,09	5 450	120,0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731,4,4	2 525
Aug.	13,08	81,41	5 450	120,0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730,9,0	2 400
Sept.	11,81	82,53	5 450	117,6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718,3,0	2 400
Okt.	12,47	88,16	5 450	117,6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740,16,8	2 400
Nov.	13,35	89,87	5 450	117,6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757,12,6	2 450
Dez.	12,50	83,45	5 450	107,0	3 150	42,55p	4 500	27,12	13,00	12,00	756,9,1	2 500
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 Okt.	115,46	266,66	5,41	6,76	26,42	17,73	37,75	265,28	117,04	105,28	852,21	201,31
Nov.	123,61	271,83	5,41	6,76	26,41	17,77	37,73	273,62	120,37	110,19	872,27	205,43
Dez.	115,74	252,41	5,32	6,73	26,43	17,59p	37,76	251,12	120,37	111,11	870,70	209,79

1) Notierung der von der dänischen Exportergütergesellschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins-gesamt	Land-wirtschaft	darunter							Garten-bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins-gesamt	dar. Bergbau	
				Brot, Putter- getr. u. Hülsen- fruchte	Öl-	Genuß- mittel-	Faser-	Schl.- vieh- Hütte und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins-gesamt	ins-gesamt	dar.: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1957 Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181
Aug.	104	96	94	92	85	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov. 1)	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	151	106	153	165

noch: Industriewaren

Zeit	Gesamt-index	darunter														
		Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- betet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel			
						anorga- nische	orga- nische				ins-gesamt	dar.: Ge- spinste	ins-gesamt	darunter		
Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke													
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1957 Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov. 1)	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	121	123	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	141

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft														
		ins-gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- fruchte	Gemüse	Obst- und Trok- ken- fruchte	Süd- fruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- fruchte, Öle zur Er- nahrung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	157	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	85
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov. 1)	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	141	145	118	149	83	89

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD																
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	156	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1957 April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov. 1)	97	76	70	82	89	91	90	126	123	155	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	88	93	86	125	123	165	121	143	121	131	94	101

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierliche Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1957 April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	148	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	148	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	129	151	114	129	134	136	161	148	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	137	137	114	128	98	109	137	148	119	139	132	130	33
Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	130p	141	125p	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136r	134p	133	31
Dez.	132p	148	125p	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	135p	122	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	213	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	220	228	215	222	157	216	230	157	399	231	332	187	233	189	207	211	98
Juli	217	216	217	203	156	233	230	152	402	197	252	187	239	188	206	227	95
Aug.	212	192	223	203	156	208	230	149	402	133	187	252	188	206	242	95	95
Sept.	209	178	228	205	166	188	230	147	295	106	148	187	256	188	211	250	86
Okt.	212	184	229	208	207	215	230	147	283	102	150	121	259	189	211	253	82
Nov.	216p	195	229p	209	207	235	230	149	269	101	170	121	258	186r	214p	257	81
Dez.	219p	204	229p	212	207	261	230	152	265	108	197	121	257	191	215p	235	81

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahreszeitziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elektrizi-tat-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produk-tionsgüterindustrien 1)	Investi-tions-Industrien	Ver-brauchs-güterindustrien	Nah-rungs- und Genuß-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halfzeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1957 April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	134	144	191	116	116	117
1957 Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
1957 Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
1957 Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
1957 Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	103	100	107
1957 Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103
1957 Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
1957 Nov.	124	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
1957 Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
1958 Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
1958 März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
1958 April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
1958 Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
1958 Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
1958 Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
1958 Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105
1958 Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106
1958 Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
1958 Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
1958 Dez.	125	180	147	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 April	234	373	163	262	231	218	196	386	400	196	232	157	399	290	314	268
1958 Mai	233	370	165	262	231	218	196	383	398	192	232	159	399	291	316	269
1958 Juni	233	372	165	261	231	217	195	384	399	194	232	159	398	312	344	284
1958 Juli	233	372	165	261	231	216	194	384	399	193	232	159	398	310	340	283
1958 Aug.	233	372	165	261	231	216	195	384	399	193	232	159	398	312	340	287
1958 Sept.	233	373	165	262	231	214	195	385	400	193	232	159	398	315	346	288
1958 Okt.	233	375	165	262	230	214	196	387	401	190	232	159	398	342	382	307
1958 Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304
1958 Dez.	232	375	163	261	230	213	196	388	402	190	232	159	398	322	356	292
Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Zihereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			insgesamt	darunter		Gewerbliche Arbeitsmaschinen 1)	insgesamt	Kraftwagen	dar.: dar.	insgesamt			Zihereien u. Kaltwalzwerke	darunter		
				Metallbearbeitungsmasch. der spanabheb. Formung	Maschinen f. a. Bauwirtschaft									Landmaschinen	insgesamt	Stahlverformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	151	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1957 April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	117	118	145	166	156	134
1957 Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	118	118	145	166	156	134
1957 Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	117	118	145	166	157	133
1957 Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	117	118	145	166	156	133
1957 Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1957 Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	116	118	145	166	157	133
1957 Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133
1957 Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	115	118	145	167	157	134
1957 Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135
1958 Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
1958 März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
1958 April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
1958 Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
1958 Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136
1958 Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1958 Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
1958 Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 April	293	313	243	242	304	224	286	264	207	209	182	196	268	348	277	242
1958 Mai	293	312	243	242	304	227	286	264	207	209	182	196	268	347	277	242
1958 Juni	294	312	243	242	303	227	286	264	208	211	183	196	268	347	276	241
1958 Juli	293	312	242	242	299	227	286	263	208	211	183	196	268	346	277	241
1958 Aug.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	184	195	268	347	277	241
1958 Sept.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	184	195	268	347	277	241
1958 Okt.	295	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	196	268	347	276	241
1958 Nov.	294	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	195	268r	346	277r	241
1958 Dez.	293	309	241	242	298	227	286	263	207	210	184	195	267	346	276	241

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik-instr., Spiel- und Schmuck-waren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glas-waren	Sägewerke und Holz-bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier-erzeugung	Papier-verarbeitung	Druck	Kunst-stoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	dar-: Möbel-herst.					
			chem. Schlüs-selgüt.	chem. Verbr.-güter				ins-gesamt	Gruben-holz								Schnitt-holz
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	92	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	165	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1957 April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	138	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	268	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	550	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 April	232	188	198	170	214	172	284	494	320	232	213	337	244	214	162	185
Mai	232	187	196	170	215	172	283	483	319	232	213	336	244	214	162	185
Juni	232	186	196	170	215	172	282	484	319	232	213	332	244	214	162	185
Juli	232	185	194	170	215	173	281	475	319	231	212	329	245	216	162	184
Aug.	232	185	194	170	215	173	281	473	319	231	212	329	245	219	162	184
Sept.	232	185	194	171	215	173	280	462	319	231	212	329	245	219	162	184
Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	438	317	231	212	323	247	219	161	183
Dez.	232	186	195	170	216	173	277	424	316	231	212	323	247	219	161	183
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung		Textil	Beklei-dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien								
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	davon			Muhlen-gewerbe	Fleisch-verar-beitung	Milch-ver-wertung	M-ühl- u. Mar-garine-ind.	Zucker-ind.	Obst- und Gemüse-verwertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak-verarbeitung	
		Ober-leder	Unter-leder		Leder-verar-beitg.											Schuh-her-stellg.
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	85	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1957 April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 April	220	247	202	235	229	236	224	189	231	207	213	103	161	190	180	245
Mai	221	248	202	235	229	236	223	189	231	207	208	102	162	190	184	245
Juni	220	247	202	235	229	237	220	188	231	210	206	101	162	189	184	245
Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	208	100	161	1		

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter		Speisekartoffeln			Schlachttvieh, lebend.			Butter, incl. Marken-, einschl. Fass	Eier, incl. Kl. B		Steinkohle 2)		
					Gerste	Hafer					Ochsen, 1.1.	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c				Koks-kohle I 1)	Brennkohle II
	ab Erzeugerstation					frei Verlastation		frei Empfangsstation					ab Kennz.-St.		ab Zeche Ruhr-Revier			
	Frankfurt/Main					München		Frankfurt/Main			Bayern		Ndsch		Bundesgebiet			
1 000 kg Durchschnittsqualität										50 kg			100 kg		100 St		1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}						
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63						
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46						
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00						
1957 JD	411,1	431,1	352,1	324,0	4,45	105,7	84,0	125,2	630,07	18,05	58,52	74,93						
1957 Juli	399,0	419,0	.	.	9,29 ^{h)}	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 ^{f)}						
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01	106,4	86,6	133,5	623,83	20,81	56,60	69,90 ^{f)}						
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90						
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65						
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	637,00	22,43	61,30	82,65 ^{f)}						
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	103,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65 ^{f)}						
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65 ^{f)}						
Febr.	423,0	443,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65 ^{f)}						
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15						
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15 ^{f)}						
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,22	13,38	61,30	75,15 ^{f)}						
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15 ^{f)}						
Juli	389,0	419,0	360,0	.	7,10 ^{h)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15 ^{f)}						
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,44	114,4	94,5	155,3	598,34	18,45	61,30	77,15 ^{f)}						
Sept.	394,0	424,0	367,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15 ^{f)}						
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,31	61,30	81,65 ^{f)}						
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	112,8	93,4	139,5	621,67	19,90	61,30	82,65 ^{f)}						
Dez.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	112,5	92,4	139,7	622,50	19,09	61,30	82,65 ^{f)}						

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkoksrohstoffe. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbaubau-Abgabe, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmáßigkeitsprämie. - 3) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubau-Abgabe. - 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen-Empfangsbahnhof. - 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 6) Ab Juni 1956 wird auf die Listenpreise ein Rabatt von DM 11,00/00 gewährt. - 7) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbrennen", Metallnotiz des BMW. - 8) Bis 31.12.1955 Düsseldorf-Kreis (Blei 99,9 % Fe bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMW. - 9) Basis rein gewaschen, ohne Spesen. - 10) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 11) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verladeation. - b) Revier Ruhr-Aachen. - c) Frachtlage Liblar. - d) St I 23, flammfengeglüht. - e) Ab Werk. - f) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abcharge. - g) Nach Abzug der Frühbezugsprämie. - h) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - i) Listenpreise; auf diese Listenpreise wurden von Oktober 1957 bis September 1958 laufend Rabatte gewährt.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergeräte	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	113	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1957 April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158
Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155
Juni	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158
Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154
Aug.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166
Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173
Okt.	133	139	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
Nov.	135	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	151	172
Dez.	134	141	103	123	134	96	146	147	134	157	147	140	135	99	130	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163
April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
Nov. 3)	132	140	96	113	130	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
Dez. 3)	132	140	95	119	131	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 Jan.	257	240	465	269	238	510	247	242	368	223	214	210	191	181	219	253
Febr.	255	239	460	266	236	504	246	241	364	226	217	210	192	177	221	252
März	254	238	452	264	235	493	245	241	362	229	219	210	193	172	223	266
April	254	239	451	264	235	494	245	240	359	231	222	214	195	189	225	264
Mai	253	237	450	264	235	495	244	240	352	231	222	216	198	201	233	275
Juni	252	236	449	262	232	494	244	240	351	231	222	216	200	211	248	270
Juli	251	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263
Aug.	251	235	441	259	230	483	244	240	349	205	202	214	191	200	244	280
Sept.	250	235	438	257	229	480	244	240	347	207	205	214	192	172	241	298
Okt.	251	236	434	259	232r	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295
Nov. 3)	252	237	435	262	234	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294
Dez.	252	238	429	262	236	469	244	239	344	215	212	216	195	273	242	283

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft									
	noch: Lebens- und Genußmittel			Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.			Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien						
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	216	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1957 April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146
Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148
Juli	99	150	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148
Aug.	106	147	113	57	209	93	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148
Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148
Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	169	105	144	140	148
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148
Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	148
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152
Okt.	112	149	100	39	184r	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
Nov. 3)	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151
Dez. 3)	110	141	94	33	187	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	654	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	856	179	544	144	484	651	439	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 Jan.	228	185	887	666	522	143	439	714	482	309	410	299	158	289	215	304
Febr.	220	178	859	667	519	141	449	690	466	305	410	299	158	289	215	304
März	211	208	834	656	512	141	405	670	454	304	409	299	148	280	215	305
April	198	219	848	592	502	127	389	676	504	303	409	299	148	280	215	309
Mai	207	209	825	525	496	124	377	692	503	293	409	299	145	270	215	309
Juni	212	199	806	524	489	112	392	664	493	300	409	299	145	270	215	309
Juli	230	215	795	531	477	110	387	651	484	314	409	299	145	264	215	309
Aug.	251	209	795	531	465	110	385	650	460	319	409	299	145	264	215	309
Sept.	257	211	791	286	456	97	351									

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff, Sulfit, inl.
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Stab- stahl (Th+SM)	Walz- draht (Th+SM)	Grob- bleche (Th+SM)	Fein- bleche (Th)	Alu- minum halbzeug	Kupfer- halbzeug	Zink- bleche	Blei- halb- zeug	Schwe- fel- säure	Reyon inl.	Kalk- ammon- sal- peter	Thomas- phos- phat	Kali- salze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1957 April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	85	82	138	97	131	151	126	131
Nov. ³⁾	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Dez. ³⁾	128	131	200	201	209	191	131	108	81	78	136	97	135	151	132	131
Umbsiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	199	213
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	133	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	355
Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	352
März	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	352
April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	346
Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	228	343
Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	228	343
Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327
Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
Okt.	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
Nov. ³⁾	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319
Dez. ³⁾	264	248	408	365	384	410	183	347	425	361	223	177	228	216	249	319

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
		ins- gesamt	Handels- dünger	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Interhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154r	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov. ¹⁾	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez. ¹⁾	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbsiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 Juli	202	198	166	213	204	199	133	151	172	268	232	223	267	214
Aug.	203	199	170	214	204	201	133	151	173	269	232	223	267	214
Sept.	203	200	171	214	204	202	133	151	173	269	232	223	267	214
Okt.	206	202	177	213	249r	201	133	151	173	269	232	223	267	214
Nov. ¹⁾	206	203	180	216	255	195	133	151	173	273	233	224	272	214
Dez. ¹⁾	208	205	183	219	255	204	133	151	173	273	233	224	272	214

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-Lebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	Gesamtlebenshaltung
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1957 April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	183	161	195	185	190
1958 April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189
Sept.	185	200	230	127	193	189	191	184	162	198	184	189
Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	188	191	184	163	198	185	190
Dez.	186	202	229	127	195	188	191	184	163	198	185	191

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte																Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk				Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen		
	Einzelhandel insgesamt	darunter Geschäfte für					insgesamt	dar. Geschäfte f.			insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter											
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren	Eisen-waren		Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel		Papier-waren-ge-schäfte	Droge-rien	Spiel-waren-ge-schäfte									
1950 = 100																											
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56										
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112									
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115									
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117									
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119									
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120									
1957 April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121									
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121									
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121									
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121									
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116									
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	116									
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116									
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116									
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116									
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117									
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117									
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121									
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121									
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121									
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121									
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121									
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121									
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	121									
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121									
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121									
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121									
1938 = 100																											
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180									
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	163	159	202									
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206									
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211									
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213									
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216									
1958 April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	161	217									
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	217									
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	218									
Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218									
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218									
Sept.	191	189	183	192	189	246	184	180	215	196	241	206	167	180	201	199	163	218									
Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218									
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218									
Dez.	192	193	186	206	191	246	184	180																			

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung																		
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Tierische Nahrungsmittel								
	darunter										Milch und Milchzerzeugnisse								
	Getreideerzeugnisse					Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Brbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	115	122	111	103	112	112
1956 JD	124	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	122	111	109	116	107
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
1957 Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118
Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125
Sept.	131	144	159	108	127	98	136	103	174	87	138	115	123	121	129	115	119	117	129
Okt.	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121	118	134
Nov.	135	144	159	108	127	98	133	104	172	86	145	116	123	121	130	115	124	118	141
Dez.	135	144	159	109	127	98	132	104	171	86	146	116	123	121	130	114	125	117	139
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136
März	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130
April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133
Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147
Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153
Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152

Zeit	Hausrat																										
	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat												
	Tier. u. gemischte Fette ³⁾			Getränke				Miete			Reparatur				Möbel		Betten, Decken, Gardinen, Teppiche		Bett-, Haus-, Küchen- u. Glaswaren		Porzell., Steing., u. Glaswaren		Metallwaren ⁶⁾		Korb- u. Bürstenwaren		Gummiwaren
	insgesamt	Schweineschmalz	Margarine ⁴⁾	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoh. Getränke	Tabakwaren	Miete ⁵⁾	Reparatur	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-, Küchen- u. Glaswaren	Porzell., Steing., u. Glaswaren	Metallwaren ⁶⁾	Korb- u. Bürstenwaren	Gummiwaren							
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65							
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108							
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	88	109	107	107	107							
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	85	98	112	109	110							
1957 JD	85	84	86	85	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112							
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	135	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113							
1957 Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114	112							
Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114	112							
Sept.	84	80	86	87	70	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114	112							
Okt.	84	81	86	87	70	95	82	119	133	141	162	128	118	122	97	87	102	117	114	112							
Nov.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	165	129	118	122	97	88	102	117	115	112							
Dez.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	165	129	118	122	97	88	102	117	115	112							
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115	113							
Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	116	113							
März	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	116	113							
April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113							
Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113							
Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113							
Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113							
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113							
Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113							
Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113							
Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113							
Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113							

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung			Verkehr			
	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unterkleidung	Textilwaren			Schuhwerk und Lederwaren ⁷⁾	Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körperpflege-mittel	Friseurleistung	Papier-, Schreibwaren, Druck-zeugnisse		Sonstiges ⁸⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel ⁹⁾		
				Handstrickgarn	wollhaltig	aus Baumwolle		Kunstseide	insgesamt			Seifen	Andere Waschmittel					Papier-, Schreibwaren, Druck-zeugnisse	
																			aus Kunstseide	insgesamt	Seifen	Andere Waschmittel
1938 JD	56	61	50	49	54	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	135	115	108	127	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	73	125	102	153	119	122	156	107	111
1957 Juli	98	92	88	109	104	91	72	110	84	106	70	120	102	146	117	117	134	103	110
Aug.	98	93	89	109	104	92	72	110	84	107	71	120	102	147	117	117	134	103	110
Sept.	99	93	89	109	105	92	73	111	84	107	71	120	102	148	117	118	134	103	110
Okt.	100	94	89	110	105	93	73	111	83	107	71	120	102	148	117	118	135	103	110
Nov.	100	94	90	111	106	93	73	112	83	107	71	121	102	149	118	119	135	103	110
Dez.	101	94	90	111	106	93	73	112	83	107	71	121	102	149	119	119	135	103	110
1958 Jan.	101	95	90	111	106	94	74	112	84	108	72	122	102	150	119	119	136	103	111
Febr.	101	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	119	154	103	111
März	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	120	155	103	111
April	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	72	124	102	152	119	121	155	103	111
Mai	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	152	119	121	157	109	111
Juni	102	95	90	111	107	95	74	113	83	110	73	126	102	153	119	121	157	109	112
Juli	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	153	119	122	158	109	112
Aug.	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126							

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel															
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches ³⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelb-fleisch.	Mohrruben	Inland-Tafeläpfel, mittlere Preislage	See-fisch, frisch, Filet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁴⁾	Edamer Käse od. Gouda 30% Fett i. Tr. inländ.	
	1 kg				5 kg				1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16	
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12	
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,80	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00	
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	3,24	
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24	
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36	
1957 April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,96	0,61	0,71	1,97	4,66	5,53	4,19	5,58	7,21	2,05	3,36	
Mai	0,79	0,77	1,03	1,20	0,92	0,83	0,76	1,83	4,66	5,57	4,03	5,58	7,20	2,05	3,37	
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89 ^{a)}	1,31	0,90	1,73	4,68	5,59	3,88	5,57	7,14	2,05	3,37	
Juli	0,79	0,77	1,02	1,20	1,01	1,87 ^{b)}	1,01	1,65	4,67	5,71	3,89	5,57	7,13	2,05	3,37	
Aug.	0,79	0,77	1,02	1,20	1,33	0,69	1,13	1,99	4,69	5,82	4,00	5,58	7,12	2,05	3,37	
Sept.	0,79	0,77	1,03	1,20	1,08	0,57	1,12	2,27	4,69	5,83	4,07	5,59	7,13	2,05	3,38	
Okt.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,99	0,52	1,18	2,43	4,69	5,77	4,10	5,59	7,13	2,05	3,37	
Nov.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,49	1,24	2,43	4,68	5,65	4,04	5,59	7,18	2,05	3,37	
Dez.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,48	1,25	2,59	4,68	5,62	4,01	5,59	7,18	2,05	3,36	
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	1,31	2,64	4,69	5,64	3,99	5,59	7,19	2,05	3,34	
Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	1,41	2,49	4,68	5,57	3,91	5,59	7,19	2,05	3,32	
Marz	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	1,43	2,21	4,68	5,50	3,80	5,59	7,16	2,05	3,31	
April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,03	0,75	1,55	2,33	4,68	5,40	3,65	5,59	7,01	2,05 ^{e)}	3,30	
Mai	0,85	0,84	1,04	1,24	1,07 ^{a)}	1,04	.	2,20	4,67	5,38	3,51	5,58	6,81	2,04	3,24	
Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,10 ^{b)}	1,65	.	2,25	4,70	5,53	3,48	5,58	6,72	2,04	3,18	
Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62 ^{b)}	1,05	.	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12	
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,87	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10	
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11	
Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13	
Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17	
Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19	

Zeit	noch: Nahrungsmitt.				Getranke und Tabakwaren							Textil- und Lederwaren							
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröst., lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängige Preis-lage	Strichgarn	Sport-hendn. festest. Kragen, mittlere Qualität	Damen-schlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrren-socken, Perlon, Gr. 9 1/2	Damen-schlupfer, Wolle, Gr. 11	Baby-garn, farbig, 100 g	Bett-bezug aus Linnen, 130 x 200 cm	Schla-fedecke, mittlere Qual., 140 x 190					
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St							
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08	12,79					
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24	25,20					
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33					
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22					
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25					
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73					
1957 April	0,43	0,19	20,90	0,34	6,25	1,25	121,00	9,81	13,24	8,80	3,40	3,84	3,79	12,68					
Mai	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	121,00	9,90	13,30	8,82	3,41	3,82	3,83	12,71					
Juni	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	122,00	9,93	13,34	8,83	3,42	3,81	3,84	12,74					
Juli	0,43	0,22	20,90	0,34	6,27	1,25	122,00	9,97	13,35	8,84	3,42	3,81	3,85	12,76					
Aug.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,28	1,25	123,00	10,01	13,38	8,85	3,42	3,80	3,86	12,78					
Sept.	0,43	0,25	20,20	0,34	6,28	1,25	123,00	10,09	13,50	8,90	3,44	3,79	3,87	12,82					
Okt.	0,43	0,26	20,10	0,34	6,28	1,25	125,00	10,15	13,56	8,93	3,46	3,77	3,89	12,89					
Nov.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,21	13,63	8,96	3,49	3,75	3,91	12,92					
Dez.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,24	13,66	8,97	3,49	3,74	3,92	12,94					
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	13,78	8,99	3,52	3,72	3,94	12,99					
Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	13,84	9,01	3,53	3,65	3,94	13,02					
Marz	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	13,88	8,94	3,53	3,60	3,93	13,08					
April	0,43	0,21	19,85	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	13,91	8,96	3,55	3,59	3,91	13,08					
Mai	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	13,92	8,97	3,55	3,57	3,90	13,08					
Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	13,95	8,95	3,55	3,55	3,90	13,06					
Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06					
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06					
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,58	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04					
Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02					
Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00					
Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98					

Zeit	Hausrat und Fahrräder											Reinig-mittel		Brennstoffe	
	Arbeits-schuhe, hohe, Schnür-schuhe	Herrren-straßen-schnur-halb-schuhe, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind-leider	Kleider-schrank, Hartholz, gebeizt, 120 cm breit	Teller, Por-zellan, glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-pressetes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache, Aus-führung, 95 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrren-fahrrad, m. Berei-fung, Markenware	Fahrrad-bereizung, kompl.	Kern-seife, ungef., gelb, Konsumware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei fert.g.	Brenn-holz, Weich-ofen-fert.g., fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Bereif.	200 g	50 kg		
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1957 April	22,00	26,20	18,64	189,00	1,08	0,33	8,73	5,88	10,42	0,90	166,00	15,44	0,30	3,74	4,80
Mai	22,00	26,20	18,65	191,00	1,09	0,33	8,74	5,89	10,42	0,90	166,00	15,45	0,30	4,76	4,81
Juni	22,00	26,30	18,65	191,00	1,09	0,34	8,75	5,90	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,79	4,80
Juli	22,00	26,30	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75	5,89	10,44	0,90	167,00 ^{c)}	15,44	0,30	3,81	4,81
Aug.	22,10	26,40	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75	5,91	10,52	0,90	166,00	15,43	0,31	3,81	4,81
Sept.	22,10	26,60	18,70	192,00	1,08	0,34	8,77	5,93	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,83	4,82
Okt.	22,20	26,70	18,74	192,00	1,09	0,34	8,77	5,95	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,86	4,84
Nov.	22,20	26,80	18,78	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,87	4,83
Dez.	22,20	26,80	18,80	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,88	4,85
1958 Jan.	22,30	26,90	18,88	192,00	1,09	0,34	8,86	6,02	10,53	0,90	168,00	15,43	0,32	4,03	4,90
Febr.	22,40	27,00	18,93	192,00	1,09	0,34	9,00	6,05	10,58	0,90	168,00	15,44	0,31	4,15	4,92
Marz	22,40	27,10	18,93	192,00	1,10	0,34	9,12	6,07	10,62	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,93
April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	1			

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾ Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz				Grubenholz			Faserholz			Brennholz				
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche A B		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub- holz	Nadel- holz
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	145	129	120	135	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1957 Juli	117	116	118	100	101	102	115	141	139	143	127	111	134	108	108	110
Aug.	115	113	107	95	99	118	114	142	140	143	127	110	134	109	110	107
Sept.	115	113	111	94	100	117	112	140	138	142	127	111	134	109	109	107
Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	105	112
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	115	107
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	116	112
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
Marz	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	117	115
Mal	112	110	116	94	106	112	108	135	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	121	121	125	115	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
Okt.	101	100	107	83	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
Nov.	102	101	112	94	100	101	96	117	115	119	106	112	104	97	96	101

1) Neuberechnung; s. a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die vorerst aus den monatlichen Indexzahlen ohne Rücksicht auf die monatlich schwankenden Umsätze berechneten Jahresdurchschnitte wurden nunmehr mittels Wägung auf Grund der monatlichen Umsatzmengen im Forstwirtschaftsjahr 1954 berechnet.

Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾

1936 = 100

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen				Gesamtindex		
	ins- gesamt	Erd- abfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne 2)		Hand- werker- arbeiten	ins- gesamt	Planung und Bau- leitung	Baupol- arbeiten	Zinsen für Bau- geld d. Bauherrn	1936 =100	1938 = 100	1913
			ins- gesamt	Mauer- steine	Kalk	Zement	Schnitt- holz	Bau- eisen	ins- gesamt	darunt. Tarif- lohn(e)								
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204	187	191	338	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	236	217	245	223	251	414	246	237	322
1956 JD	253	252	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257	231	261	435	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270	242	273	484	267	258	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	249	227	257	420	250	241	328
Mal	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	257	232	262	453	256	247	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	261	232	263	483	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	261	233	264	476	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	261	234	264	468	258	249	338
Mal	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273	245	276	487	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273	245	276	491	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273	245	276	488	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274	247	279	472	273	263	358
Mal	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364
Aug.	279	279	275	265	223	192	355	332	313	294	244	276	252	285	448	278	268	365
Nov.	283	280	275	266	222	192	354	332	325	294	245	286	265	290	443	283	273	371

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbuarbeiten

Zeit	Bau- leis- tungen am Gebäude 5)	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten									
		ins- gesamt	Erdar- beiten	Maurer- arbeiten	Beton- und Stahl- beton- arbeiten	Zim- merer- arbeiten	Dach- decker- arbeiten	Klemp- nerar- beiten	ins- gesamt	Putz- und Stuck- arbeiten	Tisch- lerar- beiten	Glaser- arbeiten	Maler- arbeiten	Kleber- arbeiten	Ofen- und Herd- arbeiten	Be- - und Entwas- serungs- anlagen u. Gasle- itungen	Elektri- sche Anlagen	
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167	
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158	
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165	
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179	
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	266	258	170	257	232	223	260	193	
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173	
Mal	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180	
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180	
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	252	252	233	164	239	225	219	247	183	
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190	
Mal	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194	
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194	
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193	
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194	
Mal	278	293	276	284	282	335	271	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198	
Aug.	279	294	279	285	282	335	277	265	250	287	243	182	272	234	227	266	198	

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.- 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einsech. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1958=100 um-basierten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Städte.- 5) Die Bauleistungen am Gebäude die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebührens-ordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbuarbeiten aufgegliedert. Im Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen.- 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier und Mineralöl im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	dar. Vollbier	insgesamt	darunter			
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen-tabak				insgesamt	dar. Vollbier	insgesamt	Leichtöle 4)	Gasöle	Leichte Kohlen-teeröle
						Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt					Pfeifen-tabak						
Mill. St		t		Mill. DM						Pf je St		DM je Kg		1 000 hl		1 000 t			
1950/51 MD	2 096	338	1 435	406	339	213	65	51	8	10,15	19,10	35,66	20,60	1 563	1 485	102	83	2	17
1953/54 MD	3 098	374	1 184	311	381	270	70	35	5	8,72	18,66	29,31	16,70	2 511	2 436	477	157	161	23
1954/55 MD	3 404	373	1 077	285	400	292	70	31	5	8,59	18,87	28,71	16,89	2 647	2 573	506	181	173	20
1955/56 MD	3 918	386	997	266	446	337	74	29	5	8,60	19,09	28,84	17,94	3 023	2 941	576	201	221	33
1956/57 MD	4 299	388	826	234	474	369	76	24	4	8,58	19,59	28,81	18,57	3 303	3 218	593	224	257	44
1957/58 MD	4 840	394	821	222	520	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636	622	235	244	55
1957 Juli	5 271	411	768	209	554	450	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593	709	272	281	64
Aug.	5 036	393	866	228	554	430	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242	714	277	279	71
Sept.	4 766	403	807	222	515	408	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414	661	245	267	59
Okt.	4 862	441	850	239	536	417	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584	716	240	303	61
Nov.	4 942	447	805	245	548	424	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167	624	224	260	46
Dez.	4 056	349	599	143	444	349	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610	549	192	221	58
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014	563	201	210	58
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105	471	169	180	48
März	5 033	359	737	179	525	400	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209	598	227	232	55
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877	709	271	280	54
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369	715	296	260	61
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085	692	284	259	59
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653	822	331	331	64
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481	773	327	288	66
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144	803	322	326	59
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604	818	309	338	66
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 078	3 020	685	252	288	59

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Ab Rechnungsjahr 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Tabak, Bier und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - 4) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

Monatliche Einnahmen je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1957	1958								
		3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl										
Erfaste Haushalte	269	262	284	269	282	282	287	278	266	264
in DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	537,41	537,96	554,94	573,36	545,91	571,92	546,99	552,15	600,09	567,86
aus Nebenerwerb	3,41	3,11	4,07	3,47	2,97	3,38	5,95	5,61	2,95	1,84
der Ehefrau	19,20	19,38	19,56	16,88	17,17	22,16	19,35	18,94	16,76	14,94
der Kinder	22,29	25,21	15,27	12,04	14,77	18,10	15,95	12,22	17,37	11,53
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,03	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	592,34	595,76	594,84	605,75	580,2	615,56	588,14	597,02	632,15	596,17
Eigene Bewirtschaftung	7,04	8,48	3,73	14,47	1,29	2,50	7,32	17,75	11,16	17,49
Öffentliche Unterstützungen	10,30	8,58	9,90	8,32	9,77	0,38	11,53	9,86	9,61	5,51
Private Unterstützungen	17,42	10,16	16,33	13,98	24,00	15,95	9,03	17,52	14,12	10,30
Pensionen und Versicherungen	13,91	15,08	13,56	13,31	15,90	25,65	14,14	19,00	13,23	7,70
Andere Einkommen	10,69	11,24	7,04	10,10	8,34	6,05	6,75	13,33	8,94	8,09
Gesamt-Einnahmen ²⁾	638,70	639,32	650,40	665,93	639,11	675,19	636,96	666,38	691,22	640,22
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	55,79	57,61	64,31	66,05	62,36	66,04	64,51	62,55	69,77	65,86
Lohn- und Einkommensteuer	12,05	12,19	11,22	13,42	10,70	11,48	11,48	11,90	15,97	12,39
Sonstige Steuern	0,03	0,05	0,03	0,08	0,01	-	0,09	0,10	-	0,14
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	570,83	569,47	574,84	586,38	566,04	597,67	560,88	591,83	605,48	561,83
in vH										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	84,1	84,2	85,3	86,1	85,4	84,7	85,9	82,9	86,8	88,7
aus Nebenerwerb	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,9	0,8	0,4	0,3
der Ehefrau	3,0	3,0	3,0	2,5	2,7	3,3	3,0	2,8	2,4	2,3
der Kinder	3,5	3,9	2,5	1,8	2,3	2,7	2,5	1,8	1,8	1,8
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,2	91,6	91,5	91,0	90,9	91,2	92,3	88,4	91,5	93,1
Eigene Bewirtschaftung	0,6	1,3	0,6	2,2	0,2	0,4	1,1	2,7	1,9	2,0
Öffentliche Unterstützungen	1,6	1,3	1,5	1,2	1,4	1,4	1,8	1,5	1,4	0,9
Private Unterstützungen	2,7	1,6	2,5	2,1	3,8	2,4	1,4	2,6	2,0	1,6
Pensionen und Versicherungen	2,2	2,4	2,9	2,0	2,5	3,8	2,2	2,9	1,9	1,2
Andere Einkommen	1,7	1,8	1,1	1,5	1,3	0,9	1,1	2,0	1,3	1,3
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	8,7	9,0	9,9	9,9	9,8	9,8	10,1	9,4	10,1	10,3
Lohn- und Einkommensteuer	1,9	1,9	1,7	2,0	1,7	1,7	1,8	1,8	2,3	1,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	89,4	89,1	88,4	88,1	88,6	88,5	88,1	88,8	87,6	87,9

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf u. Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Ausgaben	1957	1958								
	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Ma	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Anzahl										
Erfaßte Haushalte	269	262	284	269	282	282	287	278	266	264
in DM										
Milch	18,23	18,02	19,17	18,50	18,77	19,17	19,57	19,23	18,16	18,14
Butter	9,07	9,08	9,95	10,24	9,69	10,35	9,83	9,78	10,52	10,44
Käse	6,16	5,96	6,41	5,68	6,32	6,70	6,22	5,71	5,69	5,63
Eier	11,44	10,90	13,85	10,52	14,74	14,85	11,97	11,03	10,87	9,66
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	11,34	10,62	10,55	9,60	10,88	11,05	9,71	9,45	9,47	9,88
Fleisch und Fleischwaren	55,32	50,64	53,58	50,83	56,46	55,79	48,51	47,67	52,25	52,57
Fische	3,88	3,02	3,49	2,74	4,26	3,31	2,92	2,54	2,53	3,16
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	115,44	108,24	117,00	108,11	121,12	121,22	108,73	105,41	109,49	109,48
Brot und Backwaren	27,08	27,03	28,04	27,18	27,96	28,89	27,28	27,54	27,11	26,90
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,96	9,09	10,31	9,27	10,23	11,38	9,38	9,02	8,85	9,95
Öle und pflanzliche Fette	2,26	2,10	2,17	2,06	2,13	2,28	2,12	2,11	1,97	2,10
Kartoffeln	5,71	6,69	2,15	6,46	1,19	1,86	3,41	4,70	5,32	9,36
Gemüse und Gemüsekonserven	11,41	16,65	12,95	16,91	10,19	13,67	15,05	18,41	19,38	12,96
Obst und Obstkonserven	15,17	18,58	15,87	24,69	14,49	13,13	20,00	29,11	20,86	24,11
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	15,86	13,82	15,21	16,54	16,67	14,76	14,21	18,32	15,77	15,53
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	85,45	93,96	86,70	103,11	82,86	85,97	91,45	109,21	99,26	100,91
Sonstige Nahrungsmittel	4,89	5,97	6,12	6,76	5,31	6,88	6,18	7,00	7,60	5,70
Fertige Mahlzeiten	5,00	5,90	5,41	6,34	4,89	5,91	5,44	5,90	7,32	5,81
Nahrungsmittel	210,78	214,07	215,23	224,32	214,18	219,98	211,80	227,52	223,67	221,90
Bohnenkaffee und echter Tee	8,52	8,21	8,73	8,05	9,14	9,15	7,90	8,10	8,12	7,92
Alkoholische Getränke	14,42	12,63	15,41	14,67	15,77	17,12	13,34	15,17	15,73	13,13
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,28	1,53	1,45	1,86	1,20	1,51	1,64	1,58	2,47	1,54
Tabak und Tabakfabrikate	12,04	11,99	12,16	12,09	12,19	12,52	11,77	12,48	12,39	11,37
Genußmittel	36,26	34,36	37,75	36,67	38,30	40,30	34,65	37,33	38,71	33,96
Ernahrung (Nahrungs- und Genußmittel)	247,04	248,43	252,98	260,99	252,48	260,28	248,45	264,85	262,78	255,86
Wohnung 2)	50,31	49,83	53,35	53,87	50,87	55,45	53,71	55,39	52,52	53,70
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	22,76	20,93	18,71	18,83	18,82	19,88	17,44	18,18	14,46	23,87
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,54	6,38	4,87	5,19	6,29	3,52	4,81	4,60	6,13	4,83
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,80	2,29	2,14	2,35	3,23	1,54	1,66	2,34	2,98	1,73
Öfen und Herde	3,72	3,23	0,99	1,87	1,27	0,84	0,87	1,29	0,76	3,57
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	10,19	8,26	10,99	12,25	9,80	12,09	11,05	12,56	11,40	12,78
Hausrat	47,01	41,09	37,70	40,49	39,41	37,87	35,83	38,97	35,73	46,78
Heizung und Beleuchtung	26,63	30,54	23,52	32,84	20,47	23,04	27,03	31,98	32,82	33,75
Oberkleidung ohne Schuhwerk	40,89	36,52	38,75	28,09	40,73	46,99	28,54	34,36	24,92	25,00
Schuhe und Zubehör	15,78	14,23	16,62	13,78	15,82	19,88	14,16	17,73	11,78	11,80
Unterkleidung	15,08	12,60	13,24	11,61	13,38	13,54	12,81	16,91	9,79	8,14
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,84	4,09	4,48	3,78	5,01	4,55	3,87	3,65	4,55	3,17
Bekleidung	78,59	67,44	73,09	57,26	74,94	84,96	59,38	72,65	51,04	48,11
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9,48	9,04	10,34	9,53	10,82	10,46	9,75	9,70	9,13	9,73
Körper- und Gesundheitspflege	14,30	13,15	15,69	15,20	15,76	17,24	14,07	14,64	17,22	13,74
Reinigung und Körperpflege	23,78	22,19	26,03	24,73	26,58	27,70	23,82	24,34	26,35	23,47
Bildung und Unterhaltung	45,45	52,51	44,85	59,48	48,74	41,43	44,58	37,22	72,47	48,69
Verkehr	19,47	23,39	24,11	27,17	22,38	19,13	30,81	34,43	29,30	17,78
Gesamtlebenshaltung 3)	538,28	535,42	535,63	556,83	535,87	549,86	521,41	579,83	562,61	528,14
Sonstige Ausgaben	15,45	12,96	17,68	14,96	18,98	17,18	16,90	15,23	16,20	13,42
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	553,73	548,38	553,31	571,79	554,85	567,04	538,31	595,06	578,81	541,56
in vH										
Milch	3,4	3,4	3,6	3,3	3,5	3,5	3,8	3,3	3,2	3,4
Butter	1,7	1,7	1,9	1,8	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	2,0
Käse	1,1	1,1	1,2	1,0	1,2	1,2	1,2	1,0	1,0	1,1
Eier	2,1	2,0	2,6	1,9	2,7	2,7	2,3	1,9	1,9	1,8
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,1	2,0	2,0	1,7	2,0	2,0	1,9	1,6	1,7	1,9
Fleisch und Fleischwaren	10,3	9,5	10,0	9,1	10,5	10,1	9,3	8,2	9,3	10,0
Fische	0,7	0,6	0,7	0,5	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4	0,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	21,5	20,2	21,8	19,4	22,6	22,0	20,9	18,2	19,5	20,7
Brot und Backwaren	5,0	5,0	5,2	4,9	5,2	5,3	5,2	4,7	4,8	5,1
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	1,8	1,7	1,9	1,7	1,9	2,1	1,8	1,6	1,6	1,9
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Kartoffeln	1,1	1,2	0,4	1,2	0,2	0,3	0,7	0,8	0,9	1,7
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	3,1	2,4	3,0	1,9	2,5	2,9	3,2	3,4	2,5
Obst und Obstkonserven	2,8	3,5	3,0	4,4	2,7	2,4	3,8	5,0	3,7	4,6
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,6	2,6	2,8	3,0	3,1	2,7	2,7	3,2	2,8	2,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	15,9	17,6	16,2	18,5	15,5	15,6	17,5	18,8	17,6	19,1
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	1,1	1,1	1,2	1,0	1,3	1,2	1,2	1,4	1,1
Fertige Mahlzeiten	0,9	1,1	1,0	1,1	0,9	1,1	1,0	1,0	1,3	1,1
Nahrungsmittel	39,2	40,0	40,2	40,3	40,0	40,0	40,6	39,2	39,8	42,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,5	1,6	1,4	1,7	1,7	1,5	1,4	1,4	1,5
Alkoholische Getränke	2,7	2,4	2,9	2,6	2,9	3,1	2,6	2,6	2,8	2,5
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	2,2	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2
Genußmittel	6,7	6,4	7,0	6,6	7,1	7,3	6,6	6,4	6,9	6,4
Ernahrung (Nahrungs- und Genußmittel)	45,9	46,4	47,2	46,9	47,1	47,3	47,2	45,7	46,6	48,4
Wohnung 2)	9,4	9,3	10,0	9,7	9,5	10,1	10,3	9,6	9,3	10,2
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	4,2	3,9	3,5	3,4	3,5	3,6	3,3	3,1	2,6	4,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,4	1,2	0,9	0,9	1,2	0,6	0,9	0,8	1,1	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwasche	0,5	0,4	0,4	0,4	0,6	0,3	0,3	0,4	0,5	0,3
Öfen und Herde	0,7	0,6	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,7
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,9	1,5	2,1	2,2	1,8	2,2	2,1	2,2	2,0	2,4
Hausrat	8,7	7,7	7,0	7,3	7,4	6,9	6,9	6,7	6,3	8,9
Heizung und Beleuchtung	5,0	5,7	4,4	5,9	3,8	4,2	5,2	5,5	5,8	6,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	7,6	6,8	7,2	5,0	7,6	8,5	5,5	5,9	4,4	4,7
Schuhe und Zubehör	2,9	2,7	3,1	2,5	3,0	3,6	2,7	3,1	2,1	2,2
Unterkleidung	2,3	2,4	2,5	2,1	2,5	2,5	2,5	2,9	1,7	1,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,1	0,3	0,8	0,7	0,9	0,8	0,7	0,6	0,8	0,6
Bekleidung	14,6	12,6	13,6	10,3	14,0	15,5	11,4	12,5	9,1	9,1
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	1,7	1,9	1,7	2,0	1,9	1,9	1,7	1,6	1,8
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,5	2,9	2,7	2,9	3,1	2,7	2,5	3,1	2,6
Reinigung und Körperpflege	4,4	4,1	4,9	4,4	5,0	5,0	4,6	4,2	4,7	4,4
Bildung und Unterhaltung	8,4	9,8	8,4	10,7	9,1	7,5	8,5	9,9	12,9	9,2
Verkehr	3,6	4,4	4,5	4,9	4,2	3,5	5,9	5,9	5,2	3,4
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,9	2,4	3,3	2,7	3,5	3,1	3,2	2,6	2,9	2,5

¹⁾ Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- ²⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- ³⁾ Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1957	1958								
		3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl										
Erfaßte Haushalte	145	143	149	145	150	151	147	145	144	145
in DM										
Arbeitseinkommen insgesamt	18,33	17,86	21,87	19,46	21,18	25,10	19,35	20,10	17,43	20,83
davon:										
des Haushaltsvorstandes	6,79	6,69	8,14	8,84	9,15	8,16	7,12	9,45	6,74	10,33
der Ehefrau	3,41	1,58	6,25	3,35	5,91	8,93	3,92	3,47	3,27	3,29
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	8,13	9,59	7,48	7,27	6,12	8,01	8,31	7,18	7,42	7,21
Einkünfte aus Versicherungen	129,74	128,26	123,25	122,71	127,33	126,38	116,07	124,36	122,48	121,30
davon aus:										
Angestelltenversicherung	59,05	58,79	55,83	56,54	56,74	56,48	54,27	56,50	58,35	54,76
Invalidenversicherung	64,17	62,90	59,59	59,60	61,39	64,04	53,34	62,58	57,56	58,66
Knappschaftsversicherung	4,05	4,27	5,37	5,17	5,80	4,67	5,65	3,46	5,51	6,75
Arbeitslosenversicherung	0,14	-	-	0,61	-	-	-	1,28	0,28	0,28
Sonstigen Versicherungen	2,35	2,30	2,46	0,79	3,40	1,19	2,81	0,54	0,98	0,95
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,19	1,09	1,87	1,76	0,85	1,98	2,77	2,17	2,18	0,92
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	119,97	118,75	129,39	125,92	126,05	145,54	116,60	136,47	121,73	119,58
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	50,64	46,80	49,24	56,59	54,85	50,48	42,40	61,12	56,51	52,13
Arbeitslosenfürsorge	1,91	1,89	1,85	1,87	1,70	2,08	1,78	2,13	1,70	1,70
Kriegsbeschädigtenfürsorge	27,64	29,60	28,62	26,28	26,72	35,89	25,24	28,28	23,92	26,65
Soforthilfe	39,41	40,30	49,01	40,28	42,39	58,00	46,63	43,78	38,57	38,50
Sonstigen Einrichtungen	0,37	0,16	0,67	0,90	0,39	1,09	0,55	1,51	0,60	0,60
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,69	1,18	0,10	1,12	0,10	0,11	0,10	0,08	1,48	1,82
Private Unterstützungen und Geschenke	10,19	8,59	9,34	9,58	12,55	9,11	6,35	8,44	12,99	7,33
Eigene Bewirtschaftung	1,12	2,76	1,34	4,19	0,85	0,70	2,47	4,30	4,01	4,25
Sonstige Einnahmen	6,81	8,89	4,98	6,53	8,37	4,18	2,40	7,48	8,61	3,48
Gesamt-Einnahmen ²⁾	288,04	287,38	292,14	291,27	297,28	313,10	266,11	303,40	290,91	279,51
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,48	0,57	0,44	0,26	0,45	0,47	0,39	0,19	0,19	0,38
Lohn- und Einkommensteuer	0,19	0,29	0,05	0,01	0,06	0,06	0,03	-	-	0,02
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	287,37	286,52	291,65	291,00	296,77	312,57	265,69	303,21	290,72	279,11
in vH										
Arbeitseinkommen insgesamt	6,4	6,2	7,5	6,7	7,1	8,0	7,3	6,6	6,0	7,5
davon:										
des Haushaltsvorstandes	2,4	2,3	2,8	3,0	3,1	2,6	2,7	3,1	2,3	3,7
der Ehefrau	1,2	0,6	2,1	1,2	2,0	2,9	1,5	1,1	1,1	1,2
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,8	3,3	2,6	2,5	2,1	2,6	3,1	2,4	2,6	2,6
Einkünfte aus Versicherungen	45,0	44,6	42,2	42,1	42,8	40,4	43,6	41,0	42,1	43,4
davon aus:										
Angestelltenversicherung	20,5	20,4	19,1	19,4	19,1	18,0	20,4	18,6	20,1	19,6
Invalidenversicherung	22,3	21,9	20,4	20,5	20,7	20,5	20,0	20,6	19,8	21,0
Knappschaftsversicherung	1,4	1,5	1,8	1,8	2,0	1,5	2,1	1,1	1,8	2,4
Arbeitslosenversicherung	0,0	-	-	0,2	-	-	-	0,4	0,1	0,1
Sonstigen Versicherungen	0,8	0,8	0,9	0,3	1,1	0,4	1,1	0,2	0,3	0,3
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,4	0,6	0,6	0,3	0,6	1,0	0,7	0,7	0,3
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	41,7	41,3	44,3	43,2	42,4	46,5	43,8	45,0	41,8	42,8
davon aus:										
Öffentlicher Fürsorge	17,6	16,3	16,9	19,4	18,5	16,1	15,9	20,1	19,4	18,7
Arbeitslosenfürsorge	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6
Kriegsbeschädigtenfürsorge	9,6	10,2	9,8	9,0	9,0	10,8	9,5	9,3	8,2	9,5
Soforthilfe	13,7	14,0	16,8	13,8	14,3	18,5	17,5	14,4	13,3	13,8
Sonstigen Einrichtungen	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,2	0,4	0,0	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7
Private Unterstützungen und Geschenke	3,5	3,0	3,2	3,3	4,2	2,9	2,4	2,8	4,5	2,6
Eigene Bewirtschaftung	0,4	1,0	0,5	1,4	0,3	0,2	0,9	1,4	1,4	1,5
Sonstige Einnahmen	2,4	3,1	1,7	2,2	2,8	1,3	0,9	2,5	3,0	1,2
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,8	99,7	99,8	99,9	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9	99,9

¹⁾ 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte und unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.
²⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Ausgaben	1957	1957			1958					
		3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
		Anzahl								
Erfasste Haushalte	145	143	149	145	150	151	147	145	144	145
	in DM									
Milch	9,68	10,13	10,26	10,31	10,28	10,51	10,01	10,80	10,38	9,76
Butter	5,52	5,74	6,21	5,98	6,21	6,47	5,96	5,83	6,12	6,00
Käse	3,76	3,67	4,27	4,00	4,11	4,43	4,27	3,95	4,02	4,04
Eier	6,31	6,21	8,05	6,79	8,60	8,18	7,36	7,35	6,73	6,28
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	6,44	6,37	6,38	6,34	6,53	6,73	5,89	6,22	6,60	6,18
Fleisch und Fleischwaren	31,25	30,20	31,48	30,38	32,25	32,77	29,44	28,65	31,24	31,26
Fische	2,64	2,17	2,40	2,19	2,75	2,35	2,11	1,88	2,23	2,46
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	65,60	64,49	69,05	65,99	70,73	71,44	65,04	64,68	67,32	65,98
Brot und Backwaren	16,42	16,69	16,69	16,54	16,66	17,23	16,19	16,89	16,90	15,85
Nährmittel (einschl. Hülsenfruchte und Suppenpräparate)	5,99	5,54	6,20	5,67	6,65	6,42	5,51	5,48	5,78	5,77
Öle und pflanzliche Fette	1,57	1,56	1,51	1,70	1,42	1,54	1,57	1,69	1,84	1,55
Kartoffeln	3,78	4,88	2,11	4,88	1,56	1,97	2,79	4,09	4,46	6,08
Gemüse und Gemüsekonserven	7,74	10,73	8,66	10,05	7,43	8,81	9,70	10,82	11,37	7,97
Obst und Obstkonserven	8,14	9,75	8,00	13,20	8,11	6,93	8,95	14,95	10,87	13,78
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	7,22	7,62	7,36	8,55	8,06	7,12	6,94	9,38	8,67	7,63
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	50,86	56,77	50,53	60,59	49,89	50,02	51,65	63,30	59,89	58,63
Sonstige Nahrungsmittel	2,65	3,05	3,34	3,45	3,42	3,40	3,24	3,37	3,91	3,03
Fertige Mahlzeiten	0,76	0,70	0,81	1,15	-	1,67	0,76	1,30	1,27	0,87
Nahrungsmittel	119,87	125,01	123,73	131,18	124,04	126,53	120,69	132,65	132,39	128,51
Bohnenkaffee und echter Tee	5,16	5,26	5,75	5,45	5,99	5,78	5,50	5,73	5,37	5,25
Alkoholische Getränke	4,60	4,04	4,90	4,56	4,60	5,46	4,62	5,27	4,53	3,89
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,39	0,47	0,68	1,01	0,58	0,99	0,68	0,99	1,27	0,76
Tabak und Tabakfabrikate	3,09	3,10	3,85	4,09	3,64	4,08	3,85	3,98	4,14	4,17
Getranke und Tabakwaren	13,24	12,87	15,18	15,11	14,61	16,31	14,65	15,97	15,31	14,07
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	133,11	137,88	138,91	146,29	138,65	142,84	135,34	148,62	147,70	142,58
Wohnung 2)	33,78	35,61	37,09	36,37	37,36	37,88	36,03	36,75	36,71	35,66
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	5,48	4,79	4,69	2,75	5,82	2,75	5,48	2,96	3,45	1,83
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,05	2,60	1,93	2,38	1,70	1,17	2,91	2,94	1,83	2,35
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,05	1,74	1,89	2,20	2,75	1,83	1,08	2,22	2,04	2,34
Öfen und Herde	2,10	3,78	0,61	0,43	0,94	0,32	0,57	0,42	0,36	0,50
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	4,09	3,98	4,23	3,90	3,96	4,88	3,84	5,22	3,02	3,41
Hausrat	16,77	16,89	13,35	11,66	15,17	10,95	13,88	13,76	10,70	10,43
Heizung und Beleuchtung	21,43	22,74	18,61	21,62	19,76	17,57	18,50	17,60	22,08	25,16
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,32	14,19	11,44	11,28	9,30	14,55	10,46	14,42	8,70	10,74
Schuhe und Zubehör	7,45	7,08	6,88	6,42	6,26	6,85	7,50	7,69	6,01	5,56
Unterkleidung	7,16	7,16	5,04	4,89	4,40	5,24	5,48	6,09	4,12	4,47
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,26	1,74	1,34	1,44	1,39	1,79	0,81	1,47	1,61	1,22
Bekleidung	33,19	30,17	24,70	24,03	21,35	28,43	24,25	29,67	20,44	21,99
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,63	5,77	6,95	6,00	6,69	6,72	6,23	6,56	5,89	5,56
Körper- und Gesundheitspflege	6,74	6,64	6,76	7,22	6,83	6,05	7,41	8,40	6,51	6,75
Reinigung und Körperpflege	12,37	12,41	13,31	13,22	13,52	12,77	13,64	14,96	12,40	12,51
Bildung und Unterhaltung	12,94	13,58	15,61	15,72	16,92	16,39	13,51	15,64	18,51	13,02
Verkehr	4,77	6,37	7,70	9,65	7,41	7,38	8,32	9,95	11,78	7,22
Gesamtlebenshaltung 3)	268,36	275,65	269,28	278,56	270,14	274,21	263,47	286,95	280,32	268,37
Sonstige Ausgaben	6,83	5,31	7,81	5,77	8,41	8,88	6,14	7,13	5,76	4,40
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	275,19	280,96	277,09	284,33	278,55	283,09	269,61	294,08	286,08	272,77
	in vH									
Milch	3,6	3,6	3,8	3,7	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6
Butter	2,4	2,1	2,3	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,2	2,2
Käse	1,4	1,3	1,6	1,4	1,5	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5
Eier	2,4	2,3	3,0	2,4	3,2	3,0	2,8	2,6	2,4	2,3
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,4	2,3	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2	2,4	2,3
Fleisch und Fleischwaren	11,6	11,0	11,7	10,9	11,9	12,0	11,2	10,0	11,1	11,6
Fische	1,0	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	0,8	0,7	0,8	0,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	24,4	23,4	25,6	23,7	26,2	26,1	24,7	22,5	24,0	24,6
Brot und Backwaren	6,1	6,1	6,2	5,9	6,2	6,3	6,1	5,9	6,0	5,9
Nährmittel (einschl. Hülsenfruchte und Suppenpräparate)	2,2	2,0	2,3	2,0	2,5	2,3	2,1	1,9	2,1	2,2
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6
Kartoffeln	1,4	1,8	0,8	1,8	0,6	0,7	1,1	1,4	1,6	2,3
Gemüse und Gemüsekonserven	2,9	3,8	3,2	3,6	2,7	3,2	3,7	3,8	4,1	3,0
Obst und Obstkonserven	3,0	3,4	3,0	4,7	3,0	2,5	3,4	5,2	3,9	5,1
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6	2,6	3,3	3,1	2,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	19,0	20,6	18,8	21,8	18,5	18,2	19,6	22,1	21,4	21,8
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,4	1,4	1,1
Fertige Mahlzeiten	0,3	0,3	0,3	0,4	-	0,6	0,3	0,5	0,5	0,3
Nahrungsmittel	44,7	45,4	45,9	47,1	45,9	46,1	45,8	46,2	47,2	47,9
Bohnenkaffee und echter Tee	1,9	1,9	2,1	2,0	2,2	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0
Alkoholische Getränke	1,7	1,5	1,8	1,6	1,7	2,0	1,8	1,8	1,6	1,4
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,2	0,3	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,5	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	1,2	1,1	1,4	1,5	1,3	1,5	1,5	1,4	1,5	1,6
Getranke und Tabakwaren	4,9	4,7	5,6	5,4	5,4	5,9	5,6	5,6	5,5	5,2
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	49,6	50,0	51,6	52,5	51,3	52,0	51,4	51,8	52,7	53,1
Wohnung 2)	12,6	12,9	13,8	13,1	13,8	13,8	13,7	12,8	13,1	13,3
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,0	1,7	1,7	1,0	2,2	1,0	2,1	1,0	1,2	0,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,1	0,9	0,7	0,9	0,6	0,4	1,1	1,0	0,7	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwasche	0,8	0,6	0,7	0,8	1,0	0,7	0,4	0,8	0,7	0,9
Öfen und Herde	0,8	1,4	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,5	1,4	1,6	1,4	1,5	1,8	1,5	1,8	1,1	1,3
Hausrat	6,2	6,1	5,0	4,2	5,6	4,0	5,3	4,8	3,8	3,9
Heizung und Beleuchtung	8,0	8,2	6,9	7,8	7,3	6,4	7,0	6,1	7,9	9,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,1	5,2	4,2	4,0	3,4	5,3	4,0	5,0	3,1	4,0
Schuhe und Zubehör	2,8	2,6	2,6	2,3	2,3	2,5	2,8	2,7	2,1	2,1
Unterkleidung	2,7	2,6	1,9	1,8	1,6	1,9	2,1	2,1	1,5	1,7
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5	0,7	0,3	0,5	0,6	0,5
Bekleidung	12,4	11,0	9,2	8,6	7,9	10,4	9,2	10,3	7,3	8,2
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	2,1	2,4	2,2	2,5	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	2,4	2,5	2,6	2,5	2,2	2,8	2,9	2,3	2,5
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,5	4,9	4,7	5,0	4,7	5,2	5,2	4,4	4,6
Bildung und Unterhaltung	4,8	4,9	5,8	5,6	6,3	6,0	5,1	5,5	6,6	4,9
Verkehr	1,8	2,3	2,9	3,5	2,7	2,7	3,2	3,5	4,2	2,7
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,5	1,9	2,9	2,1	3,1	3,2	2,3	2,5	2,1	1,6

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fursorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte und unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.
2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1957 April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	31,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,62	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter ³⁾)	Butter	Fette (ohne Butter)						Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette	Käse		ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck- gerauchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1957 Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	3 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	13	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel						Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Müdeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven			
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279	
1957 MD	131	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306	
1957 Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285	
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280	
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264	
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271	
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322	
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569	
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217	
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254	
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361	
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402	
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322	
Juni	102	157	6 074	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310	
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336	
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315	
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272	
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.